Landeshauptstadt Magdeburg

Dezernat für Finanzen und Vermögen

Siebzehnter Beteiligungsbericht 2015

Überblick über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften, die Eigenbetriebe, die Anstalten des öffentlichen Rechts und die Stiftungen mit städtischer Beteiligung auf Basis der wirtschaftlichen Abschlüsse zum 31.12.2014

ottostadt magdeburg

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einführung

4 Vorwort des Bürgermeisters und Beigeordneten für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg
6 Schwerpunktthema
8 Abkürzungsverzeichnis

2.0 Städtische Unternehmen im Überblick

10 Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
11 Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
13 Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und den städtischen Gesellschaften
15 Laufende Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2014
16 Entwicklung der laufenden Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften (2010-2014)
17 Entwicklung der städtischen Projektzuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften (2010-2014)
18 Organigramm der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentl. Rechts
19 Eckdaten der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentl. Rechts
20 Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt
21 Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2014
22 Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 2010 - 2014

3.0 Darstellung der städtischen Unternehmen

3.1 Ver- und Entsorgung

25 Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
35 Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb)
47 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb)
58 Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG
67 Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

Inhaltsverzeichnis

3.2 Verkehr

72 Flughafen Magdeburg GmbH
78 Magdeburger Hafen GmbH
85 Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG
100 MVB-Verwaltungs-GmbH
104 Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee nicht rechtsf. Anstalt d. öffentl. Rechts

3.3 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

108 AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH
116 Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH
123 GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
132 GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
139 Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
146 Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
152 Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

3.4 Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

160 Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH
166 Konservatorium Georg Philipp Telemann (Eigenbetrieb)
174 Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg
180 Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
187 MESSE und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT Magdeburg GmbH
195 Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
201 Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb)
218 Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
227 Theater Magdeburg (Eigenbetrieb)
241 ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH

3.5 Gesundheit und Soziales

253 KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
263 WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

3.6 Wohnungswirtschaft

273 Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

1. Abschnitt

Einführung

Landeshauptstadt Magdeburg

Vorwort

Die heutige Landeshauptstadt Magdeburg hat eine bewegte Geschichte. Als Stadt Otto des Großen musste sie die völlige Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg überwinden, erlebte eine stürmische Industrialisierung, die wiederholte fast komplette Zerstörung der historischen Innenstadt durch den 2. Weltkrieg und einen Wandel als Stadt des Schwermaschinenbaus hin zu einer heute modernen lebenswerten und liebenswerten Großstadt.

Einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung unserer Stadt seit der Wende leisteten die kommunalen Unternehmen und die Eigenbetriebe. Die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG versorgen die Bürger zuverlässig, wirtschaftlich und umweltfreundlich mit Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser und entsorgen die Abwässer der Stadt. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH ist Marktführer in Magdeburg und versorgt die Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum und sie ist Hauptakteur des Stadtumbaus. Innerhalb des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego bietet die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG ihre ÖPNV-Leistungen an und treibt daneben insbesondere den Ausbau der 2. Nord-Süd-Verbindung in der Stadt voran.

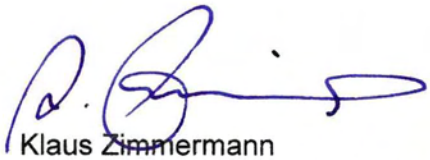
Eine lebenswerte Großstadt zeichnet darüber hinaus auch ein breites und interessantes kulturelles und sportliches Angebot aus. An dieser Stelle seien stellvertretend die europaweit bekannten Handballer des SC Magdeburg genannt. Im kulturellen Bereich haben z. B. das Theater und das Puppentheater der Landeshauptstadt Magdeburg einen hervorragenden Ruf auch über die Landesgrenzen Sachsen-Anhalts hinaus.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2015 gibt einen detaillierten Überblick über die städtischen Eigengesellschaften und die Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie die städtischen Eigenbetriebe, die Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts der Landeshauptstadt Magdeburg.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg zu informieren. Er bietet aber auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern und außenstehenden Dritten die Möglichkeit, sich mit der vielfältigen wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Magdeburg vertraut zu machen.

Neben allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anlagevermögen, Gesellschafter, Beteiligungen, Besetzung der Organe, werden die Grundzüge des Geschäftsverlaufes der Gesellschaften und Eigenbetriebe dargestellt. Auf die finanziellen Verflechtungen mit dem Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird in diesem Bericht ebenfalls ausführlich eingegangen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt in erster Linie die wirtschaftlichen Abschlüsse der städtischen Eigengesellschaften und der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie der Eigenbetriebe und Stiftungen zum 31.12.2014.

Magdeburg, im September 2015



Klaus Zimmermann
Bürgermeister und Beigeordneter
für Finanzen und Vermögen

Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg

1958 gegründet, hat sich das Puppentheater Magdeburg heute zu einem der erfolgreichsten Ensemblepuppentheater Deutschlands entwickelt. Mehr als 50.000 Gäste werden auf den Bühnen des Hauses mit insgesamt über 200 Plätzen begrüßt. Internationale Gastspielreisen tragen die Magdeburger Inszenierungen in die ganze Welt. Zusammenarbeiten mit den Figurentheater-Studiengängen in Berlin und Stuttgart, mit internationalen Künstlern sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung des eigenen künstlerischen Ausdrucks machen das Theater zu einem lebendigen Ort zeitgenössischer Puppenspielkunst.

Spielplan

Mit einem stetigen Repertoire von 20 Inszenierungen und 5 Neuproduktionen je Spielzeit bietet das Puppentheater jährlich mehr als 500 Vorstellungen für alle Altersstufen an: von Kindervorstellungen über Jugendinszenierungen bis zum umfangreichen Abendspielplan. Dabei vereint das Theater moderne Formen des Figurenspiels mit gesellschaftspolitischen Inhalten, setzt klassische und moderne Dramentexte sowie Kinderbuch- und Märchenadaptionen als zeitgenössisches Puppenspiel um. Es legt Wert auf Stoffe, die inhaltlich für die Magdeburger Bevölkerung relevant sind. Das experimentelle „Theater zur Nacht" gibt dem Nachwuchs die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Ausdruck zu entwickeln.

Pädagogik

Der überwiegende Teil der Vorstellungen wird für die Magdeburger Kindergärten und Schulen gespielt, womit das Puppentheater seiner wichtigen Aufgabe als Kunstvermittler nachkommt. Dafür steht auch das umfangreiche Angebot an theater- und kunstpädagogischen Projekten, die zusammen mit der Jugendkunstschule im THIEM20, die als eigenständige Abteilung dem Puppentheater angehört, entwickelt werden. Ein Höhepunkt der Kulturarbeit für Kinder sind die biennal stattfindenden Kinder-KulturTage, die seit 2006 vom Puppentheater für die Landeshauptstadt organisiert werden.

Festival

Daneben ist das Puppentheater Veranstalter des seit 1991 biennal stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL, eines der drei größten und thematisch wichtigsten Festivals des Puppen- und Figurentheaters in Deutschland. Eine Woche lang gastieren nationale und internationale Theatergruppen auf allen Bühnen Magdeburgs und repräsentieren die aktuellen formalen Entwicklungen unserer Kunst unter besonderen inhaltlichen Themensetzungen. Eine besondere Auseinandersetzung mit urbanen, vergessenen Orten unserer Stadt ist seit 2003 die Open-Air-Inszenierung „La notte", die das Festival eröffnet oder beschließt.

Figurenspielsammlung

2012 eröffnete das Puppentheater die FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland in einer benachbarten Fachwerkvilla. Auf 600qm Ausstellungsfläche wird mit über 1200 Theaterpuppen und Objekte die Geschichte des Puppenspiels von seinen mythischen Ursprüngen bis in die Gegenwart vor dem Hintergrund der verschiedenen gesellschaftlichen Systeme lebendig. Mit Puppentheater, Sammlung und Café hat sich so ein Ort entwickelt, der Tradition und Gegenwart unserer Kunst auf einzigartige Weise erlebbar macht.

Magdeburg, im September 2015

Michael Kempchen
Betriebsleiter des Puppentheaters

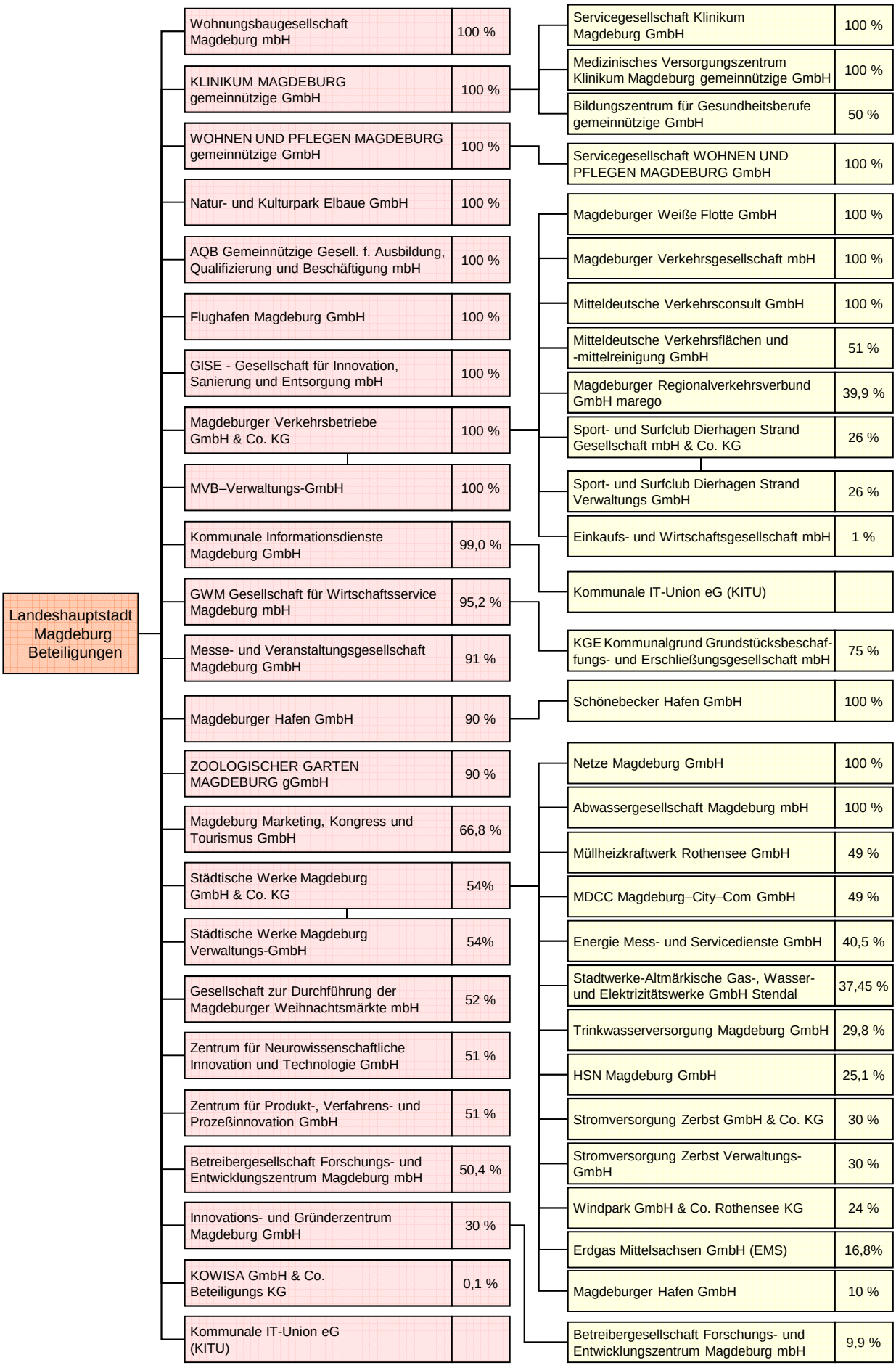
Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
AG	Aktiengesellschaft
AMO	AMO Kultur- und Kongresshaus
AO	Abgabenordnung
APH	Altenpflegeheim
AR	Aufsichtsrat
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
ATZ	Altersteilzeit
BA	Berufsakademie
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BUGA	Bundesgartenschau
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung – Europäische Norm – Internationaler Standard für Normung
DOV	Deutsche Orchestervereinigung
DRG	Diagnosis Related Groups
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
FH	Fachhochschule
GE	Gewerbeeinheiten
GF	Geschäftsführung
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO LSA	Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRB	Handelsregisterbuch
HzA	Hilfe zur Arbeit
IFF	Institut für Fabrikbetrieb und Fabrikautomatisierung
IFR	IFR Engineering GmbH
IGZ	Innovations- und Gründerzentrum
IHK	Industrie- und Handelskammer
IT	Informationstechnik
KG	Kommanditgesellschaft
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
Kita	Kindertagesstätte
KMU	Kleinere und mittlere Unternehmen
KVG	Kommunalverfassungsgesetz
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MHKW	Müllheizkraftwerk
NV	Normalvertrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PR	Public Relations
QMS-UMS	Qualitätsmanagementsystem-Umweltmanagementsystem
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SAN	Storage-Area-Network (Speichernetzwerk)
SGB	Sozialgesetzbuch
SSK	Stadtsparkasse
TK-Anlagen	Telekommunikations-Anlagen
TÜV	Technischer Überwachungsverein
TVK	Tarifvertrag Kulturorchester
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VKU	Verband kommunaler Unternehmen e.V.

2. Abschnitt

Städtische Unternehmen im Überblick

Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung



Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Unternehmen	Gründungs-jahr	Anzahl Mitarbeiter (ohne GF und Azubi)		Eigenkapital 31.12.14	Bilanzsumme 31.12.14	Investitionen 2014	Anlage-vermögen 31.12.14	Forderungen 31.12.14	Verbindlich-keiten 31.12.14	Umsatz-erlöse 2014	Jahres-ergebnis 2014
		31.12.13	31.12.14	in Tsd. EUR							
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG	1990	717	712	57.551,4	97.737,8	6.640,0	79.093,4	3.371,1	28.720,9	37.662,3	506,0
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1991	15	15	26,0	3.857,2	107,9	351,6	1.179,6	2.347,2	677,7	-1.146,9
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1991	9	9	53,4	1.530,6	86,4	332,0	55,7	385,3	0,0	-1.316,4
Flughafen Magdeburg GmbH	1991	1	1	7.660,8	7.957,2	3,9	7.529,8	33,3	3,2	39,2	-246,3
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	1991	6	6	-178,8	12.088,4	14,5	10.749,4	182,4	3.687,8	1.741,5	17,8
Magdeburger Hafen GmbH	1992	62	67	35.414,5	62.106,3	1.669,6	58.676,1	1.360,8	11.006,1	8.477,1	1.041,2
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	1992	219	220	267.391,3	761.772,1	9.751,5	713.092,7	2.728,2	463.732,3	100.616,3	-2.607,6
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	1993	7	6	2.306,0	5.198,8	5,2	9.504,3	22,5	937,0	533,6	1,5
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	1993	663	658	203.372,0	462.799,0	26.421,0	357.916,0	53.767,0	148.427,0	480.557,0	49.533,0
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	1994	5	4	1.081,0	24.147,3	0,0	23.077,5	103,7	1.685,1	1.050,6	99,9
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1995	0	0	45.830,6	51.298,2	95,9	51.072,2	110,2	3.847,0	589,0	-3.021,8
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeß-innovation GmbH	1996	9	9	954,5	5.444,2	9,8	4.481,8	381,9	350,0	441,4	-13,2

Unternehmen	Gründungs-jahr	Anzahl Mitarbeiter (ohne GF und Azubi)		Eigenkapital 31.12.14	Bilanzsumme 31.12.14	Investitionen 2014	Anlage-vermögen 31.12.14	Forderungen 31.12.14	Verbindlich-keiten 31.12.14	Umsatz-erlöse 2014	Jahres-ergebnis 2014
		31.12.13	31.12.14	in Tsd. EUR							
Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH *	1997	3	2	1.081,0	24.147,3	0	23.071,3	103,7	1.685,1	1.050,7	99,9
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	1997	60	60	1.963,0	24.439,5	309,7	22.476,2	907,3	19.793,7	6.926,6	781,8
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	1998	70	75	900,0	5.579,8	1.573,3	11.622,8	289,6	759,3	12,0	494,0
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	1999	16	15	27,7	374,7	35,6	596,7	54,8	150,5	585,3	-24,7
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH**	2003	0	0	25,0	87,8	0,0	29,1	28,3	26,0	496,1	13,9
Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH	2006	58	59	11.298,6	26.675,0	2.588,9	15.786,4	92,2	10.675,9	2.358,4	2.447,8
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	369	371	8.699,5	42.981,9	405,0	41.398,5	184,3	1.169,4	19.057,6	927,2
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	1.334,9	1.662,0	88.054,1	208.947,6	7.031,9	131.303,3	28.904,0	24.892,8	131.974,9	3.014,4
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH	2012	0	0	38,1	42,0	0,0	0,0	6,0	0,7	5,0	3,2
MVB- Verwaltungs-GmbH	2012	0	0	28,8	33,2	0,0	0,0	1,2	1,0	0,0	0,2
Summe		3.624	3.951	733.579	1.829.246	56.750	1.562.161	93.868	724.283	794.852	50.605

* Zahlen zum 31.12.2013 da geprüfter Jahresabschluss 2014 noch nicht vorliegt

Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und den städtischen Gesellschaften

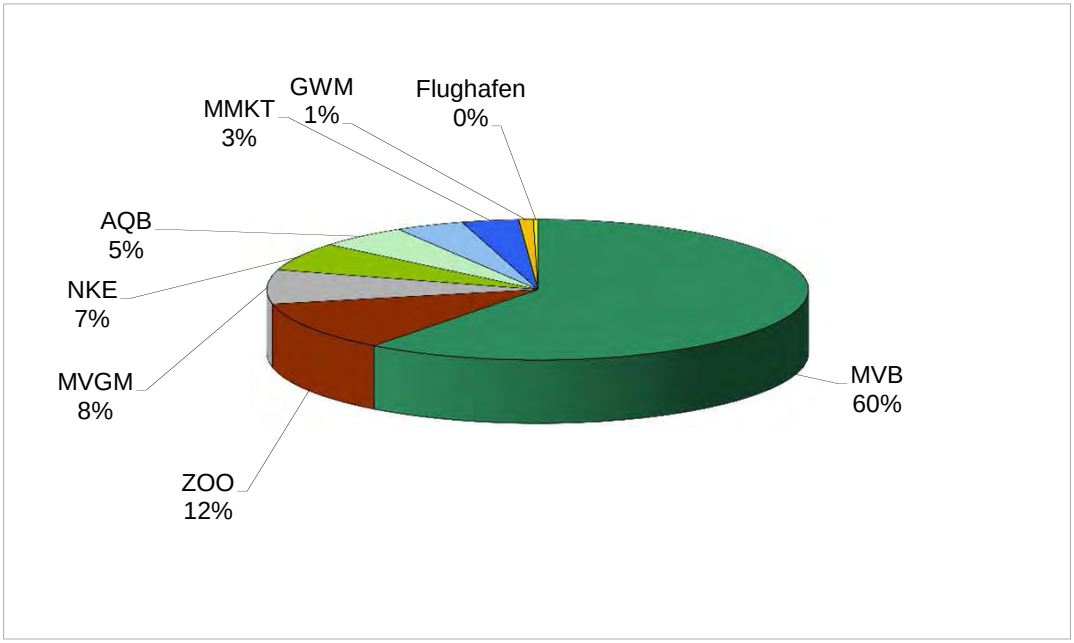
– in Tsd. EUR –

Unternehmen	Zuschüsse 2014		Bürgschaften zum		Darlehensgewährung durch die Stadt		Gewinnabführungen an die Stadt 2014	Kapitalentnahmen durch die Stadt 2014	Erhöhung des Stammkapital/ der Rücklage durch die Stadt 2014
	laufender Zuschuss/ Entgelte	Projekt-zuschuss	31.12.13	31.12.14	2013	2014			
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG	16.922	0	22.554	23.123	0	0	546	0	0
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flughafen Magdeburg GmbH	79,7	0	0	0	0	0	0	0	0
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Magdeburger Hafen GmbH	0	0	11.259	11.139	0	0	0	0	0
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	0	0	10.556	10.081	0	0	0	0	0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	240	0	1.148	861	0	0	0	0	0
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0	22.300	0	0
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	0	0	0	*0*	0	0	0	0	0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1.830	65	0	0	0	0	0	0	0
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Unternehmen	Zuschüsse 2014		Bürgschaften zum		Darlehensgewährung durch die Stadt zum		Gewinnabführungen an die Stadt 2014	Kapitalentnahmen durch die Stadt 2014	Erhöhung des Stammkapital/ der Rücklage durch die Stadt 2014
	laufender Zuschuss/ Entgelte	Projekt-zuschuss	31.12.13	31.12.14	2013	2014			
Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH *	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	2.200	760	13.950	13.590	0	0	0	0	0
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	950	167	0	0	0	0	0	0	0
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH**	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH	3.200	750	8.190	7.865	0	0	0	0	0
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	0	212	183	183	0	0	0	0	0
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MVB- Verwaltungs-GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	25.422	1.954	67.840	66.842	0	0	22.846	0	0

Laufende Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2014

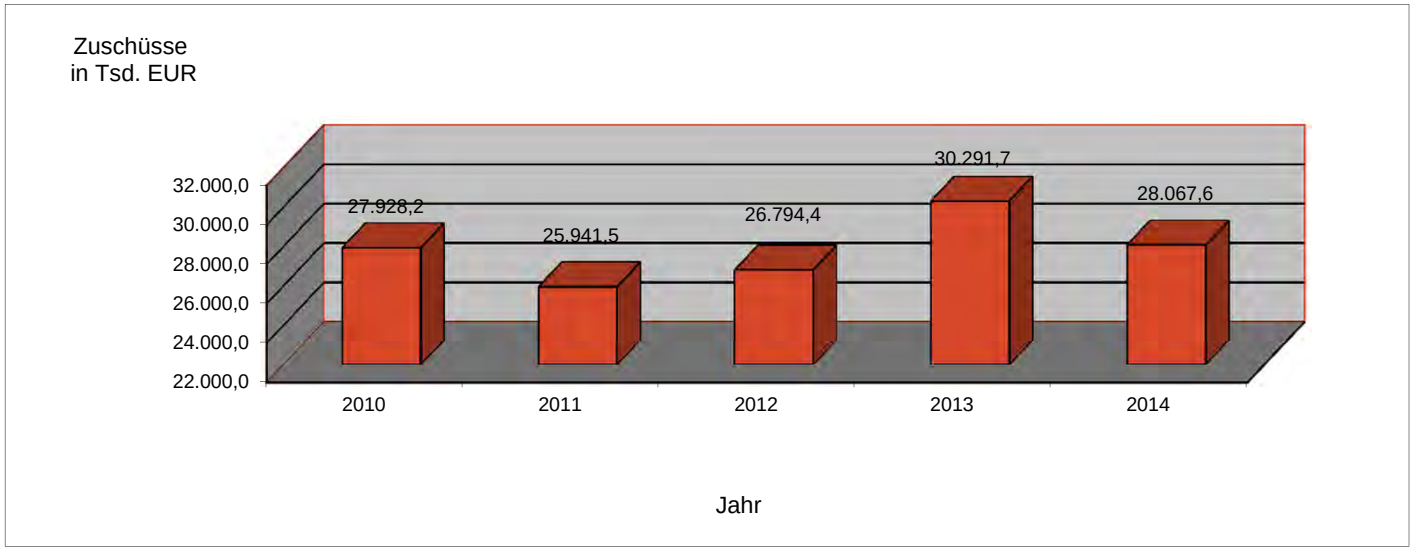
Gesellschaft		Zuschuss in Tsd. EUR
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	MVB	16.922,0
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	ZOO	3.200,0
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	MVGM	2.200,0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	NKE	1.830,0
Gesell. für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	AQB	1.498,6
Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	GISE	1.147,3
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	MMKT	950,0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	GWM	240,0
Flughafen Magdeburg GmbH	Flughafen	79,7
	Summe	28.067,6



Entwicklung der laufenden Zuschüsse und Entgelte an die Gesellschaften für die Jahre 2010-2014

(Werte in Tsd. EUR)

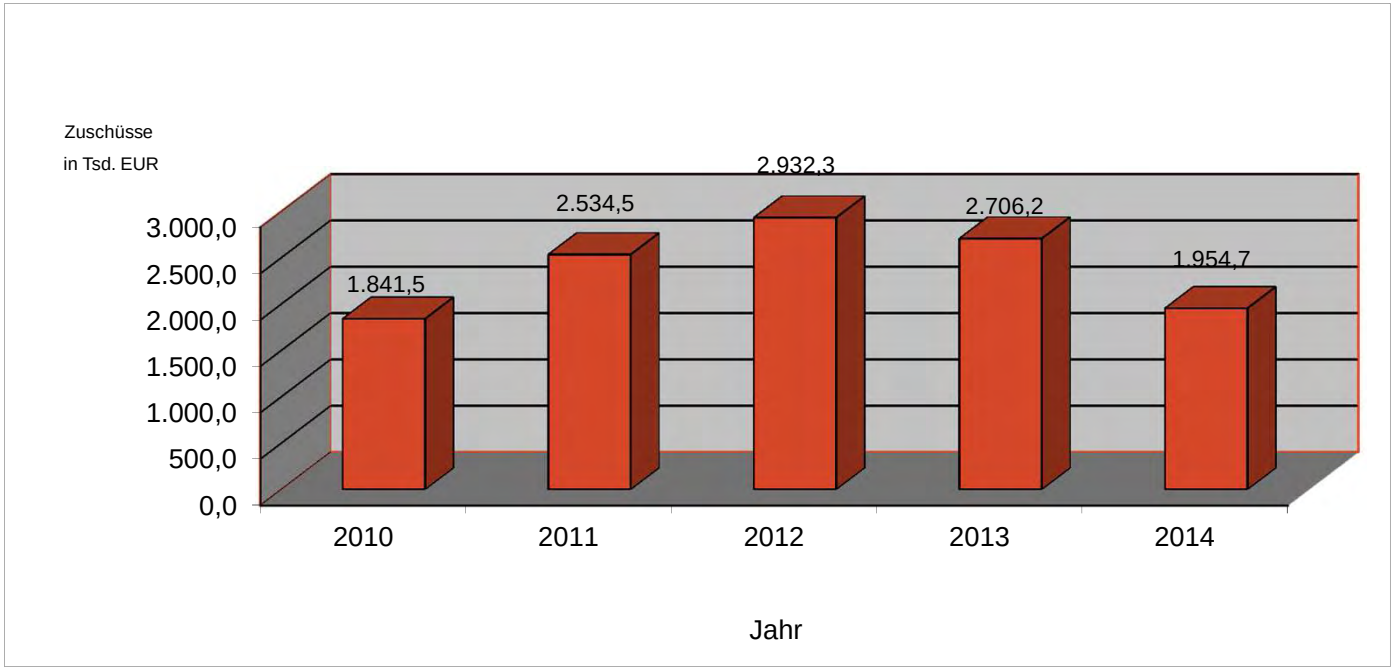
	2010	2011	2012	2013	2014
MVB	16.621,0	16.231,0	16.194,0	19.223,0	16.922,0
Zoo	3.400,0	3.300,0	3.250,0	3.200,0	3.200,0
MVGM	1.440,6	1.610,6	2.162,6	2.193,6	2.200,0
Buga/NKE	1.770,0	1.716,0	1.664,0	1.814,0	1.830,0
AQB	1.646,2	561,9	1.127,9	1.496,2	1.498,6
GISE	1.276,0	1.175,5	1.169,6	1.169,6	1.147,3
MMKT	850,0	850,0	850,0	850,0	950,0
GWM	288,0	250,0	312,0	273,0	240,0
Flughafen	78,4	66,5	64,3	72,3	79,7
Stadion KG	558,0	180,0	0,0	0,0	0,0
Summe	27.928,2	25.941,5	26.794,4	30.291,7	28.067,6



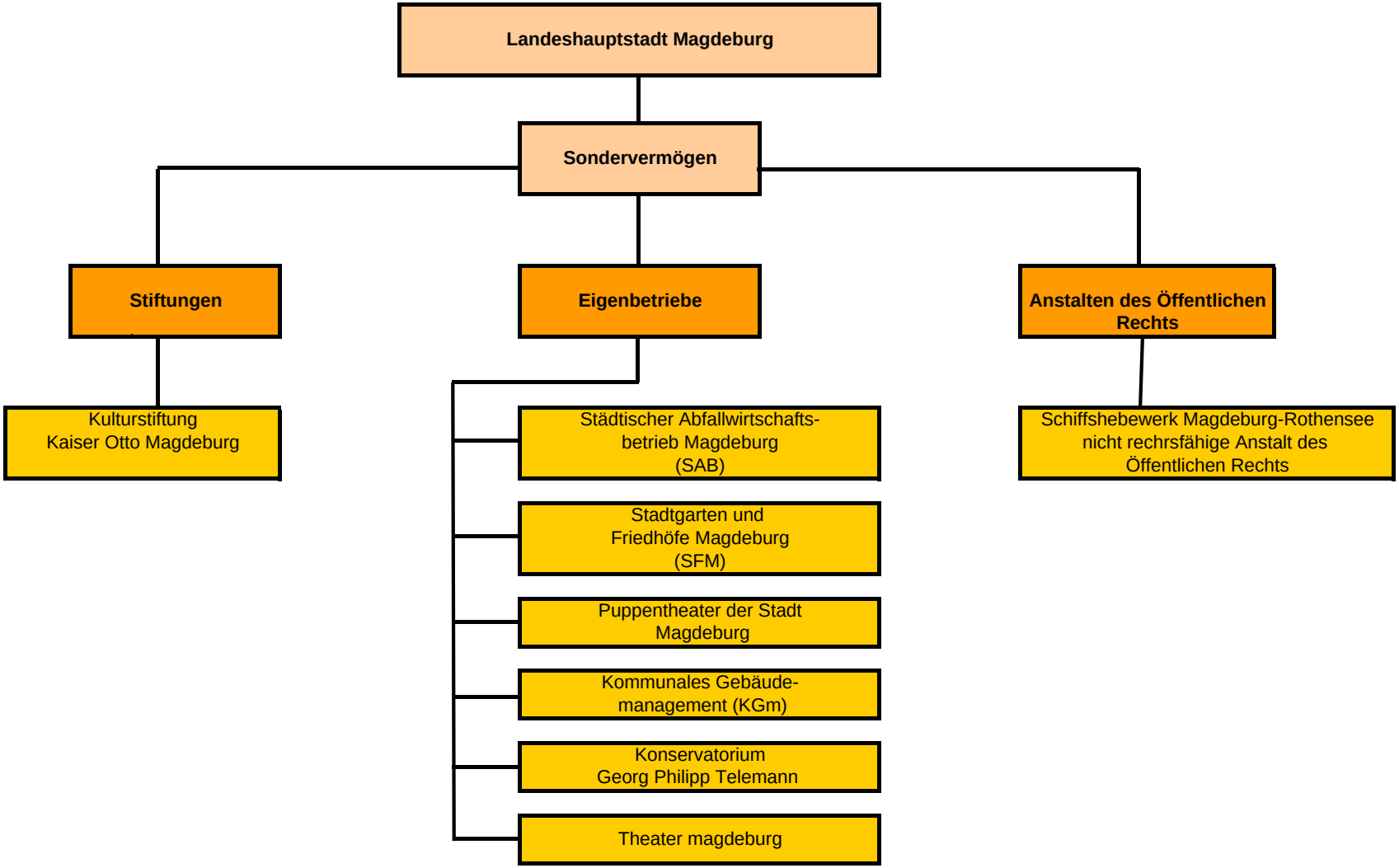
Entwicklung der städtischen Projektzuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 2010-2014

(Werte in Tsd. EUR)

	2010	2011	2012	2013	2014
MVGM	628,0	396,5	606,0	896,4	759,8
Zoo	1.000,0	0,0	0,0	1.250,0	750,0
WuP	212,3	212,3	212,3	212,3	212,3
MMKT	0,0	0,0	0,0	167,0	167,0
Buga/NKE	0,0	0,0	395,0	178,0	65,0
Flughafen	0,0	0,0	29,0	2,5	0,6
Hafen	1,2	1.925,7	1.690,0	0,0	0,0
Summe	1.841,5	2.534,5	2.932,3	2.706,2	1.954,7



Organigramm der Eigenbetriebe, der Anstalten des Öffentlichen Rechts und der Stiftungen



Eckdaten der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts

Eigenbetrieb	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.14	Anzahl der Mitarbeiter	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
				31.12.13	31.12.14	lt. GuV 2013	lt. GuV 2014	31.12.2013	31.12.2014
		Tsd. EUR	(ohne Azubi) per 31.12.14	Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb (1)	1998	5.113	286	74.613	75410	28.134	25981	22.632	22.676
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	2004	6.000	210	26.320	26.575	13.246	12.836	15.146	15.297
Kommunales Gebäudemanagement (1)	2007	40	241	23.641	22.799	26.184	30.266	112	365
Theater Magdeburg (1)	2007	500	427	5.482	4.720	2.949	2.913	4.235	3.860
Puppentheater der Stadt Magdeburg (1)	2007	150	36	864	1.000	313	365	677	749
Konservatorium Georg Philipp Telemann (1)	2008	25	103	621	394	955	1.000	400	380
Summe		11.828	1.303	131.541	55.488	71.781	47.380	43.202	43.327
Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg	2003	900	-	1.009	993	160	160	695	866
Schiffshebewerk Magdeburg Rothensee	2012		3						

(1) zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag der Jahresabschluss 2014 vor, wurde aber vom Stadtrat noch nicht beschlossen

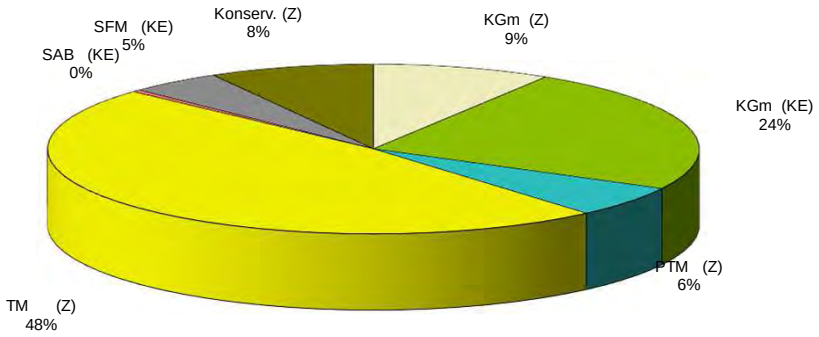
Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungsjahr	2010		2011		2012		2013		2014	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
SFM	2004		6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000
KGm	2007		25.000		25.000		25.000		25.000	15.000	40.000
Theater Magdeburg	2007		500.000		500.000		500.000		500.000		500.000
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007		150.000		150.000		150.000		150.000		150.000
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008		25.000		25.000		25.000		25.000		25.000

Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2014
(konsumtiver Haushalt)

Eigenbetrieb		**Kostenerstattungen (KE) Zuschuss (Z) in Tsd. EUR**
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (Z)	3.019
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (KE)	8.132
Puppentheater	PTM (Z)	2.024
Theater Magdeburg	TM (Z)	16.377
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg	SAB (KE)	147
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	SFM (KE)	1.558
Konservatorium Georg Philipp Telemann	Konserv. (Z)	2.788
	Summe	**34.045**



Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 2010 - 2014

Angaben in Tsd. EUR						**Gesamt**
Name des Eigenbetriebes	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2010 - 2014**
SAB	4.625,3	2.279,0	1.847,0	2.287,1	2.889,4	13.927,8
SFM	2.783,5	894,1	1.047,8	614,0	999,1	6.338,5
Puppentheater der Stadt Magdeburg	35,7	35,5	114,9	112,6	150,6	449,3
Theater Magdeburg	590,3	485,9	494,4	417,4	408,5	2.396,5
KGm	50,4	65,8	44,6	22,7	300,0	483,5
Konservatorium Georg Philipp Telemann	256,5	58,5	55,7	72,9	53,3	496,9
Gesamtinvestitionsvolumen	**8.341,7**	**3.818,8**	**3.604,4**	**3.526,7**	**4.800,9**	**24.092,5**

3. Abschnitt

Darstellung der städtischen Unternehmen

Unterabschnitt 3.1

Ver- und Entsorgung

KOMMUNALE INFORMATIONSDIENSTE MAGDEBURG GMBH - KID -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Alter Markt 15,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/2 44 64-0, Fax 0391/2 44 64-400
  E-Mail: info@kid-magdeburg.de
  Internet: www.kid-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1998
  Handelsregister:
  HR B 11448 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 900.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen aller Art für die Landeshauptstadt Magdeburg und ihrer Mitgesellschafter, sonstige Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sowie weitere Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung zur Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten sowie der Betrieb und die Überwachung des bestehenden Übertragungsnetzes der Verwaltung und der TK-Anlagen für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 99 %
  - Kommunale IT-Union eG (KITU) 1 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Dr. Michael Wandersleb
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Klaus Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Sören Ulrich Herbst (Stadtrat)
  Herr Karsten Köpp (Stadtrat)
  Herr Jens Rösler (Stadtrat)
  Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)
  Herr Dr. Michael Wandersleb (Vorstand KITU)
  Aufsichtsrat:
  Herr Holger Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Tom Assmann (Stadtrat)
  Herr Hugo Boeck (Stadtrat)
  Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)
  Herr Michael Hoffmann (Stadtrat)
  Herr Ulrich Keindorff (KITU, Bürgermeister Barleben)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH 74 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer). Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:

- Geschäftsführung
- Kaufmännischer Bereich
- Kommunikation und Marktentwicklung
- Bereich Anwendungen
- Bereich Technik

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht im Betrieb des städtischen Netzes für Sprach- und Datenkommunikation, im Betrieb des Rechenzentrums, in der Bereitstellung der zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben erforderlichen IT-Dienstleistungen sowie in der Erbringung der übrigen nach Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Aufgaben. Mit der Vorhaltung von anwenderfreundlichen Tele- und IT-Kommunikationswegen zwischen den Bürgern und ihrer Stadtverwaltung sowie für Kultur, Tourismus und Wirtschaft wird eine infrastrukturelle Basis für die verschiedensten Bereiche des öffentlichen Lebens gesichert. Weiterhin ist die KID bestrebt, Leistungen für weitere Kommunen in Sachsen-Anhalt zu erbringen. Ihr Ziel ist es, im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit, die unterschiedlich vorhandenen Ressourcen der Kommunen zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung in der Ende 2009 gegründeten Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)" zu bündeln und den Kommunen in Sachsen-Anhalt ein maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie zur Verfügung zu stellen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Im ersten Halbjahr 2014 konnte der neue Rahmenvertrag zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der KID Magdeburg GmbH den zuständigen Gremien der beiden Vertragspartner vorgelegt werden und im Genehmigungsprozess der Vertragsparteien die Zustimmung rückwirkend zum 01.01.2014 erreicht werden. Zum Ende des Jahres 2014 wurde bereits die erste Änderungsrunde im Rahmenvertrag vorbereitet, um die im Jahresverlauf aufgetretenen Veränderungen in der Leistungsbeziehung adäquat im Vertrag abzubilden.

Weitere Aktivitäten der KID Magdeburg GmbH im Geschäftsjahr 2014 waren schwerpunktmäßig Folgende:

- Bedienung der Genossenschaftsmitglieder mit IT-Dienstleistungen und weitere Gewinnung von Mitgliedern für die Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ zur Übernahme von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID unter dem Aspekt der Erzielung von Synergieeffekten durch Bündelung dieser Leistungen.

- Als Mitglied der ARGE ePR-LSA zur Bereitstellung des elektronischen Personenstandsregisters im Land Sachsen-Anhalt wurde der Vertrag mit dem Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt verlängert.
- Fortführung einer optimalen Kundenbetreuung sowie ordnungsgemäße Durchführung sämtlicher kaufmännischer Arbeiten für die ARGE.
- Unterstützung der Finanzbuchhaltung in den Städten Blankenburg (Harz) und Ilsenburg (Harz) nach der Umstellung auf das doppische Rechnungswesen zum 01.01.2014 auf der Basis des bereitgestellten Finanzverfahren newsystem kommunal.
- Aufbau eines IT-Systems zur Umsetzung der E-Government-Lösung iKfz im Kfz-Wesen, so dass entsprechend der gesetzlichen Möglichkeiten als erste Stufe die Außerbetriebsetzung online über ein dezentrales Internet-Portal erfolgen kann.
- Umfängliche IT-Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Kommunalwahlen.
- Weiterer Ausbau des KITA-Portals der Landeshauptstadt Magdeburg als internetbasiertes Reservierungs- und Belegungssystem für Plätze in Kindertagesstätten mit dem Ziel, das KITA-Portal IT-technisch an das Finanzsystems zur Realisierung der Bescheidschreibung und Veranlagung für die Elternbeiträge anbinden zu können.
- Ausbau des Meldeportals als E-Governmentangebot.
- Abschluss einer EU-weiten Ausschreibung zur Vereinbarung von Rahmenverträgen für die Beschaffung von Lizenzen und Dienstleistungen für Software zur Unterstützung der Kommunen bei der Bewirtschaftung von Gebäuden.
- Unterbrechungsfreie Aufrechterhaltung der Zertifizierung eines ganzheitlichen IT-Sicherheitsmanagements durch ein erfolgreiches Wiederholungsaudit (Zertifizierung gem. ISO/IEC 2700:2005).
- Implementierung der technischen Voraussetzungen und organisatorischen Verfahrensweise zur kontinuierlichen Messung der Reaktionszeit.
- Voruntersuchung, Machbarkeitsstudie sowie Implementierung/Adaptierung des Reportings technischer Service-Module (nutzungsbasierten Ermittlung ausgewählter Infrastrukturkosten für IT-Services).
- Kontinuierliche Fortsetzung des Energiemonitorings für das Rechenzentrum der KID.
- Erweiterung der vorhandenen SAN- und Storageinfrastruktur.
- Bereitstellung von zentralen IT-Infrastrukturen im KID-Rechenzentrum für Dienstleistungen bei KITU-Kunden: Konsolidierung/Erweiterung der Citrix-Farm für die Bereitstellung weiterer Fachverfahren für neue und Bestands-KITU-Kunden.
- Fortlaufende fachliche Aus- und Weiterbildung der IT-Spezialisten.
- Vorausschauende Sicherung der personellen Basis und Stärkung der fachlichen Kompetenzen durch Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung.
- Abschluss EU-weiter Ausschreibungen zur Vereinbarung von Rahmenverträgen für den gemeinsamen Bezug und die Nutzung von IT-Leistungen (digitale Schließanlagen, aktive Netzwerktechnik sowie Druck- und Kopierkonzept).

Das Bestreben der Gesellschaft, möglichst weitgehend den Kommunen gegenüber Leistungen zu erbringen, die im Portfolio des Unternehmens bereits vorhanden sind, ist damit erfolgreich umgesetzt.

Die KID Magdeburg GmbH hat im Jahr 2014 ihre Bemühungen erfolgreich fortgesetzt, IT-Dienstleistungen von interessierten Kommunen zu übernehmen, diese zu vergleichen und mögliche Bündelungen zu eruieren, um zukünftig Synergieeffekte durch Zentralisierung und Standardisierung erreichen zu können. Angesichts der Tatsache, dass den kommunalen Kunden der KID zunehmend geringere Mittel für ihre Dienstleistungserbringung zur Verfügung stehen, war und ist es Aufgabe der KID, kostenintensive Geschäftsprozesse in der öffentlichen Verwaltung mit Hilfe der IT wesentlich effizienter zu gestalten.

Das Umsatzziel wurde im Jahr 2014 deutlich übererfüllt, so dass das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abschließt.

Ihre Kompetenz als IT-Komplettdienstleister im öffentlichen Sektor konnte die KID auch im Jahr 2014 im kommunalen Markt weiter stärken und damit nicht zuletzt zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2014 um 2.607 Tsd. EUR (27,8 %) auf 11.976 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.370 Tsd. EUR) erhöht. Ursache für diese Entwicklung sind im Wesentlichen Leistungssteigerungen gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg (1.271 Tsd. EUR) und der Genossenschaft KITU (382 Tsd. EUR) sowie die gestiegenen Umsatzerlöse aus Warenverkauf (+885 Tsd. EUR).

Die sonstigen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 133 Tsd. EUR gesunken (Vorjahr: 456 Tsd. EUR). Die Ursache für diese Veränderung ist insbesondere auf den Rückgang der periodenfremden Erträge in Höhe von 22 Tsd. EUR und einem Einmaleffekt in 2013 (in Höhe von 128 EUR) zurückzuführen. Der aus Investitionszulagen gebildete Sonderposten wurde in Höhe von 19 Tsd. EUR in 2014 erfolgswirksam aufgelöst.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr (1.473 Tsd. EUR) aufgrund des erhöhten Bezugs von Waren um 543 Tsd. EUR entsprechend zur Umsatzentwicklung gestiegen. Außerdem sind durch Preissteigerungen und zusätzliche Projekte höhere Wartungskosten (+556 Tsd. EUR) sowie durch eine Ausweisänderung der EDV-Mieten von Kunden (305 Tsd. EUR; Vorjahr: 126 Tsd. EUR unter den sonstige betriebliche Aufwendungen) entstanden. Die im Berichtsjahr um 427 Tsd. EUR gestiegenen Personalkosten sind in Tarifsteigerungen und den Neueinstellungen in 2013 und 2014 begründet.

Die Abschreibungen sind auf Grund der nicht wie geplant getätigten Investitionen gesunken. In den Folgejahren werden diese ansteigen, da der Ersatz bereits abgeschriebener Anlagen sowie die Erweiterung des Anlagebestandes dringend erforderlich ist.

Die operative Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert, was in dem erzielten positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Ausdruck kommt. Die Hauptursache hierfür ist die Umsatzentwicklung, die neben einem vergleichsweise moderaten Zuwachs von Fremdbezug durch eigene Mitarbeiter erzielt werden konnte.

Das Berichtsjahr wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 494 Tsd. EUR abgeschlossen.

Das um 20 Tsd. EUR verbesserte Finanzergebnis in Höhe von -40 Tsd. EUR (Vorjahr: -60 Tsd. EUR) ist insbesondere auf den Wegfall von Zinseffekten aus der Betriebsprüfung sowie auf gesunkene Zinsaufwendungen für das Darlehen zurückzuführen.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Vorhandene liquide Mittel sollen zukünftig für den erhöhten Investitionsbedarf eingesetzt werden, der sich aufgrund gestiegener Sicherheitsanforderungen ergibt.

Wesentliche Finanzinstrumente für die Gesellschaft stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 285 Tsd. EUR gestiegen. Auf der Aktivseite liegt die Ursache hauptsächlich im gestiegenen Anlagevermögen und in der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite führte im Wesentlichen das gestiegene Eigenkapital auf Grund des Jahresergebnisses zu einer erhöhten Bilanzsumme.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt 3.015 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.521 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 54 % (Vorjahr: 48 %) entspricht.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer Georg Rainer Rätze geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 01.04.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auf der Gesellschafterversammlung am 01.07.2015 wurde der Jahresabschluss 2014 festgestellt und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 493.963,85 EUR mit dem Verlustvortrag in Höhe von 368.717,55 EUR zu verrechnen und den verbleibenden Gewinn in Höhe von 125.246,30 EUR im Verhältnis der Gesellschafteranteile an die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg und Kommunale IT-UNION eG (KITU) auszuschütten.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 01.07.2015 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touch GmbH zum Abschlussprüfer bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2014

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II. Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KID folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 10.06.2015 für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben:

1. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

    - Auf Grund der Unternehmensgröße besteht keine Innenrevision.

- Das Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich immer auf den zur Aufsichtsratssitzung aktuellen Vormonat, das Berichtswesen an das operative Beteiligungscontrolling wird nur vierteljährlich durchgeführt.
- Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.

2. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2015 mit den unter dem 1. Punkt genannten Ausnahmen entsprechen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die KID ist zu 50 % an der Arbeitsgemeinschaft Elektronisches Personenstandsregister Sachsen-Anhalt (ARGE ePR-LSA) beteiligt und hält einen Genossenschaftsanteil an der Kommunale IT-UNION eG (KITU).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 1,2 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Mit der Erbringung gebündelter IT-Dienstleistungen gegenüber der Genossenschaft KITU hat die Gesellschaft bereits 2010 begonnen. Es besteht dabei die Herausforderung als Dienstleister für die Genossenschaft KITU, das sehr heterogene Feld an IT-Leistungen bei ihren Mitgliedern zu homogenisieren, um so möglichst viele Synergieeffekte zu erreichen. Vor der KID Magdeburg GmbH steht somit weiterhin auch 2015 hauptsächlich die Aufgabe, diese Form des Zusammenfassens gleicher IT-Dienstleistungen für die Kommunen weiter auszubauen und im Wesentlichen nachfolgende Arbeiten, die zur Sicherung des Unternehmens mit einer erfolgreichen Tendenz in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erforderlich sind, zu realisieren:

1. Weiterführung der Ausrichtung der Servicequalität aller IT-Services auf Basis des modularen Servicekatalogs in der KID sowie dessen Fortschreibung und sukzessive Anwendung auf sämtliche Kunden- und Leistungsbeziehungen.
2. Umfängliche Analyse und Konsolidierung der internen Prozess- und Organisationslandschaft einschließlich der Überarbeitung und Etablierung des Change- und Service-Managements in der KID.
3. Novellierung der bestehenden Verträge mit den Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg und den weiteren Kunden analog dem neuen Rahmenvertrag mit der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Grundlage des modularen Servicekatalogs.

4. Ausbau der personellen und fachlichen Kompetenzen und Aufbau von stabilen Know-how-Redundanzen gemäß marktüblichen Standards als zwingende Voraussetzung für einen auch zukünftig stabilen IT-Betrieb.
5. Bedienung der Genossenschaftsmitglieder mit IT-Dienstleistungen und weitere Gewinnung von Mitgliedern für die Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ zur Übernahme von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID unter dem Aspekt der Erzielung von Synergieeffekten durch Bündelung dieser Leistungen.
6. Weiterführung des Projekts „Einführung Kita-Software“ in der Landeshauptstadt Magdeburg und Ausbau zu einem marktfähigen Produkt für Sachsen-Anhalt.
7. Weitere Verbesserung der IT-Sicherheit, des Kundenservices und der Kundenzufriedenheit.

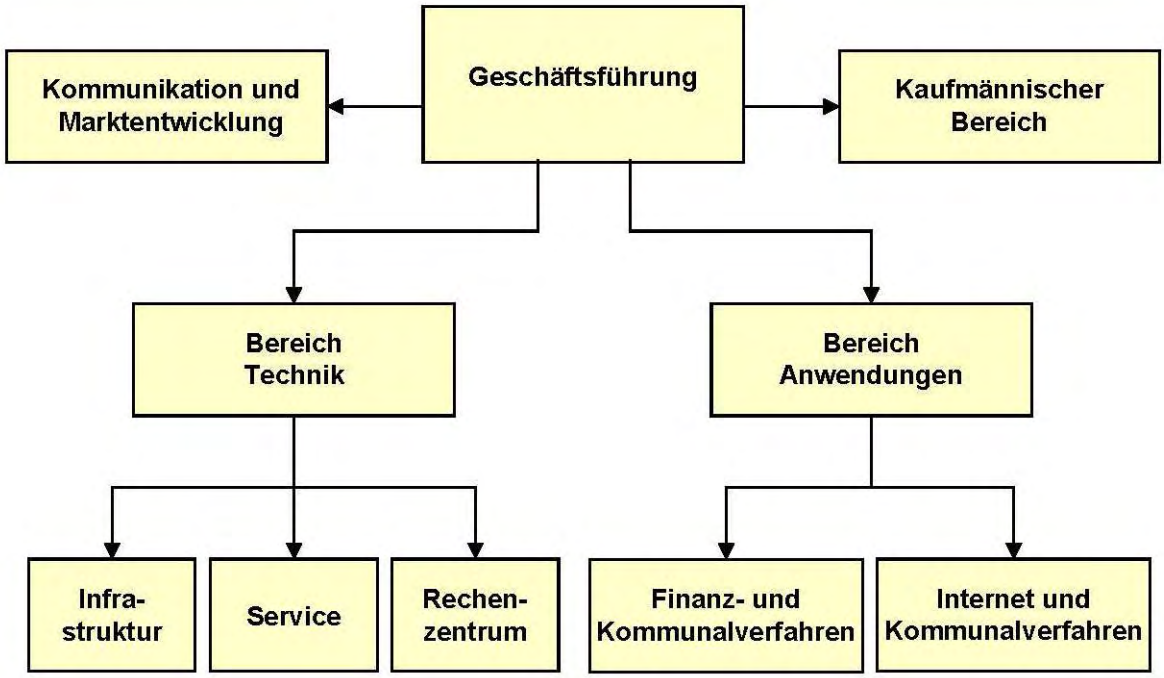
Risiken der künftigen Entwicklung

Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind im Berichtsjahr nicht erkennbar. Die Ausfallrisiken sind relativ gering, da der größte Kunde der Gesellschaft die Landeshauptstadt Magdeburg ist. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein internes Risikomanagementsystem, welches die Unternehmensrisiken und Maßnahmen zu deren Vermeidung definiert und Einfluss auf sämtliche Geschäftsprozesse hat.

Neben ständig neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen und laufende Preiserhöhungen der Lieferanten gleichzeitig einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus.

Aus der Notwendigkeit der ständigen Einführung und Umsetzung neuer Technologien und der damit verbundenen regelmäßigen Überprüfung der Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die Optimierung der IT-Prozesse sieht das Unternehmen mit Rechenzentrum ein gewisses Risiko bei der Bündelung von IT-Ressourcen, bei der Kostensenkung und dem Erhalt der Wirtschaftlichkeit.

Organigramm der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID)



Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	636,1			565,2			409,3			437,0			564,2		
Sachanlagen	2.493,8			2.587,7			2.177,5			1.813,8			2.038,8		
Finanzanlagen	20,0			20,0			20,0			20,0			20,0		
Anlagevermögen	**3.149,9**	47	0,0	**3.172,9**	51	0,0	**2.606,8**	45	0,0	**2.270,8**	43	0,0	**2.623,0**	47	0,0
Vorräte	4,1			13,7			18,3			38,6			8,8		
Liefer- und Leistungsforderungen	424,3			234,4			132,1			126,0			183,4		
Sonstige Wertpapiere	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Ford. gegen Beteiligungsunternehmen	105,1			205,0			40,5			0,0			48,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	124,5			131,0			98,7			119,4			57,9		
Liquide Mittel	2.554,7			2.168,4			2.432,9			2.191,3			2.095,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	303,9			241,3			404,4			549,1			562,4		
Umlaufvermögen/RAP	**3.516,6**	53	3.491,0	**2.993,8**	49	2.972,0	**3.126,9**	55	2.961,0	**3.024,4**	57	3.001,7	**2.956,8**	53	2.956,8
Gesamtvermögen	**6.666,5**	100	3.491,0	**6.166,7**	100	2.972,0	**5.733,7**	100	2.961,0	**5.295,2**	100	3.001,7	**5.579,8**	100	2.956,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	900,0			900,0			900,0			900,0			900,0		
Kapitalrücklage	1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4		
Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			-368,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	53,2			9,0			7,9			-368,7			494,0		
Eigenkapital	**2.942,6**	44	0,0	**2.898,4**	47	0,0	**2.897,3**	50	0,0	**2.520,7**	48	0,0	**3.014,7**	54	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**0,0**			**60,7**	1		**40,0**	1		**19,5**	0		**0,0**	0	
Steuerrückstellungen	16,9			0,0			0,0			156,2			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.400,3			1.323,3			1.169,0			1.219,4			1.630,2		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.400,0			1.136,5			811,8			487,1			162,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	204,5			108,5			203,4			483,9			481,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	352,3			464,5			568,8			317,8			115,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	349,9			174,8			43,4			90,6			175,6		
Fremdkapital	**3.723,9**	56	1.824,0	**3.207,6**	52	1.899,0	**2.796,4**	49	1.886,0	**2.755,0**	52	2.427,0	**2.565,1**	46	2.565,1
Kapital	**6.666,5**	100	1.824,0	**6.166,7**	100	1.899,0	**5.733,7**	100	1.886,0	**5.295,2**	100	2.427,0	**5.579,8**	100	2.565,1

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	8.258,3	99,4	8.778,0	99,4	9.113,0	99,6	9.369,8	97,6	11.976,3	97,4
Andere Erträge	47,3	0,6	55,0	0,6	41,0	0,4	233,5	2,4	322,7	2,6
Betriebsleistung	8.305,6	100,0	8.833,0	100,0	9.154,0	100,0	9.603,3	100,0	12.299,0	100,0
Materialaufwand	2.296,7	27,7	2.662,0	30,1	2.616,0	28,6	2.967,3	30,9	4.440,1	36,1
Personalaufwand	3.670,7	44,2	3.954,0	44,8	4.209,0	46,0	4.421,9	46,0	4.849,2	39,4
Abschreibungen	1.116,5	13,4	1.185,0	13,4	1.335,0	14,6	1.235,8	12,9	1.216,3	9,9
Sonstige Steuern	1,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	35,5	0,4	-34,5	-0,3
Andere Aufwendungen	1.551,8	18,7	1.215,0	13,8	1.264,0	13,8	1.396,7	14,5	1.294,4	10,6
Betriebsaufwand	8.636,7	104,0	9.017,0	102,1	9.425,0	103,0	10.057,2	104,7	11.765,5	95,7
Betriebsergebnis	**-331,1**	-4,0	**-184,0**	-2,1	**-271,0**	-3,0	**-453,9**	-4,7	**533,5**	4,3
Zinsergebnis	44,6	0,6	42,0	0,5	35,0	0,4	-60,3	-0,6	-39,4	-0,3
Neutrales Ergebnis	343,4	4,1	146,0	1,6	244,0	2,7	190,6	2,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	56,9	0,7	4,0	0,0	8,0	0,1	-323,6	-3,4	494,1	4,0
Ertragssteuern	-3,7	-0,1	5,0	0,1	0,0	0,0	-45,1	-0,5	-0,1	0,0
Jahresergebnis	**53,2**	0,6	**9,0**	0,1	**8,0**	0,1	**-368,7**	-3,8	**494,0**	4,0

KOMMUNALES GEBÄUDEMANAGEMENT (EIGENBETRIEB) - KGM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Gerhart-Hauptmann-Straße 24 - 26, 39108 Magdeburg
  Tel. 0391/5405500, Fax 0391/5405502
  E-Mail:
  Gebaeudemanagement@kgm.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 40.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden sowie leerstehender Gebäude, bis zu deren Vermarktung/Veräußerung oder Abbruch, einschließlich Rekultivierung der Flächen. Zweck ist ferner die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden/Räumen und dazugehörigen Grundstücken. Das Unternehmen sorgt für die Erbringung, einschließlich Fremdvergaben, aller mit der Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften im Zusammenhang stehenden Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen. Im Auftrag der LH MD schließt der Eigenbetrieb KGm alle Miet-, Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und ähnliche Verträge sowie Nutzungs- und Servicevereinbarungen für die in seiner Zuständigkeit befindlichen Liegenschaften ab. Ihm obliegt des Weiteren die Bauherrenfunktion für sämtliche in der LH MD zu tätigenden Hochbauinvestitionen.
  Neu hinzu kommt die Übertragung der kommunalen Trägerschaft für die Betreibung von drei neuen kommunalen Kindertageseinrichtungen, die ab Februar 2014 eröffnet wurden.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Heinz Ulrich
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)
  Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)
  Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)
  Herr Reinhard Stern (Stadtrat)
  Herr Frank Theile (Stadtrat)
  Herr Alfred Westphal (Stadtrat)
  Frau Monika Zimmer (Stadträtin)
  Frau Cornelia Ide (Beschäftigtenvertreterin)
  Frau Manuela Obenauff (Beschäftigtenvertreterin)
  Herr Peter Wieland (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2015

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (KGm) ist ein Dienstleistungsunternehmen der LH MD, das zum einen auf das Facility Management spezialisiert ist. Zum anderen ist der Eigenbetrieb KGm kommunaler Träger der drei neuen Kindertageseinrichtungen: „Traumzauberbaum“ - Wiener Str. 36 a, „Moosmutzel“ - Kleine Schulstr. 26 und „Waldwuffel“ - Stormstr. 13 zur Betreuung von Kindern unter 7 Jahre.

Aufgrund der Übertragung der Betreibung der drei neu errichteten, kommunalen Kindertageseinrichtungen wurde mit Beginn des 01.01.2014 eine Neufassung der Eigenbetriebssatzung des Kommunalen Gebäudemanagements in Kraft gesetzt.

Im Bereich des Facility Managements obliegen dem Eigenbetrieb alle im Lebenszyklus einer Immobilie anfallenden Aufgaben. Dazu gehört zum Beispiel die Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für alle städtischen Hochbaumaßnahmen der Landeshauptstadt Magdeburg, von der Planung und Errichtung von Neubauten über die Planung, Vergabe und Ausführung von Sanierungs-, Erweiterungs-, Modernisierungs- oder Abrissmaßnahmen bis hin zur Rekultivierung der Flächen. Des Weiteren obliegen dem Eigenbetrieb die Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsmaßnahmen für die in seiner Verwaltung stehenden kommunalen Gebäude, baulichen als auch Außenanlagen, die Organisation und Durchführung der medienbezogenen Ver- und Entsorgung durch Wärme, Strom und Wasser/Abwasser, die bedarfsgerechte Durchführung von Hausmeister-, Reinigungs-, Sicherheits- und ähnlichen Diensten, Kostenabrechnungen und Controlling u.a. Im Rahmen seiner Vermieterfunktion hat der Eigenbetrieb schwerpunktmäßig für die Sicherstellung bedarfsgerechter Unterbringungsverhältnisse der Landeshauptstadt Magdeburg Sorge zu tragen. Zum anderen obliegt ihm das Vertragsmanagement für Miet- und ähnliche Verhältnisse mit Dritten, die zur Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben der LH MD zu schließen sind.

Mit der Novellierung des Kinderförderungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KiFöG-LSA) wurde der Rechtsanspruch zur Tagesbetreuung von Kindern unter 7 Jahren ab August 2013 wesentlich umfassender geregelt, z. B. Ganztagsanspruch und höhere Betreuungszeiten. Zur langfristigen Sicherstellung dieses Rechtsanspruches beschloss der Stadtrat neben Kapazitätserweiterungen in bestehenden Kindereinrichtungen drei Kindertageseinrichtungen neu zu errichten und diese in kommunaler Trägerschaft zu betreiben. Für die Übertragung der Aufgaben der kommunalen Trägerschaft beschloss der Stadtrat den Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement um den Geschäftsbereich Kindertagesstätten zu erweitern. Die Eröffnung der drei Einrichtungen erfolgte zum 1. Februar 2014.

Des Weiteren ist der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement als Dienstleister für andere städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften tätig.

Strukturell ist der Eb KGm neben der Betriebsleitung in vier Geschäftsbereiche (GB) - Kaufmännisches Gebäudemanagement (GB I) mit 2 Abteilungen, Allgemeines und technisches Gebäudemanagement (GB II) mit 4 Abteilungen einschließlich Hausmeister- und Pförtner-

dienste, Hochbauinvestitionen (GB III) mit 3 Abteilungen und Kindertageseinrichtungen mit drei Kita (GB IV) - untergliedert.

Zum Stichtag 31.12.2013 war der Eb KGm mit insgesamt 224 Stellen bemessen, zum Stichtag 31.12.2014 mit 287 Stellen, wobei der Stellenaufwuchs ausschließlich aus der neuen Struktureinheit für die kommunalen Kindertageseinrichtungen resultiert.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden durchschnittlich ca. 285 Liegenschaften mit ca. 480 Hochbauten (mit Nebengebäuden) mit durchschnittlich etwa 770.000 Quadratmeter Nettogeschossfläche (NGF) verwaltet und bewirtschaftet bzw. betreut. Dabei handelte es sich nicht nur um stadteigene sondern auch angemietete Immobilien, die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und ähnliche Zwecke genutzt werden. Die Bestandsverwaltung unterliegt stetigen Veränderungen durch Zu- und Abgänge wegen Anmietungen, Neu- oder Umbaumaßnahmen, Abbrüche u. ä. oder Flächenkorrekturen nach Neuvermessungen. Aufgrund der stark angestiegenen Zahl der Zuweisungen von Asylsuchenden und Flüchtlingen im Rahmen der Aufnahmeverpflichtung der LH MD mussten kurzfristig über die bestehenden stadteigenen Unterkünfte hinaus, Neuanmietungen von externen Vermietern vorgenommen werden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Bereich des Facility Managements in der Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke, insbesondere zur Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben, genutzt werden. Im Bereich Kindertagesstätten nimmt der Eigenbetrieb als Träger der Gemeinde nach § 9 KiFöG LSA der drei kommunalen Kindertageseinrichtungen einen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag und damit Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe wahr.

Geschäftsverlauf 2014

Die nachfolgenden Angaben unterliegen dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Stadtrates der LH MD zum Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebs Kommunales Gebäudemanagement.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 15,6 % auf 30.266 Tsd. EUR (Vorjahr 26.184 Tsd. EUR) gestiegen. Der Planansatz wird mit rund 99 % erfüllt.

Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den beim Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita um ca. 1.108 Tsd. EUR höheren ertragswirksam gewordenen Abrechnungen der Betriebs- und Nebenkosten sowie aus den Zuweisungen der LH MD aus dem DK KiFöG in Höhe von ca. 2.833 Tsd. EUR für die Finanzierung des pädagogischen Fachpersonals sowie der übrigen Betriebs- und Unterhaltungskosten der kommunalen Kindertageseinrichtungen beim GB Kita.

Die Umsatzerlöse 2014 setzen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita		
Nutzungsentgelte aus dem städtischen Bereich inkl. andere Eigenbetriebe	7.540.334	7.509.369
Mieterlöse aus dem städtischen Bereich für angemietete Objekte	520.010	343.955
Erlöse aus der Betriebs- und Nebenkosten-abrechnung 2013 (ohne Pauschalen)	12.690.467	11.507.282
Zuweisungen für Instandsetzungen / Instandhaltungen / Graffiti	5.896.089	6.038.853
Zuweisungen für Außenanlagen	210.000	209.100
übrige Umsatzerlöse (z. B. aus Mieterlösen Gewerbe, sonstige Wohnungen, Hausmeisterwohnungen, Parkplätze, Pauschalen)	576.435	575.290
Eigenbetrieb KGm – GB Kita		
Zuweisungen aus DK KiFöG für pädagogisches Personal	2.350.955	0
Zuweisungen aus DK KiFöG für übrige Kosten	481.917	0
Eigenbetrieb insgesamt	**30.266.207**	**26.183.849**

Die Bestandsminderung an unfertigen Leistungen i. H. v. 809 Tsd. EUR im Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita resultiert aus der Veränderung der für die Abrechnung der umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten 2013 bilanzierten unfertigen Leistungen i. H. v. 12.436 Tsd. EUR und gegenüber den im Berichtszeitraum geminderten Aufwendungen für die umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten 2014 in Höhe von 11.627 Tsd. EUR, über die im Folgejahr abzurechnen ist. Die Entwicklung ist einerseits auf die warmen Wintermonate 2014 zurückzuführen. Die Heizgradtage 2014, die einen Indikator für den Wärmebedarf der Heizperiode darstellen, lagen 22 % unter denen des Vorjahres und im Vergleich zum langjährigen Mittel 29 % darunter. Andererseits wirken sich kompensierende Einflussfaktoren wie Preis- und Tarifentwicklungen der Ver- und Entsorger sowie externer Dienstleistungsunternehmen als auch Nutzerverhalten aus. Die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen, d. h. Veränderung umlagefähiger Betriebs- und Nebenkosten, beeinflusst das Jahresergebnis maßgeblich, ist aber aus vorgenannten Gründen kaum beeinflussbar.

Die im Berichtszeitraum erzielten sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 32,9 % gestiegen. Die Steigerung resultiert im Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita im Wesentlichen aus hinzugekommenen Kostenerstattungen der LHS MD für außerplanmäßige Anmietungen von Unterkünften/Wohnungen für Asylsuchende, im GB Kita aus den ertragswirksamen Auflösungen der Sonderposten und der Bestandserhöhung des Anlagevermögens.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 4 % auf 18.221 Tsd. EUR (Vorjahr 18.989 Tsd. EUR) gesunken, was

hauptsächlich auf die gesunkenen Betriebs- und Nebenkosten zurückzuführen ist.

Die für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bei Hochbauten aufwandswirksam eingesetzten Mittel entfielen zu ca. 49,0 % (Vorjahr 53,4 %) auf Schulen, zu ca. 45,0 % (Vorjahr 38,8 %) auf Verwaltungs- und Kulturbauten, zu ca. 2,4 % (Vorjahr 3,1 %) auf Kindertageseinrichtungen, zu ca. 2,9 % (Vorjahr 3,0 %) auf Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie zu ca. 0,7 % (Vorjahr 0,8 %) auf die Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien. Der Hauptanteil mit etwa 69,8 % (Vorjahr 72,4 %) wurde für große Instandsetzungsmaßnahmen (Einzelmaßnahme < 500 Euro) eingesetzt. Auf Wartungen und Inspektionen entfielen ca. 13,6 % (Vorjahr 12,1 %), auf kleinere Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Einzelwert bis 500 Euro ca. 9,4 % (Vorjahr 9,8 %). Auf die Instandsetzung von Park- und Verkehrsflächen sowie sonstiges bezogen sich etwa 7,2 % (Vorjahr 5,7 %). Der Bauhof des Eigenbetriebes leistet darüber hinaus einen nicht unerheblichen Anteil von Instandsetzungsmaßnahmen.

Die für Betriebs- und Nebenkosten aufwandswirksam gewordenen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 6,5 % auf 11.605 Tsd. EUR (Vorjahr 12.412 Tsd. EUR) gesunken, was hauptsächlich auf die wegen extrem milder Witterungsverhältnisse wesentlich niedriger ausgefallen Wärmekosten zurückzuführen ist. Der Anteil der Wärmekosten lag 2014 bei etwa 38,4 % (Vorjahr 43,8 %), etwa 17,6 % (Vorjahr 15,7 %) entfielen auf Stromkosten, ca. 4,4 % auf Kosten für Wasser/Abwasser (Vorjahr 4,3 %). Für Reinigungsleistungen/Hygieneartikel mussten ca. 23,7 % (Vorjahr 21,6 %) aufgewendet werden, für Wach- und Sicherheitsdienste ca. 6,8 % (Vorjahr 6,0 %), für Gebühren und Versicherungsleistungen rund 7,0 % (Vorjahr 6,7 %). Über die Betriebs- und Nebenkosten wird im Folgejahr gegenüber den Nutzern bzw. Mieter abgerechnet. Mietaufwendungen für angemietete Objekte sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 51 % auf 520 Tsd. EUR gestiegen. Ursache hierfür sind die zusätzlichen Anmietungen von Unterbringungsmöglichkeiten für Asylsuchende und Flüchtlinge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen neben den Sachkosten des Eigenbetriebes KGm auch Kosten für die Fremdbeauftragung von Ersatzleistungen im Hausmeisterdienstbereich. Die Kostendeckung der Ersatzleistungsbeauftragungen erfolgt über die Personalkosten i. H. v. 290,3 Tsd. EUR (Vorjahr 292,3 Tsd. EUR).

Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen. Aus den Abrechnungen der Betriebs- und Nebenkosten 2013 gegenüber den zu bilanzierenden erhaltenen Anzahlungen sowie unfertigen Leistungen für Betriebs- und Nebenkosten 2014 im Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita resultieren im Berichtszeitraum ergebniswirksame Mehrerträge i. H. v. ca. 315 Tsd. EUR.

Des Weiteren wirkten sich beim Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita aufwandsminimierend die Entnahmen aus ATZ-Rückstellungen mit ca. 464 Tsd. EUR sowie weitere Langzeiterkrankungen (Krankenquote zum Berichtsstichtag 31.12.2014 insgesamt 7,55 %), Mutterschutz- und Elternzeiten oder andere zeitweilige Vakanzen aus. Darüber hinaus wurden geringere Sachkosten aufwandswirksam, was insbesondere aus geringeren Geschäftsbesorgungskosten für Leistungen städtischer Struktureinheiten resultiert.

Der Eigenbetrieb nimmt die Bauherrenfunktion für die Landeshauptstadt Magdeburg bei allen städtischen Hochbauinvestitionen wahr. In 2014 lag ein Schwerpunkt in der Bearbeitung der Aufgaben, die sich aus dem Förderprogramm des Landes „STARK III“ ergaben. Mit dem Programm können Schulen und Kindertagesstätten energetisch saniert und speziell bei Schulen das technische Niveau der Informationstechnologie-Ausstattung wesentlich erhöht werden. Die LHS MD hat in 2013 die Fördermittel für die Schulstandorte Braunschweiger Straße 27 und Kritzmannstraße 1 sowie für die Kita am Standort Kreisstraße 3 bewilligt bekommen, sodass im Jahr 2014 die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren durchgeführt und mit den Sanierungen begonnen werden konnte. Die Fertigstellung erfolgt im Jahr 2015. Ein weiterer Schwerpunkt resultiert aus der Grundsatzbeschlussfassung des Stadtrates der LHS MD im Juli 2014 zum Sonderprogramm zur Sanierung von Kindertageseinrichtungen für Kinder unter 7 Jahre – 2015 bis 2020. Danach sind unter anderem bis zum Jahr 2016 fünf Kindertageseinrichtungen als Ausweichobjekte neu zu errichten. In Umsetzung dieses Beschlusses wurden im Berichtszeitraum die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren durchgeführt.

Im Weiteren hat der Eigenbetrieb KGm planmäßige Investitionen durchgeführt. Hierzu gehören zum Beispiel einschließlich der im Rahmen der EU-Schulbauförderung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Maßnahmen:

- Fertigstellung der Sanierung des Schulzentrums in der Albert-Vater-Straße 72, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 6,3 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- Fertigstellung des Baus des Stadtteiltreffs Neustädter See als Mehrgenerationshaus, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 2,4 Mio. EUR
- Fertigstellung des Ersatzneubaus einer Sporthalle in Buckau, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 1,34 Mio. EUR
- Fertigstellung der Sanierung der Grundschule „Pechauer Platz“, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 1,2 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- Planung der Sanierung Dach/Fassade der Schwimmhalle Nord, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 0,9 Mio. EUR
- Planung des Ersatzneubaus Sportkomplex Tonschacht, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 0,8 Mio. EUR.

Darüber hinaus erfolgten Antragstellungen zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Förderprogramms Fluthilfe 2013 für diverse Sportobjekte/Bootshäuser mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 11,5 Mio. EUR sowie für die Rennwiesen mit einem Investitionsvolumen von ca. 1,2 Mio. EUR und darauf aufbauend die Planungsprozesse bis zur Entwurfsplanung Bau.

Ein weiteres bedeutendes Geschäftsfeld stellen die Maßnahmen zur Instandhaltung und Instandsetzung der Gebäude und baulichen Anlagen sowie Außenanlagen, einschließlich Fortführung der Hochwasserschadensbeseitigungen, dar, für die in 2014 rund 5,96 Mio. EUR (Vorjahr rund 6,11 Mio. EUR) eingesetzt wurden.

Personal:

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden im Eigenbetrieb KGm durchschnittlich insgesamt 228 Angestellte beschäftigt, davon im Eigenbetrieb ohne GB Kita 174 Angestellte und im GB Kita 54 Angestellte. Die Personalaufwendungen

wurden unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellungen sowie der Finanzierung von Hausmeisterersatzleistungen insgesamt zu ca. 93,0 % gegenüber dem Planansatz in Anspruch genommen.

Vermögenslage:

Gegenüber dem 31.12.2013 hat sich die Bilanzsumme des Eigenbetriebes insgesamt um 842.379 EUR auf 22.799.104 EUR (Vorjahr 23.641.483 EUR) vermindert, davon Verminderung beim Eigenbetrieb ohne GB Kita um 1.784.669 EUR auf 21.856.815 EUR (Vorjahr 23.641.483 EUR) und Erhöhung beim Eigenbetrieb – GB Kita um 942.289 EUR auf 942.289 EUR (Vorjahr 0 EUR).

Maßgeblich für die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist die Verminderung im kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen, die sich im Wesentlichen aus der Verminderung der unfertigen Leistungen und der liquiden Mittel ergibt.

Auf der Passivseite beruht die Veränderung im Wesentlichen auf den Verminderungen der mittel- und langfristigen Rückstellungen sowie keiner zu bildender Rechnungsabgrenzungsposten für Leistungen des Folgejahres.

Der vorhandene Zahlungsmittelbestand und die weiteren kurzfristigen Forderungen reichen aus, um die kurzfristigen Schulden bedienen zu können.

Eigenkapital:

Zum 31.12.2014 beträgt das Eigenkapital insgesamt 1.676 Tsd. EUR (zum 31.12.2013: 998,7 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 7,4 % (zum 31.12.2013: 4,2 %) entspricht. Die Entwicklung resultiert aus der Abführung des Jahresergebnisses 2013 an den Einrichtungsträger i. H. v. 837,7 Tsd. EUR und dem im Wirtschaftsjahr 2014 erzielten Jahresüberschuss i. H. v. 1.396,7 Tsd. EUR.

Im Wirtschaftsjahr 2014 war die Zahlungsfähigkeit gesichert.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Dr. Friedrich & Collegen GmbH, Europaring 11, 39110 Magdeburg, geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 2 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt i. V. m. den geltenden Vorschriften des EigBG des Landes Sachsen-Anhalt sowie der §§ 316 ff. HGB und den Vorschriften des § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2014 soll vom Stadtrat in seiner Sitzung am 3. September 2015 bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes Kommunales Gebäudemanagement liegt in der Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungsstruktur. Für die in diesem Sinne wahrzunehmende Vermieterfunktion (Eigentümer der kommunalen Immobilien ist die LH MD) werden gegenüber den städtischen Struktureinheiten sowie Eigenbetrieben, soweit diese Liegenschaften nicht selbst verwalten und bewirt-

schaften, keine Mieten erhoben, sondern Nutzungsentgelte. Die Berechnung der Nutzungsentgelte erfolgt durch Umlage der entsprechenden Personal- und Sachkosten des Eb KGm nach dem Flächenschlüssel (Nettogrundfläche) der genutzten Gebäude- und Raumeinheiten. Vor diesem Hintergrund erhält der Eigenbetrieb auch Zuweisungen für Maßnahmen der Instandhaltung / Instandsetzung der Gebäude sowie baulichen Anlagen als auch der Grün- und Außenanlagen.

Für Betriebs- und Nebenkosten werden Vorausleistungen erhoben. Über deren tatsächliche Kostenhöhen wird im Folgejahr der Entstehung abgerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2014 hat der Eigenbetrieb kontinuierlich seine Bemühungen zur Erschließung von Einsparpotentialen fortgesetzt und das von ihm seit 2005 initiierte Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, weiter erfolgreich durchgeführt. In das Projekt waren im Jahr 2014 durchschnittlich 39 Objekte (Vorjahr 39 Objekte) eingebunden. Die Einsparungen werden dabei hauptsächlich durch die Optimierung der Betriebsführung (z. B. konsequente Einhaltung vorgegebener Raumtemperaturen, Absenkung bei Nichtnutzung), durch konsequente Kontrolle und Einflussnahme auf das Nutzerverhaltens sowie Schulung bzw. Anleitung des Betriebspersonals erzielt.

In Auswertung der Projektdurchführung von 2005-2014 konnten folgende wesentlichen Ergebnisse erreicht werden:

Jahr	Geldwerte Senkung des Verbrauchs in Tsd. EUR	Senkung Wärmeverbrauch in kWh	Senkung CO2-Ausstoß in t
2005	76,8	1.796.000	417
2006	154,7	2.811.000	652
2007	146,2	2.151.000	499
2008	247,8	3.876.823	900
2009	282,0	3.339.108	777
2010	311,8*	4.839.926	1.091
2011	259,6*	3.632.145	845
2012	460,2*	5.299.023*	1.233
2013**	449,7	4.551.386	1.059
2014**	431,4	4.449.712	1.035
Gesamt	**2.820,2**	**36.746.123**	**8.508**

* Datenkorrektur; ** vorläufige Daten

Die Auswertungen erfolgen durch den Eigenbetrieb KGm ab 2011 im Zwei-Jahres-Rhythmus im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Energieberichtes. In Abhängigkeit von der Feststellung des Jahresabschlusses 2014 durch den Stadtrat wird der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement voraussichtlich 1.396,7 Tsd. EUR an die LH MD abführen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita wird sich in Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für die LHS MD neben den planmäßig auszuführenden Investitionen auf die Schwerpunkte:

- Fertigstellung der Investitionsvorhaben im Rahmen des Förderprogramms des Landes „STARK III“,
- Fortführung der Investitionsmaßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Fluthilfe 2013
- Umsetzung des Neubaus von fünf Kindertageseinrichtungen konzentrieren.

Im Rahmen der Vermieterfunktion des Eigenbetriebes KGm ohne GB Kita wird ein wesentlicher Schwerpunkt in der Sicherung der Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen im Zusammenwirken mit dem Sozialamt der LHS MD bestehen. Aufgrund des drastischen und unvorhersehbaren weiteren Anstiegs der Zuwandererzahlen müssen die Aufnahmemöglichkeiten, Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungen, erheblich verändert und erweitert werden. In der Folge entstehen hieraus insbesondere höhere Forderungen und Verbindlichkeiten betreff Mieten/Nutzungsentgelten einschließlich Betriebs- und Nebenkosten.

Im Eigenbetrieb – GB Kita ist für das erste Jahr der Betriebsführung (Rumpfjahr) die Abrechnung über die Pauschalzuweisungen für Sachkosten sowie die Spitzabrechnung über die Personalkosten für das pädagogischen Personal und die Verwendungsnachweisführung über den erhaltenen Investitionskostenzuschuss gegenüber dem Jugendamt der LHS MD vorzunehmen. Im Weiteren werden die Verhandlungen der Leistungsentgelte für die Betreibung der Kindertageseinrichtungen entsprechend Regelungen des novellierten Kinderförderungsgesetzes im Focus stehen sowie die Umsetzung der veränderten Regelungen zum Betreuungsschlüssel/Personalschlüssel im Bereich der Betreuung von Kindern bis 3 Jahre oder zum Qualitätsmanagement u. Ä. Für das Wirtschaftsjahr 2015 gilt hinsichtlich der Finanzierung eine Übergangsvereinbarung, die auf die bis dato bestehenden Finanzierungsrichtlinien der LHS MD aufbaut.

Des Weiteren ist die Planung, Organisation und Ausführung von Maßnahmen zur Instandhaltung/Instandsetzung, insbesondere der Gebäude/Gebäudeteile, die in den bisherigen Investitionsprogrammen nicht oder nur teilweise berücksichtigt werden konnten, einschließlich Wartungen und Inspektionen sowie die Beseitigung von Havarien und Störungen zu gewährleisten.

Zur weiteren Kostenminimierung wird der Eigenbetrieb das Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, konsequent fortführen.

Da der Eigenbetrieb Pflichtaufgaben für die Landeshauptstadt Magdeburg wie z. B. in Bezug auf die Wahrnehmung der Bauherrenfunktion, die Leerstandsverwaltung oder Leistungen für Dritte bei Überlassungsverhältnissen erfüllt und diese Leistungen nicht umlegbar sind, d. h. keine Erhebung von Entgelten o. ä., muss der Eigenbetrieb KGm die erforderlichen Finanzmittel von der Landeshauptstadt Magdeburg direkt erhalten.

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement bietet neben den bereits feststehenden Geschäftsfeldern sowohl anderen städtischen Eigenbetrieben als auch städtischen Gesellschaften an, für diese tätig zu werden. Dieses Angebot wurde bereits angenommen und wird weiterhin aufrechterhalten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes ohne GB Kita unterliegt nicht beeinflussbaren Faktoren. Besonders wirken sich die Entwicklungen bei den Betriebs- und Nebenkosten durch witterungsbedingte Abhängigkeiten oder Preis- und Tarifsteigerungen aus. Des Weiteren sind Stelleneinsparungen Grenzen gesetzt, da das Aufgabenspektrum des Eigenbetriebes ohne GB Kita sowohl in der Breite als auch in der Tiefe zunimmt und die Aufgaben in ihrer Vielfalt in hoher Qualität und mit der gebotenen Fach- und Sachkunde zu erfüllen sind. Im Bereich Kindertageseinrichtungen unterliegt die Stellenbemessung den Vorschriften des § 21 KiFöG LSA. Hinzu kommt die Entwicklung des Krankenstandes. Zum 31.12.2014 lag die Krankenquote bei fast 8 %. Hierbei greifen diverse Fälle von Langzeiterkrankung und Mutterschutz- sowie Elternzeiten. Die Wirtschaftsplanung 2015 unterlag den städtischen Konsolidierungsvorgaben.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	4,2			0,2			2,7			2,7			3,6		
Sachanlagen	98,8			128,8			121,6			109,1			361,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**103,0**	1	0,0	**129,0**	1	0,0	**124,3**	1	0,0	**111,8**	0	0,0	**365,3**	2	0,0
Vorräte / unfertige Leistungen	11.747,7			11.103,7			11.502,5			12.499,4			11.826,3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59,2			770,9			1.032,8			510,1			537,1		
Forderungen an den Einrichtungsträger	6.888,3			5.874,4			4.582,7			10.514,1			10.064,6		
Forderungen an Gebietskörperschaft	6,2			6,3			6,1			6,1			5,2		
sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,0			0,6		
Umlaufvermögen/RAP	**18.701,4**	99	17.909,3	**17.755,3**	99	17.110,8	**17.124,1**	99	16.614,2	**23.529,7**	100	23.064,2	**22.433,8**	98	22.032,5
Gesamtvermögen	**18.804,4**	100	17.909,3	**17.884,3**	100	17.110,8	**17.248,4**	100	16.614,2	**23.641,5**	100	23.064,2	**22.799,1**	100	22.032,5
Kapital															
Stammkapital	25,0			25,0			25,0			25,0			40,0		
Allgemeine Rücklage	11,3			11,3			11,3			11,3			111,3		
zweckgebundene Rücklage	66,1			60,0			60,0			60,0			60,0		
Gewinn/Verlust															
Gewinn Vorjahr	1.109,5			1.205,5			555,6			290,7			902,4		
Ausschüttung an Einrichtungsträger	1.078,0			1.147,0			490,9			226,1			837,8		
Einstellung in Rücklagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	27,0			6,1			0,0			0,0			0,0		
Jahresgewinn	1.147,0			491,0			226,1			837,8			1.400,1		
Eigenkapital	**1.307,9**	7	0,0	**651,9**	4	0,0	**387,1**	2	0,0	**998,7**	4	0,0	**1.676,0**	7	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**500,0**	2	500,0	**217,4**	1	47,6
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	2.384,3			2.290,0			2.204,2			1.917,4			1.521,8		
Steuerrückstellungen	13,0			11,8			11,6			14,6			10,0		
Sonstige Rückstellungen	193,3			239,7			402,3			327,1			870,9		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.443,2			11.009,9			11.148,5			11.974,6			12.069,2		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.272,2			2.227,5			1.787,4			2.454,7			2.492,0		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	1.088,9			283,6			364,8			406,0			561,8		
sonstige Verbindlichkeiten	101,6			1.169,9			942,5			3.285,2			3.380,0		
RAP	0,0			0,0			0,0			1.763,2			0,0		
Fremdkapital	**17.496,5**	93	15.540,6	**17.232,4**	96	15.249,7	**16.861,3**	98	15.050,5	**22.142,8**	94	20.695,0	**20.905,7**	92	18.503,0
Kapital	**18.804,4**	100	15.540,6	**17.884,3**	100	15.249,7	**17.248,4**	100	15.050,5	**23.641,5**	100	20.695,0	**22.799,1**	100	18.503,0

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	27.052,2	103,0	25.850,5	102,2	25.384,0	98,1	26.183,8	96,1	30.266,2	100,4
Bestandserhöhung-minderung unfertige Leistungen	-845,4	-3,2	-630,0	-2,5	399,6	1,5	985,5	3,6	-808,9	-2,7
sonstige Erträge	53,2	0,2	66,9	0,3	98,4	0,4	74,7	0,3	682,1	2,3
Betriebliche Erträge	26.260,0	100,0	25.287,4	100,0	25.882,0	100,0	27.244,0	100,0	30.139,4	100,0
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	17.826,3	67,9	16.905,7	66,9	18.049,0	69,7	18.988,9	69,7	18.221,3	60,5
Personalaufwand	8.309,8	31,6	8.108,3	32,1	8.107,5	31,3	8.190,8	30,1	10.914,4	36,2
Abschreibungen	34,0	0,1	39,7	0,2	47,1	0,2	35,0	0,1	89,9	0,3
übrige betriebliche Aufwendungen	1.432,0	5,5	1.482,8	5,9	1.514,2	5,9	1.246,0	4,6	1.670,3	5,5
Betriebliche Aufwendungen	27.602,1	105,1	26.536,5	104,9	27.717,8	107,1	28.460,7	104,5	30.895,9	102,5
Betriebsergebnis	**-1.342,1**	-5,1	**-1.249,0**	-4,9	**-1.835,8**	-7,1	**-1.216,7**	-4,5	**-756,5**	-2,5
Zinsergebnis	81,4	0,3	-31,8	-0,1	-62,0	-0,2	-60,9	-0,2	-43,7	-0,1
neutrales Ergebnis	2.414,4	9,2	1.774,5	7,0	2.139,1	8,3	2.139,3	7,9	2.315,8	7,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6,7	0,0	2,6	0	15,2	0	24,0	0	15,5	0
Jahresergebnis	**1.147,0**	4,4	**491,0**	1,9	**226,1**	0,9	**837,8**	3,1	**1.500,1**	5,0

STÄDTISCHER ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB MAGDEBURG (EIGENBETRIEB) - SAB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Sternstraße 13,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5404600, Fax 0391/5404605
  E-Mail: abfallberatung@sab.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1998
  Stammkapital: 5,1 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens ist die im öffentlichen Interesse liegende Abfallsammlung und Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und der Winterdienst der Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Betrieb, die Stilllegung, Sanierung und Nachsorge der Deponien, des Weiteren die Instandhaltung der städtischen Fahrzeuge sowie die Konzeption und der Betrieb der WC-Anlagen.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - die Betriebsleiterin
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Doris König
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Holger Platz (Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Tom Assmann (Stadtrat)
  Frau Helga Boeck (Stadträtin)
  Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)
  Herr Günther Kräuter (Stadtrat)
  Herr Bernd Reppin (Stadtrat)
  Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)
  Frau Monika Zimmer (Stadträtin)
  Herr Reinhard Brett (Beschäftigtenvertreter)
  Herr Jörg Richter (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2015

Struktur des Eigenbetriebes

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) gliedert sich in folgende Bereiche:

- Abfallwirtschaft (Einsammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen, Deponiebetrieb, Deponiestilllegung, Deponienachsorge)
- Stadtreinigung und Winterdienst
- Werkstatt
- Öffentliche Toiletten

Der Eigenbetrieb SAB ist nach seiner Aufgabengliederung folgendermaßen strukturiert:

- Betriebsleiterin
- Allgemeine Verwaltung, Organisation, Vergaben, Personalwesen
- Rechnungswesen, Kostenrechnung
- Bearbeitung Anträge, Widersprüche, Verwaltungsrecht
- Abfallrecht, Abfallberatung, Abfallwirtschaftskonzept
- Arbeitssicherheit
- Hausmüllabfuhr, Bioabfallabfuhr, Papiereinsammlung, Behälterverwaltung, Tourenplanung
- Sperrmüllabfuhr, Containerabfuhr verschiedener Abfallarten
- Straßenreinigung, Winterdienst, Reinigung der Containerstellplätze für Wertstoffe,
- öffentliche Toiletten
- Kfz- und Reparaturwerkstatt für den eigenen Fuhrpark und die Landeshauptstadt Magdeburg
- Planung und Bau von Abfallentsorgungsanlagen, Deponiestilllegung, Nachsorge Deponie
- Deponiebetrieb, Wertstoffhöfe, Abfallbehandlung, Deponieanträge, Schadstoffsammlung

Der SAB beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 im Durchschnitt 287 (Vorjahr: 286) Mitarbeiter. Die Beschäftigtenstellen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2013	01.01.2014	31.12.2014
Arbeiter	238,90	239,15	234,75
Angestellte	50,90	52,13	51,63

Des Weiteren bildet der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Auszubildende in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus. Im Jahr 2014 hat ein Auszubildender mit der Ausbildung begonnen. Insgesamt lernen sechs Auszubildende im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes gemäß § 127 KVG LSA besteht in der Abfallentsorgung und Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg. Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard. Dabei ist es erforderlich, die Ausführung der Dienstleistungen auf vielfältige abfallwirtschaftliche, umweltrechtliche und weitere Anforderungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen auszurichten. Grundlage für die Umsetzung bilden die geltenden Straßenreinigungssatzung, Abfallwirtschaftssatzung, das Abfallwirtschaftskonzept und Winterdienstkonzept.

Geschäftsverlauf 2014

Das aktuelle Abfallwirtschaftskonzept für den Zeitraum 2013 bis 2017 war Grundlage für die abfallwirtschaftlichen Maßnahmen des öffentlich-rechtlichen Entsorgers im Entsorgungsgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg. Um die Ziele der Kreislaufwirtschaft umsetzen zu können, hat der ÖRE den Stand der Abfallentsorgung zu analysieren, Auswirkungen auf die Stofftrennung sowie auf Logistikprozesse zu analysieren und zu prüfen, welche Einzelfalllösungen am besten geeignet sind. Soweit es technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar ist, sind Papier, Metall-, Kunststoff- und Glasabfälle sowie Bioabfälle spätestens ab dem 01.01.2015 getrennt zu sammeln.

Die Getrenntsammlung der Bioabfälle (Biotonne und Grünabfall) ist in der Landeshauptstadt Magdeburg bereits umgesetzt. Das Sammelsystem für Bio- und Grünabfälle ist aus Sicht des SAB bereits optimal eingerichtet. Zu prüfen ist, ob der Anschlussgrad durch optimierte Abfallberatung weiter erhöht werden kann. Ein Schwerpunkt im Abfallwirtschaftskonzept ist weiterhin die ständige Verbesserung der Qualität und Quantität der Bioabfallerfassung.

Durch die in 2014 durchgeführte Restabfallanalyse wurde erneut deutlich, dass im Restabfall weiterhin Wertstoffe enthalten sind, die durch verbesserte Abfalltrennung dem Restabfall entzogen werden könnten. Den größten Anteil im Restabfall nehmen die organischen Abfälle (Bioabfall) ein.

Das Aufkommen an Hausmüll lag für das Jahr 2014 bei 196 kg je Einwohner (Vorjahr: 199 kg). Das Behältervolumen der Restabfallbehälter sank vom Jahr 2013 mit 487,5 Mio. Liter auf 476,9 Mio. Liter im Jahr 2014, wobei die Behälteranzahl leicht stieg. Das Behältervolumen für Bioabfälle stieg gegenüber 2013 mit 67,1 Mio. Liter auf 68,3 Mio. Liter im Jahr 2014.

Folgende abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die ordnungsgemäße Verwertung und die gemeinwohlverträgliche Beseitigung von Abfällen wurden im Wirtschaftsjahr 2014 durchgeführt:

- Kontinuierlicher Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge, Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses
- Kontinuierliche Nachsorge der Deponie Cracauer Anger unter Beachtung des Betriebes der Photovoltaikanlage durch einen Dritten
- Antragstellung für die Altdeponie Hägelsberge auf die Entlassung in die Nachsorgephase
- Durchführung einer Restabfallanalyse zum Vergleich des Trennverhaltens vor und nach der Umstellung des Systems der Wertstofferfassung LVP und PPK; Feststellung des Wertstoffanteils in der Restabfalltonne
- Optimierung der Vorsortierung von Wertstoffen (Kunststoffe) im Zuge der Sperrmüllsammlung und auf den Wertstoffhöfen
- Pilotprojekt Wertstoffmobil zur Sammlung von Kleinteilen aus Kunststoff, Metall und Elektrokleingeräten
- Kontinuierliche Erweiterung der Angebote der Abfallberatung durch Informationsmaterial, Ausgabe des Abfallwegweisers für jeden Haushalt für das Jahr 2014

Die Leistungen der Stadtreinigung wurden gemäß der Straßenreinigungssatzung und des Winterdienstkonzeptes erbracht.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	Vorläufiges IST 2014	Wirtschaftsplan 2014	IST 2013
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Umsatzerlöse	25.980,6	28.171,9	28.134
davon:			
Abfallgebühren	21.076,6	21.605,4	21.277,5
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	550,7	515,2	887,5
Straßenreinigungsgebühren	2.407,0	2.352,2	2.366,3
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	139,2	235,3	141,7
Werkstattleistung für Ämter	509,0	489,6	349,6
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	2.558,5	2.527,2	2.845
Gebührenausgleichsrückstellung			
- Inanspruchnahme	471,7	447,0	447,0
- Zuführung	-1.732,1	0,0	-180,6

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung setzen sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen:

	Vorläufiges IST 2014	Wirtschaftsplan 2014	IST 2013
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Veranlagung Abfallgebühren (Rest- und Bioabfall)	20.027,1	20.627,1	20.245,3
Sonderabfuhren Rest- und Bioabfall	38,2	34,4	39,4
Containerabfuhr hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	884,9	833,3	885,1
Containerabfuhr Sperrmüll einschl. Servicegebühr	64,2	47,9	55,8
Containerabfuhr Grünabfälle	24,5	22,0	21,3
Containerabfuhr Baustellenabfälle, Bodenaushub	4,5	8,1	2,4
Abfallsäcke	9,7	9,6	8,3
Anlieferung auf der Deponie, Wertstoffhöfe	550,7	515,2	887,5
Behälteraustauschgebühr/Reinigung Behälter	23,6	23	16,9

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk

Abfallart in t	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**	**2010**
Hausmüll, Papierkorb, Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	51.217	51.530	52.994	56.003	55.360
Sperrmüll *davon aus Hochwasser*	2.621	4.393 *1.888*	3.040	3.296	2.591
Baustellenabfälle *darunter Boden/Steine (Sand vom Hochwasser)*	1.704	12.547 *7.377*	4.572	4.581	5.046
Straßenkehricht	140	165	143	140	180
Abfälle der Leichtfraktion/Gewerbeabfallsortierreste *davon Sortierreste Sperrmüll*	2.714 *2.173*	2.513 *1.949*	3.183	920	1.832
Garten- und Parkabfälle *darunter: andere nicht biologisch abbaubare Abfälle aus Quarantänegebiet ALB*	570 *520*	11	36	50	53
Schlämme	1.546	494	1.106	300	283
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	8.033	23.275	1.372	3.551	5.893
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	561	697	628	897	1.245
Asbestzementabfälle	101	142	99	140	128
Gesamt	**69.207**	**95.766**	**67.173**	**71.889**	**72.611**

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	**Einheit**	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**	**2010**
Metallschrott	t	601	528	547	584	558
Sperrmüll (einschl. Altteppiche)	t	5.566	8.091	7.417	8.056	7.965
Altholz	t	2.961				
Bauschutt, Bodenaushub, gefährliche Bau-/Abbruch-abfälle	t	10.298	6.330	6.706	6.973	8.813
Straßenkehricht	t	2.608	3.026	2.449	3.262	3.053
Kühlgeräte	t	268	261	268	234	220
Haushaltsgroßgeräte	t	258	236	173	156	250
Bildschirmgeräte/PC	t	672	660	713	674	642
Gasentladungslampen	t	7				
Altreifen	t	53	52	49	57	48
Elektrokleingeräte	t	193	150	156	139	122

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2014	2013	2012	2011	2010
Bioabfall einschl. Grünabfall	t	26.842	23.378	24.340	24.725	23.130
Pappe/Papier/Karton	t	12.374	12.397	12.622	13.521	13.822
Glas (DSD)	t	3.782	3.815	3.680	4.019	3.982
Leichtverpackung (DSD)	t	7.806	7.161	6.874	7.171	7.675
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	244.846	270.873	257.018	241.416	222.598
Papierkorbentleerung (ohne Hundetoiletten)	Stück	147.750	148.067	150.138	148.855	138.872
Hundetoiletten	Stück	3.741	3.306	3.436	3.165	3.180

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Eigenbetriebes „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg“ für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2014 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg geprüft.
Die Jahresabschlussprüfung erfolgt gemäß § 142 KVG LSA, § 18 EigBG LSA und §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wird dem Stadtrat im Dezember 2015 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Entsprechend der jeweils gültigen Straßenreinigungsgebührensatzung trägt die Landeshauptstadt Magdeburg die Kosten für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst. Im Geschäftsjahr 2014 betrug der öffentliche Anteil Straßenreinigung/Winterdienst 2.558,5 Tsd. EUR (vorläufig).

Dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg die Bewirtschaftung sowie die bauliche Instandhaltung der öffentlichen WC-Anlagen übertragen. Der Eigenbetrieb "Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg" hat im Geschäftsjahr 2014 eine Kostenerstattung der entstandenen Aufwendungen in Höhe von 146,8 Tsd. EUR erhalten.
Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2013 (841 Tsd. EUR) wurde an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Von Bedeutung für die Zukunft der öffentlichen Abfallentsorgung werden die Regelungen zur flächendeckenden Einführung der einheitlichen Wertstofftonne ab 2015 sein. Rechtliche Rahmenbedingungen für die Einführung einer Wertstofftonne sind neben dem EU-Recht, das novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz und die Verpackungsverordnung, die Vertragssituation und Anlagenkapazitäten vor Ort, die Abstimmung der Dualen Systeme mit dem öffentlich-rechtlichen Entsorger. Da der Beschluss zum Wertstoffgesetz auch im Juni 2015 noch aussteht, führt der SAB das Pilotprojekt Wertstoffmobil und die getrennte Erfassung von Kunststoffen und Metallen bei der flächendeckenden Sperrmüllsammlung und bei den Wertstoffhöfen weiter. Damit soll eine flächendeckende Wertstofferfassung in vergleichbarer Qualität zur Wertstofftonne nachgewiesen werden. Die getrennte Erfassung dient der Erhöhung der stofflichen Verwertung.

Die Aufstellung einer weiteren haushaltsnahen Wertstofftonne ist den Bürgern aus Sicht des SAB zurzeit nicht vermittelbar.

Wird eine Wertstofftonne gesetzlich vorgegeben, muss der SAB in Verhandlungen mit dem verantwortlichen Systembetreiber zur gemeinsamen Nutzung der Gelben Tonne treten. Ziel muss es sein, Gebührenstabilität zu erreichen und Regelungen zur Wertstofftonne in der Abfallwirtschaftssatzung aufzunehmen - u. a. Vollservice für die Abholung und das Zurückstellen der Tonnen am satzungsgerechten Standplatz. Um sich zukünftig an der Ausschreibung Sammlung Gelbe Tonne bzw. Wertstofftonne bei Systemherrschaft durch die Systembetreiber zu beteiligen, ist die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb für die Abfallsammlung unabdingbar.

Ziel des SAB ist es, in den nächsten Jahren, die Sammelmengen für die stoffliche Verwertung zu erhöhen und eine abfallarme Kreislaufwirtschaft umzusetzen. Der Erfolg der wirtschaftlichen stofflichen Verwertung ist abhängig von einer qualitativ hochwertigen getrennten Erfassung. Die Nutzung bzw. Annahme der Erfassungssysteme hängt immer von der Nachvollziehbarkeit der Maßnahmen und der Mitwirkungsbereitschaft der Bürger ab. Dies ist nur durch bürgernahe Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit zu erzielen.

Im Abfallwirtschaftskonzept ist für das Jahr 2015 ein Prognosewert von 195 kg Hausmüll je Einwohner angegeben. Das Hausmüllaufkommen je Einwohner lag im Jahr 2014 bereits bei 196 kg (Vorjahr: 199 kg).

Ziel im Abfallwirtschaftskonzept ist es, bis zum Jahr 2020 das Hausmüllaufkommen um weitere 10 kg/Einwohner auf 185 kg/Einwohner zu reduzieren. Wege dazu sind die getrennte Erfassung von Wertstoffen und die Abfallvermeidung.

Im Bereich der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sind durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Kontinuierlicher Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge bis zum Jahr 2023, Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses
- Kontinuierliche Nachsorge der Deponie Cracauer Anger unter Beachtung des Betriebes der Photovoltaikanlage durch einen Dritten
- Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb
- Anpassung Personalstruktur und Dienstleistungen unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklung
- Erarbeitung Prognose zur Mengenentwicklung für Abfälle zur Deponierung ab 2017,

um eine eventuell notwendige Erweiterung der Deponie zu prüfen
- Auswertung Abfallwirtschaftsplan für das Land Sachsen-Anhalt ab 2016, insbesondere Deponiekapazitäten und Entsorgungssicherheit mineralischer Massenabfälle
- Planung für den Umbau bzw. die Erweiterung Wertstoffhof Silberbergweg unter Beachtung der demografischen Entwicklung
- Weitere Maßnahmen zum Recycling von Anteilen im Restabfall
- Schaffung von Anreizen zur umfangreicheren Nutzung der Biogut-Tonne (Bioabfall) durch die Gestaltung des Gebührensystems und der angebotenen Leistungen
- Erhöhung Anschlussgrad Biotonne, Kontrolle Eigenkompostierung (33,5 Prozent der an die Restabfallentsorgung angeschlossenen Grundstücke haben die Eigenkompostierung angezeigt)
- Umbau Betriebshof Liebknechtstraße (Behälterhof) – Erweiterung Annahme- und Lagermöglichkeit für den Gratisflohmarkt, Bau Behälterwaschanlage - Prüfung kontinuierlicher Reinigung der Bioabfalltonnen
- Änderungen der Gesetze im Abfallrecht (u. a. Elektro- und Elektronikgerätegesetz, Batteriegesetz, Gewerbeabfallverordnung, Wertstoffgesetz) analysieren und Organisationsabläufe anpassen
- Erhöhung der Erfassungsquote für Elektrokleingeräte, Sammlung am Wertstoffmobil, Ausgabe einer Wertstofftasche
- Auswertung Winterdienstkonzept 2010/ 2011

Risiken der künftigen Entwicklung

Mit der Verlängerung der Deponiegenehmigung bis zum Jahr 2023 für die Deponieerweiterung Hängelsberge und der Annahmemöglichkeit von Abfällen aus anderen Regionen kann eine optimale Verfüllung des Restverfüllvolumens der Deponie erreicht werden. Ändern sich gesetzliche Bestimmungen insbesondere für mineralischen Massenabfälle, ist eine Verwertung technisch nicht mehr möglich oder wirtschaftlich nicht mehr zumutbar, kann der o. g. Abfall bei entsprechender Rechtslage als Abfall zur Beseitigung eingestuft werden, der im Zuständigkeitsbereich des örE liegt. Dadurch besteht ein mittleres Risiko, dass durch Veränderung der Zuordnungskriterien und durch Zuweisung der Abfallbehörden für bestimmte Abfallarten, darunter Schlacke und gipshaltige Abfälle eine schnellere Verfüllung erreicht wird. Die Deponiekapazitäten des Landes und die Abfallströme werden zurzeit für die Aufstellung des Abfallwirtschaftsplanes des Landes Sachsen-Anhalts ab 2016 durch das Landesverwaltungsverwaltungsamt analysiert. Das Restverfüllvolumen einschließlich Setzungsmessungen ist mindestens jährlich zu analysieren. Spätestens 2017 ist eine Prognoseerstellung zur Mengenentwicklung und vorhandener Kapazitäten zur Deponierung unter Beachtung des Abfallwirtschaftsplanes des Landes Sachsen-Anhalt vorzunehmen. In diesem Zusammenhang sind die Erweiterung der Deponie bzw. Entsorgungswege für Abfälle zur Beseitigung über die Umladestation zu prüfen.

Durch die Abfallgebühren sind die Rückstellungen für die Altdeponie Hängelsberge und die Deponie Cracauer Anger für die die Stilllegungsphase und einer mindestens 30 Jahre andauernden Nachsorgephase unter Anwendung eines Abzinsungssatzes von 1,15 Prozent gebildet worden. Für die gebildeten Rückstellungsbeträge ist eine angemessene Verzinsung der verbundenen Sonderkasse durch den Aufgabenträger zu gewährleisten. Für die langfristigen Finanzanlagen der bereits gebildeten Rückstellungen ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine marktübliche Verzin-

sung vorzunehmen, um den Barwert der Finanzmittel im Nachsorgezeitraum von 30 Jahren zu erzielen. Die Verzinsung des Geldverkehrskontos muss für den Anteil der Rückstellungen der Altdeponien über die Laufzeit von 25 Jahren (Anteil Deponie Cracauer Anger) bis 31 Jahren (Anteil Altdeponie Hängelsberge) durchschnittlich bei 1,15 Prozent liegen. Aus den Zinsmarktentwicklungen der letzten 20 Jahre ist der SAB davon ausgegangen, dass ein durchschnittlicher Zinssatz von 1,15 Prozent bei langfristigen Anlagen umzusetzen ist. Das kalkulatorische Wagnis der Abweichung des Zinssatzes wird bei der jährlichen Rückstellungsentwicklung einbezogen. Das Risiko, dass der Barwert der Finanzmittel im Nachsorgezeitraum nicht ausreichend ist, trägt die Stadt und sie wird bei Bedarf Fehlbeträge durch Finanzmittel aus dem Haushalt decken.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in dem Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle mit dem Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH eine jährliche Mindestanlieferungsmenge fixiert. Bei Unterschreitung der Mindestmenge sind beide Vertragspartner zur Akquise von Ersatzmengen verantwortlich. Die Entsorgungssicherheit ist gegeben, ein verschuldetes Nichterreichen der Mindestmenge durch die Landeshauptstadt Magdeburg ist nicht erkennbar. Es muss davon ausgegangen werden, dass mit der Umsetzung des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes die umzusetzende Getrenntsammlung von Glas, Papier, Kunststoffe, Bioabfälle ab 2015 zur weiteren Reduzierung der Restabfallmengen führt. Die Mengenentwicklung ist in den nächsten Jahren weiter zu analysieren und eventuell sind Verhandlungen zur Aufrechterhaltung der bestmöglichen Gewährleistung der Entsorgungs- und Gebührenstabilität aufzunehmen.

Im Jahr 2016/2017 sollte eine Restabfallanalyse zur Vorbereitung der Ausschreibung der Behandlung des Restabfalls ab 2020 durchgeführt werden. Entsprechend dem Vergabeergebnis könnte es zu Veränderungen in der Logistik und im Fahrzeug- und Personalbedarf kommen.

Durch gewerbliche Sammlung, insbesondere Aufkaufstellen für Wertstoffe, werden dem örE in den letzten Jahren erhebliche Mengen an Altpapier entzogen. Hier erhält der Abfallbesitzer eine Erlösbeteiligung direkt ausgezahlt. Damit gehen die zu erzielenden Erlöse zur Stabilisierung der Restabfallgebühr verloren. Für gewerbliche Sammlungen Altpapier wird der SAB in seinen Stellungnahmen auf die bereits bestehende flächendeckende haushaltsnahe Sammlung durch den örE und die Auswirkungen auf den Gebührenhaushalt verweisen, um eine Untersagung durch das Landesverwaltungsamt zu erwirken. Bisher wurden die gewerblichen Sammlungen Altpapier zugelassen, da die Funktionsfähigkeit des örE nicht gefährdet wird. Eine Gebührenerhöhung ist im gewissen Umfang hinzunehmen.

In den Betriebsbereichen werden Risikosituationen entsprechend den Verantwortlichkeiten identifiziert, überwacht und gesteuert. Quartalsweise wird der Betriebsausschuss über aktuelle Risiken im Zuge der Quartalsberichterstattung informiert. Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes aus allgemein wirtschaftlichen Gründen gefährden, sind zum Jahresabschluss 2014 nicht erkennbar.

Vermögenslage SAB

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014 vorläufig		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	65,7			50,3			47,6			46,4			60,0		
Sachanlagen	25.179,1			24.237,9			23.373,7			22.585,1			22.616,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**25.244,8**	35	0,0	**24.288,2**	34	0,0	**23.421,4**	32	0,0	**22.631,5**	30	0,0	**22.676,0**	30	0,0
Vorräte	46,4			233,4			199,2			221,1			228,5		
Liefer- und Leistungsforderungen	531,9			542,8			559,6			378,2			392,0		
Forderungen an den Aufgabenträger	45.159,2			45.969,4			48.784,2			50.928,2			51.648,5		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	517,2			432,8			531,6			421,5			430,5		
Kassenbestand	0,9			1,1			1,0			1,6			1,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	34,6			39,2			31,8			30,6			32,8		
Umlaufvermögen/RAP	**46.290,1**	65	46.290,1	**47.218,7**	66	47.514,1	**50.107,4**	68	50.107,4	**51.981,2**	70	51.981,2	**52.733,6**	70	52.733,6
Gesamtvermögen	**71.534,9**	100	46.290,1	**71.506,9**	100	47.514,1	**73.528,8**	100	50.107,4	**74.612,6**	100	51.981,2	**75.409,6**	100	52.733,6
Kapital															
Stammkapital	5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9		
Allgemeine Rücklage	9.460,4			12.560,5			13.675,0			16.198,9			19.729,1		
Sonderrücklage gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB	0,0			15.374,9			15.374,9			15.374,9			15.374,9		
Zweckgebundene Rücklage	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.116,7			-1.617,2			-1.362,3			-877,4			-1.885,2		
Jahresgewinn/-fehlbetrag	18.986,5			2.359,0			3.970,4			3.363,5			467,2		
Eigenkapital	**32.443,1**	45	0,0	**33.790,2**	33	0,0	**36.770,8**	50	0,0	**39.172,8**	53	0,0	**38.799,0**	51	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			64,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	35.331,6			35.007,0			33.953,9			32.557,4			34.470,4		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstiuten	994,3			838,5			676,4			507,8			332,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	2.599,7			1.690,0			1.771,0			1.965,3			1.479,6		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	0,0			0,0			191,9			219,5			136,6		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	160,6			113,1			156,0			184,1			185,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,6			4,1			8,7			5,9			5,9		
Fremdkapital	**39.091,8**	55	7.438,5	**37.716,7**	67	8.558,2	**36.757,9**	50	6.485,3	**35.439,9**	47	4.475,6	**36.610,6**	49	3.908,8
Kapital	**71.534,9**	100	7.438,5	**71.506,9**	100	8.558,2	**73.528,8**	100	6.485,3	**74.612,6**	100	4.475,6	**75.409,6**	100	3.908,8

Ertragslage SAB

	2010		2011		2012		2013		2014 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	26.487,6	53,1	26.738,5	79,4	26.574,2	77,7	28.134,0	77,8	25.980,6	81,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	39,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	23.369,2	46,9	6.938,2	20,6	7.605,3	22,2	8.006,9	22,2	6.037,7	18,9
Betriebsleistung	49.856,9	100,0	33.676,7	100,0	34.218,8	100,0	36.140,9	100,0	32.018,3	100,0
Materialaufwand	12.573,3	25,2	11.928,0	35,4	11.933,3	34,9	12.025,3	33,3	11.878,5	37,1
Personalaufwand	11.022,6	22,1	11.269,2	33,5	11.746,8	34,3	12.128,8	33,6	12.478,6	39,0
Abschreibungen	3.702,3	7,4	3.232,1	9,6	2.714,3	7,9	3.068,6	8,5	2.844,8	8,9
Sonstige Steuern	42,3	0,1	41,7	0,1	40,3	0,1	37,9	0,1	39,5	0,1
Andere Aufwendungen	3.106,3	6,2	4.501,4	13,4	3.493,4	10,2	5.138,5	14,2	3.985,1	12,4
Betriebsaufwand	30.446,8	61,1	30.972,5	92,0	29.928,1	87,5	32.399,0	89,6	31.226,5	97,5
Betriebsergebnis	**19.410,1**	38,9	**2.704,2**	8,0	**4.290,7**	12,5	**3.741,9**	10,4	**791,8**	2,5
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-436,2	-0,9	-281,1	-0,8	-320,3	-0,9	-378,3	-1,0	-324,6	-1,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	18.973,9	38,1	2.423,1	7,2	3.970,4	11,6	3.363,5	9,3	467,2	1,5
Ertragssteuern	1,8	0,0	-64,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**18.975,7**	38,1	**2.359,0**	7,0	**3.970,4**	11,6	**3.363,5**	9,3	**467,2**	1,5

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG GMBH & CO. KG
- SWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828
E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de
Internet: www.sw-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1993, Umwandlung in Personengesellschaft in 2012
Handelsregister:
HR A 3748 beim Amtsgericht Stendal
Kommanditeinlagen: 50.000.000 EUR
Rechtsform: GmbH & Co. KG
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen der Versorgung vornehmlich der Landeshauptstadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie die Abwasser- und Abfallbeseitigung, ferner Telekommunikationsdienstleistungen.
Komplementärin:
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH
Kommanditisten:

- Landeshauptstadt Magdeburg 54,00 %
- EAV Beteiligungs-GmbH 26,67 %
- GELSENWASSER Magdeburg GmbH 19,33 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH
Herr Ass. jur. Helmut Herdt
(Sprecher der Geschäftsführung)
Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann
Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner
Gesellschafterversammlung:
Herr Klaus Zimmermann
(Landeshauptstadt Magdeburg)
je ein Vertreter der Mitgesellschafter
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Lutz Trümper
(Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Reinhard Stern (Stadtrat)
Herr Henning R. Deters
(GELSENWASSER AG)
Herr Michael Söhlke (Avacon AG)
Herr Dieter Müller (Betriebsrat)
Herr Gerald Ziemann (Betriebsrat)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM Magdeburg) mit Sitz in der Landeshauptstadt Magdeburg ist ein mehrheitlich kommunales Querverbund-unternehmen. Mit rd. 481 Mio. EUR Umsatz zählt die SWM Magdeburg zu den größeren Unternehmen Sachsen-Anhalts.

Die SWM Magdeburg ist in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Stromversorgung,
- Gasversorgung,
- Trinkwasserversorgung,
- Wärmeversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- sonstige Dienstleistungen.

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte die SWM Magdeburg insgesamt 661 Mitarbeiter und 38 Auszubildende.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Nach dem Hochwasserereignis im Juni des Jahres 2013 stellte sich im Jahr 2014 für die SWM relativ schnell wieder die Normalität ein. Die entstandenen Schäden wurden schnell beseitigt. An Konzepten zum Schutz der Anlagen bei ähnlichen Ereignissen wird zielstrebig gearbeitet.

Klimatisch war das Jahr 2014 ein besonderes. Was sich in den ersten Monaten andeutete, wurde durch ein warmes 4. Quartal zur Gewissheit. Das Jahr 2014 war nicht nur das wärmste in der Geschichte der SWM, sondern offensichtlich auch das wärmste Jahr in Deutschland seit Beginn der Aufzeichnungen. Das hatte nicht nur die erwarteten Auswirkungen auf die Absatz-mengen in der Gas- und Wärmeversorgung. Auch in der Stromversorgung waren Rückgänge zu verzeichnen, die witterungs-bedingt zu begründen sind. Entsprechend der Entwicklung in Deutschland ging auch im Stadtgebiet der Landeshauptstadt der Strom-verbrauch in 2014 um rd. 2,3 % zurück. Damit fiel der regionale Rückgang der Energienachfrage im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet geringer aus. Der Marktanteil der SWM betrug 68 % - eine deutliche Steigerung gegenüber 2013. Diese resultiert aus einem kräftigen Anstieg bei den Sonderkunden – bei Kleinkunden wurde der Marktanteil von 87 % im Wesentlichen gehalten. Bei der Stromversorgung in der Region konnte in allen Kundengruppen

zugelegt werden – der Absatz stieg um fast 12 % gegenüber dem Vorjahr. Auch im Handelsgeschäft haben sich deutliche Zuwächse ergeben. Beim Gasabsatz war in 2014 ein Rückgang um rd. 15 % zu verzeichnen. Während bei den Kleinkunden der Marktanteil auch hier nahezu gehalten werden konnte, ging der Marktanteil bei den Sonderkunden zurück. Der Marktanteil betrug insgesamt rd. 74 %. Bei der Gasversorgung in der Region war ein leichter Rückgang zu verzeichnen – aufgrund der Witterungsbedingungen eine sehr gute Entwicklung. Die Abgabemenge im Bereich Wärmeversorgung nahm witterungsbedingt um rd. 15 % ab. Der Trinkwasserabsatz lag mit 10,3 Mio. m^3 leicht über dem des Vorjahres. Die Leistungen der Abwasserbeseitigung blieben konstant. Insgesamt fielen 20,1 Mio. m^3 Schmutz- und Niederschlagswasser an.

Ausgewählte Leistungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Stromversorgung Netz: 964 GWh

Stromversorgung Vertrieb: 2.012 GWh

Gasversorgung Netz: 1.437 GWh

Gasversorgung Vertrieb: 1.541 GWh

Wärmeversorgung: 448 GWh

Wasserversorgung: 10,3 Mio. m^3

Abwasserentsorgung insgesamt: 20,1 Mio.m^3

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 29.04.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 29.06.2015 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 49.532,9 Tsd. EUR wurde den Verrechnungskonten der Gesellschafter im Verhältnis ihrer festen Kommanditeinlagen gutgeschrieben. Dabei erfolgte der Abzug der Gewinnzuweisung gemäß Ausgleichsvereinbarung in Höhe von 2.496,0 Tsd. EUR zu Gunsten der Verrechnungskonten der Mitgesellschafter und zu Lasten des Gewinnanteils der Landeshauptstadt Magdeburg. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Nach Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2014 erfolgte im Juni 2015 durch die Landeshauptstadt Magdeburg eine Entnahme aus dem Verrechnungskonto bei der Gesellschaft in Höhe von 22.299,9 Tsd. EUR, die direkt dem städtischen Haushalt zugeflossen ist.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM)

Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) beseitigt die anfallenden Abwässer der Landeshauptstadt und der Region. Neben dem eigentlichen Satzungsgebiet leiten weitere 20 Orte zum Klärwerk Magdeburg/Gerwisch über. Das operative Geschäft verlief planmäßig. Risiken resultieren aus der steuerlichen Benachteiligung von privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen im Bereich der Abwasserbeseitigung. Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Jahresergebnis von rd. 1,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Netze Magdeburg GmbH

Die Netze Magdeburg GmbH betreibt das Stromverteilungsnetz < 110 kV in der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Geschäftsverlauf wurde wesentlich von den gesunkenen Stromabsatzmengen an Netzkunden geprägt.

Beteiligungen

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Die SWM Magdeburg ist mit 49 % an der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH beteiligt. Die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH ist weiterhin größter Anbieter von Sprach-, Daten- und Multimediadienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden in der Landeshauptstadt Magdeburg. Anfang 2015 konnte der 25.000ste Internetkunde begrüßt werden. Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 3,5 Mio. EUR erzielt werden.

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW)

Darüber hinaus ist die SWM Magdeburg mit 49 % an der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH beteiligt. Für die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung des Abfalls der Landeshautstadt und der Region leistet die MHKW einen entscheidenden Beitrag. Rund 600.000 Tonnen Abfall werden jährlich im MHKW Rothensee angeliefert und in der Abfallverwertungsanlage thermisch behandelt. Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 16,5 Mio. EUR ausgewiesen.

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Mit einem Geschäftsanteil von 37,45 % an der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) ist die SWM Magdeburg maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt. Die SWS hat sich als Versorger für Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser sowie als Dienstleister der kommunalen Abwasser-

entsorgung weiterhin positiv entwickelt. In 2014 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 5,1 Mio. EUR erzielt werden.

Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)

An der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ist die SWM Magdeburg mit 29,8 % beteiligt. Die TWM ist ein Trinkwasserlieferant für kommunale Versorger, Stadtwerke, Verbände und Industrieunternehmen im nördlichen Sachsen-Anhalt. Das Trinkwasser stammt vorwiegend aus den großen Grundwasserressourcen in der Colbitz-Letzlinger-Heide und im Westfläming sowie aus der Rappbodetalsperre im Harz. Durch das Leitungsverbundsystem wird für einen Ausgleich zwischen Wasserüberschussgebieten und Wassermangelgebieten gesorgt. Über 760.000 Menschen in Sachsen-Anhalt erhalten Trinkwasser der TWM. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresergebnis von rd. 1,6 Mio. EUR ausgewiesen.

Hochspannungsnetz Magdeburg GmbH (HSN)

An der Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) ist die SWM Magdeburg zu 25,1 % beteiligt. Die HSN wurde gegründet, um die Hochspannungsnetze der Stadt Magdeburg und des nördlichen Sachsen-Anhalt unter einem gemeinsamen Dach zu betreiben sowie alle damit verbundenen Serviceleistungen und sonstigen technischen Dienste zu erbringen.

Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess)

Die Energie Mess- und Servicedienste GmbH produziert, repariert, prüft und eicht jährlich etwa 150.000 Gas- und Wasserzähler. Bundesweit werden Gas- und Wasserleitungen kontrolliert und gewartet. Darüber hinaus bietet Enermess bundesweit vielfältige Dienstleistungen im Bereich Metering-Services für Gas, Wasser und Strom an. An dieser Gesellschaft ist die SWM Magdeburg zu 40,5 % beteiligt. Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Ergebnis in Höhe von 662 Tsd. EUR.

Magdeburger Hafen GmbH (MHG)

Des Weiteren ist die SWM Magdeburg mit 10 % an der Magdeburger Hafen GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle jeweils damit zusammenhängenden Geschäfte. Im Geschäftsjahr 2014 wies die MHG ein Jahresergebnis in Höhe rd. 1.041 Tsd. EUR aus.

Windpark GmbH & Co. Rothensee KG (WPR)

Von der Windpark GmbH & Co. KG Rothensee KG wird die Windkraftanlage E-126 betrieben und der erzeugte Strom durch die SWM vermarktet. Für 2014 wird ein negatives Ergebnis von 211 Tsd. EUR ausgewiesen. Die Beteiligung der SWM Magdeburg beträgt 24 %.

Erdgas Mittelsachsen GmbH (EMS)

Die SWM Magdeburg hält am regionalen Gasversorger 16,8 % der Geschäftsanteile. Die EMS versorgt in der Region südlich der Landeshauptstadt rd. 25.000 Kunden vornehmlich mit Erdgas. Darüber hinaus werden zunehmend Kunden mit Strom beliefert. Das Jahresergebnis 2013 wird mit 7.695 Tsd. EUR ausgewiesen.

Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG /Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (SVZ)

Die Gesellschaft ist mit dem Betrieb des Stromnetzes von Niederspannung bis zur Mittelspannung, dem Vertrieb von Strom sowie der Erbringung ernergienaher Dienstleistungen befasst. Die SWM hält hier 30 % der Geschäfts- bzw. Kommanditanteile. Für das Jahr 2014 erzielte die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG ein Jahresergebnis von 755 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr . 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für die Geschäftsführung 777 Tsd. EUR und für den Aufsichtsrat 17 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) ist das Ver- und Entsorgungsunternehmen für die Landeshauptstadt Magdeburg. In der weiteren Entwicklung orientiert sich die Gesellschaft auch auf das regionale Umfeld, d. h. Sachsen-Anhalt und die angrenzenden Bundesländer. Die Kunden sollen zuverlässig versorgt und deren Müll und Abwasser wirtschaftlich und umweltverträglich entsorgt werden. Die SWM handelt wirtschaftlich zum gegenseitigen Nutzen für Kunden, Gesellschafter und Beschäftigten.

Des Weiteren ist SWM Partner für die Kommunen. Die Leistungen der SWM sind elementare Voraussetzungen für das Leben, Wohnen und Wirtschaften. Ihre Qualität beeinflusst unmittelbar die Lebensbedingungen und Lebensqualität der Menschen und auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Region.

SWM setzt sich für die Umwelt ein. Die Umweltorientierung bezieht sich dabei nicht nur auf das Kerngeschäft, sondern ist auch unternehmensintern wesentlicher Maßstab.

Das Wichtigste im Unternehmen sind die Menschen, die dort arbeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten in hohem Maße den Erfolg der SWM selbst aktiv mit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Insgesamt sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder der Gesellschaft gefährden könnten. Im Rahmen des Risikomanagementsystems der SWM werden die Risiken, die die Geschäftsentwicklung der SWM beeinflussen können, identifiziert und

bewertet. Dabei werden die Risiken ermittelt, hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und Gegenmaßnahmen festgelegt. Regelmäßig erfolgt die Risikoberichterstattung, die auch neu erkannte Risiken beinhaltet.

Die zukünftige geschäftliche Entwicklung der SWM wird auch weiterhin von der Sicherung des Marktanteils im Kerngeschäft abhängen. Zwar steht die SWM weiteren Kooperationen und dem Ausbau des Beteiligungsportfolios aufgeschlossen gegenüber, jedoch sind die Chancen hierfür eher begrenzt einzustufen. Insbesondere der regionale Markt bietet hierfür wenig Ansatzpunkte.
Die Sicherung des Marktanteils orientiert sich weiterhin auf das angestammte Versorgungsgebiet und die Region. Dabei erfolgt die Konzentration auf Sachsen-Anhalt und die angrenzenden Bundesländer. Bundesweit werden Chancen nur bei der Versorgung von Kunden ausgewählter Versorgungsnischen gesehen. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen daher auf Kundenerhalt und Kundengewinnung. Ständig verbesserter Service, hohe Zuverlässigkeit und letztendlich moderate marktorientierte Preise verbinden sich mit dem Namen „SWM“ und sind Kern der Wettbewerbsstrategie.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1.547,0			1.805,0			2.349,0			2.274,0			1.986,0		
Sachanlagen	310.301,0			306.085,0			297.164,0			287.685,0			288.101,0		
Finanzanlagen	58.990,0			58.867,0			67.829,0			67.829,0			67.829,0		
Anlagevermögen	**370.838,0**	78	0,0	**366.757,0**	81	0,0	**367.342,0**	81	0,0	**357.788,0**	76	0,0	**357.916,0**	77	0,0
Vorräte	1.042,0			1.211,0			1.899,0			1.964,0			1.656,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	42.090,0			27.724,0			33.686,0			36.426,0			33.209,0		
Forderungen gegen verbundene Untern.	4.622,0			2.397,0			2.737,0			1.523,0			262,0		
Forder. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	4.104,0			2.354,0			4.644,0			2.426,0			4.823,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0			16,0			8.058,0			1.479,0			4.658,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	11.113,0			11.873,0			12.668,0			10.001,0			10.815,0		
Liquide Mittel	43.208,0			42.784,0			22.209,0			56.581,0			48.859,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	176,0			158,0			851,0			1.099,0			601,0		
Umlaufvermögen/RAP	**106.355,0**	22	k.A.	**88.517,0**	19	k.A.	**86.752,0**	19	k.A.	**111.499,0**	24	111.499,0	**104.883,0**	23	104.883,0
Gesamtvermögen	**477.193,0**	100	k.A.	**455.274,0**	100	k.A.	**454.094,0**	100	k.A.	**469.287,0**	100	111.499,0	**462.799,0**	100	104.883,0
Kapital															
Kapitalanteile (vorher: gez. Kapital)	50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0		
Rücklagen	93.839,0			93.839,0			93.839,0			93.839,0			103.839,0		
Gewinnvortrag	0,0			0,0			0,0			5.000,0			0,0		
Jahresüberschuss	38.774,0			39.048,0			50.364,0			50.730,0			49.533,0		
Eigenkapital	**182.613,0**	38	0,0	**182.887,0**	40	0,0	**194.203,0**	43	0,0	**199.569,0**	43	0,0	**203.372,0**	44	0,0
Sonderpost. für Ertrags- u. Invest.-zuschüsse	**54.238,0**	11	0,0	**49.778,0**	11	0,0	**45.934,0**	10	0,0	**42.669,0**	9	0,0	**39.137,0**	8	0,0
Sonderpost. für Schadstoffemissionsrechte	**90,0**	0	0,0	**182,0**	0	0,0	**275,0**	0	0,0	**272,0**	0	0,0	**269,0**	0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	6.712,0			6.961,0			7.646,0			8.105,0			8.676,0		
Steuerrückstellungen	10.632,0			7.721,0			5.076,0			6.161,0			6.932,0		
Sonstige Rückstellungen	60.622,0			56.004,0			53.273,0			48.354,0			45.385,0		
Bankverbindlichkeiten	110.021,0			97.274,0			87.173,0			89.485,0			81.953,0		
Erhaltene Anzahlungen	113,0			160,0			675,0			250,0			455,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	24.447,0			23.407,0			27.196,0			25.997,0			33.069,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	633,0			469,0			6,0			674,0			6,0		
Verbindl. gegen verbundene Unternehmen	4.911,0			4.864,0			5.684,0			7.081,0			4.888,0		
Verbindl. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	1.831,0			2.049,0			4.174,0			4.737,0			524,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	15.814,0			18.007,0			16.011,0			25.854,0			27.532,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	4.516,0			5.511,0			6.768,0			10.079,0			10.601,0		
Fremdkapital	**240.252,0**	51	177.816,0	**222.427,0**	49	143.594,0	**213.682,0**	47	140.753,0	**226.777,0**	48	153.242,0	**220.021,0**	48	196.497,0
Kapital	**477.193,0**	100	177.816,0	**455.274,0**	100	143.594,0	**454.094,0**	100	140.753,0	**469.287,0**	100	153.242,0	**462.799,0**	100	196.497,0

Ertragslage

	2010		2011		2012*		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	410.069,0	97,6	417.994,0	97,4	434.594,0	97,8	474.848,0	97,0	480.557,0	97,6
Bestandsveränderungen	-29,0	0,0	-12,0	0,0	335,0	0,1	95,0	0,0	-130,0	0,0
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	1.403,0	0,4	1.820,0	0,4	1.430,0	0,3	1.958,0	0,4	1.437,0	0,3
Andere Erträge	8.873,0	2,0	9.622,0	2,2	7.902,0	1,8	12.505,0	2,6	10.598,0	2,1
Betriebsleistung	420.316,0	100,0	429.424,0	100,0	444.261,0	100,0	489.406,0	100,0	492.462,0	100,0
Materialaufwand	249.578,0	59,4	260.342,0	60,6	267.588,0	60,2	309.122,0	63,2	320.757,0	65,1
Personalaufwand	39.777,0	9,5	38.083,0	8,9	40.331,0	9,1	40.975,0	8,4	41.698,0	8,5
Abschreibungen	25.255,0	6,0	24.671,0	5,7	25.861,0	5,8	26.479,0	5,4	25.962,0	5,3
Andere Aufwendungen	50.956,0	12,1	56.046,0	13,1	55.848,0	12,6	59.974,0	12,3	57.899,0	11,8
Betriebsaufwand	365.566,0	87,0	379.142,0	88,3	389.628,0	87,7	436.550,0	89,3	446.316,0	90,7
Betriebsergebnis	**54.750,0**	13,0	**50.282,0**	11,7	**54.633,0**	12,3	**52.856,0**	10,7	**46.146,0**	9,3
Finanzergebnis	3.666,0	0,9	3.099,0	0,7	4.642,0	1,0	5.481,0	1,1	7.598,0	1,5
Außerordentliches Ergebnis	-1.485,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	56.931,0	13,5	53.381,0	12,4	59.275,0	13,3	58.337,0	11,8	53.744,0	10,8
Ertragssteuern	-18.157,0	-4,3	-14.333,0	-3,3	-8.911,0	-2,0	-7.607,0	-1,6	-4.211,0	-0,9
Jahresergebnis	**38.774,0**	9,2	**39.048,0**	9,1	**50.364,0**	11,3	**50.730,0**	10,2	**49.533,0**	9,9

* ab 2012 Rechtsform GmbH & Co. KG

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828
  E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de
  Internet: www.sw-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2012
  Handelsregister:
  HR B 18417 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 30.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 54,00 %
  - EAV Beteiligungs-GmbH 26,67 %
  - GELSENWASSER Magdeburg GmbH 19,33 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Ass. jur. Helmut Herdt
  (Sprecher der Geschäftsführung)
  Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann
  Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Klaus Zimmermann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  je ein Vertreter der Mitgesellschafter
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Lutz Trümper
  (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Reinhard Stern (Stadtrat)
  Herr Henning R. Deters
  (GELSENWASSER AG)
  Herr Michael Söhlke (Avacon AG)
  Herr Dieter Müller (Betriebsrat)
  Herr Gerald Ziemann (Betriebsrat)

Stand: 30.09.2015

Errichtung der Gesellschaft

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen, da die Landeshauptstadt Magdeburg einen steuerlichen Querverbund zwischen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH und der Städtische Werke Magdeburg GmbH mittels Personengesellschaftsmodell in 2012 hergestellt hat. Dazu wurden die bisherige Städtische Werke Magdeburg GmbH und die bisherige Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH jeweils in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Für die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung wurde die Gründung von Komplementärgesellschaften notwendig. Für die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG ist das die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligungsverhältnisse sind identisch mit der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG.

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, da sie keine Geschäftstätigkeit im eigentlichen Sinne ausübt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht zusammen mit der SWM GmbH & Co. KG in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 29.04.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 29.06.2015 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 3,2 Tsd. EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Thornton AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführung erhält ihre Bezüge von der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine separaten Bezüge.

Ertragslage

	2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	5,0		5,0		5,0	
Andere Erträge	0,0		0,0		0,3	
Betriebsleistung	5,0	k.A.	5,0	k.A.	5,3	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	0,0		0,0		0,0	
Abschreibungen	0,0		0,0		0,0	
Sonstige Steuern	0,0		0,0		0,0	
Andere Aufwendungen	2,8		1,5		1,6	
Betriebsaufwand	2,8	k.A.	1,5	k.A.	1,6	k.A.
Betriebsergebnis	**2,2**	k.A.	**3,5**	k.A.	**3,7**	k.A.
Zinsergebnis	0,0		0,0		0,1	
Neutrales Ergebnis	0,0		0,0		0,0	
Ergebnis vor Ertragssteuern	2,2	k.A.	3,5	k.A.	3,8	k.A.
Ertragssteuern	-0,3		-0,5		-0,6	
Jahresergebnis	**1,9**	k.A.	**3,0**	k.A.	**3,2**	k.A.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen									
Anlagevermögen	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,0			0,0			6,0		
Liquide Mittel	28,8			38,6			36,0		
Umlaufvermögen/RAP	**34,8**	100	34,8	**38,6**	100	38,6	**42,0**	100	42,0
Gesamtvermögen	**34,8**	100	34,8	**38,6**	100	38,6	**42,0**	100	42,0
Kapital									
Gezeichnetes Kapital	30,0			30,0			30,0		
Gewinnvortrag	0,0			1,9			4,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,9			3,0			3,2		
Eigenkapital	**31,9**	92	0,0	**34,9**	90	0,0	**38,1**	91	0,0
Rückstellungen	2,2			3,0			3,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	0,7			0,7			0,7		
Fremdkapital	**2,9**	8	2,9	**3,7**	10	3,7	**3,9**	9	3,9
Kapital	**34,8**	100	2,9	**38,6**	100	3,7	**42,0**	100	3,9

Unterabschnitt 3.2

Verkehr

FLUGHAFEN MAGDEBURG GMBH
- FMG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/4089689, Fax 0391/4089877
  E-Mail: info@flugplatz-magdeburg.de
  Internet: www.flugplatz-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1991
  Handelsregister:
  HR B 102106 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 7.822.800 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Verpachtung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Dipl.-Ing. Peter Fechner
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Dieter Scheidemann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Hugo Boeck (Stadtrat)
  Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
  Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)
  Frau Andrea Hofmann (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Klaus Zimmermann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)
  Herr Olaf Meister (Stadtrat)
  Herr Frank Schuster (Stadtrat)
  Herr Frank Theile (Stadtrat)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Aufgrund der Übertragung des operativen Geschäfts an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH beschäftigte die Flughafen Magdeburg GmbH zum 31.12.2014 neben dem Geschäftsführer nur eine Mitarbeiterin; beide sind anteilmäßig auch für andere Gesellschaften tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg und des Oberzentrums mit einer angemessenen Luftverkehrsanbindung durch Vorhaltung und Verpachtung der entsprechenden Flugplatzeinrichtungen. Der Flugbetrieb wird durch einen privaten Dritten gewährleistet. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2014 war im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass ein weiteres nicht für den Flugbetrieb notwendiges Grundstück im Gewerbegebiet des Verkehrslandeplatzes Magdeburg verkauft wurde.

In Zusammenarbeit mit der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH wurde die Dachsanierung der Halle 2 fertiggestellt, die vom Land Sachsen-Anhalt mit 50 % bezuschusst wurde.
Auf Basis des Pachtvertrages wurden dem Pächter 22,4 Tsd. EUR für Instandhaltungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Im Berichtszeitraum wurden neue Investitionen durch die Flughafen Magdeburg GmbH in den Grunderwerb vorbereitet. Dabei ist die Gesellschaft auf Investitionszuschüsse des Gesellschafters angewiesen.

Umsatzerlöse werden fast ausschließlich auf Basis des Pachtvertrages mit der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH und aus abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträgen erzielt.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft S & P Audit GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 17.08.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen. Gemäß der Empfehlung

des Aufsichtsrates soll der Jahresfehlbetrag in Höhe von 246.334,06 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüssen in Höhe von 79.700,00 EUR verrechnet, ein Betrag in Höhe von 84.336,99 EUR aus der Kapitalrücklage entnommen und der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 82.297,07 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden. Des Weiteren sollen dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt werden.

Eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2014

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Flughafen Magdeburg GmbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 10.06.2015 für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben:

„1. Die Flughafen Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:
Aufgrund der Unternehmensgröße besteht:
- kein Risikomanagement,
- keine Innenrevision,
- für die Geschäftskonten des Unternehmens Einzelzeichnungsberechtigung.

Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.
Der Aufsichtsrat arbeitet ohne Geschäftsordnung.

2. Die Flughafen Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit den o. g. Ausnahmen auch im Geschäftsjahr 2015 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2014 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 79,7 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg. Des Weiteren wurden Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung für EDV-Software in Höhe von 0,6 Tsd. EUR finanziert.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 1,1 Tsd. EUR. Hinsichtlich der Vergütung des Ge-

schäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Geschäftsbetrieb der Flughafen Magdeburg GmbH ist im Wesentlichen konzentriert auf die Verpachtung und Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg. Aufgrund des auf mindestens 10 Jahre an die FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH verpachteten Flugplatzgeländes wird sich die weitere Tätigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg mit in erster Linie Sicherung des Planfeststellungsbeschlusses zur Optimierung des Flugplatzes richten. Dabei ist die Flughafen Magdeburg GmbH zur Entfaltung von notwendigen Aktivitäten auf die Unterstützung des Gesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen. Im November 2014 erfolgte im Stadtrat wiederholt eine Willensbekundung des Gesellschafters zum Festhalten des Planfeststellungsbeschlusses.

Inwieweit darüber hinaus eine Verbesserung der planfestgestellten Anlage für den gewerblichen Luftverkehr gelingt, ist in erster Linie von der Bereitstellung weiterer Investitionsmittel durch das Land Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg abhängig. Das Luftverkehrskonzept des Landes Sachsen-Anhalt aus Dezember 2014 öffnet Chancen zur Finanzierung dieser Investitionen am Verkehrslandeplatz Magdeburg-City durch das Land Sachsen-Anhalt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH vom Betriebsergebnis der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH ist die Höhe der Umsatzerlöse nicht bzw. nur minimal von der Flughafen Magdeburg GmbH selbst beeinflussbar.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes wird die Flughafen Magdeburg GmbH auch in Zukunft die zahlungswirksamen Aufwendungen für nicht durch Verpachtung erzielte Umsätze durch Zuschüsse des Gesellschafters ausgleichen müssen. Da die liquiditätsunwirksamen Abschreibungen nicht durch Zuschüsse des Gesellschafters gedeckt werden, wird der jährliche Fehlbetrag wesentlich durch die Höhe der Abschreibungen bestimmt. Dieser Fehlbetrag soll als Verlust vorgetragen werden und führt zu einer Minderung des gezeichneten Kapitals.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,6			0,9			0,4		
Sachanlagen	8.518,5			8.330,5			8.202,9			7.858,8			7.529,4		
Anlagevermögen	**8.518,5**	95	0,0	**8.330,5**	98	0,0	**8.203,5**	99	0,0	**7.859,7**	97	0,0	**7.529,8**	95	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	10,6			8,4			26,6			22,6			24,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	15,0			12,6			22,3			13,1			8,5		
Liquide Mittel	424,2			135,4			58,9			237,2			393,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5			0,5			0,5			0,3			0,3		
Umlaufvermögen/RAP	**450,3**	5	450,3	**156,9**	2	156,9	**108,3**	1	108,0	**273,2**	3	273,2	**427,4**	5	427,4
Gesamtvermögen	**8.968,8**	100	450,3	**8.487,4**	100	156,9	**8.311,8**	100	108,0	**8.132,9**	100	273,2	**7.957,2**	100	427,4
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.822,8			7.822,8			7.822,8			7.822,8			7.822,8		
Kapitalrücklage	720,3			505,0			303,0			181,2			84,3		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-293,7			-268,5			-186,1			-169,2			-246,3		
Sonderrücklage für Investitionen	250,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Eigenkapital	**8.499,4**	95	0,0	**8.059,3**	95	0,0	**7.939,7**	96	0,0	**7.834,8**	96	0,0	**7.660,8**	96	0,0
Noch nicht verrechnete Zuwendungen der Stadt Magdeburg	**130,5**	1	130,5	**66,5**	1	66,5	**64,3**	1	64,3	**72,3**	1	72,3	**79,7**	1	79,7
Sonstige Rückstellungen	11,5			35,0			7,3			11,1			14,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	20,3			29,8			14,9			7,8			3,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	1,1			1,4			0,7			0,0			0,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	306,0			295,4			284,9			206,9			198,9		
Fremdkapital	**338,9**	4	31,3	**361,6**	4	65,0	**307,8**	3	22,0	**225,8**	3	18,9	**216,7**	3	17,8
Kapital	**8.968,8**	100	161,8	**8.487,4**	100	131,5	**8.311,8**	100	86,3	**8.132,9**	100	91,2	**7.957,2**	100	97,5

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	5,0		66,5		57,8		48,1		39,0	
Andere Erträge	19,7		18,0		59,0		61,0		76,0	
Betriebsleistung	24,7	k.A.	84,5	k.A.	116,8	k.A.	109,1	k.A.	115,0	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	69,3		69,5		113,9		115,5		124,3	
Abschreibungen	198,3		193,3		163,3		155,0		155,0	
Sonstige Steuern	0,3		0,4		0,4		0,9		1,0	
Andere Aufwendungen	62,4		105,8		72,1		60,2		86,8	
Betriebsaufwand	330,3	k.A.	369,0	k.A.	349,7	k.A.	331,6	k.A.	367,1	k.A.
Betriebsergebnis	**-305,6**	k.A.	**-284,5**	k.A.	**-232,9**	k.A.	**-222,5**	k.A.	**-252,1**	k.A.
Zinsergebnis	4,4		5,0		0,8		0,3		1,0	
Neutrales Ergebnis	7,5		11,0		46,0		53,0		4,8	
Ergebnis vor Ertragssteuern	-293,7	k.A.	-268,5	k.A.	-186,1	k.A.	-169,2	k.A.	-246,3	k.A.
Ertragssteuern	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Jahresergebnis	**-293,7**	k.A.	**-268,5**	k.A.	**-186,1**	k.A.	**-169,2**	k.A.	**-246,3**	k.A.

MAGDEBURGER HAFEN GMBH
- MHG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Saalestraße 20
  39126 Magdeburg
  Tel. 0391/5939162, Fax 0391/5939210
  E-Mail: info@magdeburg-hafen.de
  Internet: www.magdeburg-hafen.de
  Gründungsjahr: 1992
  Handelsregister:
  HR B 103092 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 2.773.500 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, zu errichten oder anzupachten und ihre Geschäfte zu führen, auch außerhalb des Sitzes der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Bundesland Sachsen-Anhalt Zweigniederlassungen zu errichten und wieder aufzuheben. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Einrichtungen des Umschlages und Transportes von Gütern zu beteiligen, diese einzurichten und allein oder mit Dritten zu betreiben.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 90 %
  - Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG 10 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Karl-Heinz Ehrhardt
  Gesellschafterversammlung:
  Frau Birgit Marxmeier (Landeshauptstadt Magdeburg)
  ein Vertreter der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Lutz Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Oliver Müller (Stadtrat)
  Herr Bernd Reppin (Stadtrat)
  Herr Helmut Herdt (GF der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburger Hafen GmbH beschäftigte zum 31.12.2014 insgesamt 68 Mitarbeiter (einschl. Geschäftsführung). Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Spedition/Betrieb/Technik: 43 Mitarbeiter,
Hafenbahninfrastruktur: 7 Mitarbeiter,
Verwaltung/Recht/Liegenschaften/Finanzen/Personal: 6 Mitarbeiter,
Infrastruktur: 2 Mitarbeiter,
Geschäftsführung: 2 Mitarbeiter,
Befristete Beschäftigte: 5 Mitarbeiter.

Mit zusätzlich 3 Auszubildenden leistet die Magdeburger Hafen GmbH einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht im Vorhalten der Infrastruktur des Magdeburger Hafens sowie in einer aktiven Ansiedlungspolitik von Unternehmen auf dem Gelände des Magdeburger Hafens. Damit ist der Magdeburger Hafen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen per 31.12.2014 nahm gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 281.485 t zu und belief sich auf 3.470.852 t. Davon entfielen 2.987.945 t auf die Anlieger und 482.907 t auf die MHG.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 1.669,6 Tsd. EUR und es verteilte sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (3,8 Tsd. EUR), Grundstücke und Bauten (1.165,1 Tsd. EUR), technische Anlagen und Maschinen (286,1 Tsd. EUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (132,8 Tsd. EUR) und Anlagen im Bau (81,8 Tsd. EUR).

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 315,8 Tsd. EUR (+ 3,9 %) höher ausgefallen; sie liegen mit 8.477,1 Tsd. EUR um 77,1 Tsd. EUR über dem Plan (+ 0,9 %). In fast allen Bereichen sind Erlössteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielt worden, nur nicht im Umschlagsbereich. Hier wirkte sich die Disposition eines Großkunden derart aus, dass in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr 30 % weniger erlöst wurde.

Per 31.12.2014 konnte ein positives Ergebnis in Höhe von 1.041,2 Tsd. EUR erzielt werden. Geplant war ein positives Ergebnis von 818,0 Tsd. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis um 464,1 Tsd. EUR höher ausgefallen.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Herrn Georg-Rainer Rätze geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 30.06.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen. Gemäß der Empfehlung des Aufsichtsrates soll der Jahresüberschuss in Höhe von 1.041.226,42 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden. Des Weiteren sollen dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt werden.

Eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2014 von der Landeshauptstadt Magdeburg keinen Betriebskostenzuschuss. Die bei der Landeshauptstadt Magdeburg berücksichtigten Mittel in Höhe von 250,0 Tsd. EUR wurden zur Darlehensverrechnung eingesetzt. Es erfolgte die Anrechnung auf das in 2012 als zweite Rate ausgegebene Darlehen zur Finanzierung der Sanierung der Spundwand in Höhe von 600,0 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Schönebecker Hafen GmbH (SHG)

Die Magdeburger Hafen GmbH hält 100 % der Anteile an der Schönebecker Hafen GmbH. Das Stammkapital der Schönebecker Hafen GmbH beträgt 100 Tsd. DM (51,1 Tsd. EUR). Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau des Schönebecker Hafens, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt, der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Beteiligung wurde im Jahr 1998 wegen nachhaltiger Ertraglosigkeit auf den Erinnerungswert wertberichtigt. Verluste der SHG wurden regelmäßig durch die MHG ausgeglichen.

Aufgrund der in 2011 erfolgten vollständigen Darlehenstilgung wurde im Jahr 2012 erstmals ein Jahresüberschuss von 23,9 Tsd. EUR erzielt. In den Folgejahren setzte sich diese positive Entwicklung fort. Es wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 10,0 Tsd. EUR (Vorjahr: 19,0 Tsd. EUR) erzielt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 0,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Mit der Fertigstellung der Niedrigwasserschleuse wurden die meisten der derzeit betriebenen Hafenanlagen ganzjährig wasserstandsunabhängig nutzbar, was die Vermarktung des „Systems Wasserstraße“ erheblich erleichtert.

Die durch vorübergehende Dispositionen eines Großkunden im abgelaufenen Jahr ausgebliebenen Umsatzerlöse aus dem Umschlag von Betonfertigteilen werden in 2015 wieder aufgenommen. Das in 2014 mit einem neuen Großkunden begonnene Umschlags- und Lagergeschäft für Primäraluminium und Aluminiumschrott wird fortgeführt und entwickelt sich im Folgejahr zu einem stabilen Umsatzfaktor.

Die Vermarktungsaktivitäten für die noch verfügbaren Ansiedlungsflächen verliefen sehr erfolgreich. Dadurch und durch die bisher erzielten Vermarktungserfolge konnte das Geschäftsfeld Vermietung und Verpachtung erheblich ausgebaut und auf diesem Niveau stabilisiert werden. Durch die Übernahme von Logistikdienstleistungen für die neuen Ansiedler werden auch im Umschlags- und im Speditionsbereich Mehrerlöse generiert.

Da die bestehenden Ansiedlungsflächen weitestgehend vermarktet sind, wird eine weitere strategische Aufgabe darin liegen, neue Ansiedlungs- und Umschlagsflächen zu schaffen, um den absehbaren Mehrbedarf decken und das Eigengeschäft ausbauen zu können. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Hochwasserschutz für die nördlichen Hafenteile und die Ortslage Rothensee wesentlich zu verbessern.

Alles in allem hat das Unternehmen Grund genug, erwartungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken. Unter dieser Prämisse wurde auch der Wirtschaftsplan für 2015 aufgestellt und für die Folgejahre fortgeschrieben. Danach wird für den Planungszeitraum (bis 2018) mit deutlich positiven Ergebnissen gerechnet.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dadurch, dass die Magdeburger Hafen GmbH mit ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern relativ breit aufgestellt ist, schlagen witterungs- und konjunkturell bedingte Einflüsse nur partiell auf das Unternehmen durch. Hinzu kommt, dass durch den Branchenmix innerhalb der Kundschaft Schwankungen auftreten, die sich sehr unterschiedlich und teilweise auch kompensierend auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Risiken, die den Bestand des

Unternehmens als Ganzes gefährden, sind momentan nicht erkennbar.

Gleichwohl gibt es Risiken, die bei ihrem Eintritt erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnis- und/oder die Liquiditätslage des Unternehmens haben könnten. Aber selbst das Hochwasser im Juni 2013 hat nicht zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens geführt. Das ist jedoch nur durch das Aufbauhilfe-Programm des Bundes möglich geworden, wodurch die Schadensbeseitigung das Unternehmen finanziell nicht über Gebühr belastet. Allerdings kann an den geschädigten Anlagen insbesondere „Auf dem Trennungsdamm“ wegen der z. T. erheblichen Sanierungsarbeiten in diesem und in den nächsten Jahren keine Geschäftstätigkeit stattfinden, so dass das Umschlags- und Lagerungsgeschäft erheblich beeinträchtigt wird.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	13,0			4,5			0,2			4,3			5,8		
Sachanlagen	61.375,0			60.547,0			61.925,3			59.359,7			58.344,1		
Finanzanlagen	0,0			326,2			326,2			326,2			326,2		
Anlagevermögen	**61.388,0**	97	0,0	**60.877,7**	93	0,0	**62.251,7**	93	0,0	**59.690,2**	94	0,0	**58.676,1**	94	0,0
Vorräte	7,0			9,3			10,5			7,6			8,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	805,0			1.047,7			958,7			1.200,0			1.150,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	286,0			787,0			450,9			187,8			210,3		
Liquide Mittel	1.010,0			2.429,3			3.425,1			2.322,4			2.049,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	39,0			21,4			5,9			11,7			11,4		
Umlaufvermögen/RAP	**2.147,0**	3	2.147,0	**4.294,7**	7	4.294,7	**4.851,1**	7	4.851,0	**3.729,5**	6	3.729,5	**3.430,2**	6	3.430,2
Gesamtvermögen	**63.535,0**	100	2.147,0	**65.172,4**	100	4.294,7	**67.102,8**	100	4.851,0	**63.419,7**	100	3.729,5	**62.106,3**	100	3.430,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1		
Kapitalrücklage	32.077,0			32.077,0			32.077,0			32.077,0			32.077,0		
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.207,4			-1.169,0			-905,8			301,1			878,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	38,4			263,2			1.206,9			577,1			1.041,2		
Eigenkapital	**32.326,1**	51	0,0	**32.589,3**	50	0,0	**33.796,2**	50	0,0	**34.373,3**	54	0,0	**35.414,5**	57	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**23.013,0**	36	0,0	**21.460,3**	33	0,0	**19.907,9**	30	0,0	**17.008,0**	27	0,0	**15.390,6**	25	0,0
Steuerrückstellungen	30,0			30,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	186,6			557,6			457,8			383,7			295,2		
Bankverbindlichkeiten	3.461,3			5.818,4			6.871,9			6.505,3			7.227,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	430,2			555,0			957,4			1.143,9			678,3		
Verbindlichkeiten Gesellschafter	776,2			2.024,2			2.994,4			2.108,7			1.404,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.311,6			2.137,6			2.117,2			1.896,8			1.696,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Fremdkapital	**8.195,9**	13	2.407,0	**11.122,8**	17	2.110,0	**13.398,7**	20	2.686,0	**12.038,4**	19	2.641,0	**11.301,2**	18	1.894,0
Kapital	**63.535,0**	100	2.407,0	**65.172,4**	100	2.110,0	**67.102,8**	100	2.686,0	**63.419,7**	100	2.641,0	**62.106,3**	100	1.894,0

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	8.053,0	98,0	8.029,0	98,0	8.045,9	98,0	8.161,1	98,2	8.477,1	98,0
Bestandsänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	163,0	2,0	167,0	2,0	163,0	2,0	152,0	1,8	169,0	2,0
Betriebsleistung	8.216,0	100,0	8.196,0	100,0	8.208,9	100,0	8.313,1	100,0	8.646,1	100,0
Materialaufwand	2.265,0	27,6	2.123,0	25,9	1.514,0	18,4	1.363,0	16,4	1.490,9	17,2
Personalaufwand	3.029,0	36,8	3.198,0	39,0	3.097,0	37,6	3.168,0	38,1	3.183,0	36,8
Abschreibungen	913,0	11,1	922,0	11,3	919,0	11,2	1.008,0	12,1	1.094,0	12,7
Andere Aufwendungen	1.689,0	20,6	1.680,0	20,5	1.457,0	17,7	1.483,0	17,8	1.582,0	18,3
Sonstige Steuern	75,0	0,9	90,0	1,1	83,0	1,0	75,0	0,9	67,0	0,8
Betriebsaufwand	7.971,0	97,0	8.013,0	97,8	7.070,0	86,0	7.097,0	85,3	7.416,9	85,8
Betriebsergebnis	**245,0**	3,0	**183,0**	2,2	**1.138,9**	14,0	**1.216,1**	14,7	**1.229,2**	14,2
Zinsergebnis	-205,0	-2,5	-265,0	-3,2	-327,0	-4,0	-340,0	-4,1	-317,0	-3,7
Neutrales Ergebnis	-2,0	0,0	345,0	4,2	395,0	4,8	-299,0	-3,6	129,0	1,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	**38,0**	0,5	**263,0**	3,2	**1.206,9**	14,8	**577,1**	7,0	**1.041,2**	12,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**38,0**	0,5	**263,0**	3,2	**1.206,9**	14,8	**577,1**	7,0	**1.041,2**	12,0

MAGDEBURGER VERKEHRSBETRIEBE GMBH & CO. KG
- MVB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25, 39104 Magdeburg
Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046
E-Mail: info@mvbnet.de
Internet: www.mvbnet.de
Gründungsjahr: 1990, Umwandlung in Personengesellschaft in 2012
Handelsregister:
HR A 3667 beim Amtsgericht Stendal
Kommanditeinlage: 21.985,6 Tsd. EUR
Rechtsform: GmbH & Co. KG
Unternehmensgegenstand:
Umsetzung der Betrauung mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Nahverkehrs mit Straßenbahnen, Kraftomnibussen und Fähren für den Aufgabenträger Landeshauptstadt Magdeburg sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr.
Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.
Kommanditist:
- Landeshauptstadt Magdeburg
Komplementär:
- MVB-Verwaltungs-GmbH

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
MVB-Verwaltungs-GmbH
Frau Birgit Münster-Rendel
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
Herr Günter Kräuter (Stadtrat)
Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)
Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tom Assmann (Stadtrat)
Herr Christian Hausmann (Stadtrat)
Herr Oliver Müller (Stadtrat)
Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)
Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)
Herr Reinhard Stern (Stadtrat)
Herr Frank Theile (Stadtrat)
Herr Werner Faber (Geschäftsführer VDV)
Herr Horst Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Rene Christjani (Arbeitnehmervertreter)
Herr Dietmar Jordan (Arbeitnehmervertreter)
Herr Markus Sacher (Arbeitnehmervertreter)
Herr Jens Wagner (Arbeitnehmervertreter)
Herr Ulf Wilke (Arbeitnehmervertreter)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2014 von einem Geschäftsführer und zwei Prokuristen geleitet. Die Unternehmensstruktur ist in vier kaufmännische und drei technische Geschäftsbereiche untergliedert. Hinzu kommen noch drei Querschnittsabteilungen. Die Struktur des Personalbestandes stellte sich per 31.12.2014 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte		**744**
davon Angestellte		177
davon Arbeiter		535
davon Busfahrer	94	
davon Straßenbahnfahrer	258	
davon Auszubildende		32

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) die Optimierung weiter fortgeführt und erwirtschaftete trotz äußerst schwieriger Rahmenbedingungen ein positives Betriebsergebnis.

Die Grundlage für die Leistungserbringung der MVB bilden die mit der Stadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung sowie der Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Magdeburg.

Das Geschäftsjahr 2014 war von einigen Besonderheiten geprägt:

Nach dem Hochwasserereignis 2013 galt es, die für die Beseitigung der Schäden erforderlichen Fördermittel – insbesondere für die betroffenen Strecken zum Herrenkrug und zum Barleber See sowie für den Ersatzneubau des Betriebshofs Nord im Gewerbegebiet Rothensee – zu beantragen. Bis zum 31. Dezember 2014 hat die Gesellschaft insgesamt 12 Fördermittelanträge eingereicht.

Für das Geschäftsjahr 2014 hat der Gesellschafter, die Landeshauptstadt Magdeburg, der MVB zusätzliche Landesmittel gemäß § 8 ÖPNVG zur Beseitigung des Instandhaltungsstaus sowie der Schäden an den im Januar 2014 verunfallten Straßenbahnen zur Verfügung gestellt. Die Gesamtsumme der Mittel betrug 6.077 Tsd. EUR und war damit um 2.577 Tsd. EUR höher als im Vorjahr. Infolge dessen war im Geschäftsjahr 2014 ein entsprechend höherer Instandhaltungsaufand zu verzeichnen.

Die MVB bot auch weiterhin im Geschäftsjahr 2014 ihre ÖPNV-Leistung innerhalb des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego an. Nachdem im Jahr 2013 eine umfangreiche Verkehrserhebung zur Revision und Evaluierung des Verbund-

erfolges durchgeführt wurde, sollte im Geschäftsjahr 2014 ein Verfahren zur Aufteilung der Einnahmen mittels eines leistungsbasierten Aufteilungsschlüssels vereinbart und angewendet werden. Die Verhandlungen konnten bis zum 31. Dezember 2014 nicht abgeschlossen werden, sodass die Aufteilung der Verkehrseinnahmen im Verbund marego für das Geschäftsjahr 2014 – in Fortführung der bis zum 31. Dezember 2013 bestehenden Vereinbarungen – mittels eines alteinnahmebasierten Aufteilungsschlüssels erfolgte.

Nach dem Clearing der Verkehrseinnahmen aller Unternehmen konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung in den zugeschiedenen Verkehrseinnahmen verzeichnet werden. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Nachwirkung der Tarifmaßnahme im August 2013 mit einer durchschnittlichen Preissteigerung von 17,94 % sowie eine weitere Tarifanpassung zum 1. August 2014 zurückzuführen.

Fahrgastbeförderung und Verkehrsleistung

Die MVB beförderte in 2014 insgesamt 42,7 Mio. (Vorjahr 44,8 Mio.) Fahrgäste. Um eine aussagekräftige Vergleichbarkeit mit anderen Verkehrsunternehmen in Deutschland herzustellen, wird seit 2012 die Ermittlung der Fahrgäste auf Grundlage der Unternehmensfahrten (ohne Berücksichtigung von Umsteigern) vorgenommen.

Die auf der Grundlage eines alteinnahmebasierten Aufteilungsschlüssels durch den Verkehrsverbund marego zugeschriebenen Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.395 Tsd. EUR auf 25.394 Tsd. EUR. Die durch die MVB auszugleichenden verbundbedingten Lasten der übrigen Verkehrsunternehmen, die durch die Harmonisierung der Tarife entstehen, betrugen im Jahr 2014 0 EUR (Vorjahr 237 Tsd. EUR). In 2013 wurde eine gutachterliche Verifizierung der Höhe nach vorgenommen. Aufgrund dieses Gutachtens wurden die Ausgleichszahlungen an die anderen Verkehrsunternehmen des Verbundes ab April 2013 eingestellt. Die Beträge wurden ab diesem Zeitpunkt in die Aufteilungsmasse gemeldet und entsprechend alteinnahmebasiertem Aufteilungsschlüssel verteilt.

Der Anstieg des konsumtiven Zuschusses gemäß § 8 ÖPNVG LSA i. H. v. 2.577 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Gewährung zusätzlicher Mittel zur Instandsetzung der vorhandenen Infrastruktur im Geschäftsjahr zurückzuführen. Der Zuschuss für den Ausbildungsverkehr (3.491 Tsd. EUR, Vorjahr 3.491 Tsd. EUR) wurde auf der Grundlage der seit 2011 gültigen Landesgesetzgebung (§ 9 ÖPNVG LSA) und einer entsprechenden Satzung der Landeshauptstadt Magdeburg vereinnahmt. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um 4.122 Tsd. EUR zu.

Die MVB erbringt im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg ihre Leistung mittels neun Straßenbahnlinien und 13 Buslinien im Tagesverkehr und jeweils drei

Straßenbahn- und drei Buslinien im Anschlussverkehr.

Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 87 Straßenbahntriebwagen, 13 Straßenbahnbeiwagen und 52 Bussen. Im Jahr 2014 hat die MVB 9,0 Mio. Fahrplankilometer (Vorjahr 8,9 Mio. Fahrplankilometer) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen an die Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), korrespondierend zum Bedarf an Fahrleistungen der MVB, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich ca. 35,5 % der Busleistungen an die MVG vergeben.

Nachdem der Pünktlichkeitsgrad im Straßenbahnbereich im Vorjahr aufgrund des Hochwasserereignisses und lang anhaltender Baumaßnahmen (Baumaßnah-men der 2. NSV, der Otto-von-Guericke-Straße und der Strombrücke) bei unter 80 % lag, konnte in 2014 wieder das Niveau von 2012 erreicht werden (2014: 84,6 %, 2013: 79,4 %). Im Bereich Bus konnte der Pünktlichkeitsgrad (2014: 86,0 %, 2013: 86,3 %) auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Hier wirkten sich die im Zuge der Inbetriebnahme des BA 3 der 2. NSV optimierten Linienführungen positiv aus.

Die Anforderungen an den ÖPNV, wie zum Beispiel der Ausbau der Barrierefreiheit, steigen kontinuierlich. Veränderte Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung sowie die seit Jahren anhaltende Optimierung verursachten in den vergangenen Jahren einen Instandhaltungsstau. Hierbei wird – trotz kontinuierlichem Abbau des Instandhaltungsstaus – die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens stark beeinträchtigt.

Der in 2013 begonnene gemeinsame Dialog zwischen Aufgabenträger und MVB sollte in den kommenden Jahren fortgeführt werden, um einen qualitativ und quantitativ hochwertigen ÖPNV unter Berücksichtigung der vorhandenen Rahmenbedingungen weiterhin gewährleisten zu können.

Die Leistungen der MVB sind in ihrer Gesamtheit als zuverlässig, sicher und stabil zu bewerten.

Qualität und Umwelt

Die MVB ist das größte Verkehrsunternehmen im Norden Sachsen-Anhalts. Bereits Anfang 2001 wurde mit dem Busbereich das Qualitäts- und Umweltmanagementzertifikat nach den europäischen Normen ISO 9001 und 14001 erreicht. Am Ende des Jahres 2001 schlossen sich die übrigen Unternehmensbereiche dieser qualitativen Herausforderung mit Erfolg an, die Übergabe der Zertifizierungsurkunden erfolgte Anfang 2002. Die QMS-UMS Zertifizierung wird fortan regelmäßig fortgeschrieben und im Mai 2013 konnte die Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und 14001:2009 bis 2016 erfolgreich abgeschlossen werden.

Investitionstätigkeit

Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg vertretene ÖPNV-Konzept mit

seiner Orientierung auf die Straßenbahn als Hauptträger der Verkehrsleistungen bleibt die Richtschnur für die Geschäftstätigkeit der MVB. So werden auch alle infrastrukturellen Entwicklungsschritte daraufhin orientiert sein.

Das Geschäftsjahr 2014 war durch eine umfangreiche Investitionstätigkeit in die Infrastruktur und den Fahrzeugpark geprägt. Insgesamt investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen 6.640 Tsd. EUR. Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt 2.910 Tsd. EUR gewährt. Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2014 waren:

- Weiterführung der 2. NSV (Bauabschnitte 2, 2a und 3)
- Weiterführung der Planung der Bauabschnitte 4 und 7 der 2. NSV
- Barrierefreier Ausbau der Haltestellen Zoo
- Beginn des Projekts Erneuerung/ Modernisierung der Stromrichter für NGT
- Installierung des ITCS
- Diverse Projekte zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013

Im kommenden Jahr 2015 sind neben der Fortführung der jahresübergreifenden Maßnahmen aus 2014 unter anderem die weitere Umsetzung der Maßnahmen zur 2. NSV sowie die Beseitigung von Hochwasserschäden geplant. Weiterhin begleitet die MVB die Baumaßnahmen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee mit entsprechenden Investitionen.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der CT Lloyd GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat am 26.06.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2014 mit einer Bilanzsumme von 97.737.752,87 EUR und einem Jahresüberschuss von 505.968,68 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss nicht an die Gesellschafterin auszuschütten, der Komplementärin und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 die CT Lloyd GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu bestellen.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2014

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der MVB eine gemeinsame Erklärung mit Datum vom 29.06.2015 für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben. Darin wurde bestätigt, dass die MVB im Geschäftsjahr den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit zwei Ausnahmen entsprochen hat.

Weiterhin wurde versichert, dass die MVB den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2015 entsprechen wird.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Im Jahr 2014 erhielt die MVB von der Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr Betriebskostenzuschussvorauszahlungen in Höhe von 16.975 Tsd. EUR (Vorjahr: 16.809 Tsd. EUR). Aus der Abrechnung des Jahres 2014 entsprechend der Betrauungsvereinbarung resultiert ein Restanspruch der Landeshauptstadt in Höhe von 53 Tsd. EUR (Vorjahr: Restanspruch MVB in Höhe von 2.414 Tsd. EUR). Im Geschäftsjahr 2014 enthält der Betriebskostenzuschuss öffentliche Zuwendungen zur Finanzierung der Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego) in Höhe von 265 Tsd. EUR.

Im Juni 2012 wurde zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg (Sozialamt) und der MVB eine Vereinbarung geschlossen, in der sich die MVB verpflichtet, Inhabern des „Magdeburg Passes“ Fahrausweise gegen Wertmarken zu verkaufen. Die Wertmarken werden monatlich bei der Landeshauptstadt abgerechnet. In diesem Zusammenhang erhielt die MVB im Jahr 2014 252 Tsd. EUR. Für die Betreibung des Zentralen Omnibusbahnhofes in 2014 wurden gegenüber der Landeshauptstadt 116 Tsd. EUR abgerechnet.

Weiterhin sind der MVB konsumtive Zuwendungen gemäß § 8 ÖPNVG des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 6.077 Tsd. EUR und für den Ausgleich der Durchtarifierungsverluste aus den „marego-Tarif-Verträgen“ 512 Tsd. EUR zugeflossen. Darüber hinaus erhielt die MVB Landesmittel in Höhe von 130 Tsd. EUR, die entsprechend vertraglicher Regelungen zum Ausgleich von Harmonisierungs-verlusten der übrigen Vertragspartner im Verbundgebiet erfolgsneutral weitergeleitet wurden. Für die Finanzierung der Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego) erhielt die MVB im Jahr 2014 Zuwendungen in Höhe von 265 Tsd. EUR. Die Zuwendungen beinhalten in Höhe von 250 Tsd. EUR kommunale Mittel und in Höhe von 15 Tsd. EUR Mittel des Landes Sachsen-Anhalt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die MVB hält zum 31. Dezember 2014 zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks mehrheitliche Beteiligungen an der

- Magdeburger Weiße Flotte GmbH (100 %)
- Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (100 %)
- Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH (100 %)
- Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH (51 %)

Im Geschäftsjahr 2014 konnten die Gesellschaften Magdeburger Weiße Flotte GmbH, Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH und Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH Jahresüberschüsse erwirtschaften. Die Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH weist für das Geschäftsjahr 2014 einen Jahresfehlbetrag aus.

Magdeburger Weiße Flotte GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben der Schifffahrt, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen einschließlich Märkte und sonstige Touristik- und Serviceleistungen. Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 150.000,00 EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die MVB. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 401.451,56 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 57.644,03 EUR ab.

Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde zur Ausweitung der Fremdvergabe von Busleistungen gegründet. Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich ca. 35,5 % der Busleistungen erbracht. Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 25.000,00 EUR, das Eigenkapital 91.365,20 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 7.158,73 EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Planung und die weitere Entwicklung und Forschung im Bereich des Verkehrs- und Straßenbauwesens, deren Baudurchführung und -überwachung sowie die Beratung für Betriebsführungs- und Personalkonzeptionen und alle sonstigen damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 41.000,00 EUR. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 225.853,99 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag von 42.471,20 EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Verkehrsmittel- und Verkehrsflächenreinigung (insbesondere Fahrzeuge, Fahrwege, Gebäude) sowie sonstige Reinigungs- und Pflegearbeiten. Die MVB hält 51 % (26.075,89 EUR) und Herr Günter Hartung,

Duisburg, hält 49 % (25.053,30) der Anteile am Stammkapital. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt 131.066,70 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 1.063,60 EUR ab.

Beteiligungen

Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH – marego

Gegenstand des Unternehmens ist die Abstimmung, Ausgestaltung und Erfüllung der im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter zu koordinierenden Aufgaben im ÖPNV. Die MVB hält 39,9 % der Anteile. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 beträgt 25.000,00 EUR. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 70.278,36 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 12.794,09 EUR ab.

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Gesellschaft mbH & Co. KG

Der Gesellschaftszweck ist der Erwerb eines Erbbaurechts an dem Grundstück in Dierhagen sowie die Sanierung der auf dem Grundstück stehenden Gebäude und die Nutzung als Ferienanlage und deren Vermietung. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Verwaltungs GmbH. Das Kommanditkapital beträgt 1.041.100,00 EUR. Die MVB hält Kapitalanteile von 26 % (270.700,00 EUR).

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Verwaltungs GmbH

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR. Von der MVB werden 26 % der Anteile (6.500,00 EUR) gehalten.

Darüber hinaus ist die MVB an der beka GmbH, Köln, mit einem Buchwert von 3.000,00 EUR beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 7,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Chancen für die zukünftig positive Entwicklung der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung in der im Jahr 2015 abzuschließenden Revision des Verkehrsverbundes marego. Die Revision soll den Erfolg der ersten Verbundjahre (Dezember 2010 bis Dezember 2013) aufzeigen und die Grundlage für die Spitzabrechnung bilden. Darüber hinaus werden die bis dato mittels alteinnahmebasierten Einnahmeaufteilungsverfahren verteilten Einnahmen auf Basis eines leistungsabhängigen Verfahrens überprüft und ggf. neu verteilt. Die Geschäftsführung erwartet, dass der Gesellschaft mit der Anwendung des leistungsbasierten Verfahrens ein größerer Anteil der Einnahmen aus der Tarifzone

Magdeburg zugeschieden wird und die bis zum März 2013 durch die MVB auszugleichenden verbundbedingten Lasten der übrigen Verkehrsunternehmen nicht angefallen sind und daher an die MVB zurückfließen werden.

Gemeinsam mit dem Aufgabenträger ist es das Ziel, auch im Jahr 2015 und in den Folgejahren einen qualitativ und quantitativ hochwertigen ÖPNV für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg sicherzustellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese Zuwendungen umfassen Ausgleichszahlungen nach dem Gesetz zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV sowie die finanzielle Lage des Aufgabenträgers stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dar. Zudem haben die Einschränkungen bei der Gewährung von Fördermitteln dem Grunde und der Höhe nach wesentlichen Einfluss auf die Realisierung bereits angelaufener und geplanter Investitionsprojekte.

Durch die Finanzkrise ergaben sich Downgradings amerikanischer − an US-Cross-Border-Leasing Geschäften beteiligter − Finanzpartner. Bei einigen kommunalen Unternehmen in Deutschland führte dies laut Medienberichten zu einem erforderlichen Wechsel der Institute bzw. zu einer zusätzlichen Besicherung. Durch die hohen Sicherheitsanforderungen, die die MVB bereits bei Vertragsabschluss an diese Geschäfte legte, war dies seit Ausbruch der Finanzkrise bei unseren US-Cross-Border-Leasing Geschäften nicht erforderlich. Einem möglichen Risiko aus dem noch bestehenden Geschäft begegnet die MVB weiterhin durch aktives Monitoring der Vertragsverpflichtungen.

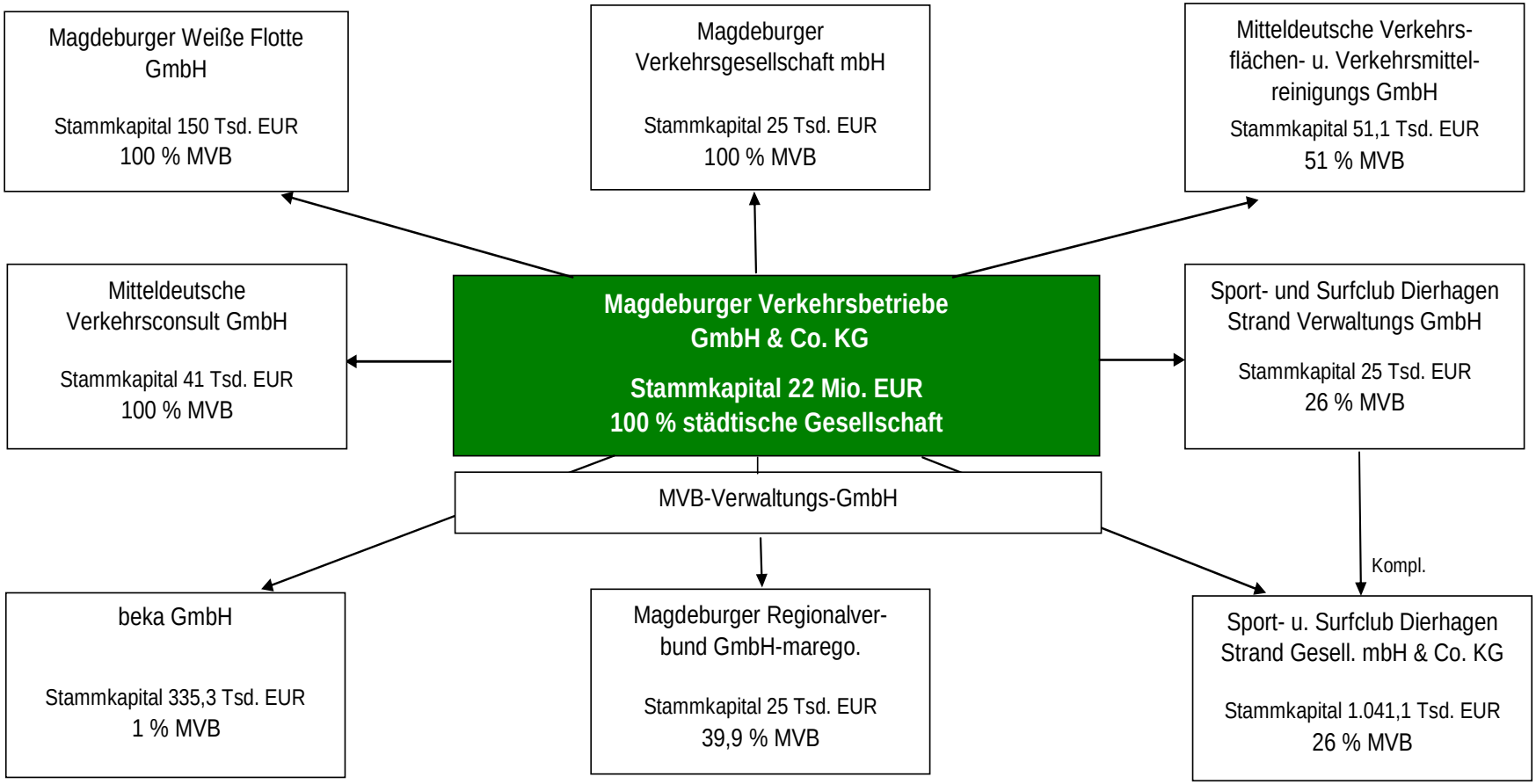
Die aus dem Juni-Hochwasser 2013 resultierenden Schäden stellen die Gesellschaft in 2015 und den Folgejahren weiterhin vor große Herausforderungen. Vor allem der nur provisorisch nutzbare Betriebshof Nord mit der zu integrierenden Hauptwerkstatt hat großen Einfluss auf die Betriebsabläufe der MVB. Ohne ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln wird es der Gesellschaft nur schwer gelingen, den Ersatzneubau zu realisieren.

Mit Datum vom 27. Januar 2015 wurden der MVB Fördermittel gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 (Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013) für die Maßnahme Gleis- und Fahrleitungsanlage Herrenkrug inkl. End-

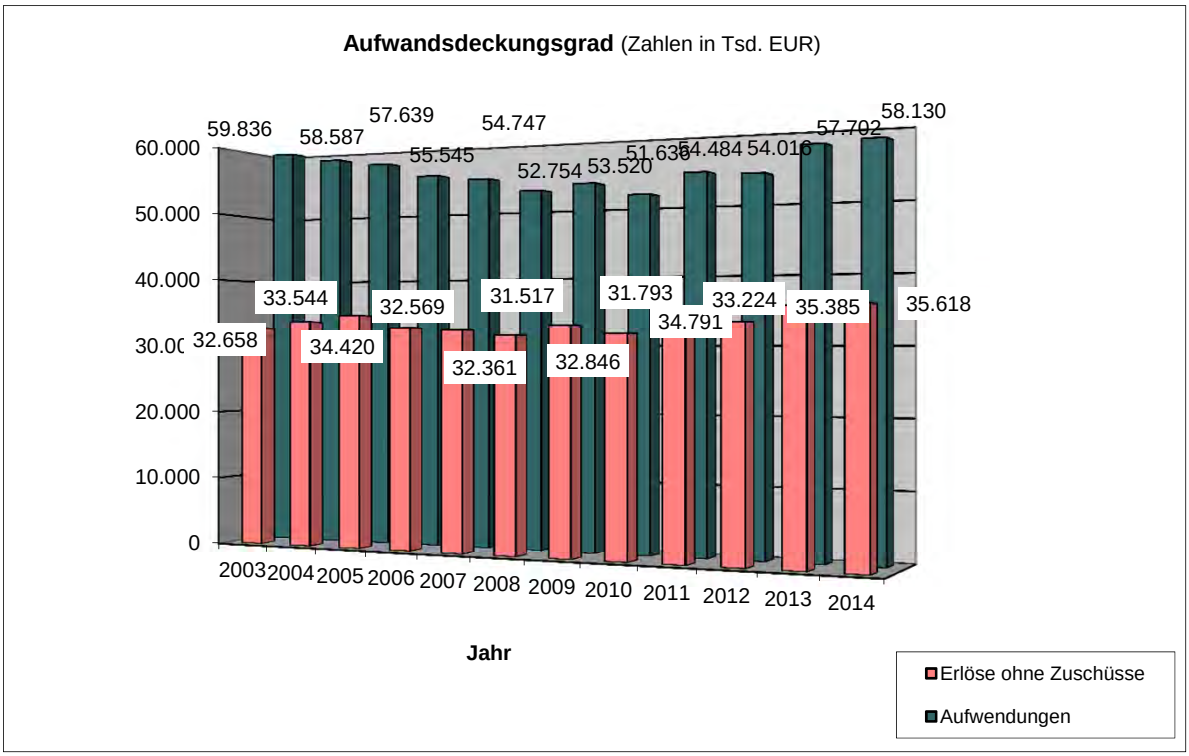
stellengebäude i. H. v. 2.075 Tsd. EUR gewährt. Die Beseitigung der Hochwasserschäden an der Strecke zum Herrenkrug soll bis 2016 abgeschlossen sein.

In den Jahren 2012 und 2013 verhängte das Bundeskartellamt Bußgelder gegen Hersteller und Lieferanten von Schienen wegen Preis- und Kundenschutzabsprachen (sogenanntes „Schienenkartell“). Die MVB wurde im Kartellzeitraum von einem Unternehmen des Kartells unmittelbar beliefert und hat in 2013 gegen dieses Strafanzeige erstattet sowie Schadensersatzansprüche geltend gemacht. Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt prüft derzeit, ob und in welchem Umfang die Rückforderung von Fördermitteln in Betracht kommen kann, da die Auszahlung der Fördermittel auf einer zu hohen Bemessungsgrundlage beruht haben könnte.
In den Folgejahren werden umfangreiche Baumaßnahmen sowohl der Gesellschaft als auch der Landeshauptstadt Magdeburg und anderer Unternehmen großen Einfluss auf die Leistungserbringung der MVB haben. Insbesondere ist hier die geplante Maßnahme „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ zu nennen. Die MVB wird während der gesamten Bauzeit die Baustelle nur eingleisig passieren können und steht daher vor der Herausforderung trotz dieser Einschränkung während der mehrjährigen Bauzeit einen attraktiven und reibungslosen ÖPNV anzubieten. Dem Risiko der Abwanderung von Kunden soll mit umfangreichen Anpassungen des Liniennetzes sowie einer Leistungserweiterung entgegengewirkt werden.

Beteiligungen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (Stand: Juni 2015)



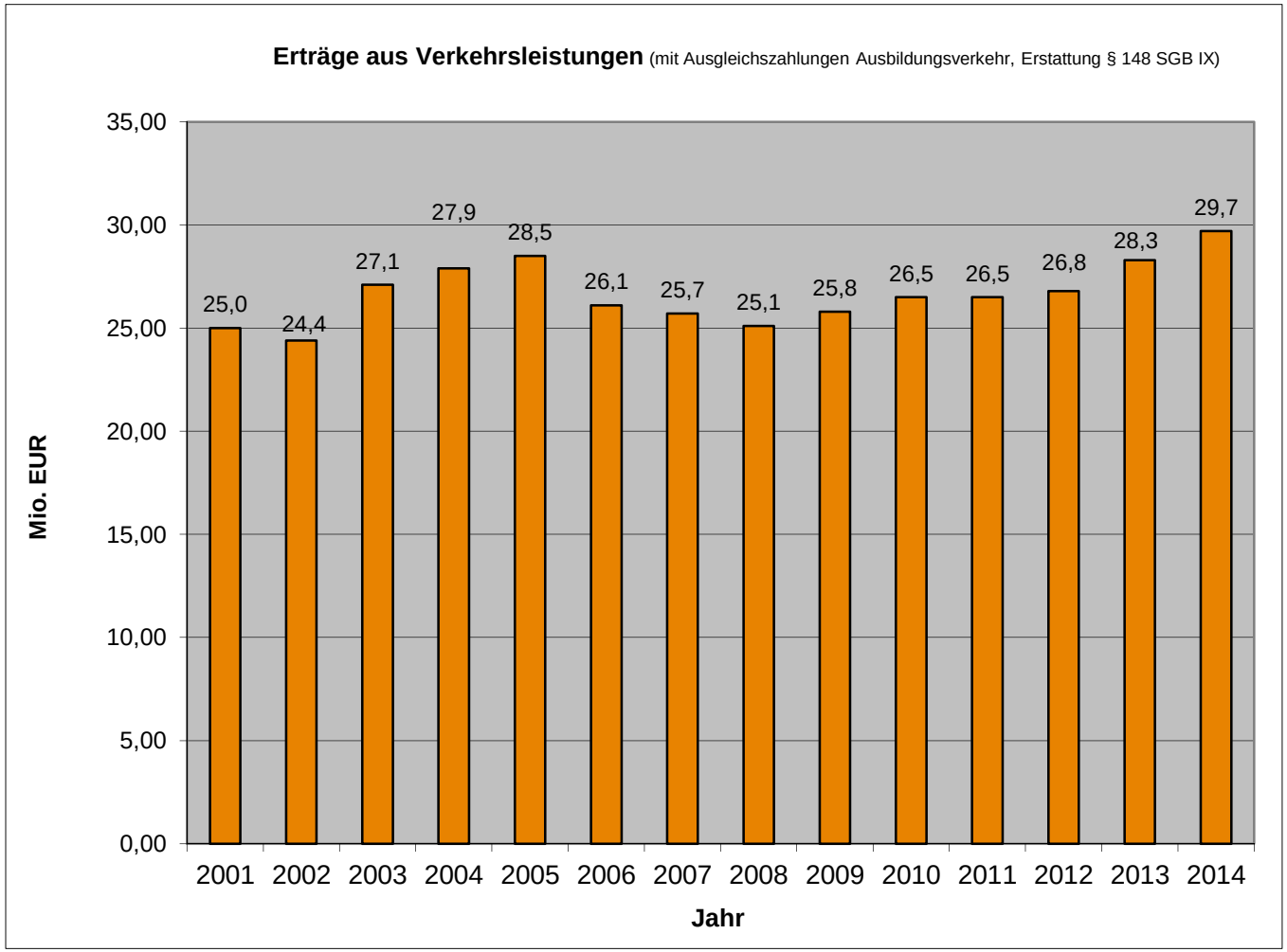
Sonstige wirtschaftliche Daten



In der Verkehrswirtschaft wird im Bereich des ÖPNV der Aufwandsdeckungsgrad als Kennzahl zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ermittelt. Er weist aus, zu welchem Anteil die Erlöse die Aufwendungen des Unternehmens decken.

Für die Ermittlung des Aufwandsdeckungsgrades wurden gemäß dem Berechnungsschema des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen die erhaltenen Zuwendungen aus Landesmitteln sowie die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg nicht berücksichtigt.
Danach errechnet sich folgender Deckungsgrad:

2003	54,6 %
2004	57,3 %
2005	59,7 %
2006	58,6 %
2007	59,1 %
2008	59,7 %
2009	61,4 %
2010	61,6 %
2011	63,9 %
2012	61,5 %
2013	61,3 %
2014	61,3 %


Erträge aus Verkehrsleistungen (mit Ausgleichszahlungen Ausbildungsverkehr, Erstattung § 148 SGB IX)
Mio. EUR
35,00
30,00
25,00
20,00
15,00
10,00
5,00
0,00
25,0
24,4
27,1
27,9
28,5
26,1
25,7
25,1
25,8
26,5
26,5
26,8
28,3
29,7
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
Jahr

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1.300,0			1.020,0			669,0			348,0			639,0		
Sachanlagen	77.621,0			80.404,0			83.128,0			80.988,0			77.832,0		
Finanzanlagen	539,0			539,0			539,0			623,0			623,0		
Anlagevermögen	**79.460,0**	75	0,0	**81.963,0**	80	0,0	**84.336,0**	77	0,0	**81.959,0**	81	0,0	**79.094,0**	81	0,0
Vorräte	1.121,0			1.497,0			1.684,0			1.753,0			2.276,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.712,0			916,0			1.085,0			990,0			1.249,0		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	162,0			175,0			246,0			220,0			241,0		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	6,0			215,0			200,0			5,0			5,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	2.141,0			1.955,0			3.748,0			5.159,0			1.876,0		
Wertpapiere	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liquide Mittel	20.929,0			15.914,0			17.598,0			11.517,0			12.800,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	101,0			108,0			111,0			113,0			197,0		
Umlaufvermögen/RAP	**26.172,0**	25	26.106,0	**20.780,0**	20	20.714,0	**24.672,0**	23	24.633,0	**19.757,0**	19	19.731,0	**18.644,0**	19	18.630,0
Gesamtvermögen	**105.632,0**	100	26.106,0	**102.743,0**	100	20.714,0	**109.008,0**	100	24.633,0	**101.716,0**	100	19.731,0	**97.738,0**	100	18.630,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	21.986,0			21.986,0			21.986,0			21.986,0			21.986,0		
Kapitalrücklage (ab 2012 Rücklagen)	37.687,0			35.187,0			36.963,0			34.964,0			34.964,0		
Gewinnrücklagen	3.776,0			3.777,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	33,0			57,0			57,0			57,0			95,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	553,0			536,0			482,0			606,0			506,0		
Eigenkapital	**64.035,0**	61	0,0	**61.543,0**	60	0,0	**59.488,0**	55	0,0	**57.613,0**	57	0,0	**57.551,0**	59	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**288,0**	0	0,0	**245,0**	0	0,0	**203,0**	0	0,0	**161,0**	0	0,0	**52,0**	0	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	2.007,0			2.055,0			2.033,0			1.717,0			1.711,0		
Sonstige Rückstellungen	11.764,0			8.570,0			7.603,0			6.296,0			5.679,0		
Bankverbindlichkeiten	17.805,0			21.366,0			26.371,0			26.390,0			24.854,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3.528,0			3.480,0			4.586,0			4.688,0			2.743,0		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	317,0			348,0			382,0			424,0			652,0		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	102,0			234,0			297,0			305,0			233,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.049,0			697,0			3.970,0			85,0			239,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	4.737,0			4.205,0			4.075,0			4.037,0			4.024,0		
Fremdkapital	**41.309,0**	39	14.710,0	**40.955,0**	40	14.065,0	**49.317,0**	45	20.285,0	**43.942,0**	43	16.459,0	**40.135,0**	41	13.240,0
Kapital	**105.632,0**	100	14.710,0	**102.743,0**	100	14.065,0	**109.008,0**	100	20.285,0	**101.716,0**	100	16.459,0	**97.738,0**	100	13.240,0

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	31.505,0	61,5	32.282,0	62,7	33.382,0	63,0	33.540,0	59,6	37.662,0	64,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	149,0	0,3	48,0	0,1	321,0	0,6	60,0	0,1	20,0	0,1
Andere Erträge	19.533,0	38,2	19.154,0	37,2	19.299,0	36,4	22.692,0	40,3	20.954,0	35,7
Betriebsleistung	51.187,0	100,0	51.484,0	100,0	53.002,0	100,0	56.292,0	100,0	58.636,0	100,0
Materialaufwand	11.130,0	21,7	12.684,0	24,6	13.481,0	25,4	14.041,0	24,9	16.266,0	27,7
Personalaufwand	28.618,0	55,9	28.722,0	55,8	28.031,0	52,9	28.297,0	50,3	29.557,0	50,5
Abschreibungen	6.602,0	12,9	6.328,0	12,3	6.238,0	11,8	6.697,0	11,9	6.460,0	11,0
Sonstige Steuern	20,0	0,0	81,0	0,2	78,0	0,1	90,0	0,2	86,0	0,1
Andere Aufwendungen	3.697,0	7,2	4.063,0	7,9	3.886,0	7,3	4.555,0	8,1	4.868,0	8,4
Betriebsaufwand	50.067,0	97,8	51.878,0	100,8	51.714,0	97,6	53.680,0	95,4	57.237,0	97,7
Betriebsergebnis	**1.120,0**	2,2	**-394,0**	-0,8	**1.288,0**	2,4	**2.612,0**	4,6	**1.399,0**	2,3
Beteiligungsergebnis	56,0	0,1	0,0	0,0	116,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	-728,0	-1,4	-942,0	-1,8	-910,0	-1,7	-1.028,0	-1,8	-893,0	-1,5
Neutrales Ergebnis	105,0	0,2	1.872,0	3,6	-12,0	0,0	-978,0	-1,7	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	553,0	1,1	536,0	1,0	482,0	0,9	606,0	1,1	506,0	0,8
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**553,0**	1,1	**536,0**	1,0	**482,0**	0,9	**606,0**	1,1	**506,0**	0,8

MVB-VERWALTUNGS-GMBH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25, 39104 Magdeburg
  Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046
  E-Mail: info@mvbnet.de
  Internet: www.mvbnet.de
  Gründungsjahr: 2012
  Handelsregister:
  HR B 18151 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 30.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Frau Birgit Münster-Rendel
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
  Herr Gunther Kräuter (Stadtrat)
  Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)
  Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)

Stand: 30.09.2015

Errichtung der Gesellschaft

Die MVB-Verwaltungs-GmbH wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18.04.2012 mit einem Stammkapital in Höhe von 30.000,00 EUR gegründet und am 18.05.2012 ins Handelsregister eingetragen.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen, da die Landeshauptstadt Magdeburg einen steuerlichen Querverbund zwischen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH und der Städtische Werke Magdeburg GmbH mittels Personengesellschaftsmodell in 2012 hergestellt hat. Dazu wurden die bisherige Städtische Werke Magdeburg GmbH und die bisherige Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH jeweils in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Für die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung wurde die Gründung von Komplementärgesellschaften notwendig. Für die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG ist das die MVB-Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligungsverhältnisse sind identisch mit der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.

Struktur der Gesellschaft

Die MVB-Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, da sie keine Geschäftstätigkeit im eigentlichen Sinne ausübt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht zusammen mit der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der CT Llyod GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste die gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführende Abschlussprüfung.

Der Gesellschafterversammlung wird empfohlen, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen, den Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 194,34 EUR mit dem Verlustvortrag in Höhe von 1.419,14 EUR zu verrechnen und den saldierten Betrag auf neue Rechnung vorzutragen, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 erneut die CT Llyod GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zu bestellen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführung erhält ihre Bezüge von der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.

Ertragslage

	2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	0,0		0,0		0,0	
Andere Erträge	2,3		3,0		4,2	
Betriebsleistung	2,3	k.A.	3,0	k.A.	4,2	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	0,0		0,0		0,0	
Abschreibungen	0,0		0,0		0,0	
Sonstige Steuern	0,0		0,0		0,0	
Andere Aufwendungen	2,2		4,6		4,1	
Betriebsaufwand	2,2	k.A.	4,6	k.A.	4,1	k.A.
Betriebsergebnis	**0,1**	k.A.	**-1,6**	k.A.	**0,1**	k.A.
Zinsergebnis	0,1		0,1		0,1	
Neutrales Ergebnis	0,0		0,0		0,0	
Ergebnis vor Ertragssteuern	0,2	k.A.	-1,5	k.A.	0,2	k.A.
Ertragssteuern	-0,1		0,0		0,0	
Jahresergebnis	**0,1**	k.A.	**-1,5**	k.A.	**0,2**	k.A.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen									
Anlagevermögen	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,9			2,3			1,2		
Liquide Mittel	30,8			32,5			32,0		
Umlaufvermögen/RAP	**31,7**	100	31,7	**34,8**	100	34,8	**33,2**	100	33,2
Gesamtvermögen	**31,7**	100	31,7	**34,8**	100	34,8	**33,2**	100	33,2
Kapital									
Gezeichnetes Kapital	30,0			30,0			30,0		
Gewinnvortrag	0,0			0,1			-1,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1			-1,5			0,2		
Eigenkapital	**30,1**	95	0,0	**28,6**	82	0,0	**28,8**	87	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0		
sonstige Rückstellungen	1,5			3,2			3,3		
Verbindlichkeiten	0,1			3,0			1,1		
Fremdkapital	**1,6**	5	1,6	**6,2**	18	6,2	**4,4**	13	4,4
Kapital	**31,7**	100	1,6	**34,8**	100	6,2	**33,2**	100	4,4

SCHIFFSHEBEWERK MAGDEBURG-ROTHENSEE NICHT RECHTSFÄHIGE ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS -SCHIFFSHEBEWERK-

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Landeshauptstadt Magdeburg, Dezernat III/Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee
  39090 Magdeburg
  Tel. 0391/540 2666
  Gründungsjahr: 2012
  Rechtsform: nicht rechtsfähige Anstalt öff. Rechts
  Unternehmensgegenstand:
  Aufgabe der Anstalt ist das Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee als technisches Denkmal für die Benutzer in funktionierendem Betrieb erlebbar zu machen. Die Landeshauptstadt Magdeburg fördert die Wiederinbetriebnahme und den sicheren Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes sowie seine Erhaltung in einem denkmalgerechten funktionsfähigen Zustand finanziell und personell durch ihre gemeinnützige Anstalt.
  Zu den Aufgaben der Anstalt gehört neben der Erhaltung des Schiffshebewerkes als funktionsfähiges technisches Denkmal insbesondere
  - die Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerkes
  - die Sicherstellung des laufenden Betriebes bis zum 31.10.2022
  - die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung bei der Nutzung der Land- und Wasserflächen, der Betriebsgebäude und der Anlagen
  - der Schutz von Natur und Landschaft, der Gewässer und des Bodens vor Wasser- und Bodengefährdenden Stoffe, die durch den Betrieb der Anlage oder durch deren Nutzung entstehen
  - Herstellung des vertrags- und denkmalgerechten Zustandes der Nutzflächen und des Schiffshebewerkes bei Vertragsende.

- **Organe der Anstalt**

  Anstaltsgewalt:
  Herr Dr. Lutz Trümper
  Werkleitung:
  leitender Ingenieur
  Herr Marcel Bremer
  Verwaltungsrat:
  Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
  Herr Christian Hausmann (Stadtrat)
  Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)
  Frau Regina Frömert (sachkundige Bürgerin)
  Herr Hartewig (Sachverständiger mit beratender Funktion)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 waren im Schiffshebewerk neben dem Betriebsleiter zwei gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Erhaltung des technischen Denkmals in einem funktionstüchtigen und denkmalgerechten Zustand. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Nach der Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerks Magdeburg-Rothensee im August 2013 galt es im Jahr 2014 das Schiffshebewerk für den ersten saisonalen Betrieb zu rüsten. Bereits 2013 begonnene Instandsetzungsmaßnahmen wurden fertiggestellt sowie mit der Planung und Umsetzung notwendiger Sicherungsmaßnahmen für den weiteren Betrieb begonnen und teilweise abgeschlossen.

Die wichtigsten Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen waren:

- die Sanierung der Niedergänge zu den Trogkammern Süd/Nord,
- die Erneuerung der KKS Anlage Trogbrücke (TK Nord und Süd),
- die Erneuerung der Kabel, Leitungen, Anzeigen,
- Instandhaltung der Schleusentore und die Schmierung der Anlage sowie
- Rostschutzmaßnahmen incl. Korrosionsschutz.

Realisiert wurden die Maßnahmen mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt. Es wurden Mittel in Höhe von 4.291,14 EUR in die Planung und 166.878,11 EUR in die Instandsetzung investiert, um den Erhalt und die sichere Betreibung zu gewährleisten.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 313.732 EUR für Personalausgaben und Maßnahmen der Instandsetzung, Instandhaltung sowie der Bewirtschaftung des Schiffshebewerkes aufgewendet. Dem stehen Erträge in Höhe von 197.827 EUR gegenüber. Diese setzen sich aus der Gewährung von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 146.500,00 EUR, Zuschüssen der umliegenden Kommunen in Höhe von 35.000,00 EUR, Spenden vom Verein Technische Denkmale und sonstige Spenden in Höhe von 10.629,00 EUR sowie Einnahmen aus Hebungen und Führungen im Höhe von 5.698,00 EUR zusammen.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Nach der Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerkes im Sommer 2013 sind der

sichere Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes sowie seine Erhaltung in einem denkmalgerechten funktionsfähigen Zustand vorrangiges Ziel. Die stärkere touristische Vermarktung des Schiffshebewerkes zum Beispiel durch die Erweiterung von Führungen durch das Schiffshebewerk, verschiedene Einzelaktionen und die Einbeziehung der Umlandgemeinden sind weitere Unternehmensziele.

Unterabschnitt 3.3

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

AQB GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH
- AQB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Morgenstr. 10,
  39124 Magdeburg
  Tel. 0391/727260-100, Fax 0391/72726-111
  E-Mail: info@aqb-md.de
  Gründungsjahr: 1991
  Handelsregister:
  HR B 102773 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsstruktur sowie die Wohlfahrtspflege, Jugend- und Altenpflege in Magdeburg, insbesondere:
  - Ausbildung und Qualifizierung
  a) Erstausbildung von kaufmännischen und technisch-gewerblich Auszubildenden, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind,
  b) die Umschulung und Qualifizierung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern,
  c) die weitere, insbesondere auch praktische Qualifizierung von Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen;
  - Weiterbildung zur Aufholung eines technischen und dienstleistungsbezogenen Rückstandes;
  - Vorbereitung und begleitende Betreuung bei der Durchführung von Projekten wie Sicherstellung der Finanzierung, insbesondere unter Berücksichtigung von Mitteln der Arbeitsförderung;
  - Selbstlose Unterstützung von Personen mit nur geringen Bezügen i.S.v. § 53 Nr. 2 AO;
  - Mitwirkung bei der Betreuung von Jugendlichen und alten Menschen.

  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Frau Alexandra Rießler
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Günther Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)
  Frau Jenny Schulz (Stadträtin)
  Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)
  Herr Alfred Westphal (Stadtrat)
  Verwaltungsrat:
  Herr Frank Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)
  Herr Manuel Rupsch (Stadtrat)
  Frau Monika Zimmer (Stadträtin)
  Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)
  Herr Tom Assmann (Stadtrat)
  Herr Klaus Herbstreit (IHK Magdeburg)
  Herr Klaus-Günther Zehm (Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)
  Herr Günter Oelze (IG Metall Magdeburg)
  Herr Jürgen Mory (ver.di Magdeburg)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH beschäftigte zum 31.12.2014 im Management unbefristet 9 Mitarbeiter.

Das Management gliedert sich in die Sachgebiete Finanzen mit drei Mitarbeitern sowie in die Sachgebiete Projektarbeit, Personal und Arbeitssicherheit/Technik mit jeweils zwei Mitarbeitern.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Das Jahr 2014 ist auf die Gesamtsituation am Arbeitsmarkt in Deutschland gesehen als ein positives Jahr zu bewerten, die Situation in der Landeshauptstadt Magdeburg hat sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch nicht wesentlich verändert.

Nicht partizipiert von den wirtschaftlichen Verhältnissen haben die Personen, die schon seit längerer Zeit arbeitslos sind bzw. die über multiple Vermittlungshemmnisse verfügen. Besonders betroffen sind Personen ohne Schul- und/oder Berufsabschluss, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Drogenkranke etc. Auch die fehlende Mobilität stellt ein erhebliches Vermittlungshemmnis dar.

Es ist und bleibt die Hauptaufgabe der AQB, gerade den Personen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt so gut wie chancenlos sind, Unterstützung dahingehend zukommen zu lassen, ihnen sinnvolle Beschäftigungsangebote zu unterbreiten, in denen sie sich neue Kenntnisse aneignen, vorhandenes Wissen und Können auffrischen, aber insbesondere auch Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit etc. erlangen. Eine Steigerung des Selbstbewusstseins/Selbstwertgefühls der Teilnehmer ist in allen Maßnahmen zu verzeichnen.

Wie auch in den letzten Jahren hat sich die AQB intensiv an der Umsetzung des arbeitsmarktpolitischen Programms der Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt. Die Finanzierung der arbeitsförderlichen Projekte erfolgte in 2014 hauptsächlich durch das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg, den Europäischen Sozialfonds, Landesmittel sowie den Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg.

Am 16. Dezember 2013 fand die jährliche Trägerinformationsveranstaltung im Jobcen-

ter statt. Dort wurden die Vergleichszahlen der letzten Jahre und auch die prognostizierten Eintrittszahlen für 2014 bekannt gegeben. In 2014 wurde ein Umfang von 4,1 Mio. EUR zur Maßnahmeförderung angekündigt. Damit können ca. 1.320 Neueintritte in Arbeitsgelegenheiten in der Stadt Magdeburg finanziert werden. Die AQB hat fristgerecht die Interessensbekundungen für das Jahr 2014 im Jobcenter eingereicht (94 Maßnahmen mit 885 Teilnehmern). Wie bereits im Vorjahr strebt das Jobcenter an, die Maßnahmen, die bis 31. Januar 2014 bewilligt waren, fortzuführen.

So konnte die AQB das Jahr 2014 mit insgesamt 663 Mitarbeitern (davon 616 in Arbeitsgelegenheiten oder Bürgerarbeit) beginnen (zum Jahresende 2013 waren insgesamt 670 Personen beschäftigt). Verlängert werden konnten zum 1. Februar ohne Unterbrechung 9 Maßnahmen mit 129 Teilnehmern.

Am durch das Bundesland Sachsen-Anhalt initiierten Förderprogramm (Aktiv zur Rente plus) beteiligte sich die AQB mit 4 Maßnahmen und insgesamt 53 Teilnehmern.

Hinsichtlich der Bürgerarbeit war die Beschäftigtenentwicklung relativ konstant, wenn auch sehr bewegt. Ein steter Anstieg der Beschäftigtenzahlen in Arbeitsgelegenheiten ist ab März zu verzeichnen. Parallel dazu ist das Auslaufen der Projekte im Programm Bürgerarbeit ersichtlich. Fast alle Projekte konnten problemlos aus Bürgerarbeit in Arbeitsgelegenheiten überführt werden.

Die geringste Beschäftigtenzahl wurde im Dezember (31.12.) erreicht (524), die höchste Beschäftigtenzahl lag im September (30.09.) mit (718).

Am 8. Juli fanden die Rezertifizierung nach AZAV sowie das Überprüfungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2008 durch die TÜV Managementservice GmbH München erfolgreich statt.

Im Jahr 2014 konnten 31 Maßnahmeteilnehmer in den Arbeitsmarkt bzw. eine geringfügige Beschäftigung vermittelt werden (davon 19 Frauen). 8 Teilnehmer wurden in eine Berufsausbildung/Umschulung vermittelt. Qualifizierungen sind im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten seit dem 1. April 2012 nicht mehr möglich.

Zum 01.10.2014 wurde der Bereich „Personalvermittlung“ wieder mit 2 Personen besetzt, um die Möglichkeit der Arbeitsvermittlung auf Vermittlungsgutschein als ein Aufgabengebiet wieder verstärkt in den Geschäftsbetrieb mit einzubeziehen.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft

am 10.06.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird der Geschäftsführerin und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustausgleich an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 die PwC AG bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2014

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat der AQB folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 04.03.2015 für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben:

„Geschäftsführung und Verwaltungsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH erklären gemäß dem Public Corporate Governance Kodex:

1. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH hat im Geschäftsjahr 2014 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.
2. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2015 entsprechen.

Gemäß dem Kodex Abschnitt I, Punkt 2.3.4, 4. Absatz wurde ein Bericht des Verwaltungsrates an die Gesellschafterversammlung zum Geschäftsjahr 2014 am 10.06.2015 erstellt. Inhaltlich entspricht er den Anforderungen des Kodex.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2014 einen unterjährigen Verlustausgleich in Höhe von 1.498,6 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 1.316,4 Tsd. EUR soll vollständig mit dem an die Gesellschaft geleisteten Verlustausgleich verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 182,2 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 10.06.2015. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Verwaltungsrat 1,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Da abzusehen ist, dass sich die finanziellen Mittel auf Bundesebene auch in den nächsten Jahren verringern werden, wurde für das Jahr 2014 erstmals in der Landeshauptstadt Magdeburg ein neues Verfahren installiert. Alle Bedarfsträger/Einsatzstellen haben bis zu einem bestimmten Datum ihre Wünsche auf arbeitsförderliche Maßnahmen bei der AQB eingereicht. Diese wurden listenmäßig erfasst und nach einer festgelegten Bewertungsmatrix bewertet (öffentliches Interesse, Vermittlungschancen, Teilnehmerakquise). Die Bewertung erfolgte nach einem Punkteschema, so dass es im Abschluss eine Prioritätenliste gab, die dem Jobcenter als Vorschlag für die Auswahl von Maßnahmen zugegangen ist. Für das Jahr 2015 ff. ist die Verfahrensweise adäquat geregelt.

Der Bund legt für das Jahr 2015 das Programm „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ auf, gefördert werden 10.000 Stellen bundesweit bis zum 31.12.2018. Die Teilnahme an diesem Programm soll bis 30.06.2015 durch die Jobcenter beim Bundesverwaltungsamt beantragt werden. Die AQB wird sich mit ca. 140 Stellen in das Interessenbekundungsverfahren einbringen.

Das Land Sachsen-Anhalt hat einen Entwurf für verschiedene Beschäftigungsprogramme beginnend ab 2016 aufgelegt, die Förderung erfolgt aus ESF-Mitteln. Die Beteiligung an diesem Programm wird die AQB nach Programmverabschiedung prüfen.

Da abzusehen ist, dass die Förderung über das Jobcenter – insbesondere Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – in den nächsten Jahren weiterhin rückläufig sein wird, wurden beim TÜV Süd 5 Maßnahmen (Aktivierung und berufliche Eingliederung) zur Zertifizierung beantragt.

Die AQB sieht auch in den nächsten 5 Jahren ihr Hauptziel weiterhin darin, Personen, die aufgrund multipler Vermittlungshemmnisse vom Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind, zu beschäftigen, zu qualifizieren, zu integrieren und für den regulären Arbeitsmarkt fit zu machen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Durchführung von arbeitsförderlichen Maßnahmen erhält die AQB Zuschüsse des Bundes, des Landes, Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und der Landeshaupt-

stadt Magdeburg. Somit ist die AQB stark von politischen Entscheidungen und Entwicklungen abhängig.

Die Liquidität der AQB ist abhängig von der Auszahlung der Zuschüsse durch die Gesellschafterin (Landeshauptstadt Magdeburg) sowie der Zuschussgeber und unterliegt damit relativen Schwankungen.

Aufgrund der Verringerung der Förderung insbesondere durch das Jobcenter der Landeshauptstadt Magdeburg, die finanzielle Ausgestaltung der Förderprogramme des Bundes und des Landes, in denen ausschließlich die Lohnkosten der Teilnehmer gefördert werden, ist eine Veränderung der Planungen innerhalb der AQB notwendig. Es ist in Zukunft davon auszugehen, dass die Eigenbeteiligung in den Projekten höher als bisher ausfallen muss.

Das Risikomanagement der AQB ist in das Qualitätsmanagementsystem, welches durch die TÜV Zertifizierungsstelle jährlich überprüft wird, eingebunden. Regelmäßige Überwachungen innerhalb des Risikomanagements ermöglichen eine schnelle Reaktion auf Veränderungen in den Förderkonditionen. Verschiedene Förderarten mit den verschiedensten Anforderungen an förderfähige Ausgaben erfordern eine konsequente Überwachung aller Ausgabepositionen.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	10,4			8,0			5,6			41,1			55,4		
Sachanlagen	411,6			429,8			381,1			298,1			276,7		
Anlagevermögen	**422,0**	12	0,0	**437,8**	18	0,0	**386,7**	18	0,0	**339,2**	17	0,0	**332,1**	22	0,0
Vorräte	10,7			2,2			0,3			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	17,2			20,5			7,0			3,5			4,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	99,4			72,6			7,3			70,9			51,6		
Liquide Mittel	3.063,7			1.890,5			1.690,1			1.602,8			1.135,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,5			4,7			3,8			7,3			7,2		
Umlaufvermögen/RAP	**3.195,5**	88	3.195,5	**1.990,5**	82	1.990,5	**1.708,5**	82	1.708,5	**1.684,5**	83	1.684,5	**1.198,5**	78	1.198,5
Gesamtvermögen	**3.617,5**	100	3.195,5	**2.428,3**	100	1.990,5	**2.095,2**	100	1.708,5	**2.023,7**	100	1.684,5	**1.530,6**	100	1.198,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnrücklagen	27,8			27,8			27,8			27,8			27,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-795,4			-936,8			-1.127,9			-1.104,5			-1.316,4		
Zum Verlustausgleich erhaltene Zahlungen des Gesellschafters	795,4			936,8			1.127,9			1.104,5			1.316,4		
Eigenkapital	**53,4**	1	0,0	**53,4**	2	0,0	**53,4**	3	0,0	**53,4**	3	0,0	**53,4**	3	0,0
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	**133,2**	4	0,0	**167,5**	7	0,0	**157,4**	7	0,0	**157,8**	8	0,0	**160,8**	11	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.237,5			1.102,2			1.082,4			981,6			931,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	27,9			9,7			62,3			8,7			4,9		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	1.693,6			561,9			317,4			391,7			182,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	351,3			492,2			422,3			425,3			198,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	120,6			41,4			0,0			5,2			0,0		
Fremdkapital	**3.430,9**	95	3.430,9	**2.207,4**	95	2.207,4	**1.884,4**	90	1.884,4	**1.812,5**	89	1.812,5	**1.316,4**	86	1.316,4
Kapital	**3.617,5**	100	3.430,9	**2.428,3**	100	2.207,4	**2.095,2**	100	1.884,4	**2.023,7**	100	1.812,5	**1.530,6**	100	1.316,4

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Fördermittel und Zuschüsse	5.864,0	92,6	4.825,7	90,9	6.039,6	96,9	5.663,2	94,4	4.355,9	95,2
Andere Erträge	468,6	7,4	482,3	9,1	194,7	3,1	336,7	5,6	221,5	4,8
Betriebsleistung	6.332,6	100,0	5.308,0	100,0	6.234,3	100,0	5.999,9	100,0	4.577,4	100,0
Materialaufwand	726,4	11,5	378,1	7,1	172,9	2,8	148,0	2,5	116,7	2,5
Personalaufwand	5.704,6	90,1	5.345,4	100,7	6.927,1	111,1	6.533,5	108,9	5.326,9	116,4
Abschreibungen	114,0	1,8	116,9	2,2	122,7	2,0	93,0	1,6	92,9	2,0
Sonstige Steuern	8,3	0,1	7,4	0,1	28,1	0,5	-2,7	0,0	6,4	0,1
Andere Aufwendungen	656,2	10,4	680,5	12,8	679,1	10,9	706,0	11,8	561,3	12,3
Betriebsaufwand	7.209,5	113,8	6.528,3	122,9	7.929,9	127,2	7.477,8	124,6	6.104,2	133,3
Betriebsergebnis	**-876,9**	-13,8	**-1.220,3**	-22,9	**-1.695,6**	-27,2	**-1.477,9**	-24,6	**-1.526,8**	-33,3
Zinsergebnis	20,4	0,3	2,8	0,1	69,2	1,1	-12,5	-0,2	-19,7	-0,4
Neutrales Ergebnis	63,0	1,0	282,1	5,3	500,2	8,0	386,2	6,4	230,4	5,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-793,5	-12,5	-935,4	-17,5	-1.126,2	-18,1	-1.104,2	-18,4	-1.316,1	-28,7
Ertragssteuern	-1,9	0,0	-1,4	0,0	-1,7	0,0	-0,3	0,0	-0,3	0,0
Jahresergebnis	**-795,4**	-12,5	**-936,8**	-17,5	**-1.127,9**	-18,1	**-1.104,5**	-18,4	**-1.316,4**	-28,7

BETREIBERGESELLSCHAFT FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSZENTRUM MAGDEBURG MBH - FEZM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Breitscheidstr. 51,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/8107100, Fax 0391/8107111
  E-Mail: andreas.geiger@hs-magdeburg.de
  Internet: www.fez-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1997
  Handelsregister:
  HR B 110260 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 26.200 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.
  Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	50,4 %
- Hochschule Magdeburg-Stendal	19,9 %
- IGZ Magdeburg GmbH	9,9 %
- PRO FH Magdeburg e.V.	9,9 %
- ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH	9,9 %

- **Organe der Gesellschaft:**

  Geschäftsführung:
  Herr Prof. Dr. Andreas Geiger
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Günther Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Dr. Jürgen Ude (IGZ Magdeburg GmbH)
  Herr Dr. Volkmar Fischer (ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH)
  Herr Prof. Dr. Andreas Geiger (PRO FH Magdeburg e.V.)
  Herr Frank Richter [Hochschule Magdeburg- Stendal (FH)]
  Aufsichtsrat:
  Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Thomas Brestrich (Stadtrat)
  Herr Udo Riedel (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Goldau [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]
  Frau Melanie Driesner (IGZ Magdeburg GmbH)
  Herr Prof. Dr. Andreas Geiger (PRO FH Magdeburg e.V.)
  Herr Dr. Volker Fischer (ESA GmbH)
  Herr Thomas Neumann (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2014 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsauftrages einen Mitarbeiter, sowie eine weitere Mitarbeiterin in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der Hochschuleinrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Das Geschäftsjahr 2014 stand im Zeichen der weiteren Profilierung der Gesellschaft als Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft. Ziel war es, die Aktivitäten der FEZM als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu stärken und dadurch die Rentabilität der Gesellschaft langfristig zu sichern. Das ursprüngliche Kerngeschäft, die Vermietung von Büro- und Laborflächen, erweist sich einerseits auf Grund des großen Angebotes an IGZ-Flächen in Magdeburg und Umgebung erwartungsgemäß als nicht einfach. Andererseits liegt die vermietbare Hauptnutzungsfläche mit ca. 1.500 m² weit unter der kritischen Grenze von 5.000 m², oberhalb der sich ein wirtschaftlicher Betrieb aus der Vermietung heraus grundsätzlich - im Speziellen über eigenes Personal - realisieren lässt.

Die FEZM konnte im Berichtszeitraum eine nahezu konstante Auslastung von ca. 84 % der vermietbaren Hauptnutzungsfläche erzielen. Die bisher erreichte Steigerung und Verstetigung der Mietauslastung wurde durch die Erhöhung der Attraktivität für potentielle Mieter, durch Schaffung eines Anreizsystems über die verfügbaren Dienste und Unterstützungsmechanismen der eingerichteten Service-Ebene sowie durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in der Gründerszene des Landes realisiert. Von 22 Unternehmen sind etwa 30 % mit Aktivitäten von Wissenschaftlern der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) wirtschaftlich verbunden.

Die Finanz- und Ertragssituation der Gesellschaft stellte sich, ausgelöst u. a. durch das Überangebot an IGZ-Flächen in Magdeburg und den seit Jahren stetigen Preisverfall bei Büromieten in Magdeburg, angespannt jedoch beherrschbar dar.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft werden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Rainer Rätze, geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 liegt aktuell noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Zielsetzungen der Geschäftsführung der FEZM GmbH sind die nachhaltige Stabilisierung des Betriebes und die Intensivierung der Wirkung der Leistungen der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) auf Wirtschaft und Gesellschaft mit primärem Focus auf die Partner der Region. Hierzu bietet die FEZM die Infrastruktur für die Vermittlung und mittelfristig geplante Durchführung bedarfsorientierter d. h. nachgefragter Dienste in bzw. für die Wirtschaft/Gesellschaft. Die FEZM fungiert als Innovations- und Gründerzentrum unter dem besonderen Aspekt der unmittelbaren Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) in allen Diensten. Hierzu wurde und wird auch zukünftig, in enger Zusammenarbeit mit dem Technologie und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ), in der FEZM die „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft“ konsequent ausgebaut und betrieben. Bestehende und in ihren Diensten für die Wirtschaft/Gesellschaft weiter auszubauende Einrichtungen bzw. Initiativen in den Räumen der FEZM sind:

- **Das Technologie- und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ)**
  (Zentrale Einrichtung als Anlaufstelle für externe Partner)
- **Das Steinbeis Transferzentrum der Hochschule (STZ)**

(Forschungskooperationen mit Partnern der Wirtschaft)

- **Das Career Center der Hochschule** (Personaltransfer und Personalaustausch mit der Wirtschaft/sonstigen Einrichtungen)
- **Das Kompetenzzentrum des Kompetenznetzwerkes für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)**
  (Wissens- und Technologietransfer für KMU aus Sachsen-Anhalt)
- **Das Wissenschaftsmarketing der Hochschule (KAT)**
  (Partnerakquisition und Projektentwicklung)
- **Koordinationsstelle für den Betrieb der Industrielabore der Hochschule**
  (Administrative Koordination des Betriebes, Projektleitung)
- **Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt (Mieter)**
  (Schutzrechtliche Sicherung und Verwertung innovativer F&E- Ergebnisse)
- **Unterstützung von Existenzgründungen und Coaching junger Unternehmen**
  (Gründerberatung durch das Büro des „TEGSAS"-Gründernetzwerkes)

Die in langjähriger Aufbauarbeit über umfangreiche Drittmittelprojekte realisierten Service-Einrichtungen dienen in ihrer primären Zielstellung dem effektiven regionalen Engagement der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Nach den Forderungen des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik Deutschland, gleiches gilt für die European University Association (EUA), deren Mitglied die Hochschule ist, sind Hochschulen und Universitäten gefordert eine nachhaltige Wirkung in der Wirtschaft/Gesellschaft der Region zu erzeugen. Als Voraussetzung zur effektiven Erfüllung dieses Auftrages wurden die genannten Service-Einrichtungen der „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft" in der FEZM eingerichtet. Diese bietet alle entsprechenden Kommunikations- und Dienstleistungseinrichtungen für Transferprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft der Region.

Da selbst bei guter Mietauslastung und schlankem Betriebskonzept die Einnahmen aus der Miete keinen dauerhaft wirtschaftlich sicheren Betrieb garantieren (Rücklagen für Reparaturen etc.), wurden Einnahmen aus Dienstleistungen forciert avisiert. Entsprechende Dienstleistungen werden über die Einrichtungen der „Service-Ebene" entwickelt und über die FEZM GmbH durchgeführt. Wichtigste Säulen für den nachhaltigen wirtschaftlichen Betrieb sind u. a. das eingerichtete Technologie- und Wissenstransferzentrum (TWZ), das eingerichtete Career Center, das Wissenschaftsmarketing und die Initiativen für wissenschaftliche Weiterbildung im Sinne der Anpassungsqualifizierung für die Wirtschaft der Region.

Weitere wertschöpfende Aktivitäten sind Dienstleistungen, Studien etc. für Einrichtungen und An-Institute der Hochschule. In diesem Zusammenhang ist die FEZM GmbH in der Lage, auf der Basis der verfügbaren regionalen Wirtschaftskompetenz, Strategien und dezidierte Entwicklungskonzepte für bedarfsorientierte Forschung, Dienstleistung

und Weiterbildung, als vorbereitende Informationsakquisition für die Hochschule, zu erarbeiten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der Mietpreisentwicklung auf dem Gebiet der Vermietung von neuen gleichermaßen weitaus komfortableren Büroflächen in Magdeburg zeichnet sich bereits zum aktuellen Zeitpunkt ab, dass die FEZ GmbH als reine Immobilie nicht mehr konkurrenzfähig ist, d. h. in der Konsequenz, dass weder der Vermietungsstand noch der aktuelle Mietpreis künftig zu realisieren sind.

Somit muss die Gesellschaft in der Lage sein, durch neue Geschäftsfelder Zusatzeinnahmen zu generieren. Die Definition neuer Geschäftsfelder und Leistungen sowie die Bestimmung der „Unternehmerischen Absatzpotentiale“ wie auch die Entwicklung der Marketingkonzepte für die Teilleistungen sind bekanntermaßen aufwendig und erfordern einen entsprechenden Personaleinsatz.

Hier liegt auch ein weiteres Risikopotential in der Realisierung eines nachhaltig stabilen Betriebes, das in der Tatsache begründet ist, dass das FEZ mit ihrer unterkritischen Hauptnutzungsfläche, bislang primär nur über erhebliches ehrenamtliches Engagement betrieben werden kann und freie personelle Ressourcen für operative, taktische und strategische Arbeiten äußerst begrenzt sind.

In diesem Kontext muss es in zunehmendem Maße die Kernaufgabe der involvierten Gesellschafter sein, dafür Sorge zu tragen, dass das Entwicklungspotential der Einrichtungen der Service-Ebene im FEZ mit großem Engagement weiterführend gefördert und ausgeschöpft wird.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Ingangsetzung Geschäftsbetrieb	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	2.748,3			2.669,7			2.592,0			2.514,8			2.438,2		
Anlagevermögen	**2.748,3**	99	0,0	**2.669,7**	99	0,0	**2.592,0**	98	0,0	**2.514,8**	99	0,0	**2.438,2**	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	7,2			25,7			39,1			24,3			11,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	1,5			0,6			0,1			0,2			0,2		
Liquide Mittel	13,0			7,7			2,5			2,4			1,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4			1,6			1,8			1,8			1,9		
Umlaufvermögen/RAP	**23,1**	1	23,1	**35,6**	1	35,6	**43,5**	2	43,5	**28,7**	1	28,7	**15,5**	1	15,5
Gesamtvermögen	**2.771,4**	100	23,1	**2.705,3**	100	35,6	**2.635,5**	100	43,5	**2.543,5**	100	28,7	**2.453,7**	100	15,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	26,2			26,2			26,2			26,2			26,2		
Verlustvortrag/Bilanzverlust	-249,7			-231,5			-228,3			-236,8			-243,9		
Eigenkapital	**-223,5**	-8	0,0	**-205,3**	-8	0,0	**-202,1**	-8	0,0	**-210,6**	-8	0,0	**-217,7**	-9	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.016,9**	73	0,0	**1.961,1**	72	0,0	**1.905,2**	72	0,0	**1.849,4**	73	0,0	**1.793,5**	73	0,0
Sonstige Rückstellungen	8,0			8,0			7,4			7,3			7,3		
Bankverbindlichkeiten	944,6			924,4			910,0			882,8			856,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	11,3			4,1			2,8			3,6			5,9		
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	13,4			11,9			11,9			10,7			7,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7			1,1			0,3			0,3			0,3		
Fremdkapital	**978,0**	35	53,0	**949,5**	35	47,0	**932,4**	36	55,0	**904,7**	35	21,9	**877,9**	36	65,8
Kapital	**2.771,4**	100	53,0	**2.705,3**	100	47,0	**2.635,5**	100	55,0	**2.543,5**	100	21,9	**2.453,7**	100	65,8

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	221,5	79,8	255,4	82,0	226,7	80,1	199,6	78,1	195,4	77,8
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	55,9	20,1	55,9	17,9	55,9	19,7	55,9	21,9	55,9	22,2
Andere Erträge	0,2	0,1	0,2	0,1	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebsleistung	277,6	100,0	311,5	100,0	283,1	100,0	255,5	100,0	251,3	100,0
Personalaufwand	46,8	16,9	55,7	17,9	50,1	17,7	42,3	16,6	50,4	20,1
Abschreibungen	77,9	28,1	77,6	24,9	77,7	27,4	77,2	30,2	77,0	30,6
Sonstige Steuern	4,7	1,7	4,7	1,5	4,7	1,7	5,2	2,0	5,1	2,0
Andere Aufwendungen	90,6	32,6	98,8	31,7	92,9	32,8	86,6	33,9	76,8	30,6
Betriebsaufwand	220,0	79,3	236,8	76,0	225,4	79,6	211,3	82,7	209,3	83,3
Betriebsergebnis	**57,6**	20,7	**74,7**	24,0	**57,7**	20,4	**44,2**	17,3	**42,0**	16,7
Zinsergebnis	-57,5	-20,7	-56,6	-18,2	-54,5	-19,3	-52,7	-20,6	-48,7	-19,4
Neutrales Ergebnis	3,3	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	3,4	1,2	18,1	5,8	3,2	1,1	-8,5	-3,3	-7,1	-2,8
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**3,4**	1,2	**18,1**	5,8	**3,2**	1,1	**-8,5**	-3,3	**-7,1**	-2,8

GESELLSCHAFT FÜR INNOVATION, SANIERUNG UND ENTSORGUNG MBH
- GISE -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Schönebecker Str. 56,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/4095100, Fax 0391/4095101
Internet: www.reinhard.kuhne@gise-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HR B 101846 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 26.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist - auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen gemäß SGB II und SGB III – die Reintegration durch Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen, von Arbeitnehmern, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind sowie von Sozialhilfeempfängern und Arbeitssuchenden unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Frauen, Behinderten, Jugendlichen, älteren und schwer vermittelbaren Personen. Der Gegenstand soll hauptsächlich erreicht werden durch Planung, Anbahnung, Vorbereitung, Koordinierung und Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse als Maßnahmeträger oder Betreuer in Anwendung der gesetzlichen Regelungen sowie unter Nutzung weiterer gegebener Fördermöglichkeiten, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsunternehmen und durch Kooperation mit anderen Sozialbetrieben.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Herr Dr. Reinhard Kuhne
Gesellschafterversammlung:
Herr Günther Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Birgit Steinmetz (Stadtrat)
Frau Jenny Schulz (Stadtrat)
Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)
Herr Alfred Westphal (Stadtrat)
Verwaltungsrat:
Herr Frank Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)
Herr Manuel Rupsch (Stadtrat)
Frau Monika Zimmer (Stadtrat)
Herr Tom Assmann (Stadtrat)
Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)
Herr Klaus Herbstreit (IHK Magdeburg)
Herr Klaus-Günther Zehm (Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)
Herr Günter Oelze (IG Metall Magdeburg)
Herr Jürgen Mory (ver.di Magdeburg)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH beschäftigte zum 31.12.2014 im Management 7 Mitarbeiter unbefristet und weitere 8 Mitarbeiter befristet.

Das Management gliedert sich in die Bereiche Geschäftsführung, Personalbereich mit den Untergruppen Personalverwaltung, Teilnehmerbetreuung und Aktivierung/Vermittlung, Projektbereich mit den Untergruppen der Bereichsleiter, Arbeitssicherheit und Antragswesen sowie den kaufmännischen Bereich mit den Untergruppen Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung und Datenverarbeitung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Das am 01.04.2012 in Kraft getretene Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt bildet auch 2014 die Grundlage der Arbeit. Durch die Neuordnung bei den arbeitsmarktpolitischen Instrumenten gab es in 2014 seitens des Jobcenters überwiegend Zuweisungen für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE), ergänzt durch das Landesprogramm „Aktiv zur Rente (AzR+). Die Auswirkungen im Sparkurs des Bundes bei Eingliederungszuschüssen haben sich in 2014 verstärkt.

So sind die Mittel für Marktersatz beginnend ab 2010 von 19,2 Mio. EUR auf 4,55 Mio. EUR in 2014 gesunken. Damit verbundenen ist die Verringerung der Zahl von Personen in geförderten Projekten, von 611 in 2013 auf 474 in 2014. Dem gegenüber steht ein weiterhin sehr hoher Bedarf an geförderter Beschäftigung, denn obwohl sich die Arbeitslosenquote in Magdeburg von 11,0 % im Dezember 2013 auf 10,6 % im Dezember 2014 verringerte, sank die Zahl der Arbeitslosen im SGB II nur von 10.150 auf 10.056, d. h. um 96 Personen.

In den insgesamt 59 von der Gesellschaft vorbereiteten und realisierten AGH-MAE wurden in 2014 durchschnittlich 352 Teilnehmer pro Monat eingesetzt. Per 31.12.2014 ergibt sich eine Zahl von 352 Teilnehmern in AGH-MAE. Zu den AGH-MAE gehören die zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Aktiv zur Rente“ und „Aktiv zur Rente – Plus“.

Mit diesem Programm setzte das Land die bewährte Förderung älterer Arbeitnehmer fort. Hier werden Arbeitnehmer über 50 Jahre gefördert, die kein Arbeitsverhältnis begründen. Im Jahre 2014 wurden der GISE mbH 9 Projekte mit 95 Arbeitnehmern bewilligt.

Sonderprogramme (SP)

- **JobPerspektive nach § 16a/§ 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess eingegliedert. Der erwerbsfähige Hilfebedürftige muss langzeitarbeitslos sein und mindestens durch zwei weitere in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse besonders beeinträchtigt sein. Die Arbeitnehmer begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Zum 31.12.2014 bestand noch ein Beschäftigungsverhältnis.

- **Modellprojekt „Bürgerarbeit“**

Mit dem Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ wurde ein mehrstufiges Verfahren geschaffen, mit dem arbeitslose erwerbsfähige Hilfsbedürftige in den Arbeitsmarkt integriert werden sollten. Gefördert wurden sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze ohne Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung mit 30 Stunden wöchentlich. Die Finanzierung der Lohnkosten sowie der Sozialversicherungsabgaben erfolgte durch Zuwendungen des Bundes über den Europäischen Sozialfonds. Die Zuweisungen der Arbeitnehmer erfolgten über die zuständige Grundsicherungsstelle.

Die Beschäftigungsphase hatte im Januar 2011 begonnen und lief über 36 Monate, damit liefen im Jahr 2014 die von der Gesellschaft betreuten 13 Maßnahmen aus.

Sonstige Tätigkeitsfelder

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ erweitert. Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsfachbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden 2014 wiederum erfolgreich absolviert. Zu beiden Bereichen liegen unbefristete Unbedenklichkeitserklärungen von IHK und Kreishandwerkerschaft vor.

Zur Erweiterung des Betätigungsfeldes hat die GISE mbH am 10.09.2012 die Zertifizierung nach AZV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) bestanden und ist damit zur Teilnahme an Maßnahmen zur Aktivierung und Vermittlung berechtigt. Vor dem Hintergrund, dass der „Zertifizierer“ gewechselt wurde, war 2014 ein Einstiegsaudit erforderlich, welches mit Erfolg absolviert wurde. In 2015 soll die Maßnahmezertifizierung erfolgen und danach die inhaltliche Umsetzung durch praktische Arbeit.

Seit 2014 haben die Träger arbeitsförderlicher Projekte, damit auch die GISE, eine Auflage der Jobcenter zu erfüllen. So muss verpflichtend ab 01.04.2014 bei Projekten mit einer Teilnehmerzahl ab 20 Personen die elektronische Maßnahmeabwicklung - eM@w - erfolgen. Dafür musste von IT-

Dienstleistern zertifizierte Software gekauft und Personal geschult werden. Die Kosten können zwar in die Verwaltungskostenpauschale einfließen, gehen damit aber zu Lasten der Gesamtmaßnahmepauschale.

Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. Auf Grund der Reduzierungen in der Arbeitsförderung verringerte sich das an die regionale Wirtschaft vergebene Auftragsvolumen von 3,3 Mio. EUR in 2010 auf 1,4 Mio. EUR in 2014. Dieser Betrag stellt immer noch einen erheblichen Wirtschaftsbeitrag dar.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich Hoppe Huskamp Partnerschaft geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 10.06.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist im III. Quartal 2015 vorgesehen. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.146.892,40 EUR mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, die Differenz aus Jahresfehlbetrag und Liquiditätshilfe in Höhe von 383,60 EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich Hoppe Huskamp Partnerschaft bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2014 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.147,3 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 1.146,9 Tsd. EUR soll vollständig mit den an die Gesellschaft geleisteten Liquiditätszuwendungen verrechnet werden und der verbleibende Betrag in Höhe von 0,4 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 10.06.2015. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Verwaltungsrat 1,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Da auf Grund der reduzierten Verpflichtungsermächtigungen für 2015 die Maßnahmen aus 2014 überwiegend bis zum 31.12.2014 befristet und nur ein Teil danach verlängert wurden, hat sich der „Winterknick“ im Februar 2015 eingestellt, was sich eigentlich nicht wiederholen sollte.

Das Instrument Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH – MAE) ist auch 2015 Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung, da das Sonderprogramm Bürgerarbeit zum 31.12.2014 ausgelaufen ist und die Projektlaufzeit aus "Aktiv zur Rente Plus“ bis maximal 2015 reicht.

In Vorbereitung auf das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ sind dem Jobcenter 7 Projekte mit 215 Maßnahmeplätzen gemeldet worden. Mit der Umsetzung soll ab Januar 2016 für die Dauer von 3 Jahren begonnen werden.

Aktuell sind seitens des Jobcenters über die bewilligten Verlängerungen von 138 Teilnehmern hinaus noch ca. 330 Neueintritte in Projekte angekündigt, mit denen ab Februar 2015 begonnen wurde. Dazu kommen noch 95 Arbeitnehmer im Landesprogramm „Aktiv zur Rente Plus“.

Diese Zahlen liegen zwar unter dem von der GISE mbH angebotenen Leistungsvermögen, stellen aber eine belastbare Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr dar.

Für die arbeitsförderlichen Projekte 2015 wurde wie im Vorjahr erstmals praktiziert, eine Prioritätenliste der Landeshauptstadt erarbeitet. Die Dezernate und Eigenbetriebe waren aufgefordert, die von ihnen als Unterstützung gewünschten Projekte in den Prioritäten 1 bis 3 zusammenzustellen. Daraus wurde unter Teilnahme der Stabsstelle Arbeitsmarktpolitik, der Gesellschaften AQB und GISE sowie begleitend des Jobcenters nach einer von der Abteilung Arbeitsmarktpolitik erarbeiteten Matrix eine Gesamtprioritätenliste erstellt. In dieser Liste sind letztendlich 123 Projekte der Priorität eins in einer Rangfolge aufgelistet. Eine finanzielle Absicherung besteht aktuell nur bis zur Nr. 44 der Prioritätenliste.

Bedeutende Projekte für 2015 sind Maßnahmen zum Hochwasserschutz, die Unterstützung des Schiffshebewerks und des Elbauenparks, die Gestaltung des Areals Wissenschaftshafen sowie die Bereiche der Kreislaufwirtschaft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Unkalkulierbar sind die von der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung gestellten Mittel für Eingliederungshilfen, die wie beschrieben über die Jahre gekürzt wurden.

Dazu kommt, dass bereits das zweite Mal die Vorgaben aus der Trägerinformationsveranstaltung, die die Basis der Jahresplanung sind, bereits im ersten Quartal des Folgejahres durch das Jobcenter selbst erheblich „nach unten“ korrigiert wurden. Somit ist kein Planungsvorlauf mehr gegeben und bereits geschlossene Verträge müssen erfüllt werden.

Ein weiterer Fakt ist, dass das Jobcenter Jahr für Jahr mehr Geld aus dem Eingliederungstitel für den eigenen Verwaltungsbedarf verwendet. Auf die Bundesrepublik bezogen wurden 2012 mehr als 150 Mio. EUR, 2013 schon 445 Mio. EUR und 2014 bereits 522 Mio. EUR aus dem Eingliederungstitel in den Verwaltungshaushalt umgeleitet.

Ein objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH bzw. ein erschwerender Umstand ist darin zu sehen, dass Stellen, die zu Beginn der Maßnahme noch nicht besetzt sind, finanziell erst ab Besetzung berücksichtigt werden. Das hat zur Folge, dass für die unbesetzten Stellen keine Maßnahmepauschale gezahlt wird, aber z. B. Toiletten, Bauwagen, Fahrzeuge, Anleiter, Verwaltung usw. personenunabhängig anfallen und bedient werden müssen.

Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass seit dem 1. April 2014 der § 16d Abs. 6 SGB II greift, d. h. nach 24 Monaten in arbeitsförderlichen Maßnahmen darf die betreffende Person erst nach 3 Jahren „Pause“ wieder zugewiesen werden. Dadurch werden gerade die arbeitswilligen Personen, für die noch die besten Vermittlungschancen bestehen, vom geförderten Arbeitsmarkt ausgeschlossen.

Dadurch wird es für die GISE schwerer aus den vom Jobcenter zugewiesenen Teilnehmern Anleitungskräfte zu finden. Anleiter, Vorbereiter und Betreuer müssen deshalb am Markt akquiriert werden. Dieses Anleitungs- und Betreuungspersonal ist dringend erforderlich, da das zugewiesene Klientel eine immer größere Marktferne aufweist und intensive Begleitung notwendig ist. Konnte in der Vergangenheit eine Fachkraft mehrere Projekte gleichzeitig betreuen, so ist das jetzt nicht mehr möglich, d. h. fast jede „Baustelle“ erfordert einen Leiter. Dem eigentlich notwendigen Zeitbedarf zur Stabilisierung bzw. Festigung der Teilnehmer stehen die bewilligten Laufzeiten der Projekte kontraproduktiv entgegen.
Diese Situation haben AQB und GISE in einem gemeinsamen Brief, unterzeichnet auch vom Verwaltungsratsvorsitzenden, an Frau Ministerin Nahles geschildert und um Aufhebung dieser Festlegung gebeten.

Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde bleibt weiterhin aktuell, da von der Behörde auf Grund der Spezifik der Arbeitsförderung, keine verbindliche Auskunft zu bekommen ist.

Das Thema Mindestlohn steht seit 01.01.2015 und betrifft nicht nur die Ange-

stellten in der GISE mbH. So sind auch die in den Projekten AzR+ eingesetzten Personen nach Mindestlohn zu bezahlen, da dieses Instrument ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zum Inhalt hat. Das gilt auch für das bereits genannte Bundesprogramm. In Folge erhöht sich der Finanzbedarf, was im Wirtschaftsplan dokumentiert wurde. Die perspektivisch zu erwartende Steigerung im Mindestlohn gilt es zu berücksichtigen.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	19,7			30,2			27,6			25,3			26,9		
Sachanlagen	754,3			627,9			484,9			384,3			324,7		
Anlagevermögen	**774,0**	16	0,0	**658,1**	10	0,0	**512,5**	10	0,0	**409,6**	13	0,0	**351,6**	13	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	69,5			70,7			67,5			52,7			73,3		
Forderungen gegen Zuwendungsgeber	2.042,9			4.287,9			2.828,8			1.345,0			1.038,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	34,9			133,6			23,3			58,3			67,4		
Fertige Erzeugnisse und Waren	4,6			6,0			1,3			4,3			4,2		
Liquide Mittel	1.872,9			1.232,9			1.621,9			1.264,0			1.149,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	36,9			21,4			21,5			24,9			51,1		
Umlaufvermögen/RAP	**4.061,7**	84	4.061,7	**5.752,5**	90	5.752,5	**4.564,3**	90	4.564,3	**2.749,2**	87	2.749,2	**2.384,7**	87	2.384,7
Gesamtvermögen	**4.835,7**	100	4.061,7	**6.410,6**	100	5.752,5	**5.076,8**	100	4.564,3	**3.158,8**	100	2.749,2	**2.736,3**	100	2.384,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	26,0			26,0			26,0			26,0			26,0		
Jahresfehlbetrag/Bilanzverlust	-1.263,3			-1.175,2			-1.169,6			-1.169,2			-1.146,9		
Eigenkapital	**-1.237,3**	-26	0,0	**-1.149,2**	-18	0,0	**-1.143,6**	-23	0,0	**-1.143,2**	-36	0,0	**-1.120,9**	-41	0,0
Sonderposten Zuschüsse Anlagevermögen	**470,5**	10	0,0	**433,5**	7	0,0	**301,9**	6	0,0	**253,4**	8	0,0	**218,5**	8	0,0
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.600,4			1.431,1			1.567,2			1.377,1			1.291,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	108,2			43,9			91,5			82,0			72,4		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.276,0			1.175,5			1.169,6			1.169,6			1.147,3		
Verbindl. gegenüber Zuwendungsgebern	2.190,0			4.159,9			2.835,5			1.160,7			868,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	427,9			315,9			254,7			259,2			258,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Fremdkapital	**5.602,5**	116	5.602,5	**7.126,3**	111	7.126,3	**5.918,5**	117	5.918,5	**4.048,6**	128	4.048,6	**3.638,7**	133	3.638,7
Kapital	**4.835,7**	100	5.602,5	**6.410,6**	100	7.126,3	**5.076,8**	100	5.918,5	**3.158,8**	100	4.048,6	**2.736,3**	100	3.638,7

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	784,6	8,4	857,2	14,3	865,4	16,9	707,5	15,8	677,7	15,7
Erträge aus Zuwendungen	8.390,7	89,4	4.609,8	76,9	4.122,0	80,3	3.595,8	80,5	3.506,8	81,3
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	143,9	1,5	140,3	2,3	132,0	2,6	141,6	3,2	117,2	2,7
Andere Erträge	64,4	0,7	388,0	6,5	10,6	0,2	23,4	0,5	12,0	0,3
Betriebsleistung	9.383,6	100,0	5.995,3	100,0	5.130,0	100,0	4.468,3	100,0	4.313,7	100,0
Materialaufwand	1.145,6	12,2	554,8	9,3	480,5	9,4	440,6	9,9	355,9	8,3
Personalaufwand	5.554,7	59,2	4.049,7	67,5	3.602,9	70,2	3.477,0	77,8	3.536,8	82,0
Abschreibungen	275,8	2,9	237,0	4,0	207,2	4,0	205,4	4,6	165,3	3,8
Sonstige Steuern	16,3	0,2	12,7	0,2	9,7	0,2	10,2	0,2	9,1	0,2
Andere Aufwendungen	3.674,4	39,2	2.338,5	39,0	1.882,2	36,7	1.783,5	39,9	1.467,1	34,0
Betriebsaufwand	10.666,8	113,7	7.192,7	120,0	6.182,5	120,5	5.916,7	132,4	5.534,2	128,3
Betriebsergebnis	**-1.283,2**	-13,7	**-1.197,4**	-20,0	**-1.052,5**	-20,5	**-1.448,4**	-32,4	**-1.220,5**	-28,3
Finanzergebnis	19,9	0,2	22,2	0,4	6,8	0,1	19,3	0,4	-4,4	-0,1
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-123,9	-2,4	259,9	5,8	78,0	1,8
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.263,3	-13,5	-1.175,2	-19,6	-1.169,6	-22,8	-1.169,2	-26,2	-1.146,9	-26,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-1.263,3**	-13,5	**-1.175,2**	-19,6	**-1.169,6**	-22,8	**-1.169,2**	-26,2	**-1.146,9**	-26,6

GWM GESELLSCHAFT FÜR WIRTSCHAFTSSERVICE MAGDEBURG MBH
- GWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Ölweide 12,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/532940, Fax 0391/5329430
E-Mail: tyszkiewicz@gwm-magdeburg.de
Internet: www.gwm-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1993
Handelsregister:
HR B 106003 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 2.306.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Einen Beitrag für den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort Magdeburg und in der Region zu leisten. Dies soll insbesondere in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern geschehen, die jeweils vom Stadtrat zu beschließen sind. Für die Erreichung dieses Zwecks kann die Gesellschaft auf der Grundlage gesonderter Stadtratsbeschlüsse Projektmanagement betreiben (z. B. Errichtung und Management von Gewerbe-, Technologie- und Gründerzentren). Insbesondere erbringt die Gesellschaft Managementleistungen auf den Handlungsfeldern Cluster-Service und Cluster-Marketing.
Durch die Bereitstellung von Informationsleistungen, wie Marktanalysen, wird eine zielgerichtete Ansiedlungswerbung und eine umfassende Investorenbetreuung unterstützt. Damit sollen die Kompetenzfelder gestärkt werden.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 95,2 %
- Stadtsparkasse Magdeburg 4,8 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Geschäftsführer (strategisch)
Herr Rainer Nitsche
Geschäftsführer (operativ)
Herr Ralph Tyszkiewicz
Gesellschafterversammlung:
Herr Klaus Zimmermann
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Hugo Boeck (Stadtrat)
Herr Bernd Reppin (Stadtrat)
Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)
Herr Horst Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Beirat:
Herr Dr. Andreas Hartung
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)
Herr Karsten Köpp (Stadtrat)
Herr Hans-Jörg Schuster (Stadtrat)
Herr Jens Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Burghard Grupe
(Handwerkskammer Magdeburg)
Herr Sven Horn (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
Herr Prof. Dr.-Ing. Thomas Götze
(Hochschule Magdeburg-Stendal)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

In der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) waren zum 31.12.2014 neben einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Geschäftsführer insgesamt 6 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Im Wesentlichen ist die GWM, neben der Bewirtschaftung des 2002 fertiggestellten Gewerbezentrums Berliner Chaussee, in den Kompetenzfeldern (Clustern) Maschinen- und Anlagenbau, Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Gesundheitswirtschaft und Kreativwirtschaft tätig

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, sprich Ansiedlung und Unternehmenssicherung in wirtschaftlichen Kompetenzfeldern in Magdeburg und der Region. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen sowie im Ergebnis Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Clustermanagement

Die Arbeit in den vier Clusterbereichen/ Kompetenzfeldern – Gesundheitswirtschaft, Kreativwirtschaft, Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau – wurde entsprechend dem Bedarf von Unternehmen der vier Branchen fortgesetzt. Dabei wurde die kooperative Zusammenarbeit mit diversen Partnern weiter gepflegt bzw. entsprechende Partner vermittelt, um bei relativ begrenzten eigenen Budgets finanzielle Mittel von Dritten einzuwerben. Dadurch ist es auch 2014 gelungen, Projekte gemeinsam mit Partnern zu realisieren, die ohne Kooperation von den Beteiligten einzeln nicht hätten realisiert werden können.

Neben den Regelaktivitäten waren weitere Schwerpunkte der Arbeit der GWM in 2014:

<u>Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik</u>

In diesem Cluster ist die GWM vom Zuwendungsempfänger der Fördermittel des BMBF-Projektes MD-E^4 – der Landeshauptstadt Magdeburg – mit der weiteren Projektkoordination in den Jahren 2012 bis 2016 beauftragt. So wird aus den Fördermitteln auch der Aufwand der GWM bei Projektkoordination und -steuerung in der Förderphase bis 2016 sowie die Bearbeitung von Teilaufgaben in einzelnen Projekten finanziert.

<u>Cluster Gesundheitswirtschaft</u>

Die Clustermanagerin Gesundheitswirtschaft der GWM organisiert und gewährleistet wie in den vergangenen Jahren den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins InnoMed Netzwerk für Medizintechnik Sachsen-Anhalt e.V.

gegen Entgelt. Der Verein hat zur Zeit rund 35 Mitglieder. Der Geschäftsführer der GWM, Herr Tyszkiewicz, wurde auf der Mitgliederversammlung 2014 zum neuen Vorsitzenden des Vereins gewählt.

Cluster Kreativwirtschaft

Im Ende 2012 neu hinzugekommenen Cluster Kreativwirtschaft wurden die Kontakte zu bereits bestehenden Netzwerken der Branche auf- und ausgebaut. In 2014 wurde begonnen, die Kreativwirtschaft auch mit anderen Wirtschaftsbereichen informell zu vernetzen; insbesondere die Veranstaltungsreihe „Kreativsalon“ verfolgt dieses Ziel.

Cluster Maschinenbau

In 2014 wurden verschiedene Maßnahmen und Projekte unterstützt, die zu Lösungen des zunehmenden Problems des fehlenden Fachkräftenachwuchses beitragen. Der mmb Magdeburger Maschinenbau e.V. wird von der GWM durch die Gewährleistung der Geschäftsstellenfunktion gegen Entgelt unterstützt. Gegenwärtig sind rund 55 Firmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen Mitglied. Es wurden erneut Drittmittel von beteiligten Partnern und Institutionen eingeworben.

Im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Magdeburg vertritt die GWM den Mitgliederkreis Wirtschaft, wobei der Schwerpunkt auf der Werbung von Nachwuchs für technische Berufe liegt.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Die Gesellschaft ist Eigentümer und Betreiber des Gewerbezentrums Berliner Chaussee (Handwerker- und Gewerbehof) mit rund 10.000 m² vermietbarer Fläche, aufgeteilt auf rund 30 Gewerbeeinheiten. Das Gewerbezentrum hatte im Berichtszeitraum einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von rd. 95 %, dies lag geringfügig über dem Planansatz von 92 %. Die Bewirtschaftung erfolgt unverändert kostendeckend.

Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Forum Gestaltung“ in der Brandenburger Straße 9 - 10

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 04.07.2013 [Nr. 1864-65(V)13] hat die GWM den Standort Brandenburger Straße 9 – 10 zu einem sich selbst tragenden Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum zu entwickeln; ein diesbezüglicher Überlassungsvertrag wurde zwischen dem Gebäudeeigentümer Stadt Magdeburg und der GWM im Dezember 2014 abgeschlossen. Die GWM übernimmt seitdem schrittweise Räume vom gegenwärtigen Hauptnutzer Hochschule Magdeburg-Stendal und vermietet diese.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2014 wurden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Georg-Rainer Rätze, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Beirat der Gesellschaft am

12.05.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2014 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Beirat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.506,86 EUR soll mit dem Verlustvortrag in Höhe von 918.329,20 EUR verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 soll der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Georg-Rainer Rätze bestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die GWM erhielt im Jahr 2014 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 240 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die GWM hält 75 % der Gesellschafteranteile an der KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft mbH.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Beiratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Clustermanagement

Für alle vier bisherigen Schwerpunktbereiche steht die kontinuierliche Fortsetzung des Netzwerkmanagements im Mittelpunkt. Die GWM wird sich den Unternehmen weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner darstellen. Der in der GWM vorhandene Kenntnisstand über Unternehmen, Strukturen, das Kontaktpotential sowie der erreichte Stand der Unternehmens-Akzeptanz der GWM als Partner werden bei der Lösung von Problemen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel fortgeschrieben und ausgebaut. Damit realisiert sie den flexiblen, fall- und bedarfsweise orientierten Service für die Unternehmen und leistet ihren Beitrag für das Image der Wirtschaftsregion Magdeburg. Die GWM ist Geschäftsstelle von InnoMed e.V. und arbeitet weiter im Vorstand mit. Für den mmb Maschinenbau Magdeburg e.V. ist die GWM ebenfalls weiterhin Geschäftsstelle unter Fortsetzung ihrer Mitarbeit im Vorstand. Ihr Mitwirken im FASA. e.V. (Zweckverband zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus) wird gleichfalls fortgesetzt. Die GWM unterstützt diese Aktivitäten auch im organisatorischen Bereich, da dies der Aufgabenstellung des Clusterservices entspricht. Zugleich ergeben sich vielfältige Synergien zu Unternehmen und Einrichtungen, die den genannten Vereinen nicht angehören. Die Aktivitäten im Bereich Kreativwirtschaft werden ausgebaut.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand soll wieder auf mindestens 94 % geführt werden. Die Mieterzufriedenheit wird durch entsprechendes Service-Handeln gewährleistet. Realistischerweise ist stets mit Schwankungen des Vermietungsstandes aus verschiedensten Gründen, wie z. B. Geschäftsaufgabe, Betriebsverlagerung usw., zu rechnen. Frei gewordene Mietflächen werden wie bisher stets kurzfristig wieder erfolgreich neu angeboten. Allen Planungen wird daher ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 94 % zugrunde gelegt.

Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Forum Gestaltung“ in der Brandenburger Straße 9 – 10

Hier wird weiterhin versucht, tatsächlich zahlungsfähige Mietinteressenten für das Objekt zu gewinnen, die der Branche Kultur/Kreativ zuzurechnen sind und eine tatsächliche wirtschaftliche Betätigung ausüben.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung der GWM könnten sich ergeben, wenn in den kommenden Jahren eine Reduzierung der vom Hauptgesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüsse erfolgt. Auch wenn die in Höhe von 340 Tsd. EUR geplanten jährlichen Zuschüsse in den vergangenen Jahren nicht in voller Höhe ausgeschöpft wurden, ist bei einer weiteren Kürzung die Aufgabenerfüllung im Bereich Clustermanagement als Dienstleistungsangebot der Stadt Magdeburg an die Wirtschaft gefährdet.

Die aus dem BMBF-Projekt „Energieeffiziente Stadt“ zu erwartenden zweckgebundenen Fördermitteleinnahmen bestimmen noch in den kommenden zwei Jahren entscheidend den Arbeitsinhalt im Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik. Die Einwerbung von Förder- und Projektmitteln sowie sonstige Einnahmen von Dritten wird seitens der Gesellschaft weiterhin angestrebt, kann aber auf Grund der vielfältigen Unwägbarkeiten im Bereich der Fördermittel nicht verlässlich über einen längeren Zeitraum geplant werden.

Bei der Bewirtschaftung des Gewerbezentrums Berliner Chaussee besteht das im Vermietungsgeschäft generell existierende Risiko des Wegbrechens von Mieteinnahmen in größerem Umfang infolge Ausfalls von Mietern und Mietzahlungen. Die bisher stets gegebene Kostendeckung ist erst bei einem länger anhaltenden Rückgang des Vermietungsstandes auf unter 75 % gefährdet.

Die kostendeckende Bewirtschaftung des gesamten Gebäudekomplexes für das Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Forum Gestaltung“ in der Brandenburger Straße in 2016 bezüglich ausreichender Mietverträge wird von der Geschäftsführung der GWM gegenwärtig als unrealistisch gesehen.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	6.180,8			5.807,0			5.433,0			5.059,2			4.689,5		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			100,0			100,0		
Anlagevermögen	**6.180,8**	90	0,0	**5.807,0**	91	0,0	**5.433,0**	91	0,0	**5.159,2**	92	0,0	**4.789,5**	92	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	3,0			2,0			8,0			8,4			12,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	98,6			101,0			100,0			96,9			10,5		
Liquide Mittel	572,9			498,0			421,0			360,8			378,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,3			7,0			7,0			8,5			8,1		
Umlaufvermögen/RAP	**682,8**	10	682,8	**608,0**	9	608,0	**536,0**	9	536,0	**474,6**	8	474,6	**409,3**	8	409,3
Gesamtvermögen	**6.863,6**	100	682,8	**6.415,0**	100	608,0	**5.969,0**	100	536,0	**5.633,8**	100	474,6	**5.198,8**	100	409,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0		
Kapitalrücklage	0,0			0,0			0,0			100,0			100,0		
Verlustvortrag	-942,3			-929,0			-926,0			-924,5			-918,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13,6			3,0			1,0			6,2			1,5		
Eigenkapital	**1.377,3**	20	0,0	**1.380,0**	22	0,0	**1.381,0**	23	0,0	**1.487,7**	26	0,0	**1.489,2**	29	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**3.748,9**	54	0,0	**3.497,0**	54	0,0	**3.245,0**	55	0,0	**2.993,0**	54	0,0	**2.741,0**	52	0,0
Steuerrückstellungen	5,5			1,0			0,0			1,0			1,0		
Sonstige Rückstellungen	31,0			30,0			32,0			27,4			28,2		
Bankverbindlichkeiten	1.624,9			1.434,0			1.242,0			1.051,4			860,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,1			1,0			1,0			0,3			1,7		
Verb.gegenüber Gesellschaftern	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	71,2			66,0			66,0			69,8			75,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7			6,0			2,0			3,2			2,4		
Fremdkapital	**1.737,4**	25	303,5	**1.538,0**	24	295,0	**1.343,0**	22	292,0	**1.153,1**	20	261,0	**968,6**	19	268,0
Kapital	**6.863,6**	100	303,5	**6.415,0**	100	295,0	**5.969,0**	100	292,0	**5.633,8**	100	261,0	**5.198,8**	100	268,0

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	486,4	58,4	475,0	56,1	472,0	58,1	487,7	59,2	533,6	59,0
Auflösung Sonderposten	251,9	30,2	252,0	29,8	252,0	31,0	252,0	30,6	252,0	27,9
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	27,0	3,0
Andere Erträge	94,9	11,4	120,0	14,2	89,0	10,9	84,3	10,2	92,0	10,2
Betriebsleistung	833,2	100,0	847,0	100,0	813,0	100,0	824,0	100,0	904,6	100,0
Materialaufwand	138,2	16,6	148,0	17,5	141,0	17,3	153,6	18,6	195,4	21,6
Personalaufwand	463,2	55,6	465,0	54,9	472,0	58,1	483,8	58,7	447,6	49,5
Abschreibungen	375,5	45,1	376,0	44,4	376,0	46,2	375,3	45,5	375,0	41,5
Sonstige Steuern	19,0	2,3	19,0	2,2	21,0	2,6	20,8	2,5	20,9	2,3
Andere Aufwendungen	51,1	6,1	48,0	5,7	54,0	6,6	52,8	6,4	60,9	6,7
Betriebsaufwand	1.047,0	125,7	1.056,0	124,7	1.064,0	130,9	1.086,3	131,8	1.099,8	121,6
Betriebsergebnis	**-213,8**	-25,7	**-209,0**	-24,7	**-251,0**	-30,9	**-262,3**	-31,8	**-195,2**	-21,6
Zinsergebnis	-72,1	-8,7	-63,0	-7,4	-59,0	-7,3	-51,1	-6,2	-43,4	-4,8
Neutrales Ergebnis	304,1	36,6	275,0	32,5	311,0	38,3	321,1	39,0	240,1	26,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	18,2	2,2	3,0	0,4	1,0	0,1	7,7	0,9	1,5	0,2
Ertragssteuern	-4,6	-0,6	0,0	0,1	0,0	0,1	-1,5	-0,1	0,0	0,0
Jahresergebnis	**13,6**	1,6	**3,0**	0,4	**1,0**	0,1	**6,2**	0,8	**1,5**	0,2

INNOVATIONS- UND GRÜNDERZENTRUM MAGDEBURG GMBH
- IGZ -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Steinfeldstraße 3,
39179 Barleben
Tel. 039203/82222, Fax 039203/82229
E-Mail: info-igz@igz-md.de
Internet: www.igz-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HR B 103278 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Magdeburg.
Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen Räumlichkeiten und Einrichtungen mit hoher Flexibilität beim Ausbau und Gestalten der Nutzflächen preiswert zur Verfügung stellen und sie bei der Gründung, Produktentwicklung und Markteinführung beraten, unterstützen und betreuen. Die Gesellschaft kann die wirtschaftliche Verwertung von Innovationen unterstützen, um Unternehmensgründungen zu initiieren, Kooperationen und Synergien aus dem räumlichen Verbund im IGZ sowie aus den Verbindungen zu anderen Unternehmen und der industrienahen Forschung der Region Magdeburg herstellen, fördern und für alle Beteiligten nutzbar machen, Fachseminare, Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen organisieren und vermitteln. Sie kann sich an Kompetenzzentren beteiligen, Gründungsprogramme und den Innovations- und Technologietransfer forcieren.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	30,0 %
- Industrie- und Handelskammer Magd.	25,2 %
- Stadtsparkasse Magdeburg	25,2 %
- Gemeinde Barleben	10,0 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	9,6 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Jürgen Ude
Gesellschafterversammlung:
Herr Wolfgang März (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
Herr Klaus Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Jens Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Franz-Ulrich Keindorff (Gemeinde Barleben)
Herr Prof. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Beirat:
Herr Dr. Klaus Hieckmann (Symacon GmbH)
Herr Hans-Joachim Hennings (MWA)
Herr Jens Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Ulrich Jumar (ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V.)
Herr Prof. Michael Schenk (Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung)
Herr Prof. Volkmar Leßmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Thomas Webel (Minister für Landesentwicklung und Verkehr des LSA)
Herr Manfred Maas (Investitionsbank Sachsen-Anhalt)
Herr Hans Walker (Landkreis Börde)
Herr Dr. Harald Schmicker (H&B OMEGA Europa GmbH)
Herr Prof. Jan Mugele [Hochschule Magdeburg- Stendal (FH)]

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2014 insgesamt 7 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung und Unternehmenssicherung von innovativen und technologieorientierten Unternehmen im näheren und weiteren Umfeld des IGZ. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch weitere Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur, einschließlich der Einwerbung von Beratungsleistungen durch die IGZ GmbH.
Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung, Coaching und Qualifizierung von Existenzgründungen,
- hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2014 im IGZ am Standort Barleben und Magdeburg 70 Unternehmen mit ca. 500 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug 88 %.

2014 wurden 210 Veranstaltungen schwerpunktmäßig für Weiterbildungsseminare, z. B. im IT-Bereich, Marketing oder Internetbereich, zu technologischen Problemen, zum Gründungsgeschehen, zur Innovationsumsetzung und zur Fremdsprachenqualifizierung durchgeführt. Innerhalb des IGZ finden jährlich Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt. Nachfolgend eine Auswahl für das Jahr 2014:

- Freiwilligenpass der Stadt Magdeburg,
- Mitglied proM,
- Stadtteilprojekt „Neue Neustadt“,
- Kooperationsvereinbarung mit der Investitions- und Marketing Gesellschaft (IMG) und der Investitionsbank (IB),
- 4. IGZ-Fußballturnier September 2014 und

- Beteiligung am Gründermarkt im City Carré.

Eine weitere wichtige Säule der Wirtschaftlichkeit ist die technologieorientierte Beratungsleistung in Form des Wissens- und Technologietransfers. Dazu wurde 2014 ein in 2013 initiiertes Projekt beendet.

Die IGZ GmbH war in folgende Projekte einbezogen:

- Kombi – Kompetenzen entwickeln und Fachkräfte binden sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Laufzeit 01.09.2012 - 31.12.2014)
- Erfassung und Steigerung der Innovationsfähigkeit von KMU vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (Laufzeit 15.06.2012 – 31.12. 2014)

Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Im Rahmen von berufsbegleitenden Schulungen werden Kenntnisse vermittelt, die für den Alltag eines Unternehmens unerlässlich sind.

Von 2008 bis 2014 konnten 394 Teilnehmer für diese Qualifikationsmaßnahme gewonnen und qualifiziert werden. Der Anteil von Frauen am Gesamtprojekt lag bei 54,1 %. Das IGZ Magdeburg hatte bis zum Jahr 2014 die Projektträgerschaft. Die Gesellschaft übernahm die Trägerschaft in 2014 für den ego.Piloten der Landeshauptstadt Magdeburg bis 30.06.2015.

Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wurde insbesondere mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung Magdeburg, mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal gepflegt.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt und Schlage geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

<u>Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH</u>

Das IGZ ist mit 9,9 % an der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (Stammkapital der Gesellschaft 26.200,00 EUR) beteiligt. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist

das Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien.

Ziel ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

Die Existenzgründerinitiative und die Arbeit des ego.Piloten für die Landeshauptstadt Magdeburg wird in Trägerschaft des IGZ Magdeburg bis 2016 weiter durchgeführt. Grundlage dafür war der bei der Investitionsbank gestellte Antrag. Dieses Projekt hat eine Laufzeit von Juli 2015 bis Dezember 2016.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen. Schwerpunkt, auch im landespolitischen Kontext, wird weiter der Ausbau des Projektes Automotive sein. Dazu wird, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, das IGZ die Vermarktung dieses Themas international im Rahmen zukünftiger Projekte übernehmen. Strategisch wird eine Konzentration auf das Thema „Elektromobilität“ erfolgen.

Insbesondere die Regionale Innovationsstrategie (RIS) des Landes Sachsen-Anhalt hat für das IGZ besondere Bedeutung. Die z. Zt. erarbeiteten Grundlagen gelten für die Jahre 2014 - 2020. Die Strategie sieht Leitmärkte vor, in denen sich zukünftig Spezialisierungsvorteile Sachsen-Anhalts weiterentwickeln müssen.

Für das IGZ spielt der Leitmarkt der Mobilität eine entscheidende Rolle. Hier sind auch die Landesinitiative ELISA und das Cluster MAHREG Automotive eingebunden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken wurden minimiert. Grund ist die Erfüllung der Zweckbindung beim Ausbau des Innovations- und Gründerzentrums in 39179

Barleben, Steinfeldstr. 5. Hierzu erfolgte die Bestätigung mit Schreiben der Investitionsbank vom 16.05.2014.

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Risiken werden als Betriebs-, Finanz-, Personal- und Marktrisiken definiert.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,4			1,5			1,4			1,4			1,4		
Sachanlagen	15.106,4			13.813,3			12.734,9			11.741,0			10.749,4		
Finanzanlagen	2,5			2,5			2,5			2,5			2,6		
Anlagevermögen	**15.110,3**	93	0,0	**13.817,3**	93	0,0	**12.738,8**	92	0,0	**11.744,9**	89	0,0	**10.753,4**	90	0,0
unfertige Leistungen	0,0			0,0			4,0			0,8			4,8		
Liefer- und Leistungsforderungen	321,0			251,3			165,7			279,6			170,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	22,7			35,1			44,4			49,8			12,3		
Liquide Mittel	687,0			772,5			927,1			964,2			851,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	27,8			28,3			22,5			119,9			117,9		
Umlaufvermögen/RAP	**1.058,5**	7	1.058,5	**1.087,2**	7	1.087,2	**1.163,7**	8	1.163,7	**1.414,3**	11	1.414,3	**1.156,2**	10	1.156,2
Gesamtvermögen	**16.168,8**	100	1.058,5	**14.904,5**	100	1.087,2	**13.902,5**	100	1.163,7	**13.159,2**	100	1.414,3	**11.909,6**	100	1.156,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-607,7			-595,3			-519,5			-394,3			-222,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12,4			75,8			125,2			172,1			17,8		
Eigenkapital	**-569,7**	-4	0,0	**-493,9**	-3	0,0	**-368,7**	-3	0,0	**-196,6**	-1	0,0	**-178,8**	-1	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**11.541,6**	71	0,0	**10.522,5**	71	0,0	**9.680,4**	70	0,0	**8.904,8**	68	0,0	**8.123,5**	68	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**36,7**	0	0,0	**31,2**	0	0,0	**25,7**	0	0,0	**20,2**	0	0,0	**14,6**	0	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			17,5			26,2		
Sonstige Rückstellungen	222,9			232,8			231,0			225,4			212,5		
Bankverbindlichkeiten	4.451,9			4.189,8			3.912,4			2.368,7			2.087,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	96,8			61,9			70,2			132,6			160,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	376,7			357,4			342,9			1.682,7			1.440,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	11,9			2,8			8,6			3,9			23,8		
Fremdkapital	**5.160,2**	32	436,8	**4.844,7**	33	421,3	**4.565,1**	33	470,2	**4.430,8**	33	717,1	**3.950,4**	33	624,9
Kapital	**16.168,8**	100	436,8	**14.904,5**	100	421,3	**13.902,5**	100	470,2	**13.159,2**	100	717,1	**11.909,7**	100	624,9

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.805,6	52,6	1.942,5	57,8	1.882,1	68,6	1.921,5	66,2	1.741,5	64,9
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	1.291,2	37,6	1.019,1	30,3	842,1	30,7	703,6	24,3	786,8	29,3
Andere Erträge	335,5	9,8	399,9	11,9	21,0	13,3	275,6	9,5	154,9	5,8
Betriebsleistung	3.432,3	100,0	3.361,5	100,0	2.745,2	100,0	2.900,7	100,0	2.683,2	100,0
Materialaufwand	447,1	13,0	496,4	14,8	514,0	18,7	491,2	16,9	453,3	16,9
Personalaufwand	306,7	8,9	324,8	9,7	331,1	12,1	337,7	11,6	350,8	13,1
Abschreibungen	1.646,0	48,0	1.301,9	38,7	1.083,6	39,5	995,7	34,3	1.006,1	37,5
Sonstige Steuern	46,4	1,3	35,6	1,1	41,5	1,6	4,7	0,1	6,7	0,0
Andere Aufwendungen	719,5	21,0	907,9	27,0	819,7	29,9	748,7	25,8	710,3	26,5
Betriebsaufwand	3.165,7	92,2	3.066,6	91,2	2.789,9	101,7	2.578,0	88,7	2.527,2	94,0
Betriebsergebnis	**266,6**	7,8	**294,9**	8,8	**-44,7**	-1,7	**322,7**	11,3	**156,0**	6,0
Zinsergebnis	-254,2	-7,4	-241,5	-7,2	-225,1	-8,2	-170,9	-5,9	-129,2	-4,8
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	25,0	0,7	395,0	14,4	37,8	1,3	-0,3	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	12,4	0,4	78,4	2,3	125,2	4,5	189,6	6,7	26,5	1,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	2,6	0,1	0,0	0,0	17,5	0,6	8,7	0,3
Jahresergebnis	**12,4**	0,4	**75,8**	2,2	**125,2**	4,5	**172,1**	6,1	**17,8**	0,9

ZENTRUM FÜR NEUROWISSENSCHAFTLICHE INNOVATION UND TECHNOLOGIE GMBH
- ZENIT -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Leipziger Str. 44,
39120 Magdeburg
Tel. 0391/6117400, Fax 0391/6117401
E-Mail: zenit@zenit-magdeburg.de
Internet:www.zenit-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1994
Handelsregister:
HR B 108169 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- u. Transferzentrums für anwendungsorientierte neurowissenschaftliche und medizinisch-technische Forschung und Entwicklung. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Universität sowie die An-Institute der Universität als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:
- Neuropharmakologie,
- Neuromedizinische Technik,
- Angewandte Neuroinformatik,
- Medizinische Technik.

Die Ergebnisse dieser interdisziplinären und synergetischen Zusammenarbeit dienen insbesondere dazu:
1. Voraussetzungen für aktive Ansiedlungspolitik für mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt zu schaffen und diese zu fördern,
2. die industrielle Struktur in Sachsen-Anhalt zu unterstützen und auszubauen,
3. neue Produkt- und Verfahrenstechnik, einschließlich zugehöriger Organisationsmethoden der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zugänglich zu machen.

Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
- Otto-von-Guericke-Universität 49 %

Organe der Gesellschaft

(Stand 30.09.2015)
Geschäftsführung:
Herr Joachim von Kenne
Gesellschafterversammlung:
Herr Prof. Dr. Matthias Puhle (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Dr. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Heiko Zippenfennig (Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt)
Frau Veronika Rätzel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)
Frau Andrea Nowotny (Stadträtin)
Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)
Herr Prof. Georg Reiser (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Wissenschaftlicher Beirat:
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
  Herr Prof. Georg Reiser
  Herr Prof. Peter Malfertheiner
  Herr Prof. Dieter Schinzer
  Herr Prof. Georg Rose
  Herr Prof. Burkhart Schraven
  Herr Prof. Herbert Schwegler
- Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg
  Herr Prof. Eckart Gundelfinger
- Max Planck Institut
  Herr Prof. Udo Reichl
- KeyNeurotek AG
  Herr Dr. Frank Striggow
- FAN GmbH
  Herr Prof. Klaus Reymann
- IMTM GmbH
  Herr Prof. Michael Täger

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH beschäftigte zum 31.12.2014 insgesamt 4 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Die Haupttätigkeit im Geschäftsjahr war der Betrieb des Forschungszentrums für neurowissenschaftliche Innovation und Technologie. Die Gebäude werden von gewerblichen Nutzern und nicht gewerblichen Nutzern wie der Universität in Anspruch genommen. Nach den Bestimmungen der Förderung dürfen im ZENIT I maximal 49 % der Flächen an nicht gewerbliche Nutzer vergeben werden. Diese Vorgaben wurden in den vergangenen Jahren eingehalten. Die Auflagen wurden für den Erweiterungsbau nunmehr dahingehend geändert, dass nur noch 20 % der Flächen an nicht gewerbliche Mieter vergeben werden dürfen. Dies wurde bei der Vergabe der Flächen entsprechend berücksichtigt.

Im ZENIT I werden die nicht gewerblichen Flächen fast ausschließlich von der Otto-von-Guericke Universität genutzt. Der größte Anteil der von der Universität genutzten Flächen wird von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen. Die im ZENIT II an nicht gewerbliche Nutzer vergebenen Flächen werden von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen.

Der Rest der Flächen kann von gewerblichen Nutzern beansprucht werden, wobei eine Belegung mit gewerblichen Nutzern über das nach den Förderrichtlinien gestattete Maß jederzeit möglich ist. Eine vollständige Nutzung durch gewerbliche Mieter ist möglich, wobei aus steuerlichen Gründen eine Vermietung nur an Nutzer möglich ist, die vorsteuerabzugsberechtigt sind.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von den Wirtschaftsprüfern WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungs-

mäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 12.06.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat soll für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss 2014 soll zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 soll die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp bestellt werden. Eine Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten. Es besteht eine Beteiligung an der Bio Mitteldeutschland GmbH im Nennwert von 6,2 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 1,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) wurde mit dem Ziel erbaut, den neurowissenschaftlichen Standort Magdeburg für den Transfer von Grundlagenwissen in verwertbare Produktentwicklungen zu nutzen.

Die weitere Zielsetzung von ZENIT lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Förderung des anwendungsorientierten medizintechnischen und neurowissenschaftlichen Wissens- und Personaltransfers in Sachsen-Anhalt
- Anwendungsorientierte und grundlagenorientierte Forschung auf Drittmittelbasis
- Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in wirtschaftlich verwertbare Produktentwicklungen
- Ansiedlung von Anwendungsforschung
- Ansiedlung von entsprechenden Firmen bzw. Forschungs-GmbH’s aus dem Bereich der Neurowissenschaften

Folgende wissenschaftliche Bereiche sind dabei zentraler Schwerpunkt:

Neuropharmakologie

- Arzneimittel-Trägersysteme zur kontinuierlichen Langzeitabgabe von Medikamenten
- Arzneimittel-Entwicklung
- Neuroprotektiva-Entwicklung
- Neuroendokrinologie
- Neuromedizinische Technik
- Neuronale Computer
- Biosensoren
- Mikrosystemtechnik
- Expertensysteme und Bildgebung
- Neuroprothetik

Angewandte Neuroinformatik

- Bildgebende Verfahren
- Computergestützte neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation
- Medizinische Daten- und Signalverarbeitung
- Multimediale Dialogsysteme
- Informationsverarbeitung mit künstlichen neuronalen Netzen
- Computergraphik

Im Hinblick auf die gute Auslastung der vorhandenen Einrichtungen und die wachsende Nachfrage haben die Gesellschafter die Errichtung eines Erweiterungsbaus in unmittelbarer Nähe des ZENIT I Gebäudes beschlossen, der in den Jahren 2005 bis 2007 realisiert wurde.

Der Erweiterungsbau umfasst 3.400 m² Hauptnutzfläche. Die Konzeption des Erweiterungsbaus sieht eine konsequente Ergänzung der bestehenden Verhältnisse vor, d. h. der Erweiterungsbau wurde nicht mehr mit so aufwändiger Technik realisiert, wie dies im ZENIT I der Fall war. Nachteilig ist dies für die Nutzer nicht, da die Anforderungen nicht immer so hoch sind und häufig auch mit geringerer Ausstattung ausgekommen werden kann. Wer eine hohe Ausstattung benötigt kann dies im ZENIT I finden.

Durch die Erweiterung wurde eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts ermöglicht und das Profil von Magdeburg als neurowissenschaftlich - medizintechnischer Standort weiter geschärft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Gesellschaft waren in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den Grad der Vermietung gekennzeichnet.

Die Prognose der Belegung von ZENIT kann aufgrund von nur schwer vorhersehbaren Entwicklungen in der Zukunft nur mit Einschränkungen erfolgen. Während für Nutzer wie die Otto-von-Guericke Universität oder das Leibniz Institut für Neurobiologie die zukünftige Entwicklung vergleichsweise sicher zu prognostizieren ist, hängt die Nachfrage nach Flächen, die von gewerblichen Nutzern benötigt werden, entscheidend von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und von den gültigen Förderprogrammen ab. Diese haben sich in den vergangenen Jahren verschlechtert, weshalb unter anderem Aus- und Neugründungen stark zurückgegangen sind.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	26.019,2			25.242,2			24.520,9			23.797,8			23.077,5		
Anlagevermögen	**26.019,2**	92	0,0	**25.242,2**	93	0,0	**24.520,9**	94	0,0	**23.797,8**	95	0,0	**23.077,5**	96	0,0
Unfertige Leistungen	869,0			744,6			608,2			523,9			527,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	158,0			170,7			90,4			22,7			8,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	129,7			170,1			209,3			223,4			95,4		
Liquide Mittel	1.179,5			943,6			775,8			477,7			431,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,3			5,1			4,4			5,1			7,4		
Umlaufvermögen/RAP	**2.341,5**	8	2.341,5	**2.034,1**	7	2.034,1	**1.688,1**	6	1.688,1	**1.252,8**	5	1.252,8	**1.069,8**	4	1.069,8
Gesamtvermögen	**28.360,7**	100	2.341,5	**27.276,3**	100	2.034,1	**26.209,0**	100	1.688,1	**25.050,6**	100	1.252,8	**24.147,3**	100	1.069,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnrücklage	0,0			0,0			0,4			0,4			0,4		
Gewinnvortrag	915,7			1.150,7			1.159,5			1.170,1			955,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	235,0			9,1			10,6			-214,9			99,9		
Eigenkapital	**1.176,3**	4	0,0	**1.185,4**	4	0,0	**1.196,1**	5	0,0	**981,2**	4	0,0	**1.081,1**	4	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**23.912,1**	84	0,0	**23.252,7**	86	0,0	**22.593,7**	86	0,0	**21.934,9**	87	0,0	**21.278,4**	89	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	1.012,8			925,8			721,0			690,4			590,3		
Steuerrückstellungen	46,8			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	36,9			54,6			145,5			99,7			100,3		
Bankverbindlichkeiten	1.890,6			1.626,4			1.402,0			1.165,7			1.013,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	139,3			112,9			112,7			86,5			46,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	137,1			108,9			28,0			81,0			34,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,8			9,6			10,0			11,2			2,3		
Fremdkapital	**3.272,3**	12	1.553,0	**2.838,2**	10	2.838,2	**2.419,2**	9	2.419,2	**2.134,5**	9	2.134,5	**1.787,8**	7	1.787,8
Kapital	**28.360,7**	100	1.553,0	**27.276,3**	100	2.838,2	**26.209,0**	100	2.419,2	**25.050,6**	100	2.134,5	**24.147,3**	100	1.787,8

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.754,2	73,3	1.654,8	75,5	1.310,2	63,2	1.033,7	63,8	1.050,6	58,7
Bestandsveränderungen	-45,2	-1,9	-124,4	-5,7	-136,4	-6,6	-84,3	-5,2	3,5	0,2
Auflösung Sonderposten	685,8	28,6	659,4	30,1	659,0	31,8	658,8	40,6	656,4	36,7
Andere Erträge	0,8	0,0	1,7	0,1	240,4	11,6	12,6	0,8	78,0	4,4
Betriebsleistung	2.395,6	100,0	2.191,5	100,0	2.073,2	100,0	1.620,8	100,0	1.788,5	100,0
Materialaufwand	844,9	35,3	759,3	34,6	630,5	30,4	636,9	39,3	582,8	32,6
Personalaufwand	205,0	8,6	213,7	9,8	213,7	10,3	215,7	13,3	218,5	12,2
Abschreibungen	757,4	31,6	725,8	33,1	724,4	34,9	723,9	44,7	720,3	40,3
Sonstige Steuern	37,3	1,6	32,8	1,5	17,3	0,8	21,9	1,4	21,9	1,2
Andere Aufwendungen	165,3	6,9	203,5	9,3	406,3	19,6	295,9	18,3	123,9	6,9
Betriebsaufwand	2.009,9	84,0	1.935,1	88,3	1.992,2	96,1	1.894,3	116,9	1.667,4	93,2
Betriebsergebnis	**385,7**	16,0	**256,4**	11,7	**81,0**	3,9	**-273,5**	-16,9	**121,1**	6,8
Zinsergebnis	-92,0	-3,8	-78,0	-3,6	-71,8	-3,5	-61,6	-3,8	-52,4	-2,9
Neutrales Ergebnis	47,9	2,0	-170,9	-7,8	0,0	0,0	118,6	7,3	31,2	1,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	341,6	14,2	7,5	0,3	9,2	0,4	-216,5	-13,4	99,9	5,6
Ertragssteuern	-106,6	-4,4	1,6	0,1	1,4	0,1	1,6	0,1	0,0	0,0
Jahresergebnis	**235,0**	9,8	**9,1**	0,4	**10,6**	0,5	**-214,9**	0,5	**99,9**	5,6

ZENTRUM FÜR PRODUKT-, VERFAHRENS- UND PROZEßINNOVATION GMBH
- ZPVP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Sandtorstraße 23,
39106 Magdeburg
Tel. 0391/54486-19201, Fax 0391/54486-19203
E-Mail: reinhard.fietz@exfa.de
Internet: www.exfa.de
Gründungsjahr: 1996
Handelsregister:
HR B 109781 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- und Transferzentrums für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation für Industrieunternehmen und der dazu benötigten Einrichtungen. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie die An-Institute als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:

- Unternehmensstrategie und Marktpositionierung,
- Produktfindung und Produktgestaltung,
- Materialien und Werkstoffe,
- Prozessgestaltung in der Produktion,
- virtuelle-explorative Unternehmensplanung,
- Unternehmens-, Informations- und Kommunikations-Infrastruktur,
- Unternehmensentwicklung durch Arbeitsgestaltung und Unternehmenskultur,
- spezifische Automatisierungstechniken.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 49 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Reinhard Fietz
Gesellschafterversammlung:
Herr Jens Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Jörg Böttcher (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Volker Zehle (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Günther Kräuter (Stadtrat)
Herr Rene Hempel (Stadtrat)
Herr Daniel Kraatz (Stadträtin)
Herr Prof. Karl-Heinrich Grote (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Thomas Neumann (Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt)
Wissenschaftlicher Beirat:

- *Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
  Herr Prof. Leßmann,
  Herr Prof. Tschöke,
  Herr Prof. Grote, Herr Prof. Kühnle, Herr Prof. Bernhard Karpuschewski
  (Fak. f. Maschinenbau)
  Herr Prof. Tönnies, Herr Prof. Kruse (Fak. f. Informatik)
  Herr Prof. Styczynski, Herr Prof. Vick (Fak. f. Elektrotechnik)
  Herr Prof. Böllinghaus (BAM)
  Herr Prof. Thevenin (Fak. f. Verfahrens- und Systemtechnik)
- *RWTH Aachen*
  Herr Prof. Jörg Feldhusen (Institut für allg. Konstruktionstechnik)
- Sitech-Gruppe u. Honorarprofessor
  Herr Prof. Bernd Wilhelm
- *NC-Gesellschaft e.V.*
  Herr Thomas K. Pflug

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH beschäftigte zum 31.12.2014 insgesamt 9 Mitarbeiter (davon 5 Pauschalkräfte).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Das Jahr 2014 war wieder gekennzeichnet durch die intensive Arbeit an den etablierten Forschungsschwerpunkten. Dies galt für die Schwerpunkte der Otto-von-Guericke-Universität Medizintechnik und Elektromagnetische Verträglichkeit, die in der Experimentellen Fabrik verortet sind, als auch für die ZPVP-eigenen industrienahen Forschungsnetzwerke „Fluss-Strom“, „Urbanes Energiespeicherkraftwerk“ und „InDiWa“ und dem neuen Netzwerk „Assistenz in der Logistik“.

Am 12.06.2014 wurde die Medizintechnikforschung in Magdeburg nach der einjährigen Vorbereitungsphase als einer von zehn nationalen „Forschungscampus“ bestätigt und wird vom Bund langfristig mit bis zu 30 Mio. EUR gefördert. Das auf dem Campus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg angesiedelte Forschungsvorhaben *STIMU-LATE* gehört zu den zehn Gewinnern im Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Bundesweit hatten sich 100 Initiativen aus allen Wirtschaftsbereichen beworben.

Inzwischen wurden für dieses Schwerpunktvorhaben der Universität Magdeburg alle verfügbaren Raumkapazitäten der Experimentellen Fabrik, außer der Halle, angemietet. Große Mietzuwächse sind dabei allerdings nicht zu erwarten, da der Großteil der Flächen bereits im Langzeitmietvertrag der Universität enthalten ist und nur für dieses Thema umgenutzt wird.

Die Experimentelle Fabrik ist nach wie vor als Veranstaltungsort für zahlreiche offizielle Anlässe, wie der Langen Nacht der Wissenschaft, Fachtagungen, Fraunhofer Wissenschaftstagen und anderen Events der Universität und der Region gefragt. In diesem Zusammenhang weiß man die infrastrukturelle Ausstattung der Experimentellen Fabrik und den modern ausgestatteten Konferenzbereich zu schätzen.

Im Jahre 2014 intensivierte die Experimentelle Fabrik aber auch die Arbeiten an ihren

innovativen Forschungs- und Entwicklungsthemen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Auch in 2014 traf das EMV-Seminar mit Hausmesse zum zwölften Mal bei weit über 150 Teilnehmern auf reges Interesse. In diesem Forschungsfeld soll das Potential des Absorberraumes durch den Einbau eines großen Tores auf der Rückseite der Experimentellen Fabrik wesentlich verbessert werden. So können größere Nutzfahrzeuge (Krankenwagen und Transporter) dieses Labor nutzen, was insbesondere zur Bereicherung der Arbeiten im Forschungsschwerpunkt Automotive und Elektromobilität beiträgt.

Der Vermietungsgrad im Geschäftsjahr 2014 stellte sich auf 90 % ein. Insolvenzbedingte Mieterausfälle waren auch im Jahre 2014 nicht zu verzeichnen.

Die An-Institute METOP GmbH (Mensch Technik Organisation Planung) und LUS GmbH, arbeiten nach wie vor erfolgreich und stellen, wie bisher zusammen mit dem Forschungscampus STIMULATE und der Otto-von-Guericke-Universität die größten Mieter dar.

Die ZPVP GmbH engagierte sich zusammen mit dem An-Institut METOP GmbH sehr intensiv in dem Anfang 2012 bewilligten Projekt TEGSAS der Otto-von-Guericke-Universität zur Förderung technisch-technologischer Existenzgründungen aus Universitäten und Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalts.

Auch wenn sich der Vermietungsgrad in 2014 und 2015 stabilisiert hat, wird die ZPVP GmbH nach wie vor nicht nur von der Vermietung leben können und ist gehalten, weiterhin eigene Projekte zu akquirieren, deren Erlös der Gesellschaft zugutekommt.

Die ZPVP GmbH orientiert sich weiterhin auf Förderprogramme wie ZIM-NEMO. Der erforderliche Eigenanteil für die Koordinierungsfunktion wird von den Mitgliedern des entsprechenden Produktentwicklungsnetzwerkes finanziert.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer Georg-Rainer Rätze geprüft und dem Jahresabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 lag bei Redaktionsschluss vor, wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben der Vermietung begründet sich die Hoffnung der Geschäftsleitung für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens auf folgende Fakten:

- Nutzung der positiven Effekte und des öffentlichen Interesses aus dem innovativen Wachstumskern „Fluss-Strom plus“ für neue Produktentwicklungen.
- Verstärkte Anstrengungen auf dem Sektor der alternativen Energien (Technologiekompetenz Fluss-Strom), um den derzeitigen Aufwind im Kundeninteresse zu nutzen. Auch hier erfolgt eine weitere Untersetzung von Einzelthemen in Umsetzungsprojekte für die Netzwerkspartner bei Bund und Land. Ziel ist es, auf Basis der vorhandenen Testumgebung einen fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt und eine Forschungs- und Erprobungsstätte für dezentrale Energiegewinnung an der Universität Magdeburg und der Experimentellen Fabrik zu etablieren.
- Seit Oktober 2012 ist die Experimentelle Fabrik offiziell als Beratungsunternehmen im Rahmen von go-inno im Modul „go-innovativ“ gelistet und bearbeitet dort erfolgreich Projekte, die weiter auszubauen sind.
- Weitere Akquisition von Projekten auf den Technologiefeldern der Experimentellen Fabrik, wobei zukünftig die Medizintechnik ein weiteres Standbein ist.
- Verstärktes Engagement im Technologietransfer der Universität Magdeburg (TUGZ).

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer, gemessen an anderen vergleichbaren Einrichtungen, relativ geringen Größe ist die Experimentelle Fabrik auf einen hohen Vermietungsgrad und die entsprechende Miethöhe angewiesen, um alle laufenden Kosten zu decken.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass bei positiver gesamtwirtschaftlicher Lage in Sachsen-Anhalt auch eine positive Fortführung der Gesellschaft gegeben ist.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	2,9			2,6			9,9			8,5			7,2		
Sachanlagen	6.109,0			5.683,4			5.284,1			4.881,2			4.481,8		
Anlagevermögen	**6.111,9**	89	0,0	**5.686,0**	88	0,0	**5.294,0**	86	0,0	**4.889,7**	86	0,0	**4.489,0**	82	0,0
Vorräte	145,9			142,2			177,2			220,0			220,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	129,2			104,5			113,4			70,5			103,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	21,2			6,5			1,7			8,1			44,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	57,4			90,3			194,7			151,5			234,5		
Liquide Mittel	364,8			400,7			362,3			364,5			349,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	23,5			17,0			19,2			4,0			3,3		
Umlaufvermögen/RAP	**742,0**	11	742,0	**761,2**	12	761,2	**868,5**	14	868,5	**818,6**	14	818,6	**955,2**	18	955,2
Gesamtvermögen	**6.853,9**	100	742,0	**6.447,2**	100	761,2	**6.162,5**	100	868,5	**5.708,3**	100	818,6	**5.444,2**	100	955,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Kapitalrücklage	871,1			871,1			871,1			871,1			871,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	65,1			119,0			46,6			58,7			71,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	53,9			-72,3			12,1			12,3			-13,2		
Eigenkapital	**1.015,7**	15	0,0	**943,4**	15	0,0	**955,4**	16	0,0	**967,7**	17	0,0	**954,5**	18	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**4.823,6**	70	0,0	**4.485,9**	70	0,0	**4.163,9**	68	0,0	**3.841,9**	68	0,0	**3.520,6**	65	0,0
Erhaltene Anzahlungen	129,7			134,4			126,1			129,1			152,0		
Steuerrückstellungen	0,4			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	49,0			61,0			38,7			40,6			45,9		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2,4			16,6			15,5			0,8			2,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	42,3			41,0			28,2			30,1			35,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	43,0			63,8			185,3			98,2			160,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	747,8			701,1			649,4			599,9			573,1		
Fremdkapital	**1.014,6**	15	1.014,6	**1.017,9**	16	1.017,9	**1.043,2**	16	1.043,2	**898,7**	15	898,7	**969,1**	17	969,1
Kapital	**6.853,9**	100	1.014,6	**6.447,2**	100	1.017,9	**6.162,5**	100	1.043,2	**5.708,3**	100	898,7	**5.444,2**	100	969,1

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	371,0	33,5	375,1	39,6	381,3	35,9	409,3	36,5	441,4	39,3
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	3,5	0,3	-3,7	-0,4	35,0	3,3	42,8	3,8	0,0	0,0
Erträge Zuwendung Forschung	152,3	13,7	121,6	12,8	229,5	21,6	208,0	18,6	152,5	13,6
Auflösung Sonderposten	413,1	37,3	337,6	35,6	0,0	0,0	322,0	28,7	321,3	28,6
Andere Erträge	168,7	15,2	117,6	12,4	415,6	39,2	138,4	12,4	207,0	18,5
Betriebsleistung	1.108,6	100,0	948,2	100,0	1.061,4	100,0	1.120,5	100,0	1.122,2	100,0
Materialaufwand	160,4	14,5	158,9	16,8	186,3	17,6	246,0	22,0	227,8	20,3
Personalaufwand	230,6	20,8	251,1	26,5	271,6	25,6	265,8	23,7	281,1	25,0
Abschreibungen	507,3	45,8	433,1	45,7	411,2	38,7	411,5	36,7	410,6	36,6
Sonstige Steuern	11,3	1,0	11,3	1,2	12,4	1,2	12,4	1,1	12,4	1,1
Andere Aufwendungen	154,2	13,9	171,5	18,1	174,9	16,5	182,1	16,3	206,0	18,4
Betriebsaufwand	1.063,8	96,0	1.025,9	108,3	1.056,4	99,6	1.117,8	0,0	1.137,9	101,4
Betriebsergebnis	**44,8**	4,0	**-77,7**	-8,3	**5,0**	0,4	**2,7**	100,0	**-15,7**	-1,4
Zinsergebnis	7,1	0,6	8,0	0,8	7,1	0,7	7,4	0,7	8,5	0,8
Neutrales Ergebnis	4,0	0,4	-2,6	-0,3	0,0	0,0	0,1	0,0	-6,0	-0,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	55,9	5,0	-72,3	-7,8	12,1	1,1	10,2	0,0	-13,2	-1,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	0,2	0,0	0,0
Jahresergebnis	**55,9**	5,0	**-72,3**	-7,8	**12,1**	1,1	**12,3**	0,2	**-13,2**	-1,1

Unterabschnitt 3.4

Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

GESELLSCHAFT ZUR DURCHFÜHRUNG DER MAGDEBURGER WEIHNACHTSMÄRKTE MBH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Schönebecker Straße 11 - 13, 39104 Magdeburg
Tel. 0391/2538501, Fax 0391/2538502
E-Mail: info@weihnachtsmarkt-magdeburg.de
Internet: www.weihnachtsmarkt-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2003
Handelsregister:
HR B 114041 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Vorbereitung und Organisation von Weihnachtsmärkten und ähnlichen Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Festlegung der Rahmenbedingungen, die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur und des Equipments sowie die Vergabe der Standrechte. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 52 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V. 12 %
- Magdeburger Schaustellerverein e.V. 12 %
- Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V. 12 %
- Verein selbständiger gewerbetreibender Markt- und Messereisender e.V. 12 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Alfred Raabe
Gesellschafterversammlung:
Herr Holger Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Marcel Guderjan (Stadtrat)
Herr Burkhard Lischka (Stadtrat)
Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)
Herr Arno Frommhagen (Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V.)
Herr Olaf Haase (Magdeburger Schaustellerverein e.V.)
Herr Georg Bandarau (Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V.)
Herr Karl Welte (Verein selbständiger Gewerbetreibender, Markt- und Messereisender e.V.)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist Herr Alfred Raabe. Weitere Mitarbeiter sind in der Gesellschaft nicht angestellt. Über eine im Rahmen des Geschäftsführervertrages geregelte Büropauschale erhält Herr Raabe personelle Unterstützung.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2003 gegründet und war ursprünglich auf 10 Jahre befristet. Die Landeshauptstadt Magdeburg besaß als Mehrheitsgesellschafter einen Gesellschaftsanteil von 52 % und die übrigen Anteile waren zu je 12 % auf vier Mitgesellschafter (der Verein selbständiger Gewerbetreibender, Markt- und Messereisender e. V.; der Magdeburger Schaustellerverein e. V.; die Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e. V.; der Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e. V.) auf Grundlage eines Auswahlverfahrens verteilt. In Abstimmung mit der Kartellbehörde wurde ein Zeitraum von 10 Jahren für diese GmbH-Konstruktion als rechtskonform erachtet, um den ausgewählten Mitgesellschaftern keine dauerhafte Einflussnahme auf die GmbH-Geschäfte zu gewähren.

Zum Ende der zehnjährigen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erwarb die Landeshauptstadt Magdeburg 100 % der Geschäftsanteile. In einem nächsten Schritt wurde die Gesellschaft entfristet und die vier Geschäftsanteile zu je 12 % neu ausgeschrieben sowie in einem vom Stadtrat bestätigten Auswahlverfahren neu vergeben. Mit notarieller Urkunde vom 23.09.2013 erwarben der Verein selbständiger Gewerbetreibender, Markt- und Messereisender e. V., der Magdeburger Schaustellerverein e. V., die Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e. V. und der Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e. V. jeweils einen Geschäftsanteil zu 12 %.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Vorhaltung und der Förderung der Tradition und des Kultur- und Freizeitangebotes für die Bürger von Magdeburg sowie deren Besucher in der Weihnachtszeit. Aber auch die Vorbereitung und Organisation anderer Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur sowie der technischen Ausrüstung, sollen das “kulturelle Leben” in der Stadt bereichern und den Stadttourismus fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013/2014

Die Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Auf Grund der Hauptausrichtung der Gesellschaft

beginnt das Geschäftsjahr der Weihnachtsmarkt GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag stets am 01.04. eines Jahres und endet am 31.03. des darauf folgenden Jahres. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr vom 01.04.2013 bis 31.03.2014 wurde der Weihnachtsmarkt 2014 durchgeführt. An weiteren Veranstaltungen war die Gesellschaft nicht beteiligt.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 13,9 Tsd. EUR abgeschlossen. Damit lag das erzielte Ergebnis um 8,6 Tsd. EUR über der Planung. Insgesamt konnten im Wirtschaftsjahr Erlöse in Höhe von 496,1 Tsd. EUR erzielt werden. Dem standen Aufwendungen in Höhe von 487,6 Tsd. EUR gegenüber.

Insgesamt kann der Weihnachtsmarkt 2014 von der Konzeption und Durchführung aber auch auf Grund seiner überregionalen Ausstrahlung als erfolgreich bezeichnet werden.

Jahresabschluss 2013/2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.03.2014 wurden vom Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Hans-O. Rühmkorb geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Vorgesehen ist, dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2013/2014 Entlastung zu erteilen. Ein Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31.03.2015 wurde noch nicht bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013/2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Erwirtschaftete Gewinne sollen direkt in die Qualitätsverbesserung der Veranstaltungen, insbesondere des Weihnachtsmarktes investiert werden.

Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.03.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Weihnachtsmarkt 2015 soll auf den Erfahrungen der bisher von der Gesellschaft durchgeführten Weihnachtsmärkte aufbauen. Entsprechende vorbereitende Maßnahmen wurden bereits ergriffen. Der Umfang der Aktivitäten und der finanziellen Dispositionen entspricht in etwa denen des Vorjahres.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft bestrebt, das Niveau des Weihnachtsmarktes weiter zu erhöhen und durch die Beseitigung von Schwachstellen sowie durch Schaffung neuer Attraktionen den Beliebtheitsgrad bei den Bürgern und den Besuchern von Magdeburg weiter auszubauen. Dabei sollen z. B. Märchenaufführungen, ein mittelalterlicher Markt und Fahrgeschäfte einschließlich Riesenrad insbesondere die Kinder ansprechen, für die größeren Besucher soll u. a. das Angebot an regionalen Spezialitäten weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel der Gesellschaft ist, auf eine sparsame Verwendung von Wasser und Energie sowie auf eine fachgerechte Entsorgung der verwendeten Betriebsmittel zu achten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aktuelle bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen und dass das Unternehmen auch in der Zukunft positive Ergebnisse erwirtschaften wird. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Vermögenslage

	31.03.2010*			31.03.2011*			31.03.2012*			31.03.2013*			31.03.2014*		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,7			0,3			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	0,6			0,3			0,2			20,1			18,6		
Anlagevermögen	**2,3**	3	0,0	**0,6**	1	0,0	**0,2**	0	0,0	**20,1**	25	0,0	**18,6**	21	0,0
Warenbestand	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	10,9			8,9			17,6			11,8			12,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	15,3			5,0			8,1			16,5			15,4		
Liquide Mittel	51,7			73,7			60,7			29,6			38,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,9			1,4			3,1			3,2			2,4		
Umlaufvermögen/RAP	**82,8**	97	82,8	**89,0**	99	89,0	**89,5**	100	89,5	**61,1**	75	61,1	**69,2**	79	69,2
Gesamtvermögen	**85,1**	100	82,8	**89,6**	100	89,0	**89,7**	100	89,5	**81,2**	100	61,1	**87,8**	100	69,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Gewinnvortrag	24,2			26,8			34,6			26,8			9,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,7			7,7			-7,8			-16,9			13,9		
Eigenkapital	**51,9**	61	0,0	**59,5**	66	0,0	**51,8**	58	0,0	**34,9**	43	0,0	**48,8**	56	0,0
Steuerrückstellungen	2,0			5,9			7,2			1,9			2,9		
Sonstige Rückstellungen	12,7			8,8			9,2			9,9			10,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,6			0,2			0,3			12,9			2,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	16,9			15,2			21,2			21,6			24,1		
Fremdkapital	**33,2**	39	33,2	**30,1**	34	30,1	**37,9**	42	37,9	**46,3**	57	46,3	**39,0**	44	39,0
Kapital	**85,1**	100	33,2	**89,6**	100	30,1	**89,7**	100	37,9	**81,2**	100	46,3	**87,8**	100	39,0

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Ertragslage

	2009/10*		2010/11*		2011/12*		2012/13*		2013/14*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	490,5	99,5	501,2	99,6	480,8	99,7	460,7	97,5	496,1	99,1
Andere Erträge	2,5	0,5	1,8	0,4	1,6	0,3	11,9	2,5	4,4	0,9
Betriebsleistung	493,0	100,0	503,0	100,0	482,4	100,0	472,6	100,0	500,5	100,0
Materialaufwand	409,6	83,1	412,7	82,1	408,3	84,7	404,4	85,7	392,0	78,4
Personalaufwand	29,1	5,9	30,3	6,0	28,6	5,9	28,5	6,0	33,0	6,6
Abschreibungen	1,9	0,4	1,6	0,3	0,5	0,1	0,7	0,1	1,5	0,3
Andere Aufwendungen	48,4	9,8	46,8	9,3	54,2	11,2	55,9	11,8	57,7	11,5
Betriebsaufwand	489,0	99,2	491,4	97,7	491,6	101,9	489,5	103,6	484,2	96,8
Betriebsergebnis	**4,0**	0,8	**11,6**	2,3	**-9,2**	-1,9	**-16,9**	-3,6	**16,3**	3,2
Zinsergebnis	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	4,2	0,8	11,6	2,3	-9,2	-1,9	-16,9	-3,6	15,9	3,1
Ertragssteuern	-1,5	-0,3	-3,9	-0,8	1,4	0,3	0,0	0,0	-2,0	-0,3
Jahresergebnis	**2,7**	0,5	**7,7**	1,5	**-7,8**	-1,6	**-16,9**	-3,6	**13,9**	2,8

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

KONSERVATORIUM GEORG PHILIPP TELEMANN (EIGENBETRIEB)

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Breiter Weg 110,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406861, Fax 0391/5406870
  E-Mail: info@ms.magdeburg.de
  Internet: www.Telemann-Konservatorium.de
  Gründungsjahr: 2008
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung künstlerisch-kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und –förderung, die vorberufliche Fachausbildung bis zur Hochschulreife sowie die musikalische Erwachsenenbildung und –fortbildung.
  Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Stephan Schuh
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Mathias Puhle, (Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)
  Herr Sören Herbst (Stadtrat)
  Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)
  Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
  Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)
  Herr Hans-Joachim Mewes (Stadtrat)
  Frau Steffi Meyer (Stadträtin)
  Herr Dietmar Hörold (Beschäftigten-vertreter)
  Herr Bernhard Schneyer (Beschäftigten-vertreter)

Stand: 30.09.2015

Struktur des Eigenbetriebes

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen 2.680 Schülerinnen und Schülern seit vielen Jahren die größte Musikschule Sachsen-Anhalts. Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modell-Lösungen. Hierzu zählen vor allem die "Gratwanderung" zwischen Breitenausbildung und Spitzenförderung sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der „klassischen“ musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung „moderner" Musik und der Jazz-, Rock- und Popmusik.

Das Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ in Zahlen:

Schülerzahl im Dezember 2014:	2.680 Schüler, *ein historischer Höchststand*
	(im Vorjahr: 2.605)
	weiblich: 1.504
	männlich: 1.176
Lehrer:	104 hauptamtliche Lehrkräfte
	(vollbeschäftigte und teilbeschäftigte Lehrkräfte einschließlich des Schulleiters und seines Stellvertreters)
Unterrichtsstunden:	1.565 Unterrichtsstunden/Woche (Vorjahr: 1.550)
Anzahl der Unterrichtsfächer:	42
Anzahl der Ensembles:	34 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Big Band, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	360 Veranstaltungen mit etwa 47.000 Zuhörern und Besuchern

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Beim Eigenbetrieb Konservatorium Philipp Georg Telemann handelt es sich nicht um ein gewinnorientiertes wirtschaftliches Unternehmen, sondern um eine öffentliche Bildungseinrichtung sui generis an der Nahtstelle zwischen Schulwesen, außerschulischer Jugendbildung und Weiterbildung, die als eigenständige Einrichtung darüber hinaus auch weitere Aufgaben der Kunst- und Kulturpflege erfüllt.

Durch das institutionalisierte und öffentliche Vorhalten dieser Aufgaben- und Leistungsangebote, ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Pädagogische und musikalische Aktivitäten des Konservatoriums

- Einrichtung der studienvorbereitenden Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Musikhochschulen
- Einrichtung der Geschäftsstelle des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“

- Zusammenarbeit mit mehreren Magdeburger Grundschulen, Gymnasien und Kindertageseinrichtungen im Bereich der musikalischen Bildung
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Großstadt-Musikschulen

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte und Schüler auch an einer großen Zahl von Veranstaltungen und Konzerten außerhalb der Musikschularbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc.

Die Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg vergab bereits zum 19. Mal Stipendien an Schüler des Konservatoriums - 2014 in Höhe von insgesamt 7,5 Tsd. EUR.

Aus der Fülle der Veranstaltungen des Konservatoriums 2014 ragten im Jahr des 60jährigen Bestehens des Konservatoriums heraus:

- repräsentative Schülerkonzerte in der Pauluskirche, im Kloster Unser Lieben Frauen, im Gartensaal des Gesellschaftshauses sowie im Konzertsaal des Konservatoriums,
- Auftritte des Kinderchores in Opernproduktionen in Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg,
- mehrere Konzerte der Big-Band des Konservatoriums,
- Konzert der Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg,
- mehrere abendfüllende Dozentenkonzerte mit Lehrkräften der Magdeburger Musikschule,
- Vorbereitungs- und Preisträgerkonzerte des Wettbewerbs „Jugend musiziert“,
- gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit der Georg – Philipp – Telemann - Musikschule Zary (Polen) in Magdeburg und Zary (dort anlässlich des dortigen Telemann - Festivals im Dezember),
- Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ im Opernhaus mit Übergabe der Urkunden an die nahezu 200 Preisträger der Nordregion von Sachsen - Anhalt durch Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch,
- Austragung des Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Magdeburg (der größte Teil davon in der Magdeburger Musikschule),
- das bereits 43. jährliche Absolventenkonzert mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule, die eine musikalische Studien- und Berufslaufbahn eingeschlagen haben,
- gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit der Musikschule der Partnerstadt Le Havre (Frankreich), in Le Havre und in Magdeburg sowie ein gemeinsames Jazz-Konzert mit dem Institut français im Thiem20,
- der gut besuchte „Tag der Offenen Tür“ mit zahlreichen musikalischen Veranstaltungen,
- mehrere große Veranstaltungen der Abteilung Jazz/Rock/Pop in der Außenstelle des Konservatoriums am Thiemplatz 20,
- ein über den üblichen Rahmen hinausgehendes Orchesterkonzert des Jugendsinfonieorchesters im Opernhaus als Benefizkonzert der beiden Magdeburger Rotary

Clubs sowie ein abendfüllendes Gastkonzert dieses großen Ensembles in Wernigerode,

- Konzerte des Kammerorchesters, auch außerhalb von Magdeburg sowie die Konzertveranstaltung „Junges Podium“ (Musikschüler musizierten als Solisten mit dem Kammerorchester im Domremter im Rahmen der Domfestspiele),
- zahlreiche abendfüllende Gastkonzerte, unter anderem mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule,
- das Klaviertrio des Konservatoriums gastierte im Rahmen eines Konzertes sehr erfolgreich in der Musikschule Sarajevo,
- ein Zeitzeugengespräch zum Holocaust mit der Cellistin von Auschwitz – Frau Anita Lasker Wallfisch,
- die mit viel Applaus bedachte Aufführung einer musikalischen „Weihnachtsgeschichte“ mit Solisten und Ensembles des Konservatoriums.

Preise und Auszeichnungen für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums

Neben den zahlreichen Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musiziert und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, sind auch die zahlreichen in 2014 errungenen Preise von Magdeburger Musikschülern - im Folgenden hinter den Spiegelstrichen tabelliert - besonders erwähnenswert:

- 77 Preisträger beim **Regionalwettbewerb** "Jugend musiziert", davon 36 Delegierungen zum Landeswettbewerb
- 33 Preisträger beim **Landeswettbewerb** "Jugend musiziert" in Magdeburg, davon vier Delegierungen zum Bundeswettbewerb
- 4 Preise und Auszeichnungen auf **Bundesebene** beim **Bundeswettbewerb** "Jugend musiziert" in Braunschweig /Wolfenbüttel, darunter **ein zweiter Preis**
- ein 1. Preis für das Klaviertrio des Konservatoriums beim **Telemann-Wettbewerb für Kammermusik** im Rahmen des 13. Telemann-Festivals **in Zary** (Polen)
- 1 Preisträger beim **Jütting-Wettbewerb** in Stendal
- 7 Stipendiat(inn)en der **Stiftung Kunst und Kultur** der **Stadtsparkasse** Magdeburg
- 4 Stipendiat(inn)en des **Lionsclubs Kaiser Otto I.** Magdeburg
- 1 Preisträger beim **21. Jugend-Kompositions-Wettbewerb** des Tonkünstlerverbandes Sachsen-Anhalt, an welchem junge Komponisten aus der ganzen Bundesrepublik teilgenommen haben
- insgesamt 12 Stipendien des **Fördervereins** des Konservatoriums
- des Weiteren wurden das Klaviertrio des Konservatoriums sowie der Magdeburg Knabenchor mit dem **Axel-Evers-Stipendium zur Förderung des gemeinschaftliche Musizierens** ausgezeichnet
- ausgezeichnet wurde auch der **Vokalkreis des Konservatoriums** beim 9. Deutschen Chorwettbewerb in Weimar in der Kategorie B Frauenchöre mit dem Prädikat **„mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“,** damit war der 2. Preis verbunden

Weitere erwähnenswerte Fakten

Kurz vor dem Schuljahreswechsel 2014/2015 – konkret inmitten des Jahres 2014, nämlich genau zum 01. Juli 2014 – fand die Staffelstabübergabe des alten und neuen Direktors des Konservatoriums Georg Philipp Telemann statt.

Auf den 18 Jahre im Amt gewesenen Direktor Dr. Helmut Keller, der einen sehr kultivierten und reich bestellten Garten hinterlassen hat, folgte Direktor Stephan Schuh, dessen Studienstationen Linz, Wien, Salzburg und später Neapel, Trient und Palermo und sehr erfolgreiche Leitungs- resp. Wirkungsstätten Linz, Salzburg, Coburg, Bamberg, Darmstadt und Ulm hießen.

Mehrere Schüler der Musikschule haben im zurückliegenden Schuljahr die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen. Zum Ankauf von Instrumenten bzw. zur Unterstützung von Schülern und zur Förderung von Orchesterproben-Wochenenden erhielt das Konservatorium Fördergelder vom „Rotary Club Magdeburg“, vom „Rotary Club Otto von Guericke“, von der SWM, der ÖSA, vom „Lionsclub Kaiser Otto I.“ sowie vom Förderverein des Konservatoriums. Im Verlauf der Schuljahre 2013/14 und 2014/15 konnten wieder zwei Jugendliche am Magdeburger Konservatorium ein Freiwilliges Kulturelles Jahr absolvieren. Die Magdeburger Musikschule hat sich auch 2014 an der Aktion „Kulturschultüte für die Magdeburg Erstklässler“ der Magdeburgischen Gesellschaft beteiligt. Darüber hinaus hat das Konservatorium wiederum - und zunächst letztmalig - eine Neuausgabe der Musikschulzeitschrift „Notenschlüssel“ herausgegeben. Andere Publikationen werden folgen.

Jahresabschluss 2014

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk soll im November 2015 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan hat der Eigenbetrieb einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt für die laufende Geschäftstätigkeit des Konservatoriums erhalten. Bezuschusst werden über einen weiteren Zuschuss u. a. die Abschreibungen, die finanziellen Leistungen gegenüber den städtischen Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben. In 2014 wurde aufgrund der durch die Tarifaufwüchse erheblich gestiegenen Personalkosten erstmals ein Fehlbetrag erzielt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Wirtschaftliches Ziel des Eigenbetriebes ist es, in den folgenden Jahren wieder ein finanziell ausgeglichenes und unter Beachtung der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen. Den erreichten

Kostendeckungsgrad zu halten bzw. diesen zu verbessern ist ein wichtiger Bestandteil dieses Zieles.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann erhebt als öffentliche Einrichtung auf der Grundlage der jeweils vom Stadtrat beschlossenen Gebührensatzung für die Inanspruchnahme seiner Leistungen nach einem stark differenziertem Tarif Gebühren. Da ausschließlich das Gebührenaufkommen als Umsatzerlös den Kostendeckungsgrad und das Betriebsergebnis nennenswert beeinflusst, steht die Frage nach Zeitpunkt, Höhe und Ausgestaltung einer Anpassung dauerhaft auf der Agenda der Betriebsleitung.
Am 22.05.2014 wurde durch den Stadtrat eine Neufassung der Gebührensatzung ab dem Schuljahr 2014/2015 beschlossen (DS0057/14). Die Neufassung der Gebührensatzung umfasst eine durchschnittliche Gebührenanpassung um etwa 4,24 %. Zuletzt wurden die Gebühren zum Schuljahr 2012/2013 um ca. 5,5% angepasst. Um den Zuschussbedarf gemäß den Vorgaben der Landeshauptstadt weiter zu reduzieren, ist die nächste Anpassung für das Schuljahr 2016/2017 geplant.

Die Personalaufwendungen stellen mit Abstand die bedeutsamste Aufwandsposition im Erfolgsplan dar und sind unmittelbar an die jeweiligen Tarifabschlüsse gekoppelt und entziehen sich insoweit auch einer nur mittelbaren stadteigenen / institutseigenen Beeinflussung oder Steuerung. Um den Vorgaben der konsolidierten kommunalen Haushaltsplanung nachzukommen, können Steigerungen der Personalkosten ausschließlich in Höhe der selbst erwirtschafteten Mittel geplant werden. Die Personalkosten werden jedoch voraussichtlich darüber hinaus aufgrund von Tarifaufwüchsen weiter steigen. Soweit die Planungen im jeweils aktuellen Wirtschaftsjahr abschließend keine Änderungen und notwendige Aktualisierungen erfahren können, wird dies unweigerlich zur deutlichen Reduzierung der bisher beschäftigten Dozenten, damit der Unterrichtsangebote und damit zur Absenkung des Gebührenaufkommens führen.

Der Zugang zu den Leistungsangeboten des Konservatoriums muss dauerhaft für alle, auch wirtschaftlich schlechter gestellten Bürgern, sicher gestellt sein. Dieses Ziel muss jedoch gleichzeitig unter Beachtung der langfristigen Nivellierung des städtischen Zuschusses erfolgen. Die Sicherstellung des Gleichgewichtes bei der Erfüllung dieser Punkte, bleibt auch in Zukunft entscheidend für die Arbeit des Konservatoriums.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Anlagevermögen															
Betriebs- und Geschäftsaussattung	411,4	65		407,7	37		397,4	65		399,6	64		380,6	97	
Umlaufvermögen															
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände															
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,1	2		2,3	0		7,3	1		9,8	2		10,5	3	
Forderungen gegen die Stadt	208,4	33		690,6	63		206,3	34		210,2	34		0,0	0	
Sonstige Vermögensgegenstände	0,7	0		0,6	0		1,0	0		1,1	0		3,1	1	
Gesamtvermögen	**630,6**	**100**		**1101,2**	**100**		**612,0**	**100**		**620,7**	**100**		**394,2**	**100**	
Kapital															
Eigenkapital															
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	25,0	4		25,0	2		25,0	4		25,0	4		25,0	6	
Jahresgewinn	249,3	40		78,2	7		160,3	26		193,4	31		-13,8	-4	
Rücklage	50,0	8		120,0	11		120,0	20		120,0	19		120,0	30	
Sonderposten mit Rücklageanteil	34,7	6		32,3	3		29,9	5		30,7	5		28,2	7	
Rückstellungen (Sonstige)	193,5	31	68,0	218,4	20	95,8	207,7	34	101,1	187,7	30	107,9	145,6	37	88,3
Verbindlichkeiten	**66,2**		35,0	**620,1**		194,7	**61,9**		46,3	**59,7**		59,7	**85,2**		27,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,4	0		1,7	0		3,7	1		11,0	2		13,5	3	
Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg	39,2	6		240,9	22		58,1	9		48,6	8		71,4	18	
Sonstige Verbindlichkeiten	24,6	4		377,5	34		0,1	0		0,1	0		0,3	0	
Rechnungsabgrenzungsposten	11,9	2		7,2	1		7,2	1		4,2	1		4,0	1	
Kapital	**630,6**	**100**		**1101,2**	**100**		**612,0**	**100**		**620,7**	**100**		**394,2**	**100**	

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	818,7	20,9	867,0	22,0	904,3	22,2	954,8	22,4	1.000,2	23,7
Bestandsveränderung	0,0		0,0							
Sonstige betriebliche Erträge	18,2	0,5	41,8	1,1	9,5	0,2	10,0	0,2	19,2	0,5
Betriebserträge	**836,9**	**21,4**	**908,8**	**23,0**	**913,8**	**22,4**	**964,8**	**22,7**	**1.019,4**	**24,1**
Zuschüsse der LH MD	2.646,2	67,7	2.626,6	66,6	2.755,3	67,5	2.866,5	67,4	2.787,6	65,9
Zuweisungen vom Land	414,2	10,6	407,7	10,3	411,0	10,1	419,2	9,9	416,7	9,9
Auflösung Sonderposten	13,3	0,3	2,4	0,1	2,4	0,1	3,2	0,1	3,4	0,1
Zuschüsse	**3.073,7**	**78,6**	**3.036,7**	**77,0**	**3.168,7**	**77,6**	**3.288,9**	**77,3**	**3.207,7**	**75,9**
Betriebsleistung	**3.910,6**	**100,0**	**3.945,5**	**100,0**	**4.082,5**	**100,0**	**4.253,7**	**100,0**	**4.227,1**	**100,0**
Materialaufwand	95,5	2,4	106,4	2,7	109,8	2,7	109,7	2,6	103,0	2,4
Personalaufwand	3.047,6	77,9	3.206,0	81,3	3.300,8	80,9	3.414,8	80,3	3.667,5	86,8
Abschreibungen	51,2	1,3	62,2	1,6	65,9	1,6	70,5	1,7	71,7	1,7
Sonstige Aufwendungen	455,6	11,7	489,6	12,4	441,4	10,8	461,5	10,8	396,5	9,4
Betriebsaufwand	**3.649,9**	**93,3**	**3.864,2**	**97,9**	**3.917,9**	**96,0**	**4.056,5**	**95,4**	**4.238,7**	**100,3**
Betriebsergebnis	**260,7**	**6,7**	**81,3**	**2,1**	**164,6**	**4,0**	**197,2**	**4,6**	**-11,6**	**-0,3**
Zinsergebnis	-3,4	-0,1	-3,1	-0,1	-4,3	0,1	-3,8	-0,1	-2,2	-0,1
sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Außerordentliche Aufwendungen	8,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**249,3**	**6,4**	**78,2**	**2,0**	**160,3**	**3,9**	**193,4**	**4,5**	**-13,8**	**-0,3**

KULTURSTIFTUNG KAISER OTTO MAGDEBURG

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 68, 39104 Magdeburg
  Tel. 0391/540 3500, Fax 0391/540 3510
  E-Mail: Gabriele.Köster@museen.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2003
  Grundstockkapital: 899.848 EUR
  Rechtsform: rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
  Stiftungszweck: Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.
  Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.
  Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten, die sich um die europäische Verständigung sowie um die Kultur und die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben, ausgelobt.
  Stiftungsträger:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 50 %
  - Stadtsparkasse Magdeburg 50 %

- **Organe der Stiftung**

  Geschäftsführung:
  Frau Dr. Gabriele Köster
  Kuratorium
  Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Karin Meinecke
  Herr Eberhardt Seifert
  Herr Horst Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Wolfgang Gründer (Notar)
  Herr Dr. Willi Polte
  Vorstand:
  Herr Dr. Rüdiger Koch (Vorsitzender, Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Alfred Westphal
  Herr Helmut Herdt (SWM Magdeburg)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Stiftung

Die Stiftung wird von einem Geschäftsführer und den Stiftungsorganen Kuratorium mit sechs Mitgliedern und einem Vorstand mit drei Mitgliedern geführt.

Die Kulturstiftung Kaiser Otto wird von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadtsparkasse Magdeburg gemeinsam getragen.

Das Aufsichtsorgan der Stiftung ist das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt.

Bedeutung der Stiftung

„Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sollte nachdrücklich daran erinnert werden, welch großen Beitrag das Geschlecht der Ottonen aus seinem Kerngebiet zwischen Harz und Elbe für die frühmittelalterliche deutsche und europäische Geschichte leistete.

Die 27. Europaratsausstellung „Otto der Große – Magdeburg und Europa“ zeigte einem großen Publikum, einer bedeutenden Fachöffentlichkeit und vor allem den Magdeburgern selbst, dass der erste römische Kaiser deutscher Nation – Otto I. – unsterblich mit Magdeburg verbunden ist.
Dieser Unsterblichkeit verhelfen wir mit der Gründung der ersten städtischen Kulturstiftung zur Fortdauer.“ (Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper)

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für Persönlichkeiten, Personengruppen oder Institutionen ausgelobt, die sich um die europäische Verständigung sowie um Kultur und kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben.
Bisherige Preisträger des Kaiser-Otto-Preises waren 2005 der Bundespräsident Richard von Weizsäcker a.D., 2007 die Präsidentin Lettlands – Prof. Dr. Vaira Vike-Freiberga, 2009 der ehemalige polnische Außenminister Wladyslaw Bartoszewski, 2011 die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und 2013 Egon Bahr.

Die mit der Gründung der Stiftung verfolgten Zwecke bewegen sich im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung gemäß §§ 2, 4 GO LSA.

Geschäftsverlauf 2014

Zum 31. Dezember 2014 weist die Stiftung ein Stiftungskapital in Höhe von 899.848,00 EUR (Vorjahr: 899.848,00 EUR) aus.

Die Stiftung hat im Jahr 2014 Zins- und Wertpapiererträge aus der Anlage des

Stiftungskapitals in Höhe von 16.004,04 EUR eingenommen. Die Rückgabe einer laufzeitgebundenen Wertpapieranlage führte zu einem Verlust in Höhe von 2.160 EUR. Des Weiteren erfolgte eine Spendenzuwendung in Höhe von 160.000 EUR.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von -437,32 EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Mittelüberschusses aus dem Vorjahr sowie der Veränderungen der Rücklagen kumuliert sich der Mittelvortrag in Höhe von 57.365,59 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Aus dem Jahresüberschuss wurde gemäß § 58 Nr. 7 a Abgabenordnung (AO) ein Teil des Überschusses der Einnahmen über die Unkosten aus der Vermögensverwaltung (995,00 EUR) in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt.

Das Eigenkapital der Stiftung beträgt 992.924,74 EUR, davon wurden 830.858,42 EUR in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2014 ist aufgestellt und wurde vom zuständigen Gremium – dem Kuratorium – am 27.05.2015 beschlossen.

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2014, bestehend aus der Vermögensrechnung und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, wurde von der GOB Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt. Der Jahresabschluss ist in Anlehnung an die für kleine Kapitalgesellschaften vorgeschriebene Gliederung aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften der §§ 316 ff HGB beachtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Stiftung entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst.

Die Stiftungserträge sind satzungsgemäß verwandt worden und das Vermögen der Stiftung ist ungeschmälert erhalten geblieben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2014 hatte auf den städtischen Haushalt keine Auswirkungen. Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg bei Stiftungsgründung eingebrachte Grundstockkapital wurde seitdem durch die Stadt nicht erhöht und stellt ein Sondervermögen dar.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Für die Geschäftsführertätigkeit entstanden der Stiftung insgesamt Aufwendungen in Höhe von 2.572,00 EUR.

Kurz- und mittelfristige Stiftungsziele

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Zweckbetriebe unterhalten, Fördervereine gründen und Sammlungen durchführen, Hilfspersonen heranziehen und ihre Mittel teilweise anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Rechtspersonen zur Verfügung stellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist dauerhaft angelegt. Die Kosten für die Auslobung des Kaiser-Otto-Preises soll die Kulturstiftung Kaiser Otto perspektivisch aus den Erträgen des Stiftungsvermögens selbst tragen, so dass die Landeshauptstadt Magdeburg keine finanziellen Belastungen aus der Auslobung dieses Preises entstehen.

Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können zur Werterhaltung Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungs-vermögen zugeführt werden.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Anlagevermögen	**480,6**	45	0,0	**652,3**	58	0,0	**533,2**	52	0,0	**694,5**	69	0,0	**865,5**	87	0,0
Imm. Vermögensgegenst.							10,2			4,7			0,0		
1. Sachanlagen	0,0			0,0			37,5			33,5			34,6		
dav. Stiftungsausstattung	0,0			0,0			9,0			7,9			5,9		
2. Finanzanlagen	480,6			652,3			485,5			656,3			830,9		
dav. Wertpapiere	480,6			652,3			485,5			656,3			830,9		
Umlaufvermögen/RAP	**588,0**	55	588,0	**479,3**	42	479,3	**483,0**	48	483,0	**314,3**	31	314,3	**127,4**	13	127,4
1. Guthaben bei Kreditinstituten	588			479,3			483			314,3			127,4		
dav. Kasse	0,1			0,1			0,1			0,1			0,1		
dav. Kontokorrentkonto	355,7			241,0			32,8			18,7			5,4		
dav. Tagesgeldkonto	232,2			238,2			450,1			295,5			121,9		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gesamtvermögen	**1.068,6**	100	588,0	**1.131,6**	100	479,3	**1.016,2**	100	483,0	**1.008,8**	100	314,3	**992,9**	100	127,4
Kapital															
Eigenkapital	**1.065,6**	100	0,0	**1.129,3**	98	0,0	**997,4**	98	0,0	**981,0**	97	0,0	**980,6**	99	0,0
1. Stiftungskapital	899,8			899,8			899,8			899,8			899,8		
dav. Grundstockkapital	799,8			899,8			899,8			899,8			899,8		
dav. Zustiftungen	100,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
2. Ergebnisrücklagen	14,4			15,9			18,0			19,6			23,4		
dav. Kapitalerhaltungsrücklagen	14,4			15,9			18,0			19,6			18,4		
dav. gebundene Rücklagen (Projektrücklagen)	0,0			0,0			0,0			0,0			5,0		
3. Mittelvortrag	151,4			213,6			79,6			61,6			57,4		
Rückstellungen	**2,5**	0	2,5	**3,2**	0	3,2	**3,4**	0		**13,2**	1		**3,0**	0	
sonstige Rückstellungen	2,5			3,2			3,4			13,2			3,0		
Verbindlichkeiten	**0,5**	0	0,5	**16,3**	0	16,3	**15,4**	2		**14,6**	1		**9,3**	1	
Verbindlichkeiten aus Lief.+Leist.				8,8			0,6			12,5			7,0		
sonstige Verbindlichkeiten	0,5			7,5			14,8			2,1			2,3		
Kapital	**1.068,6**	100	3,0	**1.148,8**	100	19,5	**1.016,2**	100	0,0	**1.008,8**	100	0,0	**992,9**	100	0,0

Einnahme- und Ausgaberechnung

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erträge	300,1	100,0	199,7	100,0	140,5	100,0	264,5	100,0	306,3	100,0
Spenden	275,0	91,6	130,0	65,1		0,0	160,0	60,5	160,0	52,2
andere Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinserträge	25,0	8,3	20,0	10,0	25,3	18,0	21,1	8,0	13,8	4,5
sonst. Zuschüsse	0,1	0,0	49,7	24,9	110,9	78,9	83,4	31,5	117,2	38,3
sonst. nicht steuerbare Einnahmen					4,3	3,1		0,0	15,3	5,0
Aufwand	140,3	46,8	135,9	68,1	272,6	194,0	280,7	106,1	306,7	100,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung Anlagevermögen					11,5	8,2	12,7	4,8	18,0	5,9
Aufwendungen für Stiftungszweck	29,6	9,9	37,0	18,5	64,4	45,8	68,1	25,7	93,7	30,6
dav.: a) Preise	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) übrige Kosten	27,3	9,1	36,0	18,0	64,4	45,8	68,1	25,7	93,7	30,6
Mietaufwendungen	0,0	0,0	7,5	3,8	17,4	12,4	10,3	3,9	7,7	2,5
Personalkosten/Fahrtkosten	0,0	0,0	74,7	37,4	162,5	115,7	172,4	65,2	171,0	55,8
Werbematerial	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen f.Vermögensverwaltung	1,2	0,4	1,1	0,6	0,8	0,6	1,0	0,4	1,3	0,4
Vergütung Geschäftsführung	6,9	2,3	7,3	3,7	5,5	3,9	2,1	0,8	2,6	0,8
Kosten Prüfung Jahresabschluss	2,5	0,8	4,0	2,0	3,5	2,5	3,9	1,5	4,2	1,4
sonstige Kosten	0,1	0,0	4,3	2,2	7,0	5,0	10,2	3,9	8,2	2,7
Zustiftungen	100,0	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	**159,8**	53,2	**63,8**	31,9	**-132,1**	-94,0	**-16,2**	-6,1	**-0,4**	-0,1
Mittelüberschuss aus dem Vorjahr	-6,6		151,3		213,6		79,5		61,6	
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,0		0,0		0,0		0,0		2,2	
Einstellg.i.d.Kapitalerhaltungsrücklage	-1,9		-1,5		-2,0		-1,7		-1,0	
Einstellungen in die Ergebnisrücklagen	0,0		0,0		0,0		0,0		-5,0	
Mittelüberschuss	151,3		213,6		79,5		61,6		57,4	

MAGDEBURG MARKETING, KONGRESS UND TOURISMUS GMBH
- MMKT -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Domplatz 1b,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/8380-321, Fax 0391/8380-397
E-Mail: presse@magdeburg-tourist.de
Internet: www.magdeburg-tourist.de
Gründungsjahr: 1999
Handelsregister:
HR B 111786 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 27.700 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Entwicklung und Umsetzung eines tourismusbezogenen Stadtmarketingkonzeptes mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Magdeburg zu erhöhen und den Städtetourismus zu fördern. Dazu gehören insbesondere der Aufbau und die Weiterentwicklung touristischer Angebote und Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen, wenn die Gesellschafterversammlung dem aufgrund eines Stadtratsbeschlusses zustimmt.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	66,8 %
- Stadtsparkasse Magdeburg	8,3 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.	8,3 %
- Ströer City-Marketing GmbH,	8,3 %
- DEHOGA Sachsen-Anhalt e. V.	8,3 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Frau Sandra Yvonne Stieger
Gesellschafterversammlung:
Herr Klaus Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
Herr Christian Hausmann (Stadtrat)
Herr Bernd Reppin (Stadtrat)
Herr Frank Theile (Stadtrat)
Herr Horst Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Christopher Freytag (Ströer City-Marketing GmbH)
Frau Andrea Imwalle (Interessengemeinschaft Innenstadt e. V.)
Herr Ingo Rektorik (DEHOGA Sachsen-Anhalt e. V.)
Aufsichtsrat:
Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tom Assmann (Stadtrat)
Herr Thomas Brestrich (Stadtrat)
Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)
Frau Jenny Schulz (Stadträtin)
Herr Prof. Dr. Jürgen Maretzki (Hochschule Magdeburg-Stendal)
Herr Horst Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Christopher Freytag (Ströer City-Marketing GmbH)
Frau Margaret Stange-Gläsener (Interessengemeinschaft Innenstadt e. V.)
Herr Ingo Rektorik (sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e.V., Magdeburg)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) beschäftigte 2014 im Jahresdurchschnitt neben dem Geschäftsführer 15 feste Mitarbeiter und eine Auszubildende sowie mehrere zeitweilig tätige Praktikanten und Aushilfskräfte.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wahrnehmung der Aufgaben des Destinationsmanagements und -marketings für Magdeburg und die Region. Ziel ist es, die Besucherzahlen zu steigern und insgesamt zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in weiteren Dienstleistungsbranchen beizutragen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Grundlage für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bildete der am 09.12.2013 vom Stadtrat beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 mit dem darin vorgesehenen Betriebskostenzuschuss für die MMKT in Höhe von 950 Tsd. EUR brutto. Der Gesellschaft stand somit ein um 100 Tsd. EUR brutto höherer städtischer Zuschuss als in den Vorjahren zur Verfügung.

Im Jahr 2014 hat sich die touristische Nachfrage in Magdeburg – gemessen an den Übernachtungszahlen – um 6 % erhöht. Die Zahl der Übernachtungen in gewerblichen Betrieben (ab zehn Betten) stieg auf nunmehr 569.791 Übernachtungen.

Neben dem Domplatz OpenAir und der Telemann-Festtage mit der Oper Otto war das Tourismusjahr 2014 von einer normalen Saisonalität des Tourismusgeschäfts geprägt. Die MMKT konnte die Umsätze gegenüber dem „Hochwasserjahr 2013“ erwartungsgemäß wieder leicht steigern. Die Weiterführung der Ottostadt-Kampagne mit den Maßnahmen Tourismus und Lebensqualität, Otto macht Mode, Otto reitet sowie dem Kaiser-Otto-Fest ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Marketingaktivitäten der Gesellschaft geworden.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 16.06.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2014 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt werden. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 24.703,94 EUR soll mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 31.530,95 EUR verrechnet und der Betrag 6.827,01 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2014 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 950 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die MMKT setzt sich vor dem Hintergrund der positiven touristischen Entwicklung der vergangenen Jahre fünf Hauptziele:

<u>Erweiterung des Kongress- und Tagungsgeschäfts</u>

Die Gesellschaft plant die in 2011 eingeführte Marketingkooperation „Kongress-Allianz für Magdeburg“ weiter auszubauen und verstärkt Tagungen und Kongresse für Magdeburg zu akquirieren. Dabei steht die Kongress-Allianz mit inzwischen 21 festen Partnern bereits auf einem soliden Fundament, indem die Leistungsträger die Marketing-Aufwendungen der Allianz mitfinanzieren. Insbesondere die neuen, wissenschaftlichen Partner, wie die Otto-von-Guericke-Universität, die Hochschule Magdeburg-Stendal und das Universitätsklinikum Magdeburg bieten aus Sicht der MMKT Chancen, verstärkt Tagungen und Kongresse auszurichten.

<u>Erhöhung der Einnahmen</u>

Die MMKT hat das gesetzte Ziel bereits mehrfach erreicht, die Umsatzerlöse auf mehr als 500.000 EUR zu steigern. Allerdings ist die Gesellschaft dabei von touristischen Großereignissen relativ stark abhängig. Durch zunehmenden privaten Wettbewerb in den Geschäftsfeldern Gästeführungen und Souvenirverkauf sowie durch die Höhe der städtischen Zuschüsse und die

damit verbundenen Einschränkungen auch in der Vermarktung eigener Leistungen wird die Steigerung der Einnahmen zunehmend schwieriger. Ziel bleibt die Steigerung bzw. Stabilisierung der Erträge oberhalb von 500 bis 600 Tsd. EUR.

Steigerung der Übernachtungszahlen

Die Übernachtungszahlen konnten im Jahr 2014 auf nahezu 570.000 Übernachtungen gesteigert werden. Jedoch rechnet die Gesellschaft perspektivisch zunächst mit einer Stagnation bei den Übernachtungszahlen, da diese in Magdeburg stark vom Geschäftstourismus geprägt sind und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie z. B. der Mindestlohn, hier Auswirkungen haben.

Erhöhung der Anzahl der Tagesbesucher

Den Tagesbesuchern mit durchschnittlichen Ausgaben von über 25 Euro pro Person und Tag kommt eine ökonomisch überragende Bedeutung zu, so dass die Steigerung der Anzahl der Tagesbesucher in Magdeburg erklärtes Unternehmensziel der MMKT ist. Die wichtigsten Motive für Tagesbesucher liegen in den ausgezeichneten Shopping-Möglichkeiten und in den vielfältigen Ausstellungen, Veranstaltungen und Events.

Imageverbesserung

Alle Aktivitäten der MMKT dienen einer nachhaltigen Imageverbesserung der Landeshauptstadt Magdeburg. In der kontinuierlichen Verfolgung dieses Zieles sieht die Gesellschaft ihr Dauerbetätigungsfeld.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird insgesamt von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland mitbestimmt. Die Städtereise als Zweit- oder Drittreise ist unmittelbar an einen gewissen Lebensstandard der Reisenden gekoppelt.

Die Wettbewerbsrisiken haben sich aufgrund der Zunahme privater und anderer Anbieter in der Branche erhöht. Zudem sind die Umsätze des Unternehmens abhängig von Großereignissen und Sonderaktionen, die den finanziellen Spielrahmen der MMKT erweitern. Des Weiteren sind die zusätzlichen Möglichkeiten beim Betrieb des Doppeldecker-Busses der MMKT ohne weitere Investitionen beschränkt.

Die Gesellschaft ist zukünftig auf eine ausreichende Zuschussgewährung seitens des Gesellschafters angewiesen, um ihre vielfältigen Aufgaben als Tourismusmarketinggesellschaft auch weiterhin in hoher Qualität und umfassend wahrnehmen zu können.

Organigramm der Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT)

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	21,4			19,9			7,8			12,6			14,9		
Sachanlagen	229,6			199,5			159,5			136,1			98,4		
Anlagevermögen	**251,0**	47	0,0	**219,4**	54	0,0	**167,3**	36	0,0	**148,7**	52	0,0	**113,3**	30	0,0
Vorräte	85,3			74,8			66,8			64,6			61,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	43,5			70,5			90,0			22,2			48,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	2,9			2,1			3,5			5,7			6,1		
Liquide Mittel	136,7			28,8			118,9			29,7			133,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	11,6			12,0			13,7			15,5			11,5		
Umlaufvermögen/RAP	**280,0**	53	280,0	**188,2**	46	188,2	**292,9**	64	292,9	**137,7**	48	137,7	**261,4**	70	261,4
Gesamtvermögen	**531,0**	100	280,0	**407,6**	100	188,2	**460,2**	100	292,9	**286,4**	100	137,7	**374,7**	100	261,4
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	27,7			27,7			27,7			27,7			27,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	24,1			46,9			40,2			30,8			31,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	22,8			-6,7			-9,4			0,7			-24,7		
Eigenkapital	**74,6**	14	0,0	**67,9**	17	0,0	**58,5**	13	0,0	**59,2**	21	0,0	**34,5**	9	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**33,1**	6	0,0	**18,4**	5	0,0	**4,6**	1	0,0	**2,6**	1	0,0	**1,3**	0	0,0
Sonstige Rückstellungen	130,0			96,0			77,0			55,4			51,7		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	89,1			113,9			72,7			106,5			54,7		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	74,1			87,8			104,3			34,9			75,2		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	1,1			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	31,2			23,6			35,5			27,5			20,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	97,8			0,0			107,6			0,3			136,6		
Fremdkapital	**423,3**	80	341,6	**321,3**	78	247,0	**397,1**	86	225,6	**224,6**	78	114,3	**338,9**	91	294,0
Kapital	**531,0**	100	341,6	**407,6**	100	247,0	**460,2**	100	225,6	**286,4**	100	114,3	**374,7**	100	294,0

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	456,1	33,1	538,6	36,4	583,4	38,8	559,2	37,8	585,3	36,3
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösung Sonderposten	14,8	1,1	14,7	1,0	13,7	0,9	2,0	0,1	1,3	0,1
Andere Erträge	908,2	65,8	925,3	62,6	907,5	60,3	917,9	62,1	1.025,7	63,6
Betriebsleistung	1.379,1	100,0	1.478,6	100,0	1.504,6	100,0	1.479,1	100,0	1.612,3	100,0
Materialaufwand	172,1	12,4	239,4	16,2	272,7	18,1	205,2	13,9	194,7	12,1
Personalaufwand	530,4	38,4	583,7	39,5	577,9	38,4	582,5	39,4	576,8	35,8
Abschreibungen	57,8	4,2	60,8	4,1	58,4	3,9	36,5	2,5	68,1	4,2
Sonstige Steuern	0,7	0,1	0,7	0,0	6,2	0,4	0,6	0,0	17,6	1,1
Andere Aufwendungen	595,1	43,2	604,8	40,9	593,0	39,4	649,2	43,9	774,8	48,0
Betriebsaufwand	1.356,1	98,3	1.489,4	100,7	1.508,2	100,2	1.474,0	99,7	1.632,0	101,2
Betriebsergebnis	**23,0**	1,7	**-10,8**	-0,7	**-3,6**	-0,2	**5,1**	0,3	**-19,7**	-1,2
Zinsergebnis	-8,7	-0,6	-7,3	-0,5	-5,8	-0,4	-4,4	-0,3	-2,8	-0,2
Neutrales Ergebnis	8,5	0,6	11,4	0,7	0,0	-0,1	0,0	-0,1	-2,2	-0,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	22,8	1,7	-6,7	-0,5	-9,4	-0,6	0,7	0,0	-24,7	-1,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**22,8**	1,7	**-6,7**	-0,5	**-9,4**	-0,6	**0,7**	0,0	**-24,7**	-1,6

MESSE- UND VERANSTALTUNGS-GESELLSCHAFT MAGDEBURG GMBH -MVGM-

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstr. 5a,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510
E-Mail: info@mvgm.de
Internet: www.mvgm.de
Gründungsjahr: 1996 (in Mainz)
Handelsregister:
1997 Sitz verlegt nach Magdeburg, HR B 110085 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 7.745.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals des Natur- und Kulturparks Elbaue im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH. Die Gesellschaft kann unter Beachtung der Beschränkungen auf den öffentlichen Zweck gemäß § 116, Abs. 1, Nr. 1 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann unter Beachtung § 116 Abs. 1, Nr. 1 GO LSA Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 91 %
- Stadtsparkasse Magdeburg 9 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Steffen Schüller
Gesellschafterversammlung:
Herr Prof. Dr. Matthias Puhle (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Timo Gedlich (Stadtrat)
Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)
Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)
Herr Jens Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Marcel Guderjahn (Stadtrat)
Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)
Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Olaf Meister (Stadtrat)
Herr Andreas Schumann (Stadtrat)
Herr Jens Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Carsten Harkner (Geschäftsführer der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG)
Herr Frank Meyer (Rechtsanwalt)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die MVGM beschäftigte zum 31.12.2014 neben dem Geschäftsführer 60 Mitarbeiter. Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 Absatz 1 Nr. 1 KVG LSA besteht in der Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messehallen und Freiflächen in Magdeburg zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen aller Art sowie in dem wirtschaftlichen Betreiben der Stadthalle, des AMO Kultur- und Kongresshauses, der Johanniskirche, des Elbauenparks, der GETEC-Arena und der MDCC-Arena. Die MVGM veranstaltet eigene Messen und vermietet die Messehallen auch an andere Veranstalter. Die Messen bieten vor allem regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren, neue Kunden zu finden bzw. vorhandene Kunden zu binden. Die Messen sind somit ein Instrument der Wirtschaftsförderung und wirken als Wirtschaftsfaktor, der der Region einen zusätzlichen Kapitalzufluss sichert. Zur Deckung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung und der Besucher der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die MVGM ein breites Freizeit- und Kulturangebot in den Veranstaltungshäusern und auf den Freiflächen vorgehalten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2014 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- GETEC-Arena
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Messehallen Magdeburg 1 bis 3 incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC Arena

Die Gesellschaft erzielte unter Berücksichtigung der Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 2.200,0 Tsd. EUR ein positives Jahresergebnis in Höhe von 781,8 Tsd. EUR und konnte im Vergleich zum Vorjahr das Ergebnis um 683,8 Tsd. EUR verbessern. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.052,8 Tsd EUR, während sich der Materialaufwand im Vergleichszeitraum lediglich um 354,1 Tsd. EUR erhöhte.

Die positive Erlösentwicklung wurde vor allem durch den Anstieg der veranstaltungsbedingten Erlöse in allen Objekten erreicht.

<u>Zur Entwicklung der Objektergebnisse</u>

Grundsätzlich ist es der Gesellschaft gelungen, die Auslastung und den Umsatz der einzelnen Veranstaltungsstätten durch die

begonnenen Maßnahmen zur Vermarktungsoffensive insgesamt deutlich zu erhöhen.

- GETEC-Arena

Die Erlöse des Objektes verbesserten sich um 36 Tsd. EUR im Vergleich zum Vorjahr und die Kosten konnten um 8 Tsd. EUR gesenkt werden. Das positive Betriebsergebnis der GETEC-Arena beträgt 26 Tsd. EUR.

- Stadthalle

Bedingt durch die über halbjährige Schließung der Stadthalle sind das Vorjahr und damit verbundene Erlösrückgänge einerseits und Versicherungszahlungen andererseits nicht mit dem aktuellen Geschäftsjahr vergleichbar. Die Verminderung der Erlöse des vergangenen Jahres konnte im aktuellen Geschäftsjahr allerdings wieder mehr als kompensiert werden. Aufgrund der im Vorjahr ebenfalls auf der Kostenseite vorhandenen Sondereffekte (Flutsanierung, erhöhter Strombedarf für Trocknung) reduzierten sich die Kosten im Vergleich zum Vorjahr. Das negative Betriebsergebnis der Stadthalle beträgt 421 Tsd. EUR.

- AMO Kultur- und Kongresshaus

Die Erlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 Tsd. EUR. Auf der Seite der Kosten ist eine Erhöhung von 33 Tsd. EUR zu verzeichnen. Insgesamt hat sich das negative Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 19 Tsd. EUR auf 210 Tsd. EUR verschlechtert.

- Johanniskirche

Die Erlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr u. a. durch spezielle Kundenanforderungen um 152 Tsd. EUR. Damit verbunden waren Kostensteigerungen von 60 Tsd. EUR. Das negative Betriebsergebnis der Johanniskirche verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 92 Tsd. EUR auf 62 Tsd. EUR.

- Messegeschäft

Die Erlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 269 Tsd. EUR erhöht. Dies ist sowohl auf hohe Steigerungen im Bereich der Eigenmessen, als auch auf einmalige Veranstaltungen in der Vermietung zurückzuführen. Bedingt durch die geringeren Instandhaltungskosten verringerten sich die Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 85 Tsd. EUR. Damit verbesserte sich das negative Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 353 Tsd. EUR auf 256 Tsd. EUR.

- Elbauenpark

Die Erlöse stiegen um 132 Tsd. EUR an, die insbesondere in der Position „Veranstaltungserlöse“ mit einem Zuwachs von 79 Tsd. EUR verbunden waren. Weiterhin sind auch die Erlöse aus „Mieten/Pachten“ um 50 Tsd. EUR gestiegen, was durch die Umsetzung der Vermarktungsoffensive für die Seebühne, den Jahrtausendturm und die Festwiese des Parks erreicht wurde.

Die Kosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 165 Tsd. EUR. Diese wurden insbesondere durch Erhöhung der Personalkosten und der veranstaltungsbedingten Kosten verursacht. Insgesamt ergibt sich daraus eine Verschlechterung des negativen Betriebsergebnisses auf 46 Tsd. EUR.

- MDCC Arena

Die Erlöse konnten um 32 Tsd. EUR gesteigert werden. Die Kosten haben sich insbesondere durch Instandhaltungskosten und Personalkosten um 100 Tsd. EUR erhöht. Das negative Betriebsergebnis der MDCC Arena beträgt 425 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2014 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) geprüft. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 01.07.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt, das Jahresergebnis mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 die WIBERA Wirtschaftsberatung AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2014 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 2.200,0 Tsd. EUR und einen Tilgungszuschuss von 457,8 Tsd. EUR. Darüber hinaus wurden der Gesellschaft 302,0 Tsd. EUR Investitions- und Instandhaltungszuschüsse ausgezahlt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

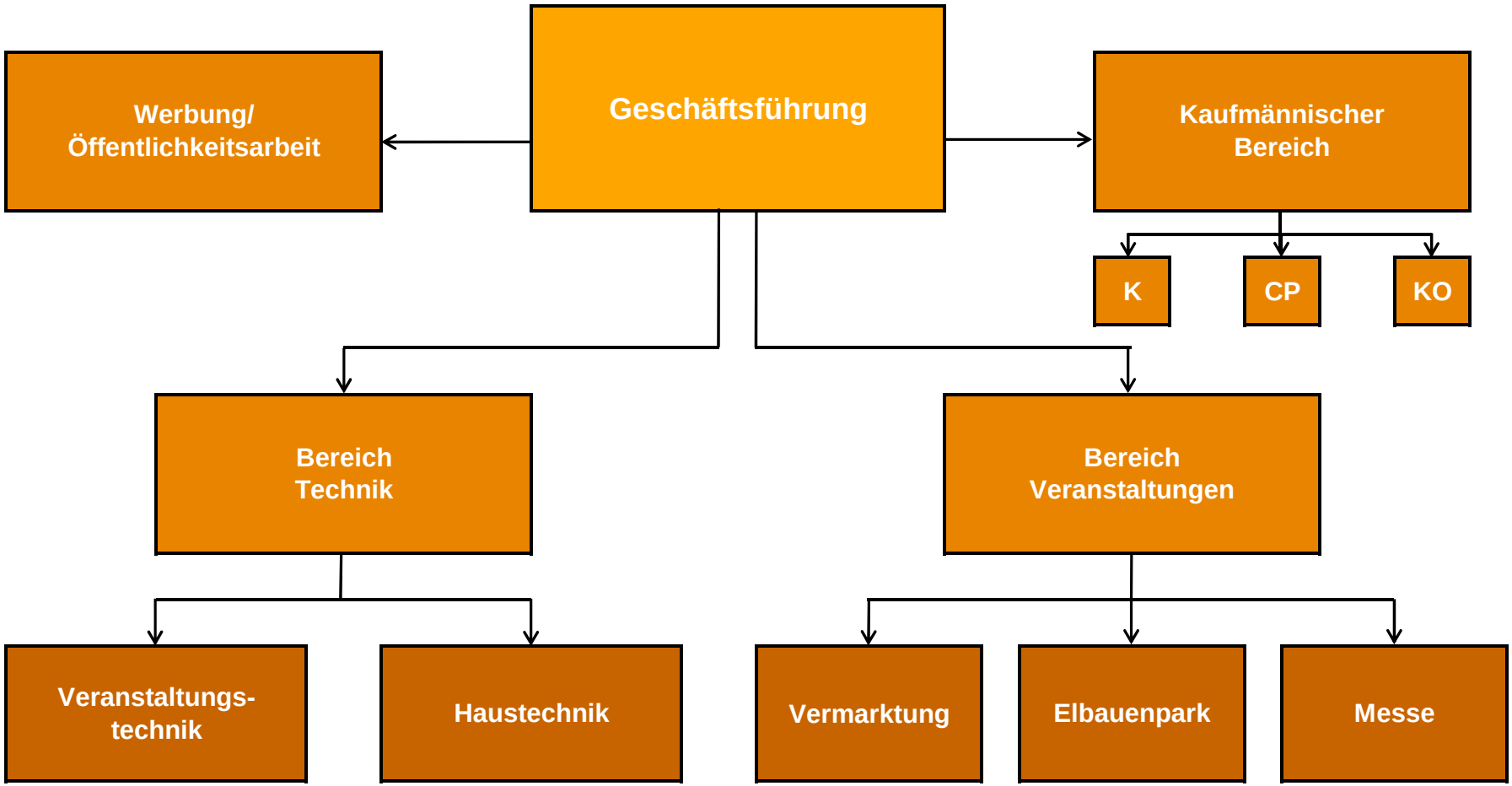
Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein weiterer leichter Anstieg der Umsatzerlöse angestrebt, der jedoch nicht in der Dimension des Ergebnisses des Jahres 2014 liegen wird.

Dies soll durch die Weiterführung der Vermarktungsoffensive für alle Veranstaltungsstätten der Gesellschaft erreicht werden. Voraussetzung ist hierbei im Jahr 2015 eine Optimierung der Organisation der Gesellschaft und der technischen Rahmenbedingungen für die Veranstalter. Durch neue Veranstaltungskonzepte im Elbauenpark und den Hallen sollen neue Erlösquellen generiert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt in möglichen weiteren Kürzungen der für die Gesellschaft unabdingbaren Betriebskostenzuschüsse. Auch unter der Annahme einer verbesserten Erlössituation und einer weitergehenden Kostenkonsolidierung wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskostenzuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein. Generell stellt der nicht planbare Anstieg der Energiekosten ein weiteres Kostenrisiko dar.

Struktur der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM)



Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,6			15,9			25,5			17,0			29,5		
Sachanlagen	11.636,0			10.757,6			9.976,2			9.275,6			8.857,0		
Finanzanlagen	0,0			14.625,5			14.295,5			13.950,5			13.589,7		
Anlagevermögen	**11.641,6**	93	0,0	**25.399,0**	96	0,0	**24.297,2**	96	0,0	**23.243,1**	95	0,0	**22.476,2**	92	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	280,1			547,0			491,5			461,5			602,8		
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	256,6			283,2			151,3			145,3			304,5		
Liquide Mittel	366,1			284,9			434,4			637,6			1.050,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,1			5,7			5,0			7,3			5,5		
Umlaufvermögen/RAP	**908,9**	7	908,9	**1.120,8**	4	1.120,8	**1.082,2**	4	1.082,2	**1.251,7**	5	1.251,7	**1.963,3**	8	1.963,3
Gesamtvermögen	**12.550,5**	100	908,9	**26.519,8**	100	1.120,8	**25.379,4**	100	1.082,2	**24.494,8**	100	1.251,7	**24.439,5**	100	1.963,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-6.253,5			-6.302,2			-6.701,0			-6.661,8			-6.563,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-48,7			-398,8			39,2			98,0			781,8		
Eigenkapital	**1.442,8**	11	0,0	**1.044,0**	4	0,0	**1.083,2**	4	0,0	**1.181,2**	5	0,0	**1.963,0**	8	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**2.107,5**	17	0,0	**1.904,8**	7	0,0	**1.783,4**	7	0,0	**1.637,6**	7	0,0	**1.627,0**	7	0,0
Rückstellungen	912,0			930,3			978,0			944,4			881,0		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	6.132,2			20.361,2			19.615,2			18.833,8			18.015,2		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	178,7			201,4			144,1			142,1			161,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	445,5			498,5			619,3			585,0			582,9		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	1.187,8			1.325,0			1.044,7			922,7			965,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	65,4			43,9			67,6			85,1			68,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	78,6			210,7			43,9			162,9			174,9		
Fremdkapital	**9.000,2**	72	1.680,0	**23.571,0**	89	2.139,0	**22.512,8**	89	1.902,0	**21.676,0**	88	1.898,0	**20.849,5**	85	6.123,4
Kapital	**12.550,5**	100	1.680,0	**26.519,8**	100	2.139,0	**25.379,4**	100	1.902,0	**24.494,8**	100	1.898,0	**24.439,5**	100	6.123,4

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	5.495,4	72,7	5.622,2	69,5	5.991,3	65,8	5.873,7	62,9	6.926,6	67,4
Auflösung Sonderposten	203,7	2,7	202,7	2,5	227,1	2,5	351,8	3,8	278,8	2,7
Andere Erträge	1.859,1	24,6	2.262,1	28,0	2.890,5	31,7	3.102,7	33,3	3.076,3	29,9
Betriebsleistung	7.558,2	100,0	8.087,0	100,0	9.108,9	100,0	9.328,2	100,0	10.281,7	100,0
Materialaufwand	717,1	9,5	995,1	12,3	1.628,3	17,9	1.516,4	16,3	1.873,4	18,2
Personalaufwand	2.975,3	39,4	2.984,2	36,9	3.139,6	34,5	3.095,1	33,2	3.300,5	32,1
Abschreibungen	839,5	11,1	889,5	11,0	917,7	10,1	923,1	9,9	715,8	7,0
sonstige Steuern	98,1	1,3	136,5	1,7	163,8	1,8	169,9	1,8	135,8	1,3
Andere Aufwendungen	2.753,0	36,4	3.119,3	38,6	2.918,7	32,0	3.254,5	34,8	3.253,3	31,6
Betriebsaufwand	7.383,0	97,7	8.124,6	100,5	8.768,1	96,3	8.959,0	96,0	9.278,8	90,2
Betriebsergebnis	**175,2**	2,3	**-37,6**	-0,5	**340,8**	3,7	**369,2**	4,0	**1.002,9**	9,8
Zinsergebnis	-363,4	-4,8	-305,9	-3,8	-330,3	-3,6	-281,8	-3,0	-255,0	-2,5
Neutrales Ergebnis	139,5	1,9	-55,3	-0,6	28,7	0,3	10,6	0,1	33,9	0,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-48,7	-0,6	-398,8	-4,9	39,2	0,4	98,0	1,1	781,8	7,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-48,7**	-0,6	**-398,8**	-4,9	**39,2**	0,4	**98,0**	1,1	**781,8**	7,6

NATUR- UND KULTURPARK ELBAUE GMBH
- NKE -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstraße 5a,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934190
E-Mail:info@mvgm.de
Internet: www.mvgm.de
Gründungsjahr: 1995
Handelsregister:
HR B 108801 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.600 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie Bildung und Erziehung. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Weiterführung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals als geschlossener eintrittspflichtiger Natur- und Kulturpark erreicht. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Steffen Schüller
Gesellschafterversammlung:
Herr Prof. Dr. Matthias Puhle (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)
Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Frank Schuster (Stadtrat)
Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die gesamte Geschäftstätigkeit zur Bewirtschaftung der gemeinnützigen Gesellschaft Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) wird seit dem 01.01.2006 von der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) vorgenommen.

Entsprechend wird die Gesellschaft mitarbeiterlos geführt, wobei die NKE als Gesellschaft rechtlich durch einen Geschäftsführer nach außen vertreten wird.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Absatz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Förderung des Natur-, Umwelt-, und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Im Mittelpunkt steht dabei die Vorhaltung eines Freizeit-, Erholungs- und Kulturparks für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Besucher.

Im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke, d. h. ihre Tätigkeit ist unmittelbar darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und sinnlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Die Erfüllung aller Aufgaben der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 erfolgte auf der Basis und in Umsetzung des mit der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) am 20. Dezember 2005 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages. Grundlage der Tätigkeit war der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2014.

Vorrangige Aufgabe der NKE in der bestehenden Gesellschaftsstruktur ist es, den normalen Parkbetrieb, die Pflege und Instandhaltung der Anlagen und Objekte sowie die Sicherung der Turmausstellung zu gewährleisten. Gleichzeitig obliegt der NKE die Betreuung des normalen Besucheraufkommens sowie der Dauerkartenbesucher. Aktivitäten innerhalb des Elbauenparks, die mit Sonderveranstaltungen und Marketingmaßnahmen (Sondereintrittspreis) verbunden sind, werden in Verantwortung der MVGM im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages umgesetzt.

Die Gesellschaft hat sich im Jahr 2014 positiv entwickelt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die angewachsenen Besucherzahlen (314.670 Besucher) und die damit verbundenen erhöhten Eintrittsgelder um 109,7 Tsd. EUR gestiegen. Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 76,1 Tsd. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Aufwen-

dungen für die Grünanlagenpflege und -reinigung (+83,0 Tsd. EUR) sowie die Kassendienstleistungen und Bewachungskosten (+18 Tsd. EUR) zurückzuführen. Im Gegenzug verminderten sich die Instandhaltungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch den Abbau der Panoramabahn um 47,0 Tsd. EUR.

Das negative Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25,4 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2014 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Magdeburg, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 01.07.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit den geleisteten Zuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg und der übersteigende Betrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 wurde die Anochin – Roters & Kollegen GmbH (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die NKE erhielt im Jahr 2014 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.830,0 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg. Außerdem wurden der Gesellschaft für notwendige Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen 65,0 Tsd. EUR ausgezahlt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 0,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung geht u. a. auf Grund erfolgreicher Vermarktung des Parks und damit verbundener Erhöhung der Vermietungszahlen der Festwiese, des Turmes und der Seebühne für das Jahr 2015 von einer Steigerung der Erlöse um fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Weiterhin werden auf Grund neuer Veranstaltungsformate leicht ansteigende Besucherzahlen erwartet, die sich erlössteigernd auswirken.

Auf der Kostenseite werden Einsparungen nur im geringen Umfang möglich sein. Erwartete Kostensteigerungen im Bereich der Dienstleistungen, der Energie, als auch zu kompensierende Maßnahmen der Arbeitsförderung, können deshalb nur mit Einnahmeerhöhungen finanziert werden. Eine Anpassung des Eintrittspreises ist daher aus Sicht der Geschäftsführung unumgänglich.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird insbesondere von der Umsetzung des neuen Betreiberkonzeptes abhängen, für welches die Gewährung von Fördermitteln unabdingbar ist. Da der Betrieb des Elbauenparks nicht kostendeckend erfolgen kann, ist die Gesellschaft auf Dauer auf Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken werden von Geschäftsführung in wie folgt gesehen:

- weitere Kürzungen für geförderte Maßnahmen (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der GISE mbH)
- nicht mehr realisierbare Betreibung des Jahrtausendturmes durch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft durch Kürzungen für geförderte Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- negative Veränderungen bei der Besucherentwicklung bei Veranstaltungen im Park
- der Erbringung von notwendigen Ersatzinvestitionen im Zusammenhang mit dem zunehmenden Alterungsgrad der gesamten Bausubstanz
- als Park letztendlich in einer ungünstigen Wettersituation

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,6			0,3			0,2			0,0			0,0		
Sachanlagen	56.281,8			54.936,0			53.631,0			52.304,1			51.072,2		
Anlagevermögen	**56.282,4**	99	0,0	**54.936,3**	99	0,0	**53.631,2**	99	0,0	**52.304,1**	99	0,0	**51.072,2**	100	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	36,9			98,3			35,0			5,3			50,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	65,4			95,5			80,9			70,7			60,2		
Liquide Mittel	369,4			139,2			223,0			184,5			114,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	67,1			132,3			63,5			70,5			1,3		
Umlaufvermögen/RAP	**538,8**	1	538,8	**465,3**	1	465,3	**402,4**	1	402,4	**331,0**	1	331,0	**226,0**	0	226,0
Gesamtvermögen	**56.821,2**	100	538,8	**55.401,6**	100	465,3	**54.033,6**	100	402,4	**52.635,1**	100	331,0	**51.298,2**	100	226,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	53.423,0			52.842,1			51.502,6			50.060,0			48.826,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.350,9			-3.055,5			-3.106,6			-3.047,2			-3.021,8		
Eigenkapital	**51.097,7**	90	0,0	**49.812,2**	90	0,0	**48.421,6**	90	0,0	**47.038,4**	90	0,0	**45.830,6**	89	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**1.901,9**	3	0,0	**1.826,5**	3	0,0	**1.768,4**	3	0,0	**1.670,9**	3	0,0	**1.611,5**	3	0,0
Sonstige Rückstellungen	14,5			20,9			16,9			9,1			9,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	84,9			72,4			114,3			77,8			55,2		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	3.721,3			3.667,3			3.711,0			3.836,8			3.781,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	0,8			2,2			1,3			2,0			10,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1			0,1			0,1			0,1			0,1		
Fremdkapital	**3.821,6**	7	3.821,6	**3.762,9**	7	3.762,9	**3.843,6**	7	3.843,6	**3.925,8**	7	3.925,0	**3.856,1**	8	3.856,0
Kapital	**56.821,2**	100	3.821,6	**55.401,6**	100	3.762,9	**54.033,6**	100	3.843,6	**52.635,1**	100	3.925,0	**51.298,2**	100	3.856,0

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	484,0	79,0	585,5	84,3	556,6	60,6	479,3	60,7	589,0	72,1
Auflösung Sonderposten	114,4	18,7	75,0	10,8	94,0	10,2	114,0	14,4	105,0	12,9
Andere Erträge	14,4	2,3	33,8	4,9	268,2	29,2	196,8	24,9	122,0	15,0
Betriebsleistung	612,8	100,0	694,3	100,0	918,8	100,0	790,1	100,0	816,0	100,0
Materialaufwand	2.250,3	367,2	2.291,1	330,1	2.604,6	283,4	2.364,0	299,2	2.440,1	299,0
Abschreibungen	1.390,9	227,0	1.367,9	197,0	1.345,9	146,5	1.343,2	170,0	1.327,8	162,7
Sonstige Steuern	-1,7	-0,3	0,9	0,1	1,0	0,1	2,8	0,4	2,9	0,4
Andere Aufwendungen	80,5	13,1	100,2	14,4	79,6	8,7	96,7	12,2	74,2	9,1
Betriebsaufwand	3.720,0	607,0	3.760,1	541,6	4.031,1	438,7	3.806,7	481,8	3.845,0	471,2
Betriebsergebnis	**-3.107,2**	-507,0	**-3.065,8**	-441,6	**-3.112,3**	-338,7	**-3.016,6**	-381,8	**-3.029,0**	-371,2
Zinsergebnis	-4,7	-0,8	1,3	0,2	0,7	0,1	0,4	0,1	0,2	0,0
Neutrales Ergebnis	761,0	124,2	9,0	1,3	5,0	0,5	-31,0	-4,0	7,0	0,9
Ergebnis vor Ertragssteuern	-2.350,9	-383,6	-3.055,5	-440,1	-3.106,6	-338,1	-3.047,2	-385,7	-3.021,8	-370,3
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-2.350,9**	-383,6	**-3.055,5**	-440,1	**-3.106,6**	-338,1	**-3.047,2**	-385,7	**-3.021,8**	-370,3

PUPPENTHEATER DER STADT MAGDEBURG (EIGENBETRIEB) - PTM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Warschauer Straße 25
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5403300, Fax 0391/5403336
  E-Mail:
  Simone.Riedl@ptheater.magdeburg.de
  Internet: www.pupentheater-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 150.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der LH MD sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Der EB Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmusses Ausrichter eines traditionell stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals u. der Kinderkulturtage in Magdeburg.
  Mit der Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ) im November 2012 wird eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg präsentiert, die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

- **Organe des Eigenbetriebes**

  - der Theaterbetriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Michael Kempchen
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Matthias Puhle
  (Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)
  Herr Marcel Guderjahn (Stadtrat)
  Herr Christian Hausmann (Stadtrat)
  Herr Oliver Müller (Stadtrat)
  Herr Bernd Reppin (Stadtrat)
  Frau Carola Schumann (Stadträtin)
  Herr Alfred Westphal (Stadtrat)
  Herr Mathias Gotot(Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2015

Struktur des Eigenbetriebes

Das Puppentheater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung geführt.

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen. Laut Eigenbetriebssatzung verfolgt das Puppentheater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Puppentheater ist für den Betrieb gewerblicher Art körperschaftssteuer- und gewerbesteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Eigenbetrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei. Im Wirtschaftsjahr 2014 waren im Eigenbetrieb PTH durchschnittlich 36 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist ein kommunaler Kulturbetrieb, der nicht auf die Erzielung eines Gewinns, sondern auf die Versorgung der Bevölkerung mit dem Kulturgut ‚*Puppen*'Theater ausgerichtet ist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO Land Sachsen-Anhalt besteht darin, vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch die erwachsenen Besucher mit der Kunst und den Traditionen des Puppentheaters vertraut zu machen, sie für die Entwicklung dieser Kunst zu begeistern und das Kulturgut „*Puppen*'Theater", und hier insbesondere die Form der Ensemblepuppentheater, regional zu pflegen und zu erhalten sowie überregional zu überzeugen.
Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch.

Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der Landeshauptstadt Magdeburg sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen.
Das Puppentheater wirkt damit im Sinne des Artikels 36 der Verfassung des Landes

Sachsen-Anhalt: „…Kunst, Kultur und Sport …sind zu schützen und zu fördern."

Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

Der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmusses Ausrichter eines der bedeutendsten Internationalen Figurentheaterfestivals und der KinderKulturTage in Magdeburg. 2012 konnte mit großem Erfolg die Mitteldeutsche Figurentheater-Sammlung eröffnet werden. Präsentiert wird eine Theaterausstellung, die in einzigartiger Form die Geschichte der Entwicklung des Puppenspiels von seinen Ursprüngen bis heute unter Beachtung der jeweiligen gesellschaftlichen und sozialen Verhältnisse beleuchtet und die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet.

Die stetig steigenden Anforderungen an die Arbeit des Theaters in den Bereichen der kulturellen und sozialen Bildung werden seitens des Landes nicht der gesellschaftlichen Bedeutung entsprechend gefördert. So gehen diese Angebote immer stärker zu Lasten des theatralen Angebotes.

Die öffentliche Förderung aber muss Garant dafür sein, dass diese Angebote nicht allein durch steigende Preise gesichert werden, um eine Exklusivität der Angebote für nur einzelne Schichten der Bevölkerung zu verhindern.

Geschäftsverlauf 2014

Spielplan

Durch intelligente, vorausschauende und engagierte Arbeit des Theaters, mit Unterstützung durch Stadt und Land sowie zahlreicher Sponsoren und Förderer, konnte das Puppentheater Magdeburg in den letzten 15 Jahren von einem Repertoire- und Ensemblepuppentheater mit vorrangigem Spielbetrieb für Kinder von 3 bis 10 Jahren sowie sporadischen Angeboten für erwachsenes Publikum, in einen komplexen Kulturbetrieb gewandelt werden.

Das Magdeburger Puppentheater konnte sich künstlerisch an die Spitze der Ensemblepuppentheater Deutschlands spielen und gilt in der Reflexion der Fachpresse und Fachkollegen als eines der innovativsten Puppentheater der Republik.

Das Ergebnis all dessen spiegelt sich in den Besucherzahlen des Jahres 2014: 56.436 Besucher (diese Besucherzahl spiegelt das beste Ergebnis seit 1994 wider) beweisen, dass sich das Theater erfolgreich als komplexer, alle Altersgruppen ansprechender Kulturbetrieb positioniert hat. Der vor Jahren beschrittene Weg, sich neuen Publikumskreisen zu öffnen, Kinder zwischen 10 und 14 Jahren sowie verstärkt dem erwachsenen Publikum vor dem Hintergrund zunächst sinkender, dann stagnierender Geburtenzahlen, war die richtige Entscheidung und erstmals in der Geschichte des Theaters konnten trotz gleichbleibender Vorstellungszahlen und optimaler Auslastung im Kindertheaterspielplan, mehr erwachsene Besucher als Kinder begrüßt werden.

Fünf Repertoire-Premieren und ein freies Projekt prägten 2014 den Spielplan des Puppentheaters Magdeburg und zeigten erneut die ganze Bandbreite der zeitgenössischen Figurentheaterkunst für alle Altersstufen.

In der ersten Jahreshälfte beschäftigte sich das Theater noch mit dem Spielzeitmotto „HeldenZeit“. Dieser Thematik widmeten sich insbesondere die Produktionen IVAN OLSEN, DER GUMMIHELD für Menschen ab 6 Jahren und die deutschsprachige Erstaufführung JOJO AM RANDE DER WELT für Menschen ab 12 Jahren. Während die literarische Vorlage für die Inszenierung IVAN OLSEN, DER GUMMIHELD von Ole Lund Kirkegaard eine Wiederentdeckung darstellt (drei Monate nach der Premiere wurde der Kinderroman in Deutschland erstmals wiederverlegt unter dem Titel „Stark für einen Tag“) und das Thema Schul-Mobbing thematisiert, konnte mit JOJO AM RANDE DER WELT ein mit Auszeichnungen geehrter französischer Theatertext zur Erstaufführung gelangen, der das Thema Jugend, Wunschfreiheit und Gefühlsängste zum Inhalt hatte. Damit wurden zwei thematisch sehr unterschiedliche Helden des Alltags einem Publikum nahegebracht, die das Spielzeitmotto vor allem aus der Sicht der Underdogs transparent machten.
Die Inszenierungen wurden überaus positiv aufgenommen und bestärken die Absicht des Theaters auf dem Weg zu einem emanzipierten, politischen Kinder- und Jugendtheater. Vor allem die neu definierte Zielgruppe ab 12 Jahren konnte mit altersgerechter Thematik und einer auf sie gearbeiteten Regiekonzeption für das Theater mit Puppen begeistert werden.

Darüber hinaus feierte die Inszenierung DER UNTERTAN nach Heinrich Mann im Abendspielplan Premiere. 2014 jährte sich der 100. Jahrestag des Beginns dieses Krieges, doch vor allem thematisiert Heinrich Mann in diesem Jahrhundertroman das urdeutsche Phänomen des kritiklosen Untertans, das es dringend immer wieder zu beleuchten gilt im Ringen um einen toleranten, humanistischen und weltoffenen Staat.

Das Hofspektakel 2014 stand ganz im Zeichen eines anderen Helden: Louis de Funès! Der große Komiker hätte im Jahr 2014 seinen 100. Geburtstag gefeiert. Es lag also nahe, sich diesem Helden der Bühne und Leinwand in einer Inszenierung zu widmen. Das gesamte Ensemble brillierte in 20 ausverkauften Vorstellungen der Inszenierung „OSCAR, ein Missverständnis in drei Akten“, mit dem Louis de Funès seine Bühnenkarriere startete.
Die Produktion war derart erfolgreich und bejubelt, dass sich das Theater entschloss, den Herbst des Jahres dafür zu nutzen, diese Produktion für die Saalbühne zu inszenieren. Die enorm erfolgreiche Premiere eröffnete die Spielzeit 2014/15, die unter dem Motto „Wilde Reisen“ steht.

Somit widmete sich die Weihnachtsproduktion der wohl längsten Märchenreise der Kinderliteratur. Mit H. C. Andersens SCHNEEKÖNIGIN für Menschen ab 4 setzte das Theater seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem weißrussischen Regisseur Alexei Leliavski fort. 42 ausverkaufte Vorstellungen bestätigten die Richtigkeit der Wahl dieses Stoffes.

Sehr erfolgreich wurden die Formate KULINARISCHE REISE und THEATER ZUR NACHT fortgesetzt. In der Reihe THEATER

ZUR NACHT feierte das Freie Projekt (initiiert durch Ensemblemitglieder) ZUKUNFT, DAS WAR DOCH DAS GESTERN als Science-Fiction-Salon in Interaktion mit dem Publikum, Songs und literarischen Texten Premiere und erlebte eine kompakte Spielserie.

Festival

Der Juni 2014 stand ganz im Zeichen des 10. Internationalen Figurentheaterfestivals BLICK-WECHSEL. Das Festival war bereits für Juni 2013 geplant und musste auf Grund des Elbe-Hochwassers (u. a. waren geplante Spielstätten im Stadtteil Buckau überflutet, Firmen, Gewerke und Personal wurden für den Katastropheneinsatz benötigt) unmittelbar vor der Eröffnung abgesagt werden. Die große Solidarität der Magdeburger Bevölkerung, der internationalen Künstler sowie der Partner, die das Festival gefördert und unterstützt haben, gab uns den Optimismus, das Festival vom 20. – 26. Juni 2014 zu reorganisieren. Dafür wurde die bestehende Konzeption überarbeitet und erweitert (u. a. standen Spielflächen, Spielstätten und einige Theater und Künstler nicht mehr zur Verfügung) bzw. rückten neue Inhalte in den Fokus.

Das Festival präsentierte sich erstmalig in der Struktur von zwei Festivaleröffnungstagen mit dem Titel LA NOTTE 6 - Buckauer Fantasie (20. und 21.06.14), einem FamilienFestivalTag (22.06.14) sowie dem Bühnenprogramm (23. - 26.06.14).

34 Theatergruppen, Solisten und Theaterhochschulen aus 11 Ländern gewährten während der Festivalwoche unter dem Titel FREIHEIT DER WAHL Einblicke in das überaus virulente Schaffen eines Genres, das zunehmend Aufmerksamkeit erfährt und seine Fangemeinde fortwährend vergrößert. Im Kaleidoskop von Performance- und Konzeptkunst, der bespielten theatralen Installation jenseits der klassischen Theaterkonvention, dem Objekttheater, der lecture performance, der Korrespondenz der darstellenden Kunst mit moderner Medientechnik bis hin zum Spiel aus der Verpflichtung zur Tradition unseres Genres im individuell definierten Verhältnis von Darsteller und Theaterpuppe, befinden sich die Künstler auf der Suche nach unverwechselbarem Ausdruck und spiegeln so den endgültigen Grenzfall innerhalb der Kategorien der Darstellenden Kunst.

Unter dem Titel „LA NOTTE 6 - Buckauer Fantasie“ wurde der Fokus des Festival-Prologs auf folgende Aspekte gelenkt:

1. das erweiterte Areal des Puppentheaters in Korrespondenz mit den Gegebenheiten und Potentialen des Stadtteils Buckau als ehemaliges Industrie- und Arbeiterquartier mit den Spielstätten Werk4, Gesellschaftshaus, Klosterbergegarten, Lagerhalle Weststraße sowie Passagen in dem Stadtteil;

2. die künstlerische Tendenz nationaler und internationaler Theater und Künstler, sich mit einer rasant verändernden Gegenwart nicht mehr nur über die konventionelle Theatervorstellung auseinanderzusetzen. Vielmehr rückt in den letzten Jahren die künstlerische Beschäftigung mit Inhalten über die Form der Rauminstallation sowie deren performativer Bespielung in den Fokus der Künstler und des Publikums. Die dadurch gegebene interaktive und verstärkt individuelle Einbeziehung des Publikums in die Welt gedachter Räume und künstlerischer Gegebenheiten schafft

eine veränderte Offenheit der Besucher, da unmittelbar körperlich einher geht damit auch eine veränderte Spiel- und Darstellungsweise der Künstler;

3. die Zusammenarbeit mit den Studiengängen Puppen- und Figurentheater der Hochschulen in Berlin und Stuttgart sowie der New Stage Minsk als Kurzzeitresidenzen im Sinne der Nachwuchsförderung und der internationalen Zusammenarbeit;

4. die Positionierung des Magdeburger Puppentheaters mit seinen erweiterten Möglichkeiten (Theater, Sammlung, Außenbereiche und Orte, die für einen klassischen Vorstellungsbetrieb nicht ausgestattet sind) als komplexer Kulturbetrieb und perspektivisches FigurenTheaterZentrum Mitteldeutschland im Bewusstsein der Magdeburger, die nicht regelmäßige Besucher des Theaters sind, sowie in der nationalen und internationalen Wahrnehmung der Fachkollegen.

Die Festivaleröffnung wurde am 20. und 21. Juni 2014 als ausverkaufte Veranstaltungen durchgeführt und lockte mehr als 2.000 Magdeburger und Gäste in den Stadtteil Buckau. Die sich anschließenden Tage des Bühnenprogramms ermöglichten den Besuchern spektakuläre Begegnungen der besonderen Art, in dem sie gemeinsam mit den Künstlern auf eine Reise durch den unermesslichen Kosmos der zeitgenössischen Puppen- und Figurentheaterszene gehen konnten.

Wie kaum ein anderes Genre der Darstellenden Kunst vermag das Puppen- und Figurentheater mit der Fantasie des Zuschauers zu spielen und ihn zum Komplizen seiner künstlerischen Arbeit zu machen. Die Geschichten spiegeln unsere Sehnsüchte, unseren Alltag, unsere Hoffnungen und Ängste. Sie sind berührend und beglückend, grandios unterhaltend, todtraurig oder fremdartig skurril. Das Festival konnte insgesamt mehr als 6.000 Besucher, darunter ca. 800 Gäste aus Teilen Europas (u. a. Italien, Großbritannien, Dänemark, Frankreich Weißrussland) verzeichnen und war mit 95 % der zur Verfügung stehenden Platzkapazitäten ausgelastet.

Festivalbeobachter:

Das 10. Internationale Figurentheaterfestival BLICKWECHSEL konnte erneute eine Vielzahl nationaler und internationaler Festivalbeobachter interessieren - 3 Theater und Festivalleiter aus Frankreich (Paris, Vendome, Frouard), 2 Vertreter der UNIMA der Niederlande, 1 Vertreter der UNIMA Japan, 1 Vertreter des Art Workshops in Bangladesh, Theaterleiter aus Dänemark und Luxemburg sowie Festivalleiter aus Stuttgart, Bochum und Berlin.

Zu resümieren bleibt, dass das Magdeburger Puppentheater mit seinem internationalen Figurentheaterfestival BLICKWECHSEL einen weiteren erfolgreichen Schritt in die Richtung der Etablierung eines Mitteldeutschen Figuren TheaterZentrums getan hat.
Nicht zuletzt auch durch die Auftragsproduktionen und in Kurzzeitresidenzen entstandenen Arbeiten.

Das Puppentheater war Gastgeber der 3. ErzählTheaterTage Magdeburg, während derer drei Premieren in einer mongolischen Jurte auf dem Theaterinnenhof zu sehen waren.

Gastspiele

Die Gastspieltätigkeit des Puppentheaters der Stadt Magdeburg wurde im Jahr 2014 mit 16 Vorstellungen u. a. in Frankreich, Luxemburg, Polen und in Deutschland erfolgreich fortgesetzt. Für die Qualität unserer Inszenierungen sprechen vor allem die Einladungen zu renommierten Festivals:

- „Doktor Faustus reorganisiert“ bei der FIDENA - Figurentheater der Nationen 2014 in
  - Nordrhein-Westfalen
- „Novecento - die Legende vom Ozeanpianisten“ bei der IMAGINALE – Internationales
  - Figurentheaterfestival Baden-Württemberg
- „Die Meerjungfrau in der Badewanne“ zur traditionsreichen Internationalen Puppentheaterwoche in Olsztyn/Polen
- „Teddy Brumm“ zur ersten Ausgabe des Kinder- und Jugendtheaterfestivals Wildwechsel in Nordhausen
- „König Richard III“ in Carreau Forbach/ Frankreich
- „Zum Glück gibt’s Freunde“ in Luxemburg
- „Der Untertan“ im Theater Ansbach
- „Christine und das Wolkenschaf“ auf Einladung des Beltz-Verlages zur Leipziger Buchmesse
- „Scrooge - eine Geistergeschichte zur Weihnachtszeit“ in Berlin

FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland

Die im November 2012 eröffnete FigurenSpiel Sammlung Mitteldeutschland in der Villa p. konnte seit der Eröffnung über 20.000 Besucher aus aller Welt begrüßen.

Im Jahr 2014 wurden zwei neue Sonderausstellungen in der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschlands realisiert. Im März 2014 eröffnete die Ausstellung über das Werk der niederländischen Puppenspielkünstlerin Damiet van Dalsum.

In der dritten Sonderausstellung widmeten wir uns mit der Augsburger Puppenkiste der Puppenspielkunst in Westdeutschland. Für das Jahr 2015 sind zwei weitere Sonderausstellungen in Planung.

Die Führungen durch die Dauerausstellungen erfreuen sich eines regen Interesses. Dreimal wöchentlich finden Führungen statt, die von engagierten, speziell geschulten Freiwilligen gehalten werden. Altersspezifische Führungen für Gruppen werden auf Anmeldung von Theaterpädagogik und Dramaturgie des Hauses durchgeführt. Zu den jeweiligen Sonderausstellungen werden begleitende Workshops und Führungen angeboten, die die jeweilige Thematik vertiefen.

Einen weiteren Höhepunkt stellte die Premiere des Kunstbuches KASPER UND KONSORTEN dar. Damit verfügt das Theater erstmals über ein bildgewaltiges und unterhaltsames Kompendium, das anhand der Bestände der FigurenSpielSammlung in der Villa p. einen umfassenden Über- und Einblick in die Kulturgeschichte der Theaterpuppe im Mitteldeutschen Raum vermittelt. Dieses Kunstbuch zur Erforschung des aktuellen Standes des Figurentheaters konnte im Oktober 2014 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Es ist im einschlägigen Fachhandel und auf Onlineportalen erhältlich.
Bei der 1. Langen Nacht der Kultur stand die Villa p. und die FigurenSpielSammlung Mitteldeutschlands im besonderen Fokus. 350

Besucher strömten in die Ausstellung. Für das Jahr 2015 ist eine Erweiterung des Angebotsspektrums mit spielerischen Formaten für die FigurenSpielSammlung geplant.

Veranstaltung (Theaterpädagogik)	Anzahl der Durchführung Ges.: 101	Teilnehmerzahl Ges.: 1955
Vor- und Nachbereitungen von Inszenierungen	44	1108
Premierenklasse	6	57
Öffentliche Probe (Erwachsene)	2	10
Öffentliche Probe (Kinder)	2	102
PSC Proben / Vorstellungen	wöchentlich	599
Pädagogen-Treff	3	34
TRIO	2	45

Jugendkunstschule im THIEM20

„Kunst - Gezeiten“ war das Motto des Jugendkunstschuljahres 2014 und gleichzeitig der Titel eines kunstpädagogischen Projektes, das vom 04.04. - 30.10.2014 mit 80 Schülern der GS „Am Westring“, der IGS „Willy Brandt“ und Sekundarschule „Heinrich Heine“ (gefördert durch das Landesschulamt und den Förderverein der Jugendkunstschule Magdeburg e.V.) stattfand. Die Kinder lernten kreative Wege kennen, Rhythmus, Anziehung und Wechsel in der Natur und der Gesellschaft wahrzunehmen. Jede Projektklasse arbeitete intensiv in den Ateliers der Jugendkunstschule in den Bereichen Streetart, Keramik und Installation. In einer Ausstellung im Saal des THIEM20 wurden alle Exponate des Projektes während der Sommerferien für die Öffentlichkeit/Ferienbesucher aus den Schulen präsentiert und Workshops dazu angeboten.

Die Kunstklassen der JKS, die wöchentlich ihren Unterricht in der JKS und an anderen Orten besuchten, arbeiteten regelmäßig und zeigten ihre Arbeiten zur „Mappenschau“ im Juli den Eltern und Besuchern. Hier verzeichneten wir eine positive Bilanz: die Zahl unserer Anmeldungen wächst und die Begeisterung hält an! Dies ist nicht zuletzt der guten Qualität der pädagogisch-künstlerischen Arbeit zu verdanken.

Die Vorbereitung für das neue Schuljahr wurde mit dem Treffen der Jugendkunstschul-Dozenten/-Dozentinnen (KünstlerInnen) im Juni eingeläutet. Dieses Treffen wurde zum regen Erfahrungsaustausch und zur Veranstaltungsplanung genutzt. Auch zu den Sonntagswerkstätten, Aktionsausstellungen während der Ferien, sowie den Workshops zum Schulanfängertag, der Beteiligung am Familientheatertag mit Kunstaktionen für Kinder zum Figurentheaterfestival und dem Kreativfest der SWM begrüßten wir begeisterte Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagogen.

Viele Kindertagesstätten nutzten die Angebote im Bereich der ästhetischen Elementarerziehung und kamen mit ihren zukünftigen Schulanfängern zu den Kursen. Schulen der Stadt nutzten verstärkt die Möglichkeit, unsere

Angebote über Förderanträge für „Bildungsbezogene Projekte“ zu finanzieren. Ebenso wurden die Angebote des Schuljahresprogramms für den Projektunterricht von Schulklassen wahrgenommen, die besonders im letzten Quartal verstärkt durch zusätzliche Hilfe von Honorarkräften und Praktikanten durchgeführt wurden, da es krankheitsbedingt zu personellen Einschränkungen kam.

Im Bereich der Fortbildungen für Pädagogen wurde die traditionelle Fortbildung im Puppentheater TRIO mit Erfolg weiterentwickelt, neue Formate ausprobiert und eine gute Zusammenarbeit mit dem Bereich Theaterpädagogik fortgeführt. Als Krankheitsvertretung für Frau Kaftan arbeitete Frau Bogunski seit Februar sehr erfolgreich in allen Bereichen der JKS-Arbeit. Die Gesamtbesucherzahl beläuft sich auf 5.018 Besucher für das Jahr 2014.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse weisen ein Jahresergebnis im Wirtschaftsjahr 2014 i. H. v. gesamt Tsd. EUR 365,5 aus, davon

- im Puppentheater durch Einnahmen aus dem freien Kartenverkauf, den Anrechtserlösen (Tsd. EUR 297,9) sowie den Einnahmen aus Gastspielen im In- und Ausland (Tsd. EUR 35,9),
- in der Jugendkunstschule durch Einnahmen aus den Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten (Tsd. EUR 31,7).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse einschließlich der eigenen betrieblichen Erträge nach Bereichen gegliedert im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2013 und 2014:

Einnahmen	**2013**	**2014**
Figurentheaterfestival / KinderKulturTage		72,8
Puppentheater (eigene betriebl. Erträge)	89,0	152,7
Jugendkunstschule (Umsatzerlöse)	30,4	31,7
Puppentheater (Gastspiele)	60,2	35,9
Puppentheater (Umsatzerlöse)	222,5	225,1
Erlöse / Erträge gesamt in TEUR	**402,1**	**518,2**

Die sonstigen eigenen betrieblichen Erträge von gesamt Tsd. EUR 162,4 resultieren aus:

- Vermietung, Verkauf Programme und Theatershop (Tsd. EUR 7,9), vorstellungsgebundener Verkauf MVB-Tickets für Besucher im Schul- und Kita-Anrecht zu Sonderkonditionen sowie inszenierungsgebundener Cateringaufwand (Projektreihe Kulinarische Reisen und Silvester) sowie Ticketwerbung und Einnahmen Cafe p. (Tsd. EUR 87,4), eingeworbene Projektmittel (TEUR 33,3), Erstattung Reise- und Betriebskosten (Tsd. EUR 17,4), Auflösung der Rückstellungen (TEUR 0,8), Auflösung des ertragswirksamen Sonderposten (Tsd. EUR 9,7), Tantiemen (Tsd. EUR 2,2), Spenden (Tsd. EUR 0,1) und sonstige (Tsd. EUR 3,6).

Besucherentwicklung

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Besucher nach Bereichen im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2013 und 2014 dargestellt:

Besucher	2013	2014
Figurentheaterfestival		6.010
Kinderkulturtage		
Jugendkunstschule	5.182	5.018
Puppentheater (Gastspiele)	5.900	5.400
Puppentheater (Hausbespielung) inkl. Villa p.	41.953	40.008
Besucher gesamt	**53.035**	**56.436**

Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

In der nachfolgenden Tabelle wird die Zuschussentwicklung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg in den Wirtschaftsjahren (Kalenderjahren) 2013 und 2014 aufgezeigt:

Zuschüsse	2013	2014
Zuwendungen Dritte	65,3	160,2
Zuschuss der Stadt Magdeburg Sonderprojekte	40,0	40,0
Zuschuss Land Sachsen Anhalt	163,0	192,4
Zuschuss Stadt Magdeburg	1.859,2	1.983,8
Zuschüsse gesamt	**2.127,5**	**2.376,4**

Der Geschäftsbetrieb des Puppentheaters wird im Wesentlichen durch einen jährlichen Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg (im WJ 2014 i. H. v. gesamt Tsd. EUR 1.983,8 = 68,3 %) finanziert. Der Ergänzungszuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg beinhaltet u. a. die variablen, tatsächlichen Aufwendungen der Leistungsverrechnungen der dienstleistenden Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg, die Aufwendungen für Abschreibungen, Kreditzinsaufwendungen, Beiträge der Berufsgenossenschaft, etc.

Die Tilgung für die mit Eigenbetriebsgründung übertragene städtische Kreditrestschuld wird aus dem AfA-Zuschuss finanziert. Die Laufzeit des Kredites endet im WJ 2014.

Für das durch die Hochwasserkatastrophe ausgefallene 10. Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ im Jahr 2013, dass im WJ 2014 wiederholt wurde, stellte die Landeshauptstadt Magdeburg die bewilligten Zuschussmittel i. H. v. 40,0 Tsd. EUR zur anteiligen Deckung dem Puppentheater Magdeburg zur Verfügung.

Aus der Gesamtförderung des Theatervertrages zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt i. H. v. gesamt Tsd. EUR 9.053,6 erhält der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg 1,8 % = 163.000 EUR als Betriebskostenzuschuss für den lfd. Geschäftsbetrieb. Auf Grundlage des geschlossenen Theatervertrages vom 18.12.2013 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg erhöhte sich der Zuschuss um ca. Tsd. EUR 29,4 für den Ausgleich tariflicher Dynamisierung.

Materialaufwand

Den Materialaufwendungen von gesamt Tsd. EUR 380,8 liegen zu Grunde:

- Aufwendungen für RHB und Verbrauchsmittel (Tsd. EUR 5,4)
- Aufwendungen für Inszenierungsmaterial einschl. MDFTZ + Festival (Tsd. EUR 56,8)
- Honoraraufwendungen einschl. MDFTZ + Festival (Tsd. EUR 318,6 für Gäste Regie, Kostüm, Bühnenbild, etc.)

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist der größte Anteil des Mittelverbrauches bezogen auf den Gesamtaufwand. Er beinhaltet die Gagen und Gehälter einschließlich der Sozialversicherungsleistungen sowie die Aufwendungen für die Altersversorgung, die Künstlersozialkasse und die Beiträge der Berufsgenossenschaft der Beschäftigten des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg einschließlich Bereich Jugendkunstschule.

Finanzielle Auswirkungen auf das Ergebnis haben hier vor allem befristet nicht besetzte Stellenanteile durch Langzeiterkrankung und Personalwechsel. Die Absicherung der Arbeitsaufgaben der langzeiterkrankten Mitarbeiter erfolgte teilweise durch befristeten Einsatz von Honorarkräften.

Personalaufwand / Beschäftigte im Vergleich der WJ 2013 und 2014

	Anzahl	Vergütung	Soziale Aufwendungen	2013 / 2014
		Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Beschäftigte (WJ 2013)	35	1.323,7	298,8	1.622,6
Beschäftigte (WJ 2014)	36	1.400,3	324,0	1.724,3

Im Wirtschaftsjahr 2014 weist der Personalaufwand im Eigenbetrieb Puppentheater ein Jahresvolumen von insgesamt Tsd. EUR 1.724,3 aus. Davon entfallen auf die Position Löhne und Gehälter ein Betrag von Tsd. EUR 1.400,3 und Tsd. EUR 324,0 auf die Position Sozialabgaben. Die tarifvertraglichen Zahlungen für die Beschäftigten des Eigenbetriebes Puppentheater wurden im Wirtschaftsjahr 2014 realisiert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen ein Jahresergebnis von gesamt Tsd. EUR 711,3 aus, davon für

- Betriebs- und Bewirtschaftungskosten des Puppentheaters einschließlich MDFTZ (Tsd. EUR 542,5),
- Betriebs- und Bewirtschaftungskosten der Jugendkunstschule (Tsd. EUR 31,2),
- Aufwendungen zur Durchführung des Intern. FigurenTheaterFestival (Tsd. EUR 137,6).

Abschreibungen

Die Position der Abschreibungen wird mit den zum 31.12.2014 berechneten AfA-Werten der Sachanlagen i. H. v. Tsd. EUR 78,3 ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Investitionszuschüsse und Abgänge werden die Abschreibungen gegenüber der Jahresplanung i. H. v. Tsd. EUR 71,0 um Tsd. EUR 7,3 überschritten. Die Aufgliederung der Abschreibungswerte des Anlagevermögens (Sachanlagen) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die AfA weist zum 31.12.2014 ein finanzielles Ergebnis i. H. v. Tsd. EUR 78,3 aus. Abzüglich der Sonderposten i. H. v. Tsd. EUR 9,7 erhielt der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg einen Zuschuss für Abschreibungen i. H. v. 59,0 Tsd. EUR. Die Differenz von Tsd. EUR 9,6 wurde als Restforderung gegenüber dem Aufgabenträger gebucht. Aus den AfA-Beträgen i. H. v. Tsd. EUR 71,0 wurde die Tilgung für die mit Gründung des Eigenbetriebes übertragene städtische Kreditrestschuld in 2014 i. H. v. Tsd. EUR 25,5 finanziert.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfung

Jahresergebnis WJ 2014

Mit Hinweis auf die realisierte Kennziffererfüllung,

- 23,7 % Kostendeckung
- Ø 96 % Auslastung der Vorstellungen
- 25,1 % erbrachter Anteil der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl (von gesamt 225.000 Besuchern)
- 30,55 EUR Personalkosten pro Besucher,

hat der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg im WJ 2014 ein erfolgreiches Wirtschaftsergebnis von Tsd. EUR 0,8 erzielen können.

Das erzielte Jahresergebnis des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2014 (Tsd. EUR 0,8) wurde u. a. erreicht durch:

- die sehr gute Einnahmeerfüllung in den Umsatzerlösen und den eigenen sonstigen betrieblichen Erträgen
- einer überaus erfolgreichen Erlösentwicklung für das Festival Anstieg Besucherentwicklung
- Realisierung weiterer Geschäftsfelder wie z. B. Cafebetrieb und Vermietungen

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk soll im Oktober 2015 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen u. a. zur Aufwandsdeckung der dem Eigenbetrieb zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, Nutzungsentgelte KGm, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und der Ost/West-Angleichung TVöD.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg erhält von der vertraglich vereinbarten Summe der Landesförderung aus den Theaterverträgen in Höhe von 8,9 Mio. EUR pro Jahr 1,83 %. Das entspricht 163 Tsd. EUR. Von den landesseitig zugesicherten Mitteln für eine anteilige Finanzierung der Dynamisierung der Personalkosten erhält der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg bis zum Jahr 2018 jährlich 15 % – das entspricht jährlich ca. 29 Tsd. EUR. Der Anteil des Eigenbetriebes Puppentheater bei den jährlich zu erreichenden Zuschauerzahlen der kommunalen Bühnen in Magdeburg beträgt 24,4 %.
Der Anteil des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg an den lt. Theatervertrag jährlich zu erreichenden Theatervorstellungszahlen in den kommunalen Häusern beträgt 24 %.

Die nationale und internationale Ausstrahlung des Puppentheaters Magdeburg steht weiter im Focus der Arbeit des Betriebes. Weiter investiert wird in die theater- und museumspädagogischen Angebote und es werden neue inhaltliche Formate (Lesungen, kleine szenische Vorstellungen) zusätzlich in der Villa p. entwickelt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 werden die 5. KinderKulturTage der Stadt Magdeburg ausgerichtet. Im Jahr 2015 wird ein bis 2016 dauerndes Projekt mit Theatern und Künstlern aus der Partnerregion des Landes Sachsen-Anhalt, der Region Centre/Frankreich initiiert. Für das Wirtschaftsjahr 2016 haben die Planungen und Vorbereitungen des XI. Internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL begonnen.

Der Betriebsausschuss wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die künstlerischen und betrieblichen Belange des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg unterrichtet.

Das Puppentheater Magdeburg dankt seinem stetig wachsenden Publikum für das große Interesse, den Medien für die objektive und auch kritische Begleitung. Insbesondere den politischen Gremien und Vertretern der

Landeshauptstadt Magdeburg, dem Oberbürgermeister und dem Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport. Unser Dank gilt dem Land Sachsen-Anhalt für die gezeigte Wertschätzung sowie den dienstleistenden Fachämtern und Fachbereichen für Hilfe und Unterstützung. Besonderer Dank gilt dem Mitarbeiterteam des Puppentheaters für die gezeigten Leistungen, die große Einsatzbereitschaft und erfolgreiche Arbeit bei allen Aktivitäten im In- und Ausland.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Lage der öffentlichen Haushalte erschwert seit vielen Jahren die Arbeit der öffentlich geförderten Theater. Sie schränkt kreativ-inhaltliche Arbeiten und Projekte ein. Ein Risikofaktor bleiben finanzielle Auswirkungen nach Tarifabschlüssen für den Öffentlichen Dienst sowie die damit verbundenen Auswirkungen der Anpassungstarifverträge des Deutschen Bühnenvereins. Laut Verfügung des Landesverwaltungsamtes sind die zu planenden mittelfristigen Personalaufwendungen an die zu erwartenden Tarifsteigerungen der folgenden Jahre anzupassen.

Die Stadt Magdeburg und das Land Sachsen-Anhalt bemühen sich, im Rahmen des geschlossenen Vertrages zur Förderung der Theater mit der vollzogenen Aufnahme einer Dynamisierungsklausel diesen Prozess abzufedern. Es muss darauf hingewiesen werden, dass die zu erwartenden Tarifabschlüsse die festgelegten Dynamisierungsraten in den Verträgen voraussichtlich übersteigen werden. Neu zu berücksichtigen sind die Auswirkungen, die dem Eigenbetrieb Puppentheater durch die Einführung des Mindestlohnes, der grundsätzlich begrüßt wird, entstehen werden. Mit der Einführung des Mindestlohnes werden neben den bereits inflationär bedingten Kostensteigerungen für Material, Energie etc. erneut finanzielle Auswirkungen auftreten, die sich als beachtliche Kostensteigerung im Bereich des Hauspersonals und der Dienstleistungsunternehmen für Reinigung, Sicherheit und Wartung auswirken werden. Vor dem Hintergrund tarifbedingter Lohnsteigerungen, der Einführung des Mindestlohnes, inflationsbedingter Kostensteigerungen wird das Theater auch zukünftig auf steigende Zuschüsse angewiesen sein.

Die betriebliche Aufgabenerweiterung des Eigenbetriebes Puppentheater in den vergangenen Jahren (Übernahme der Jugendkunstschule, Zuordnung, Organisation und Ausrichtung der KinderKulturTage für die Stadt Magdeburg, Entwicklung des internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL, Inbetriebnahme der Villa p.) erfolgte stetig ohne einen personellen und finanziellen Ausgleich. Dieses führt zu erkennbaren Überlastungen der Mitarbeiter, kann aber vor dem Hintergrund der tariflichen Entwicklungen und inflationsbedingten Kostensteigerungen nicht durch einen Personalaufwuchs ohne Zuschusserhöhung verändert werden. Sollen die in den vergangenen Jahren entwickelten und übertragenen Leistungen und Aufgaben, wie internationales Figurentheaterfestival, KinderKulturTage, Villa p., Jugendkunstschule, die kulturelle und ästhetische Bildungsarbeit weiter erhalten werden, ist sicherzustellen, dass die finanziellen Mittel zur Besetzung aller Planstellen und die Einrichtung neuer Planstellen ermöglicht werden.

Die Betriebskosten für die im Jahr 2012 eröffnete Villa p. Figurenspielsammlung werden durch den Eigenbetrieb Puppentheater erwirt-

schaftet. Dieses ist insoweit risikobehaftet, da damit zu rechnen ist, dass nach einer bestimmten Laufzeit der Ausstellung ein zurückgehendes Publikumsinteresse erwartet werden kann. Um ein Publikumsinteresse aufrechtzuerhalten ist es notwendig, nach ca. fünf Jahren Ausstellungen zu überarbeiten. Diese inhaltliche und auch formale Überarbeitung der Ausstellung ist mit Personal- und Betriebskosten verbunden, die derzeit nicht aufgebracht werden können.

Obwohl vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen die Nachfrage nach kulturellen und ästhetischen Bildungsprojekten für Kinder und Familien sich einer stetig steigenden Nachfrage erfreut, das Land Sachsen-Anhalt auch Wert auf eine Steigerung im Bereich der kulturellen Bildungsarbeit legt, das Theater sich dieser Forderung mit zusätzlichen Projekten und Angeboten stellt, ist es nicht gelungen, für diesen Bereich, der nicht zu den originären Aufgaben eines Theaterbetriebes zählt, in den Verhandlungen mit dem Land zu den Verträgen mit den theatertragenden Kommunen eine Übereinkunft zu erzielen, die hier entstehenden Kosten mit zu tragen. Das Land Sachsen-Anhalt muss sich an den Aufwendungen für die direkte Bildungsarbeit beteiligen. Andernfalls muss sich das Theater von diesen Bereichen mittelfristig trennen und sich auf sein Kerngeschäft, die Sicherung eines Vorstellungsangebotes, zurückziehen.

Aufgrund der Auslastungszahlen ist eine weitere Steigerung im Besucherbereich derzeit nicht realistisch. Zuletzt hat das Theater Eintrittspreise im August 2014 erhöht. Innerhalb seiner Kunstform verweist das Puppentheater Magdeburg mittlerweile auf die höchsten Preiskategorien innerhalb Deutschlands.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	2,0			3,0			5,2			7,2			6,2		
Sachanlagen	616,9			585,8			633,6			669,6			742,5		
Anlagevermögen	**618,9**	**84**	0,0	**588,8**	**79**	0,0	**638,8**	**87**	0,0	**676,8**	**78**	0,0	**748,7**	**75**	0,0
Vorräte	5,7			4,1			4			0,9			0,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	9,3			5,2			44,5			59,9			12,9		
Forderungen an den Aufgabenträger	0,0			0,0			43,8			115,0			228,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	104,6			146,6			2,4			7,8			6,0		
Liquide Mittel	0,6			1,1			0,6			2,1			1,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1			1,2			4,3			1,2			3,3		
Umlaufvermögen/RAP	**121,3**	**16**	121,3	**158,2**	**21**	158,2	**99,6**	**13**	99,6	**186,9**	**22**	186,9	**251,4**	**25**	251,4
Gesamtvermögen	**740,2**	**100**	121,3	**747,0**	**100**	158,2	**738,4**	**100**	99,6	**863,7**	**100**	186,9	**1.000,1**	**100**	251,4
Kapital															
Stammkapital	150,0			150,0			150,0			150,0			150,0		
Allgemeine Rücklage	272,0			272,0			272,0			272,0			272,0		
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,0			0,1			0,0			-0,5			-0,6		
Jahresüberschuss	0,1			0,0			-0,5			-0,1			0,8		
Eigenkapital	**422,1**	**57**	0,0	**422,1**	**57**	0,0	**421,5**	**57**	0,0	**421,4**	**49**	0,0	**422,2**	**42**	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	97,2			89,9			79,4			109,9			158,3		
Sonderposten	48,4			85,2			81,7			156,7			270,4		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101,8			77,4			52			25,5			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	25,3			28,1			57,4			61,8			91,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	13,4			10,7			5,7			39,1			3,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	32,0			33,6			40,7			49,3			55,1		
Fremdkapital	**318,1**	**43**	318,1	**324,9**	**43**	324,9	**316,9**	**43**	316,9	**442,3**	**51**	442,3	**577,9**	**58**	577,9
Kapital	**740,2**	**100**	318,1	**747,0**	**100**	324,9	**738,4**	**100**	316,9	**863,7**	**100**	442,3	**1.000,1**	**100**	577,9

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	223,4	9,9	370,0	15	271,1	11,2	313,1	12,4	365,5	12,6
Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	78,3	3,4	62,0	2,5	59,4	2,5	81,9	3,2	152,7	5,3
Betriebserträge	**301,7**	**13,3**	**432,0**	**17,5**	**330,5**	**13,7**	**395,0**	**15,6**	**518,2**	**17,8**
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.726,6	75,9	1.723,1	69,7	1.743,0	72,0	1.859,2	73,5	1.983,8	68,3
Tilgungszuschuss Stadt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	163,0	7,2	163,0	6,6	163,0	6,7	163,0	6,4	192,4	6,6
Zuschüsse	9,0	0,4	111,1	4,5	109,5	4,5	65,3	2,6	160,2	5,5
Zuschuss Stadt (Sonderprojekte)	70,0	3,1	40,0	1,6	70,0	2,9	40,0	1,6	40,0	1,4
Auflösung Sonderposten	3,2	0,1	3,2	0,1	3,4	0,1	7,1	0,3	9,7	0,3
Zuschüsse	**1.971,8**	**86,7**	**2.040,4**	**82,5**	**2.088,9**	**86,3**	**2.134,6**	**84,4**	**2.386,1**	**82,2**
Betriebsleistung	**2.273,5**	**100,0**	**2.472,4**	**100,0**	**2.419,4**	**100,0**	**2.529,6**	**100,0**	**2.904,3**	**100,0**
Materialaufwand	239,1	10,5	309,1	12,5	288,6	11,9	265,5	10,5	380,8	13,1
Personalaufwand	1.549,9	68,2	1.568,8	63,5	1.589,7	65,7	1.622,6	64,2	1.724,3	59,4
Abschreibungen	62,8	2,8	65,4	2,6	64,8	2,7	74,7	2,9	78,2	2,7
Sonstige Aufwendungen	417,2	18,3	525,7	21,3	474,4	19,6	564,7	22,3	711,3	24,5
Sonstige Steuern	0,6	0,0	0,6	0,0	0,1	0,0	0,6	0,0	8,4	0,3
Betriebsaufwand	**2.269,6**	**99,8**	**2.469,6**	**99,9**	**2.417,6**	**99,9**	**2.528,1**	**99,9**	**2.903,0**	**100,0**
Betriebsergebnis	**3,9**	**0,2**	**2,8**	**0,2**	**1,8**	**0,1**	**1,5**	**0,1**	**1,3**	**0,1**
Zinsergebnis	-3,8	-0,2	-2,8	-0,1	-2,3	-0,1	-1,6	-0,1	-0,5	0,0
Jahresergebnis	**0,1**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**-0,5**	**0,0**	**-0,1**	**0,0**	**0,8**	**0,0**

2009 - einschl. Realisierung des Intern. Figurentheaterfestivals
2010 - einschl. Realisierung der KinderKulturTage
2011 - einschl. Realisierung des Intern. Figurentheaterfestivals
2012 - einschl. Realisierung der KinderKulturTage
2013 - ohne Intern. Figurentheaterfestival (Ausfall durch Hochwasserkatastrophe in Magdeburg)
2014 - einschl. Realisierung des Intern. Figurentheaterfestivals

STADTGARTEN UND FRIEDHÖFE MAGDEBURG (EIGENBETRIEB) - SFM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Große Diesdorfer Straße 160, 39110 Magdeburg
  Tel. 0391/73683, Fax 0391/7368409
  E-Mail: sfm@magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Stammkapital: 6 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Betriebes sind die Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns einschließlich der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht entsprechend der in der Satzung aufgeführten Liegenschaften, die Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, der Betrieb des Krematoriums der LH MD sowie die Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - die Betriebsleiterin
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Simone Andruscheck
  Betriebsauschuss:
  Vorsitzender: Herr Klaus Zimmermann (Beigeordneter für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
  Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
  Herr Gerhard Häusler (Stadtrat)
  Herr Frank Schuster (Stadtrat)
  Frau Birgit Steinmetz (Stadtrat)
  Herr Roland Zander (Stadtrat)
  Herr Hartmut Beyer (Beschäftigten-vertreter)
  Herr Ralf Blitz (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2015

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SFM verwaltet und bewirtschaftet die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 14 Friedhofskapellen sowie 127 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2014 rund 9,7 Mio. EUR zur Verfügung.

Weiterhin betreibt der Eigenbetrieb das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2014 im Eigenbetrieb 210 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns inklusive der kommunalen Spielplätze und Brunnen sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen und der Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft.

Geschäftsverlauf 2014

Zu den Aufgaben des SFM im Geschäftsjahr 2014 zählten schwerpunktmäßig:

1. Der Eigenbetrieb bot insgesamt 15 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz. Darüber hinaus haben 30 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt und es waren 8 Freiwillige im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im gemeinnützigen Einsatz tätig.
2. Dem Eigenbetrieb standen im Geschäftsjahr für den Bereich Spiel- und Freizeitflächen lt. Wirtschaftsplan 490 Tsd. EUR für Ersatzinvestitionen, 28 Tsd. EUR aus Spenden sowie 76 Tsd. EUR aus der Auflösung der zweckgebundenen Rücklage zur Verfügung. Es erfolgten u.a. die Sanierung der Kunststoffflächen auf 8 Spielplätzen für 128 Tsd. EUR, die Erneuerung des Ballfangzaunes in der Dr.-Grosz-Straße für 27 Tsd. EUR, die Neuanschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz Lindhorster Straße für 28 Tsd. EUR aus Spenden, der Rückbau von drei Spielplätzen in Neu Olvenstedt für 73 Tsd. EUR sowie über Fördermittel der Neubau des Spielplatzes Helmholtzstraße für 175 Tsd. EUR und der Beginn der Planungsleistungen für den Neubau des Spielplatzes Eckernförder-/Bahnstraße für 38 Tsd. EUR.
3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen einschließlich des Winterdienstes in den Stadtgebieten Pechau, Randau, Calenberge, Cracau, Gewerbegebiet Rothensee, Buckau, Salbke sowie Beyendorf/Sohlen mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 573 Tsd. EUR. Die Ausschreibung erfolgte europaweit. 2014 erfolgten die Sanierung eines weiteren Abschnittes des Wegebereiches am Adolf-Mittag-See und die Wiederherstellung der historischen Blumenschalen am See in Höhe von 270 Tsd. EUR. Weiterhin wurden Wegebaumaßnahmen im Floraparkgar-

ten, im Nordpark, in der Weinbrenner Allee, am Elberadweg, am Klusdamm und in der Hohepfortestraße durchgeführt. Die Planungen der Ufersicherung am Westufer Neustädter See erfolgten im Wirtschaftsjahr 2014. Weiterhin erfolgte die Vorbereitung der Planung für die Entschlammung der Teichanlagen für den Gutspark Sohlen und den Amtsgarten Ottersleben. Insgesamt wurden für diese Maßnahmen Kosten in Höhe von insgesamt 438 Tsd. EUR abgerechnet. Planungsleistungen für die Glacisanlagen konnten über Fördermittel in Höhe von 11 Tsd. EUR abgerechnet werden.

4. Für die Vergabe der Baumkontrollen und -pflege im Stadtgebiet, in den Parkanlagen und auf den Spielplätzen wurden 434 Tsd. EUR verbucht. Im Jahr 2014 wurden im gesamten Stadtgebiet 793 Bäume gefällt. Die Fällungen erfolgten überwiegend auf Grund des Hochwassers und des Auftretens des Asiatischen Laubholzbockkäfers im Stadtgebiet Rothensee. Dem gegenüber stehen 359 gepflanzte Jungbäume. An der jährlichen Baumpflanzaktion "Mein Baum für Magdeburg" beteiligten sich im Jahr 2014 79 Spender, die insgesamt 20.850 Euro auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst insgesamt 84 Bäume gepflanzt werden. Mit der 2014 gespendeten Summe von insgesamt 12,2 Tsd. EUR für die Baumpflanzaktion "500 Apfelbäume für Magdeburg" konnte der Eigenbetrieb weitere 11 Apfelbäume pflanzen. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Apfelbaumpflanzungen auf 91 Stück.

   Der Eichenprozessionsspinner breitet sich seit mehreren Jahren in Deutschland aus und tritt auch im Land Sachsen-Anhalt vermehrt auf. Seit 2011 muss auch die Landeshauptstadt Magdeburg Bekämpfungsmaßnahmen vornehmen. Das Vorkommen des Eichenprozessionsspinners ist auch in 2014 als rückläufig zu konstatieren. Es erfolgte eine biologische Bekämpfung im Mai/Juni. Die anschließende Bekämpfung durch Absaugen der Raupen und Nester war nur noch an sehr wenigen Eichen erforderlich. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 18 Tsd. EUR.

   Des Weiteren wurden außerordentliche Aufwendungen für Baumfällungen im Stadtgebiet Rothensee aufgrund der Allgemeinverfügungen der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLFG) über Maßnahmen zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers in Höhe von 5 Tsd. EUR notwendig.

5. Der Eigenbetrieb betreute 2014 33 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen, eine Bachlaufanlage und 9 Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Die hierfür angefallenen Unterhaltungskosten betrugen 62 Tsd. EUR. Umfangreiche Sanierungsarbeiten erfolgten am Hasselbachbrunnen für 15 Tsd. EUR, am Brunnen Pechauer Platz für 15 Tsd. EUR und an den Brunnenanlagen Rathausbrunnen, Apelbrunnen, dem Wasserläufer sowie dem Kugelbrunnen und dem Bachlauf in der Marktbreite in Höhe von 46 Tsd. EUR. Dank der Unterstützung von 36 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 40 Tsd. EUR für das Betreiben von 30 der kommunalen Springbrunnenanlagen.

6. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See wurde vom 20. April bis 31. Oktober 2014 unter Regie des Eigenbetriebes betrieben und erzielte Einnahmen in Höhe von 35 Tsd. EUR.
7. In den vergangenen Jahren fanden die alternativen Grabstättenarten zur anonymen Urnengemeinschaftsanlage auch weiterhin eine starke Resonanz. Aus diesem Grund wurden auf dem Buckauer, dem Ost- und dem Klein Ottersleber Friedhof Urnengemeinschaftsgrabstätten mit Namenskennzeichnung (UGG) für insgesamt 50 Tsd. EUR errichtet.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2014 um 3 % auf 12,8 Mio. EUR (Vorjahr 13,2 Mio. EUR) gesunken und erfüllen den Planansatz zu 97 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet einschließlich des Kleinen Cracauer Angers, der Spiel- und Freizeitflächen, Brunnen und auf den kommunalen Friedhöfen und den Ehrengräbern konnten Einnahmen in Höhe von 10,2 Mio. EUR erzielt werden. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden 166 Tsd. EUR erfolgswirksam abgerechnet.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Kostenerstattung öffentliches Stadtgrün	8.284
Friedhofsgebührenleistungen	2.284
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.418
Kostenerstattung Kleiner Cracauer Anger	482
Kostenerstattung Spielplatzinvestitionen	166
Kostenerstattung Kriegsgräber	125
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	76
Kostenerstattung Ehrengräber	1
	12.836

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 744 Tsd. EUR für das Jahr 2014 anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, hingegen mussten 1.296 Tsd. EUR für die Folgejahre abgegrenzt werden.
Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 552 Tsd. EUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckung der Gebühren zu Amtszeiten wurden 140 Tsd. EUR gegenüber dem Träger geltend gemacht. Weitere 121 Tsd. EUR stehen aus dem Verbrauch der hierfür gebildeten Drohverlustrückstellung als Ausgleich zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Jahresverlust in Höhe von 81,9 Tsd. EUR bedingt durch außerordentliche Tatbestände und periodenfremde Steuernachzahlungen ab.

Personal

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2014 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2014 Personen	31.12.2014 Personen	Vergütung Tsd. EUR	ges. soz. Aufwendungen Tsd. EUR	Zusatzversorgung Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Beschäftigte	174	178	7.251,7	1.484,9	259,0	8.995,6
Auszubildende	15	14	155,8	32,3	5,1	193,2
BFD	8	2	25,1	10,2	0,0	35,3
gesamt	**197**	**194**	**7.432,6**	**1.527,4**	**264,1**	**9.224,1**

Die Personalaufwendungen wurden zu 97 % des Planansatzes in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagements erfolgten u. a. Investitionen in Höhe von 20 TEUR für die Neuanlage einer Urnengemeinschaftsgrabstätte mit Namenskennzeichnung (UGG) auf dem Ostfriedhof, einer UGG auf dem Klein Ottersleber Friedhof für 17 Tsd. EUR und einer UGG auf dem Buckauer Friedhof für 13 Tsd. EUR. Des Weiteren wurden für den barrierefreien Zugang der Feierhalle auf dem Westfriedhof 219 Tsd. EUR aktiviert, davon 20 Tsd. EUR aus dem Vorjahr.

Auf dem Südfriedhof wurde eine Alarmanlage für 11 Tsd. EUR installiert. Außerdem erhielt das Zwischenlager auf dem Westfriedhof eine Befestigung in Höhe von 60 Tsd. EUR. Im Krematorium wurde für 26 Tsd. EUR die Steuerungstechnik angepasst. Im Stützpunkt Herrenkrug wurde für 268 Tsd. EUR ein Schüttgutlager errichtet, davon 52 Tsd. EUR aus Vorjahren. Als Ersatzinvestitionen für Mäh-, Bestattungs- und Fahrzeugtechnik wurden Anschaffungen in Höhe von insgesamt 324 Tsd. EUR für den Gesamtbetrieb aktiviert.

Im Wirtschaftsjahr 2014 waren Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 21 Tsd. EUR, hauptsächlich verursacht durch Abriss, Diebstahl und Verschrottungen zu verzeichnen. Aus Veräußerungen mit Buchgewinn konnten 22 Tsd. EUR vereinnahmt werden.

Die Anlagenintensität verblieb unverändert bei 58 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Eigenbetrieb SFM verfügte im Jahr 2014 über eine permanent gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 bis 31.12.2014 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 2 KVG LSA geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 142 KVG LSA, § 19 Abs. 3 EigBG LSA, den §§ 5-8 der Eigenbetriebsverordnung und den §§ 316 ff. HGB sowie den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (Drucksache DS0221/15) wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 09.07.2015 bestätigt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen von Kostenerstattungen erhält der Eigenbetrieb SFM seine Leistungen gegenüber den Ämtern und anderen Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg vergütet. Ebenso vergütet der SFM im Rahmen der internen Leistungsverrechnung die Arbeiten der zuständigen Eigenbetriebe und Ämter und erwirtschaftet die Zins- und Tilgungsleistungen. Besonders zu erwähnen ist hierbei die lt. Drucksache 0058/03 Punkt 12 umzusetzende Maßnahme, im Zuge der Haushaltskonsolidierung 1,3 Mio. EUR jährliche Einsparungen zu erzielen. Zusätzliche Einsparungen in Höhe von 120 Tsd. EUR im Zuge der Zusammenlegung der Pflegestützpunkte und in Höhe von 200 Tsd. EUR im Rahmen der Konsolidierung der Grünflächenpflege (DS0126/07/34) waren zu erbringen und wurden erreicht. Diese Zielstellung wurde konsequent umgesetzt und mit dem vorliegenden Jahresabschluss bestätigt. Haushaltsüberschreitungen lagen nicht vor. Der Jahresverlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, durch konsequente Umsetzung aller möglichen Einsparpotentiale auch mittelfristig die geforderten Einsparungen zu erreichen. Die kommenden Tarifabschlüsse, Preissteigerungen und die zukünftig auslaufenden Teilzeitarbeitsverträge werden vom Eigenbetrieb jedoch nicht zusätzlich kompensiert werden können und stellen ihn vor große Herausforderungen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Mit der Steigerung von Nutzungs- und Funktionsanforderungen an die Parkanlagen, an die Spiel- und Freizeitanlagen und Friedhöfe der Stadt Magdeburg nehmen stattdessen die Einsparungen bei den Pflege- und Unterhaltungsleistungen im Eigenbetrieb SFM weiter zu. Im Rahmen des Grünflächenmanagements, der Friedhofsplanung sowie der Spiel- und Freizeitplanung ist die Arbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern immer wichtiger geworden. In Pflege- und Unterhaltungsfragen ist der ständige Bürgerdialog ebenfalls nicht mehr wegzudenken.

Zwischenzeitlich erfolgte durch den Eigenbetrieb eine Flächen- und Pflegeintensitätsanalyse. Mit der Einführung eines neuen Betriebssteuerungssystems (d.b.g.) ab 01.01.2014 im Bereich Grünflächenmanagement und ab 01.01.2015 im Bereich Friedhofs- und Bestattungsmanagement ergeben sich neue Steuerungs- und Auswertungsmöglichkeiten.

Über weitere Intensitätsabsenkungen werden aus Sicht des Eigenbetriebes keine Einsparungen mehr zu erwarten sein. Eine weitere

Reduzierung des Pflegestandards sollte auch im Rahmen der Haushaltskonsolidierung nicht weiter Priorität haben. Die Grünanlagen, historischen Parkanlagen und Friedhöfe benötigen eine dauerhafte und fachgerechte Pflege.
In den kommenden Jahren wird der Eigenbetrieb weitere finanzielle Mittel zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners und des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ca. 52 Tsd. EUR) benötigen. Durch die in den vergangenen Jahren erfolgten Bekämpfungsaktionen konnte in Magdeburg die Befallsintensität und die Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners deutlich verringert werden. Es kann jedoch noch keine Entwarnung gegeben werden.

Mit der Erarbeitung einer Friedhofsentwicklungskonzeption werden die 16 kommunalen Friedhöfe an das sich verändernde Bestattungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger angepasst. Berücksichtigung fanden dabei Veränderungen der Einwohnerzahlen in den einzelnen Stadtgebieten und die Sterberate bis zum Jahr 2035 (2050). Der vorliegende Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen des Landes Sachsen-Anhalt würde zum Teil Änderungen mit nicht zu unterschätzenden Auswirkungen auf die Friedhofsentwicklungskonzeption haben.

Die Fortführung der Spiel- und Freizeitflächenkonzeption bis zum Jahr 2020 (2030) wird eine bedarfsgerechte Sanierung bzw. den Neubau von Spiel- und Freizeitflächen und den erforderlichen Rückbau in den einzelnen Stadtteilen sichern.

Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter stellen die Grundlage unseres Unternehmens dar. Um diese Ressourcen zu sichern, ist der Eigenbetrieb SFM dabei, ein betriebliches Gesundheitsmanagement einzuführen. Neben einer Steigerung der Arbeitszufriedenheit und Mitarbeitermotivation wird ein Rückgang krankheitsbedingter Fehlzeiten, begleitet von der Einsparung entsprechender Kosten, erwartet.

Nicht zu beeinflussende Kostenfaktoren stellen die Zunahme der Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund von Privatinsolvenzen vor allem im Friedhofsgebührenbereich (2014: 34 Tsd. EUR) und Sachbeschädigungen und Diebstahl im Bereich Grünflächenmanagement und auf Spielplätzen (2014: 273 Tsd. EUR) dar.

Vermögenslage SFM

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	23,6			46,8			45,8			35,7			34,9		
Sachanlagen	15.838,6			15.796,6			15.421,1			15.110,5			15.262,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**15.862,2**	67	0,0	**15.843,4**	62	0,0	**15.466,9**	59	0,0	**15.146,2**	58	0,0	**15.296,9**	58	0,0
Vorräte	14,6			14,1			12,9			12,9			12,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	278,1			266,6			341,6			278,1			325,7		
Forderungen gegen Aufgabenträger	7.443,9			9.329,9			10.374,3			10.832,3			10.892,8		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	99,0			38,2			70,0			34,6			30,3		
Liquide Mittel	0,9			0,6			0,7			0,5			0,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	11,8			14,1			15,4			15,5			15,2		
Umlaufvermögen/RAP	**7.848,3**	33	7.847,3	**9.663,5**	38	9.662,5	**10.814,9**	41	10.810,9	**11.173,9**	42	11.170,9	**11.277,6**	42	11.274,6
Gesamtvermögen	**23.710,5**	100	7.847,3	**25.506,9**	100	9.662,5	**26.281,8**	100	10.810,9	**26.320,1**	100	11.170,9	**26.574,5**	100	11.274,6
Kapital															
Stammkapital	6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0		
Allgemeine Rücklage	2.096,1			2.096,1			2.096,1			2.096,1			2.096,1		
Zweckgebundene Rücklagen	38,7			52,0			52,0			180,3			104,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	448,6			9,2			231,9			22,1			-81,9		
Eigenkapital	**8.583,4**	36	487,3	**8.157,3**	32	61,2	**8.380,0**	32	283,9	**8.298,5**	32	202,4	**8.118,8**	31	22,7
Sonderposten	0,0			0,0			29,9			26,9			23,9		
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			24,9			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	2.272,9			1.856,0			1.629,5			1.341,3			1.117,1		
Bankverbindlichkeiten	3.471,0			3.411,4			3.276,2			3.140,6			3.005,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	457,5			571,2			736,2			788,3			611,4		
Verbindl. geg. Aufgabenträger	67,3			70,9			107,1			107,9			367,4		
Sonstige Verbindlichkeiten	283,4			225,2			295,3			281,0			269,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	8.575,0			11.214,9			11.802,7			12.335,6			13.061,0		
Fremdkapital	**15.127,1**	64	2.621,0	**17.349,6**	68	5.306,0	**17.901,8**	68	5.532,0	**18.021,6**	68	5.764,0	**18.455,7**	69	5.301,0
Kapital	**23.710,5**	100	3.108,3	**25.506,9**	100	5.367,2	**26.281,8**	100	5.815,9	**26.320,1**	100	5.966,4	**26.574,5**	100	5.323,7

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	12.081,2	92,5	11.954,1	92,7	12.876,8	91,5	13.245,8	90,2	12.836,2	87,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	14,5	0,1	36,0	0,3	15,2	0,1	42,2	0,3	28,4	0,2
Sonstige betr. Erträge	952,4	7,3	893,0	6,9	1.164,5	8,3	1.383,9	9,4	1.759,9	12,0
Betriebsleistung	13.048,1	100,0	12.883,1	100,0	14.056,5	100,0	14.671,9	100,0	14.624,5	100,0
Materialaufwand	1.330,7	10,2	1.574,3	12,2	2.111,1	15,0	2.450,1	16,7	1.952,6	13,4
Personalaufwand	8.425,0	64,6	8.437,9	65,5	8.715,6	62,0	9.115,3	62,1	9.224,2	63,1
Abschreibungen	875,5	6,7	844,0	6,6	861,1	6,1	933,2	6,4	827,4	5,7
Sonstige betr. Aufwendungen	1.686,5	12,9	1.842,3	14,3	1.960,1	13,9	2.019,3	13,8	2.289,5	15,7
Sonstige Steuern	24,2	0,2	23,5	0,2	34,8	0,2	25,1	0,2	133,3	0,9
Betriebsaufwand	12.341,9	94,7	12.722,0	98,8	13.682,7	97,4	14.543,0	99,2	14.427,0	98,7
Betriebsergebnis	**706,2**	5,3	**161,1**	1,2	**373,8**	2,6	**128,9**	0,8	**197,5**	1,3
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-178,8	-1,4	-151,9	-1,2	-98,5	-0,7	-86,0	-0,6	-129,3	-0,9
Neutrales Ergebnis	-78,8	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-20,8	-0,1	-24,6	-0,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	448,6	3,4	9,2	0,1	275,3	2,0	22,1	0,2	43,6	0,3
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	-43,4	-0,3	0,0	0,0	-125,5	-0,9
Jahresergebnis	**448,6**	3,4	**9,2**	0,1	**231,9**	1,6	**22,1**	0,2	**-81,9**	-0,6

THEATER MAGDEBURG (EIGENBETRIEB)
- EB TM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Universitätsplatz 9,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/40490 5502, Fax 0391/40490 5509
  E-Mail: info@theater-magdeburg.de
  Internet: www.theater-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 500.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

- **Organe des Eigenbetriebes**

  - die Betriebsleiterin (Generalintendantin)
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Karen Stone
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Mathias Puhle, (Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Sören Herbst (Stadtrat)
  Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)
  Frau Kornelia Keune (Stadträtin)
  Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)
  Herr Oliver Müller (Stadtrat)
  Frau Jenny Schulz (Stadträtin)
  Frau Carola Schumann (Stadträtin)
  Herr Gerd Becker (Beschäftigtenvertreter)
  Herr Jörg Patzwall-Bethmann (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2015

Struktur des Eigenbetriebes

Rechtliche Verhältnisse

Name: Theater Magdeburg

Sitz: Landeshauptstadt Magdeburg

Rechtsform: Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Magdeburg

Gegenstand des Eigenbetriebes:

1. Das Theater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen dieser Satzung geführt. Das Theater Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.

2. Das Theater Magdeburg ist ein Mehrspartentheater.
Es umfasst folgende Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).

3. Stammspielstätten des Theaters Magdeburg sind:

- Opernhaus am Universitätsplatz, Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg
- Schauspielhaus am Friedensplatz, Otto-von-Guericke-Straße 64, 39104 Magdeburg.

4. Dem Theater Magdeburg betrieblich zugeordnet sind die Zentralen Theaterwerkstätten (Dekorations- und Kostümwerkstätten) der Landeshauptstadt Magdeburg, Rogätzer Straße 31/32, 39106 Magdeburg.

5. Zweck des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und die Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

6. Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

7. Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen und wirtschaftlich mit ihm zusammenhängen, ist möglich.

8. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann das Theater Magdeburg mit anderen Einrichtungen oder Unternehmen zusammenarbeiten (z. B. im Rahmen von Kooperationen).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 500.000 EUR

Organe: Stadtrat
Theaterausschuss
Theaterleitung

Theaterleitung:
Die Theaterleitung besteht aus der Generalintendantin als Betriebsleiterin; sie wird vom Stadtrat bestellt und abberufen. Sie leitet das Theater nach der Gemeindeordnung, dem Eigenbetriebsgesetz, der Betriebssatzung und der Dienstanweisung. Generalintendantin ist Frau Karen Stone. Die Theaterleitung ist für die Führung der Geschäfte und die Erfüllung aller Aufgaben des Theaters verantwortlich. Der Verwaltungsdirektor ist Stellvertreter der Theaterleitung. Er ist der Theaterleitung unmittelbar unterstellt und hat diese insbesondere in wirtschaftlichen Angelegenheiten zu beraten.
Herr Marc Stefan Sickel nimmt die Aufgaben des Verwaltungsdirektors wahr.

Wichtige Verträge:

- Vereinbarung zur Personalverwaltung vom 3. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg Die Personalverwaltung erfolgt komplett und zentral in der Personalabteilung des Eigenbetriebs. Die Personalabrechnung (Entgeltabrechnung) wird als “duales System” konstituiert. Sie verbleibt als Kernaufgabenstellung im FB 01 der Stadt Magdeburg. Die darüber hinausgehenden Aufgaben und Zuarbeiten zur Entgeltabrechnung werden durch den Eigenbetrieb bearbeitet und zur Eingabe in das System “PAISY” dem FB01 zur Verfügung gestellt.
- Vereinbarung zur Immobiliennutzungsüberlassung vom 17. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Landeshauptstadt Magdeburg (Überlassungsgeberin) ist Eigentümerin der Grundstücke:
  - Opernhaus
  - Schauspielhaus
  - Zentrale Theaterwerkstätten
  - Dekorationslager.

Sie gestattet dem Theater Magdeburg den unentgeltlichen Gebrauch. Das Überlassungsverhältnis begann ab 1. Januar 2007 und wurde auf unbefristete Zeit abgeschlossen.

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt: Magdeburg
Steuernummer: 102/144/02608 (Betrieb gewerblicher Art)

- Allgemeines: Laut Satzung verfolgt das Theater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

- Mittel des Theaters dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Theaters fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt sein.
- Bei Auflösung des Eigenbetriebes oder bei Wegfall seines satzungsmäßigen Zweckes hat die Landeshauptstadt Magdeburg dessen Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für gemeinnützige Zwecke der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwenden.
- Das Theater Magdeburg ist für den Betrieb gewerblicher Art körperschaftsteuer- und gewerbesteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Betrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.
- Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei; umsatzsteuerpflichtige Umsätze resultieren u. a. aus der Vermietung des Theaters an Dritte und aus dem Kostümverleih.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen, ist möglich.

Geschäftsverlauf 2014

1. Allgemeines

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschloss in seiner Sitzung am 05.12.2013 (Beschluss-Nr.: 2053-71(V)13) den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2014.

Mit Schreiben der Kommunalaufsichtsbehörde vom 20. Januar 2014 konnte der Wirtschaftsplan 2014 vollzogen werden.

Im Laufe des Wirtschaftsjahres 2014 kam es zu erheblichen Tarifsteigerungen für das sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personal. In der Wirtschaftsplanung 2014 wurden diese Tarifsteigerungen nicht berücksichtigt, da zum

Zeitpunkt der Planung noch kein Tarifergebnis vorlag. Neben den Kosten des allgemeinen Tarifabschlusses vom 01.03.2014 kam es im Jahr 2014 zu Nachzahlungen und Vergütungserhöhungen aus dem Tarifabschluss Orchester (TVK) vom 01.11.2013. Die durch die Tarifsteigerungen in Höhe von rund 1.092 Tsd. EUR verursachten Mehraufwendungen konnten gedeckt werden durch Rückstellungen in Höhe von 200 Tsd. EUR, eine Zuschusserhöhung des Landes von 166,6 Tsd. EUR, eine überplanmäßige Ausgabe der Landeshauptstadt in Höhe von 550 Tsd. EUR und mit einem weiteren Eigenkonsolidierungsbeitrag des Theaters Magdeburg. Der Eigenkonsolidierungsbeitrag des Eigenbetriebes Theater Magdeburg liegt im Wirtschaftsjahr 2014 bei insgesamt rund 780 Tsd. EUR, davon wurde im Wirtschaftsplan 2014 bereits ein Eigenkonsolidierungsbetrag in Höhe von 626 Tsd. EUR eingerechnet. Der Jahresabschluss 2014 weist in seinem Ergebnis einen Gewinn in Höhe von rund 10 Tsd. EUR aus.

Prägend für das Wirtschaftsjahr 2014 war ein personeller Wechsel im Bereich der Schauspieldirektion.
Mit Beginn der Spielzeit 2014/2015 übernahm Cornelia Crombholz die Schauspieldirektion. Das bedeutete auch in zahlreichen anderen künstlerischen Positionen des Schauspiels eine Veränderung. Im Bereich Marketing/Kommunikation leitet Frau Dr. Christine Villinger seit Juni 2014 die Abteilung. Im Jahr 2014 sahen 170.144 Zuschauer die 910 Vorstellungen des Theaters Magdeburg. Das entspricht einer prozentualen Auslastung von 82,43 Prozent (0,85% höher als 2013).

Insgesamt kamen 2014 am Theater Magdeburg 26 Neuproduktionen heraus. Sie verteilten sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Musiktheater	9 Neuproduktionen
Schauspiel	11 Neuproduktionen
Ballett	3 Neuproduktionen
Junges Theater	3 Neuproduktionen

Der Theaterjugendclub erarbeitete darüber hinaus 9 eigene Neuproduktionen.

2. Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von 2.875 T€ wurde im Wirtschaftsjahr 2014 um rund 37,7 Tsd. EUR übertroffen. Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2014 stellen sich wie folgt dar:

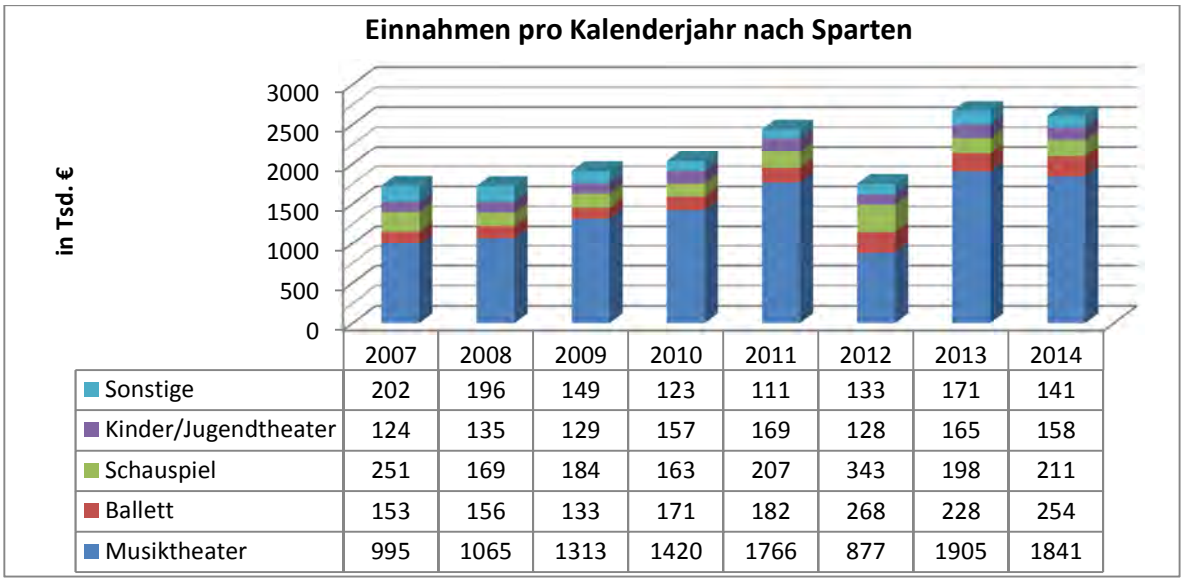
	Tsd. EUR
Umsatzerlöse:	
Eintrittsgelder	2.605
Gastspiele/Coprod./Prod.vermietung	165
Garderobengebühren	108
Programmheftverkauf	35
	2.913

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2007 bis 2014 wie folgt entwickelt:

Kalenderjahr 2007 in Tsd. EUR:	1.685
Kalenderjahr 2008 in Tsd. EUR:	1.721
Kalenderjahr 2009 in Tsd. EUR:	1.908
Kalenderjahr 2010 in Tsd. EUR:	2.034
Kalenderjahr 2011 in Tsd. EUR:	2.433

Kalenderjahr 2012 in Tsd. EUR:	1.750
Kalenderjahr 2013 in Tsd. EUR:	2.667
Kalenderjahr 2014 in Tsd. EUR:	2.605

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Sonstige	202	196	149	123	111	133	171	141
Kinder/Jugendtheater	124	135	129	157	169	128	165	158
Schauspiel	251	169	184	163	207	343	198	211
Ballett	153	156	133	171	182	268	228	254
Musiktheater	995	1065	1313	1420	1766	877	1905	1841

Die leichte Verringerung der Einnahmen und der Besucherzahlen insgesamt und in der Sparte Musiktheater begründen sich hauptsächlich dadurch, dass etwas weniger Vorstellungen als im Vorjahr angeboten wurden. So fanden z. Bsp. beim DomplatzOpenAir im Jahr 2014 im Vergleich zu 2013 3 Vorstellungen weniger statt.

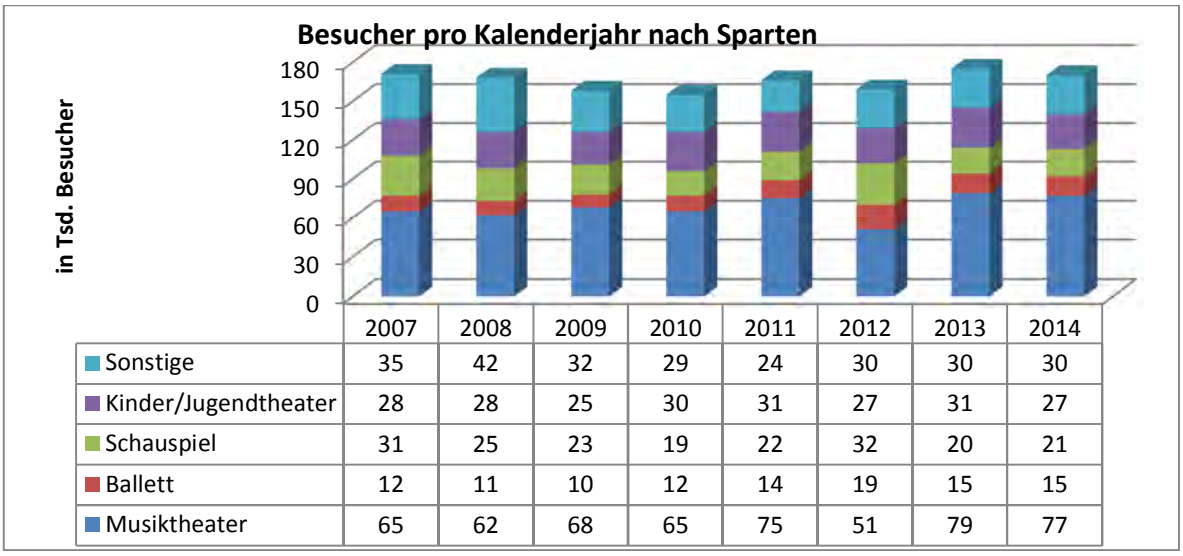
Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2006/2007:	176.329
Spielzeit 2007/2008:	169.553
Spielzeit 2008/2009:	165.259
Spielzeit 2009/2010:	144.937
Spielzeit 2010/2011:	171.914
Spielzeit 2011/2012:	155.150
Spielzeit 2012/2013:	176.961
Spielzeit 2013/2014:	170.184

Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren bildet sich nach Kalenderjahr wie folgt ab:

Kalenderjahr 2007:	170.702
Kalenderjahr 2008:	168.746
Kalenderjahr 2009:	158.685
Kalenderjahr 2010:	155.312
Kalenderjahr 2011:	165.311
Kalenderjahr 2012:	158.923
Kalenderjahr 2013:	174.503
Kalenderjahr 2014:	170.144

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Sonstige	35	42	32	29	24	30	30	30
Kinder/Jugendtheater	28	28	25	30	31	27	31	27
Schauspiel	31	25	23	19	22	32	20	21
Ballett	12	11	10	12	14	19	15	15
Musiktheater	65	62	68	65	75	51	79	77

Die Sparte „Sonstige“ bildet die Serie „Nachtschicht“/„Nachtklub“ im Schauspielhaus sowie Hausführungen, Stückeeinführungen u.a. ab. Hausvermietungen, Gastspiele und Rahmenveranstaltungen ohne Eintrittspreise sorgen in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

3. Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das Theater Magdeburg von seinem Rechtsträger, der Landeshauptstadt Magdeburg, neben dem Grundzuschuss weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung im Zuge der Eigenbetriebsbildung transferierte Sachbearbeiterstelle.

Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Theatervertrages vom 18.12.2013.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in Tsd. EUR):

	2014	2013
Zuschuss		
Grundzuschuss LH Magdeburg	15.512,6	14.962,6
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	864,4	898,7
Land Sachsen-Anhalt	9.057,2	8.890,6
	25.434,2	**24.751,9**

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	2014	2013
Förderquote		
Landeshauptstadt Magdeburg	56,5 %	55,9 %
Land Sachsen-Anhalt	31,2 %	31,3 %

4. Investitionen

Wichtige Investitionsmaßnahmen 2014 waren die Erneuerung der Steuerung der Obermaschinerie im Schauspielhaus (Investitionsvolumen: 95 Tsd. EUR), Investition in die Bühnenbeleuchtung des Schauspielhauses (37,3 Tsd. EUR), die Anschaffung einer neuen Podesterie im Foyer des Schauspielhauses (20 T€), der Kauf einer neuen Harfe (26,4 Tsd. EUR), die Erstellung einer neuen Theater-Homepage (10,7 Tsd. EUR) sowie die teilweise Erneuerung der Orchesterbestuhlung (12,2 Tsd. EUR).

Der Wert des Anlagevermögens sank um rund 375 Tsd. EUR, wobei den Zugängen von 408 Tsd. EUR Abschreibungen in Höhe von 783 Tsd. EUR entgegenstehen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) liegt bei 82%. Der hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb Theater Magdeburg als ständiger Zuschussempfänger ein verhältnismäßig geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Bankguthaben etc.) vorhält.

5. Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2014 beträgt unverändert 500 Tsd. EUR. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von rd. 1.754,8 Tsd. EUR.
Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

	31.12.2014	31.12.2013
Stammkapital	500,0	500,0
Allgemeine Rücklage	1.754,8	1.754,8
Ergebnisvortrag	-128,2	-73,3
Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	10,4	-54,9
	2.137,0	**2.126,6**

Die Eigenkapitalquote beträgt 45%.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2014 jederzeit gesichert.

6. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt entwickelt (in Tsd. EUR):

Stand am 01.01.14	Zuführungen	Inanspruch-nahmen	Auflösung	Stand am 31.12.14
871,2	**256,7**	**429,9**	**1,4**	**696,6**

Rückstellungen wurden für Altersteilzeit, Honorare, Urlaub, Jubiläum, Pachterneuerungsverpflichtungen, Prüfungskosten u. ä. gebildet.

7. Personal

Der Personalbestand des Theaters Magdeburg stellt sich im Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2014 (Mitarbeiter)	Stand am 31.12.2014 (Mitarbeiter)	Stand am 01.01.2014 (VbE)	Stand am 31.12.2014 (VbE)
künstler. und künstler.-technisch Beschäftigte (NV-Bühne, TVK	260	264	261	258
Beschäftigte nach TVöD	175	175	172	169
Auszubildende (TVAöD)	3	4	3	4
	438	**443**	**436**	**431**

Der Personalaufwand im Wirtschaftsjahr 2014 stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

	2014	2013
Personalaufwand	23.056,6	22.421,8
Löhne und Gehälter	17.954,1	17.403,3
Soziale Abgaben	4.191,0	4.002,6
Aufwendungen f. selbstständige Künstler (Honorare)	911,5	1.015,9

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für die Alterszusatzvorsorge in Höhe von 733 Tsd. EUR enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München.

Mit Wirkung ab 01.03.2014 haben die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag mit einer Laufzeit bis Februar 2016 abgeschlossen. Demzufolge waren die

Vergütungen im Jahr 2014 wie folgt anzuheben:

- zum 01.03.2014 Linearsteigerung um 3% (min. jedoch um 90 EUR)

Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifanhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein und die Gewerkschaften GDBA (Solo- und BT-Mitglieder) und VdO (Opernchormitglieder) und TVK (Orchestermitglieder) per Durchführungstarifvertrag vom 15. Mai 2014 sinngemäß auf den Tarifbereich NV-Bühne und TVK übertragen. Hierdurch erhielten auch die Mitglieder der Tarifbereiche NV-Bühne (SR Solo, SR BT und SR Chor) und TVK am 01.03.14 eine Erhöhung der Vergütung um jeweils 3% bzw. mindestens 90 EUR.

Mit Datum vom 01.11.2013 einigten sich der Deutsche Bühnenverein und die DOV auf den „Ersten Tarifvertrag vom 01.11.13 zur Durchführung des § 19 TVK vom 31.10.09“, welcher ab dem 01.11.13 eine neue Vergütungstabelle und eine entsprechende Nachzahlung der ausstehenden Tarifsteigerungen (seit dem 01.08.2011) regelt. Auf den jeweiligen Nachzahlungsbetrag ist im Wirtschaftsjahr 2013 jedem Orchestermitglied, mit seinen Bezügen für Dezember 2013, eine Vorauszahlung i.H.v. 1.660 EUR (pro Vollzeitstelle) brutto ausbezahlt wurden. Im Wirtschaftsjahr 2014 erfolgte die Restzahlung (Nachzahlungsbetrag minus Vorauszahlung aus November 2013) gegenüber den Orchestermitgliedern mit den Bezügen des Monat Februar 2014.

8. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2014 mit 4.719,6 Tsd. EUR. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden.

Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um 375 Tsd. EUR auf 3.860 Tsd. EUR abgenommen.

9. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt dar:

	Tsd. EUR
Betriebsleistung	29.004,4
Betriebsaufwendungen	- 28.987,2
Zinsen und ähnliche Erträge	2,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,4
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	12,8
Sonstige Steuern	-2,4
Jahresergebnis	10,4

Der Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2014 einen Jahresgewinn in Höhe von 10,4 Tsd. EUR aus.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 wurden durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg geprüft und erhielten mit Datum zum 25.06.2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wird

dem Stadtrat am 05.11.2015 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält das Theater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Tilgung) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung transferierte Sachbearbeiterstelle. Der mit dem Jahresabschluss ermittelte überzahlte Betrag des Abschreibungszuschusses in Höhe von 22,1 Tsd. EUR ist vorbehaltlich des Stadtratsbeschlusses zum Jahresabschluss 2014 vom Eigenbetrieb Theater Magdeburg an die Landeshauptstadt Magdeburg zurückzuzahlen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Erklärtes Ziel der Theaterleitung ist es, das Theater Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt zu etablieren. Das Theater sieht eine wichtige Aufgabe darin, seine künstlerischen Kompetenzen für die Belange der kulturellen Bildung einzusetzen, insbesondere für ein vielfältiges Theater- und Musikangebot für Kinder und Jugendliche.
Neben künstlerisch anspruchsvollen Theaterveranstaltungen wirkt das Theater bei der Pflege der Barockmusik und des musikalischen Erbes von Georg Philipp Telemann mit.
Ziel ist es, die überregionale positive Resonanz des Theaters zu etablieren um damit das positive kulturelle Image der Landeshauptstadt zu stärken.

Künftige Entwicklung

Am 18.12.2013 unterzeichneten der Kultusminister Stephan Dorgerloh und der Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper den Theatervertrag für die Laufzeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2018.
Das Land Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg definieren in dem Theatervertrag das gemeinsame Ziel, das Theater Magdeburg und das Puppentheater Magdeburg im Vertragszeitraum 2014 bis 2018 bei der weiteren Sicherung der Gewährung der Flächentarifverträge zu unterstützen.
Seitens des Landes wurde eine jährliche Dynamisierung der Zuschussentwicklung von

rund 200 Tsd. EUR für beide Theater im Theatervertrag festgeschrieben.

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellte ihrem Theater im Wirtschaftsjahr 2014 überplanmäßig 550 Tsd. EUR zur Deckung der Tariferhöhungen zur Verfügung.
Im Jahr 2015 beträgt die planmäßige Zuschusserhöhung der Landeshauptstadt für das Theater insgesamt 908 Tsd. EUR (anteilige Deckung der Tariferhöhungen 2014 und 2015).

Das Theater Magdeburg unterwarf sich bereits in den vergangenen Jahren einem kontinuierlichen Konsolidierungsprozess. Dass die Theaterleitung diesen Weg konsequent weitergeht, wird auch im Wirtschaftsjahr 2015 deutlich.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	15,7			26,2			28,1			18,7			18,9		
Sachanlagen	5.337,3			5.026,1			4.635,5			4.216,1			3.841,1		
Anlagevermögen	**5.353,0**	**85**	0,0	**5.052,3**	**87**	0,0	**4.663,6**	**76**	0,0	**4.234,8**	**77**	0,0	**3.860,0**	**82**	0,0
Vorräte	12,5			11,6			11,6			12,6			10,7		
Liefer- und Leistungsforderungen	67,3			85,2			91,9			81,6			75,2		
Forderungen an den Aufgabenträger	762,5			555,9			1.240,7			1.057,0			635,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	21,5			12,6			15,3			5,1			43,0		
Liquide Mittel	24,6			24,1			38,7			22,6			19,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	43,8			49,0			49,5			68,1			75,1		
Umlaufvermögen/RAP	**932,2**	**15**	932,2	**738,4**	**13**	738,4	**1.447,7**	**24**	1.447,7	**1.247,0**	**23**	1.247,0	**859,6**	**18**	859,6
Gesamtvermögen	**6.285,2**	**100**	932,2	**5.790,7**	**100**	738,4	**6.111,3**	**100**	1.447,7	**5.481,8**	**100**	1.247,0	**4.719,6**	**100**	859,6
Kapital															
Stammkapital	500,0			500,0			500,0			500,0			500,0		
Allgemeine Rücklage	1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-68,3			-64,6			-147,2			-73,3			-128,2		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3,7			-82,7			73,9			-54,9			10,4		
Eigenkapital	**2.190,2**	**35**	0,0	**2.107,5**	**36**	0,0	**2.181,5**	**36**	0,0	**2.126,6**	**39**	0,0	**2.137,0**	**45**	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			5,3			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	753,0			846,7			1.107,1			871,2			696,6		
Sonderposten	1.397,2			1.217,8			1.000,9			828,8			656,3		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	854,2			649,4			436,1			214,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	324,1			331,3			466,5			465,2			456,3		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	79,9			112,7			114,1			110,9			49,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	84,0			59,1			42,2			55,1			65,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	602,6			460,9			762,9			810,0			658,9		
Fremdkapital	**4.095,0**	**65**	1.577,0	**3.683,2**	**64**	1.620,0	**3.929,8**	**64**	2.536,0	**3.355,2**	**61**	2.332,0	**2.582,6**	**55**	1.907,0
Kapital	**6.285,2**	**100**	1.577,0	**5.790,7**	**100**	1.620,0	**6.111,3**	**100**	2.536,0	**5.481,8**	**100**	2.332,0	**4.719,6**	**100**	1.907,0

Ertragslage

	2010		2011		ohne DomplatzOpenAir 2012		2013		2014	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	2.080,9	7,8	2.563,7	9,4	1.963,5	7,3	2.949,0	10,4	2.912,7	10,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	629,2	2,4	642,0	2,4	543,0	2,0	680,3	2,4	657,5	2,3
Betriebserträge	**2.711,1**	**10,2**	**3.205,7**	**11,8**	**2.506,5**	**9,3**	**3.629,3**	**12,8**	**3.570,2**	**12,3**
Zuschüsse Land Sachsen-Anhalt	8.890,6	33,3	8.890,6	32,8	8.890,6	33,0	8.890,6	31,3	9.057,2	31,2
Zuschüsse Landeshauptstadt Magdeburg	15.066,4	56,5	15.037,0	55,4	15.530,9	57,7	15.861,3	55,9	16.377,0	56,5
Zuschüsse	**23.957,0**	**89,8**	**23.927,6**	**88,2**	**24.421,5**	**90,7**	**24.751,9**	**87,2**	**25.434,2**	**87,7**
Betriebsleistung	**26.668,1**	**100,0**	**27.133,3**	**100,0**	**26.928,0**	**100,0**	**28.381,2**	**100,0**	**29.004,4**	**100,0**
Materialaufwand	1.751,7	6,6	1.862,3	6,8	1.312,7	4,9	1.969,0	6,9	1.915,7	6,6
Personalaufwand	21.165,0	79,4	21.510,7	79,3	21.749,4	80,8	22.421,8	79,0	23.056,6	79,5
Abschreibungen	837,0	3,1	781,0	2,9	798,6	3,0	821,3	2,9	783,2	2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.873,7	10,8	3.037,2	11,2	2.967,5	11,0	3.207,8	11,3	3.231,7	11,1
Betriebsaufwand	**26.627,4**	**99,8**	**27.191,2**	**100,2**	**26.828,2**	**99,6**	**28.419,9**	**100,1**	**28.987,2**	**99,9**
Zinsergebnis	-33,8	-0,1	-16,8	-0,1	-22,5	-0,1	-13,9	0,0	-4,4	0,0
Betriebsergebnis	**6,9**	**0,0**	**-74,7**	**-0,3**	**77,3**	**0,3**	**-52,6**	**-0,2**	**12,8**	**0,0**
Sonstige Steuern	3,2	0,0	8,0	0,0	3,4	0,0	2,3	0,0	2,4	0,0
Jahresergebnis	**3,7**	**0,0**	**-82,7**	**-0,3**	**73,9**	**0,3**	**-54,9**	**-0,2**	**10,4**	**0,0**

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH - Zoo -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Zooallee 1,
  39124 Magdeburg
  Tel. 0391/28090-2100, Fax 0391/28090-5102
  E-Mail: info@zoo-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2006
  Handelsregister: HR B 5885 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 25.100 EUR
  Rechtsform: gGmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des gemeinnützig auszurichtenden Unternehmens ist die Unterhaltung und der Betrieb des Zoologischen Gartens in Magdeburg. Die im Zoo gepflegten Tiere werden nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht gehalten, vermehrt und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung gebracht. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Des Weiteren ist es Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Instituten zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.
  Die Gesellschaft kann darüber hinaus als untergeordnete Nebenaktivitäten alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 90 %
  - Gemeinde Barleben 10 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Dr. Kai Perret
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Jens Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)
  Herr Oliver Müller (Stadtrat)
  Frau Carola Schuhmann (Stadträtin)
  Herr Franz-Ulrich Keindorff (Gemeinde Barleben)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Lutz Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Norbert Bischoff (Stadtrat)
  Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)
  Frau Andrea Nowotny (Stadträtin)
  Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)
  Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)
  Herr Alfred Westphal (Stadtrat)
  Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)
  Herr Thomas Rolle (Sachkundiger Mitarbeiter des Zoos)
  Herr Franz-Ulrich Keindorff (Gemeinde Barleben)
  Herr Hartmut Korthäuer (externes sachkundiges Mitglied)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt 2014 beschäftigte der Zoo 66 Mitarbeiter inkl. des Geschäftsführers.
Mit zusätzlich sechs Auszubildenden leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Der Betrieb ist in vier Abteilungen untergliedert. Im Einzelnen stellen sich die Abteilungen wie folgt dar:

a. Zoologie - Leitung: Geschäftsführer
b. Bau/Technik - Leitung: Technischer Leiter
c. Verwaltung - Leitung: Kfm. Leiter, Prokurist
d. Marketing – PR/Fundraising - Leitung: Geschäftsführer

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist, die im Zoo gepflegten Tiere nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Es ist die Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Institutionen zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Den Zoo besuchten im Jahr 2014 insgesamt 262.751 Gäste. Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres wurden insgesamt 195.348 Besucher gezählt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr waren nach vorsichtiger Schätzung rd. 230.000 Besucher erwartet worden.

Die positive Entwicklung der Besucherzahlen wird auf die Eröffnung der neuen Schimpansenanlage sowie die erfolgreiche Durchführung der Magdeburger Zoonacht (mehr als 10.000 Besucher) zurückgeführt. Im Jahr 2014 wurden entgegen der Vorjahre neue Wege in der Besucherakquisition beschritten. In Vorbereitung der Eröffnung des neuen Menschenaffenhauses sowie der Zoonacht wurden mehr als 280.000 Haushalte direkt durch Veranstaltungsflyer kontaktiert. Die Erweiterung des Einzugsgebietes auf Teile des Bundeslandes Niedersachsen lassen sich nachweislich messen. Durch die zeitliche Verschiebung der Sommerferien zwischen Sachsen-Anhalt und Niedersachsen verlängert sich die Hauptsaison spürbar. So wurde der Zoologische Garten insbesondere Mitte September von Ferienkindern aus Niedersachsen besucht.

Die nachhaltig betriebenen Investitionen im Bereich der neuen Tieranlagen werden durch

den Besucher honoriert. Zudem werden die Besucherzahlen von besonderen zoologischen Ereignissen sehr positiv beeinflusst. Insbesondere die neue Schimpansengruppe hat die Herzen der Zoobesucher im Sturm erobert.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Eintrittskarten beträgt insgesamt 1.481,1 Tsd. EUR. Im Vergleich dazu lag der Umsatz des Vorjahres nur bei 1.067,1 Tsd. EUR. Der Umsatz aus dem Verkauf von Eintrittskarten stellt weiterhin den höchsten Anteil am jährlichen Gesamtumsatz des Zoologischen Gartens dar. Der Gesamtumsatz des Jahres beträgt 2.358,4 Tsd. EUR. Darauf entfallen rd. 62,8 % auf den Verkauf von Eintrittskarten. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei rd. 71,2 %. Maßgeblich für die Verschiebung der Anteile ist der Ganzjahresbetrieb des neuen Besucherparkplatzes in unmittelbarer Nähe zum Eingangsbereich im Vogelgesangpark (Eröffnung August 2013) sowie die eigenständige Übernahme von zwei gastronomischen Einheiten durch den Zoologischen Garten Magdeburg. Mit dem Verlauf der Geschäftsentwicklung der beiden eigenständig geführten gastronomischen Einheiten (Zoo-Bistro & Zoo-Kiosk) zeigt sich die Geschäftsführung außerordentlich zufrieden. Seit Inbetriebnahme der beiden Einheiten durch den Zoo Magdeburg (seit 18.04.2014) wurden insgesamt rd. 302 Tsd. EUR Gesamtumsatz erzielt.

Zum Abschlussstichtag ist nur noch das SERENGETI Camp an einen Dritten verpachtet. Insgesamt erzielte der Zoologische Garten Magdeburg Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 47,7 Tsd. EUR (Vorjahr 70,5 Tsd. EUR).

Die Netto-Einnahmen seit Eröffnung des neuen Besucherparkplatzes belaufen sich auf insgesamt 130,4 Tsd. EUR. Die Einnahmen bestätigen die Vorgaben des Wirtschaftsplanes.

Deutliches Zeichen einer nachhaltigen Belebung der Besucherzahlen ist die positive Entwicklung beim Verkauf von Jahreskarten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Preise für den Verkauf von Jahreskarten nicht verändert. Bei konstanten Eintrittspreisen erhöhte sich der Gesamtumsatz beim Verkauf von Jahreskarten auf 118,4 Tsd. EUR. Das entspricht einem Anstieg um rd. 32,43 % gegenüber dem Vorjahr. So wurden im Jahr 2013 an der Besucherkasse und im Zoo-Laden insgesamt 2.153 Jahreskarten für Erwachsene verkauft. Im Jahr 2014 stiegen die Verkaufszahlen von Jahreskarten für Erwachsene auf 2.853 Stück. Die Einführung der beiden Bonussysteme der Mama- und der Studie-Card hat sich nach Einschätzung der Geschäftsführung bewährt. Sie zielen auf den Erstkontakt beim Zoobesucher ab. Ziel ist es, durch Verlängerung der Jahreskarten eine nachhaltige Steigerung von Umsatz und verkauften Stückzahlen zu erreichen.

Die Umsatzerlöse im Zoo-Laden für den Berichtszeitraum betragen insgesamt 229,9 Tsd. EUR. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2013 169,6 Tsd. EUR erwirtschaftet. Im zooeigenen Souvenirladen kann der Zoo weiterhin den Standortvorteil des repräsentativen Eingangsbereichs der Zoowelle voll nutzen. Der Zoo-Laden hat einen Anteil an der Ge-

samtleistung des Zoologischen Gartens Magdeburg von rd. 9,7 %.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg hatte für das Jahr 2013 gemäß § 6 Abs. 3 Gesellschaftsvertrag des Zoo`s vom 30. Oktober 2006 den zugesicherten Betriebskostenzuschuss um 50,0 Tsd. EUR auf damals 3.200,0 Tsd. EUR reduziert. Im Jahr 2014 wurde der Betriebskostenzuschuss im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Bis zum Abschlussstichtag wurde der Gesamtbetriebskostenzuschuss beider Gesellschafter in Höhe von insgesamt 3.500,0 Tsd. EUR vollständig an den Zoo ausgezahlt. Der jährliche Betriebskostenzuschuss der Gesellschafter macht insgesamt rd. 61 % der sonstigen betrieblichen Erträge aus. Der restliche Anteil von 39 % verteilt sich auf einmalige Sondereffekte, z .B. Zuwendungen im Rahmen von Erbschaften oder einmalige zweckgebundene Spenden sowie wiederkehrende Zuwendungen im Rahmen von Tierpatenschaften. Der Zoo hatte im Jahr 2014 eine Erbschaft in Höhe von 1.990,0 Tsd. EUR ertragswirksam vereinnahmt. Die Erbschaft stellt in ihrer Höhe ein einmaliges und außergewöhnliches Ereignis dar. Die Erträge aus Tierpatenschaften verringern sich insgesamt um rd. 3,6 Tsd. EUR auf 21,9 Tsd. EUR. Der Rückgang entspricht der Tierpatenschaft für einen Elefanten. Die Patenschaft konnte im Jahr 2014 nicht verlängert werden.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe belaufen sich im Berichtsjahr 2014 auf rd. 925,9 Tsd. EUR. Die Aufwendungen sind damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 79,4 Tsd. EUR gestiegen. Das entspricht einem Anstieg um 9,39 %. Die Futtermittelaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,76 % auf 168,3 Tsd. EUR. Zusätzlich werden die Aufwendungen durch den Eigenbetrieb der Gastronomie belastet. Insgesamt wurden 110,7 Tsd. EUR für den Wareneinkauf aufgewandt.

Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Aufwendungen für den Bezug von Wärme, Strom, Wasser und Abwasser um rd. 11,7 %. Insbesondere der milde Winter führt zu einer Reduzierung der Aufwendungen zur Fernwärme. Insgesamt betragen die Energiekosten, einschließlich Wasser und Abwasser für das abgelaufene Geschäftsjahr 480,3 Tsd. EUR. Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres waren es insgesamt 543,6 Tsd. EUR.

Die Personalkosten liegen mit insgesamt 2.793,8 Tsd. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (2013: 2.754,1 Tsd. EUR). Auf den Einsatz von befristeten Saisonkräften im Gartenbereich wurde im Jahre 2014 verzichtet. Dem Zoologischen Garten Magdeburg stand eine geförderte Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zur Verfügung. Die Maßnahme bestand aus 11 Teilzeitkräften. Darüber hinaus beschäftigt der Zoologische Garten eine Vollzeitkraft sowie fünf Teilzeitkräfte im Bereich der eigenen Zoo-Gastronomie.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Abschreibungen in Höhe von 577,5 Tsd. EUR auszuweisen. Die Abschreibungen liegen über dem Vorjahresniveau. Grund ist die Aktivierung der im Jahr 2014 abgeschlossenen Bauvorhaben. Insbesondere ist auf die Aktivierung des neuen Schimpansenhauses sowie die Aktivierung des neuen Sozialberei-

ches, einschließlich der Tierklinik hinzuweisen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Jahr 2014 auf insgesamt rd. 785,0 Tsd. EUR und sind damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (Vorjahr 750 Tsd. EUR). Die Leistungen für Reparaturen und Instandhaltungen im Jahr 2014 wurden am Grad der betrieblich zwingenden Notwendigkeit entschieden. Die betrieblichen Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzungen belaufen sich auf insgesamt 156,9 Tsd. EUR und liegen mit rd. 25,52 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, die Zahlungsfähigkeit im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Die Zahlungen für die Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten, Personalaufwendungen sowie Zins- und Tilgungslasten aus Krediten bis zum 31.12.2014 waren termingerecht abgesichert.

Das Jahresergebnis liegt über dem Planungsansatz. Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3,5 Mio. EUR wurde direkt über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Zoo erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.447,7 Tsd. EUR. Hierbei sind im Vergleich zum Vorjahr einmalige Sondereffekte zwingend mit zu berücksichtigen.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2014 des Zoo's wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CT Lloyd GmbH, Magdeburg, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat am 22.04.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 2.447.753,19 EUR zur Umsetzung der investiven Leistungen lt. Investitionsplan bis 2016 in die Gewinnrücklage als zweckgebundene Rücklage einzustellen. Die Ergebnisverwendung wird mit der zeitnahen Mittelverwendung gemäß § 58 Nr. 6 und 7 der Abgabenordnung begründet. Des Weiteren wird empfohlen, die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr zu entlasten sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 die CT Lloyd GmbH, Magdeburg, zu bestellen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Das Unternehmen erhielt im Haushaltsjahr 2014 einen unterjährigen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.200 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg. Des Weiteren wurde ein Investitionszuschuss für den Neubau des Schimpansenhauses in Höhe von 750 Tsd. EUR an die Gesellschaft gezahlt.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg gewährte der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 beträgt die Restschuld 1.721 Tsd. EUR (Darlehenszinsen für 2014 = 52 Tsd. EUR).

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 1,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für das Jahr 2015 werden insgesamt mehr als 250.000 Gäste im Zoo erwartet. Ziel ist es, die sehr guten Vorgaben des Besucherjahres 2014 nochmals zu bestätigen. Dies wird erschwert durch die Erhöhung der Eintrittspreise zum 23. März 2015 (Tageskarte Erwachsener von 8,00 EUR um 1,50 Euro auf 9,50 EUR). Der Schritt erscheint zwingend. Insbesondere die Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen sowie die Zins- und Tilgungslast können allein durch die Belebung der Besucherzahlen nicht kompensiert werden. Bis zum Jahr 2018 rechnet der Zoo Magdeburg jährlich jeweils mit einem Zuwachs um rd. 10.000 Besucher. Im Jahr 2017 erfolgt der nächste Schritt, die Eintrittspreise nochmals anzupassen. Dabei wird die Tageskarte für den Erwachsenen nochmals um 1,50 Euro auf 11,00 Euro erhöht. Der Schritt korrespondiert mit der abschließenden Fertigstellung der Großinvestitionen nachdem Strategiepapier 2006 plus, insbesondere mit der Eröffnung der neuen Elefantenanlage.

„Mit dem Abriss des alten Wirtschaftsgebäudes machen wir den Weg frei für das bisher größte Bauprojekt in der Geschichte unseres Zoos. In den nächsten zwei Jahren wollen wir für ca. 7,77 Mio. EUR Africambo 2 entstehen lassen und damit nicht nur die Magdeburger Elefantenhaltung endlich modernisieren, sondern eine neue Erlebniswelt für Tier und Mensch schaffen“, erklärte der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg, Dr. Lutz Trümper am 21. Januar 2015, anlässlich des Beginns der Baumaßnahme. Die jetzt 47 Jahre bestehende Elefantenhaltung erfährt mit dem neuen Bauprojekt einen Qualitäts- und Quantensprung – erstmals wird die Zucht Afrikanischer Elefanten in Magdeburg möglich sein.

Unter dem Titel „AFRICAMBO kommt“ wird die Errichtung und Fertigstellung der neuen Elefantenanlage durch Instrumente der Werbung und des Marketings vollumfänglich begleitet. Schwerpunkt neben der Begleitung der Errichtung und Eröffnung der neuen Elefantenanlage ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Feierlichkeiten zum

65. Geburtstag des Zoologischen Gartens Magdeburg am 21. Juli 2015. Höhepunkt ist die Geburtstagsfeier am 08. August 2015, anlässlich der vierten Magdeburger Zoonacht.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses wird davon ausgegangen, dass die wirtschaftlichen Risiken durch die Gesellschaft beherrscht werden. Finanzielle Lasten sind im Rahmen des Wirtschaftsplanes darstellbar und können durch die Gesellschaft ohne drohende Risiken getragen werden.

Auf Antrag des Zoo`s werden die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg und Gemeinde Barleben ihren jeweiligen Betriebskostenzuschuss für das laufende Jahr auszahlen. Gemäß Beschluss des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg zahlt die Landeshauptstadt Magdeburg einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3,2 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2015. Die Gemeinde Barleben zahlt im Jahr 2015 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 300 Tsd. EUR für das laufende Geschäftsjahr.

Das Jahr 2015 steht im Zeichen der Geburtstagsfeierlichkeiten anlässlich des 65 jährigen Bestehens des Zoologischen Gartens Magdeburg. Erwartet werden bis einschließlich 31. Dezember 2015 mehr als 250.000 Besucher. Impulse durch Neueröffnung von Tieranlagen werden für das zweite Halbjahr 2015 erwartet. Zunächst wird ein nachhaltiger Besucherimpuls durch die anstehende Geburt eines Nashornkalbs erwartet. Insbesondere die Schaltung von Live-Kameras über das Internet sowie die redaktionelle Begleitung über das Team von RTL SternTV zur Geburt bei den Spitzmaulnashörnern rechtfertigt eine höhere Vorgabe zu den erwarteten Besucherzahlen. Sie begünstigen nachhaltig die Entwicklung und minimieren Risiken durch andere Einflussfaktoren, wie z. B.das Wetter. Im Verlauf des zweiten Halbjahres ist mit der Fertigstellung des Umbaus des alten Menschenaffenhauses zu rechnen. Der Einzug einer neuen Affenart kann neue Besucheranreize setzen. Eine Gruppe von Mandrills zieht nach dem Umbau hier ein.

Für die kommenden zwei Jahre sind darüber hinaus die Fertigstellung der neuen Elefantenanlage, die Eröffnung der neuen Gastronomie sowie der Umbau des alten Dickhäuterhauses geplant. Die Umsetzung des Investitionspakets innerhalb von nur 24 Monaten stellt die größte Herausforderung für den Zoologischen Garten Magdeburg dar. Der Zoo steht vor der Aufgabe, zum laufenden Geschäftsbetrieb, die notwendigen Ressourcen zur Projektsteuerung und Projektumsetzung vorzuhalten. Mit der Eröffnung der neuen Tieranlagen verknüpft der Zoo Magdeburg hohe Erwartungen an wachsende Besucherzahlen.

Für das laufende Jahr 2015 wird eine gute Geschäftsentwicklung erwartet.

Risiken der künftigen Entwicklung

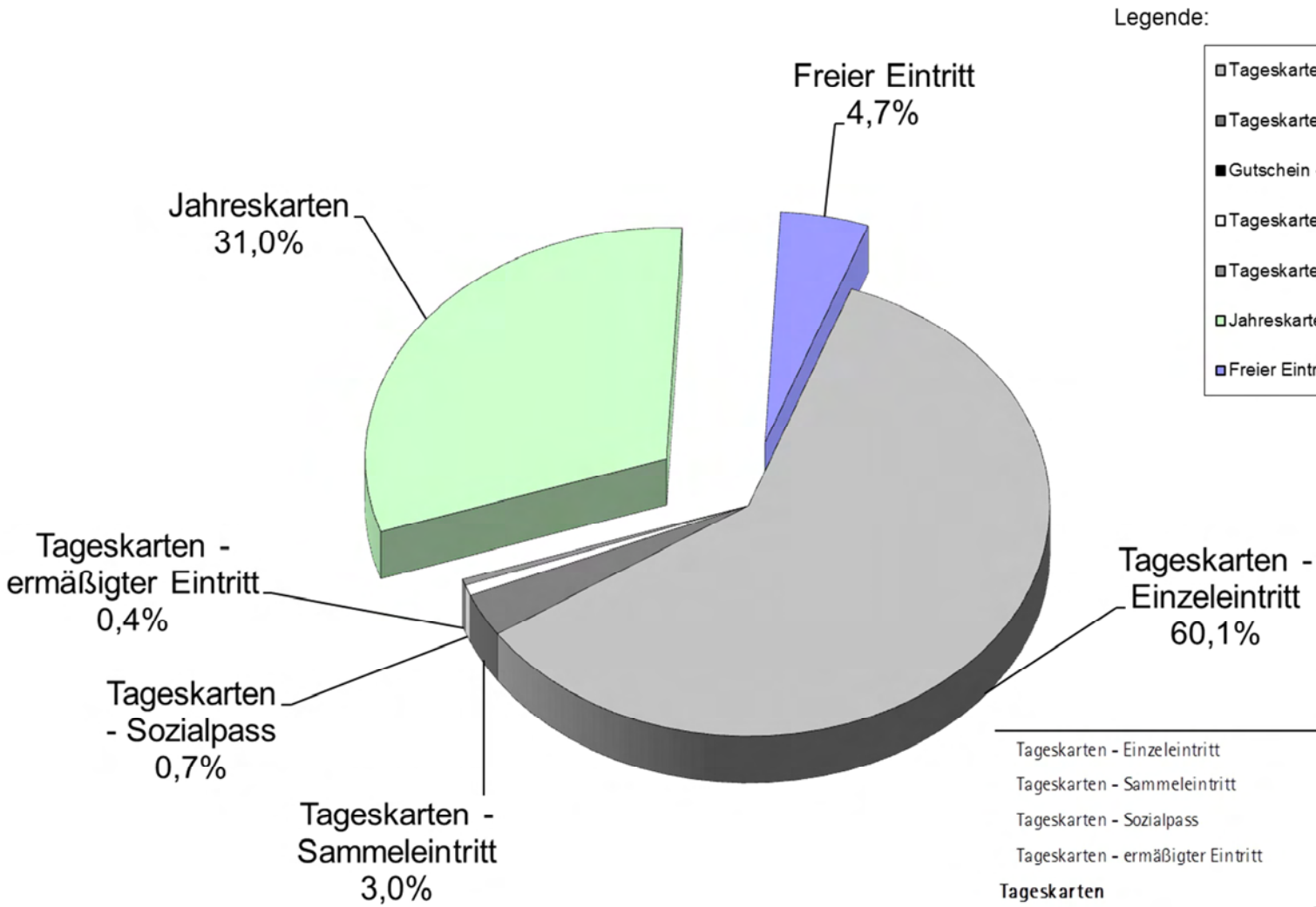
Der Zoo ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem eigenen unternehmerischen Handeln verbunden sind. Aufgabe ist es, Chancen wahrzunehmen, dabei jedoch Risiken zu minimieren.

Die Geschäftstätigkeit des Zoo`s wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zu nennen sind hier vorwiegend besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus und das Freizeitverhalten der Menschen. Es besteht somit das Risiko, dass Änderungen der o. g. Faktoren die Umsatzlage kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können.

Mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien werden die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Stabilität der Ertragslage des Zoo`s wurde unter den Vorzeichen der Entwicklung der Besucherzahlen der letzten Jahre neu bewertet. Für Einkünfte aus Spenden, Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung sind sehr geringe Ausfallrisiken zu erwarten.

Zunehmend finden Risikovorbehalte in der Wirtschaftsplanung Einzug, um den Ausfall von Umsatzerwartungen zu kompensieren. Steuerungssignale durch die Geschäftsführung im Rahmen von Umverteilungsprozessen gewinnen in Phasen der Konsolidierung sowie im Fall von signifikanten Einnahmeausfällen zunehmend an Bedeutung. Aufgrund des hohen Anteils von festen wiederkehrenden Aufwendungen ist die Lenkungswirkung mit Blick auf Jahresergebnis und Liquidität stets neu zu bewerten. Die Gesellschaft wird auch in den kommenden Jahren auf Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter angewiesen sein.

Etwaige sonstige Risiken sind über entsprechende Versicherungen gesichert.



Besucherstatistik 2014 - Zoologischer Garten Magdeburg
nach VDZ

	Besucher	
Tageskarten - Einzeleintritt	202.240	
Tageskarten - Sammeleintritt	10.161	
Tageskarten - Sozialpass	2.512	
Tageskarten - ermäßigter Eintritt	1.440	
Tageskarten		**216.353**
Jahreskarten		**104.340**
Freier Eintritt		**15.942**
Gesamtbesucherzahl n. VDZ		**336.635**

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4			35,6			27,8			19,9			8,5		
Sachanlagen	11.431,3			11.191,5			11.801,1			13.755,8			15.777,9		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**11.431,7**	94	0,0	**11.227,1**	86	0,0	**11.828,9**	52	0,0	**13.775,7**	57	0,0	**15.786,4**	59	0,0
Vorräte	79,8			81,8			77,4			70,9			68,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	5,1			18,5			37,7			74,7			40,0		
Forder. an den Aufgabenträger/Gesell.	302,2			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	14,5			19,3			272,4			104,7			52,2		
Liquide Mittel	286,3			1.613,0			10.268,2			10.203,6			10.691,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,8			3,4			38,5			37,5			36,9		
Unterschiedsbetrag aus Vermögensver.	46,6			24,1			103,5			5,2			0,0		
Umlaufvermögen/RAP/U. aus VMV	**739,3**	6	1.274,3	**1.760,1**	14	1.274,3	**10.797,7**	48	10.798,0	**10.496,6**	43	10.497,0	**10.888,6**	41	10.888,6
Gesamtvermögen	**12.171,0**	100	1.274,3	**12.987,2**	100	1.274,3	**22.626,6**	100	10.798,0	**24.272,3**	100	10.497,0	**26.675,0**	100	10.888,6
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,1			25,1			25,1			25,1			25,1		
Allgemeine Rücklage/Kapitalrücklage	4.525,7			4.525,7			4.525,7			4.525,7			4.525,7		
Gewinnrücklagen	2.019,3			2.618,3			3.571,7			4.225,2			4.300,0		
Bilanzverlust/-gewinn	599,1			953,4			653,4			74,9			2.447,8		
Eigenkapital	**7.169,2**	59	0,0	**8.122,5**	62	0,0	**8.775,9**	39	0,0	**8.850,9**	37	0,0	**11.298,6**	43	0,0
Sonderposten für Zuwend. zum AV	**2.578,1**	21	0,0	**2.460,1**	19	0,0	**2.365,6**	10	0,0	**3.496,1**	14	0,0	**4.313,9**	16	0,0
Rückstellungen	227,1			203,7			198,9			178,5			303,1		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	21,9			12,6			9.103,2			9.100,1			8.739,3		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.974,9			1.940,9			1.870,9			1.797,0			1.721,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	18,2			55,5			126,2			99,6			153,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	54,1			84,9			91,3			108,0			61,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	127,5			107,0			94,6			642,1			83,6		
Fremdkapital	**2.423,7**	20	483,3	**2.404,6**	19	507,9	**11.485,1**	51	579,0	**11.925,3**	49	1.488,0	**11.062,5**	41	1.061,0
Kapital	**12.171,0**	100	483,3	**12.987,2**	100	507,9	**22.626,6**	100	579,0	**24.272,3**	100	1.488,0	**26.675,0**	100	1.061,0

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.324,6	20,9	1.689,1	28,9	1.660,5	29,2	1.498,5	28,2	2.358,4	29,1
Andere Erträge	5.007,0	79,1	4.156,8	71,1	4.026,8	70,8	3.807,4	71,8	5.735,9	70,9
Betriebsleistung	6.331,6	100,0	5.845,9	100,0	5.687,3	100,0	5.305,9	100,0	8.094,3	100,0
Materialaufwand	886,8	14,0	926,1	15,8	970,9	17,1	991,5	18,7	1.129,8	14,0
Personalaufwand	2.603,9	41,2	2.676,9	45,9	2.635,9	46,3	2.754,1	51,9	2.793,7	34,5
Abschreibungen	450,3	7,1	486,2	8,3	486,9	8,6	519,9	9,8	577,5	7,1
sonstige Steuern	1,8	0,0	4,7	0,1	5,1	0,1	5,1	0,1	5,1	0,1
Andere Aufwendungen	1.677,9	26,5	705,1	12,1	754,4	13,3	749,9	14,1	785,7	9,7
Betriebsaufwand	5.620,7	88,9	4.799,0	82,2	4.853,2	85,3	5.020,5	94,6	5.291,8	65,4
Betriebsergebnis	**710,9**	11,1	**1.046,9**	17,8	**834,1**	14,7	**285,4**	5,4	**2.802,5**	34,6
Zinsergebnis	-105,8	-1,7	-98,7	-1,7	-180,7	-3,2	-210,5	-4,0	-316,0	-3,9
Neutrales Ergebnis	-17,7	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	587,4	9,1	948,2	16,1	653,4	11,5	74,9	1,4	2.486,5	30,7
Ertragssteuern	11,6	0,2	5,2	0,1	0	0,0	0	0,0	-38,7	-0,5
Jahresergebnis	**599,0**	9,3	**953,4**	16,2	**653,4**	11,5	**74,9**	1,4	**2.447,8**	30,2

Unterabschnitt 3.5

Gesundheit und Soziales

KLINIKUM MAGDEBURG GEMEINNÜTZIGE GMBH - KMD -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Birkenallee 34
39130 Magdeburg
Tel. 0391/7912001, Fax 0391/7912005
E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2007
Handelsregister:
HR B 7096 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 500.000 EUR
Rechtsform: gemeinnützige GmbH
Unternehmensgegenstand:
Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb des städtischen Klinikums sowie die Betreibung unmittelbar verbundener Einrichtungen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und Kooperationen eingehen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Knut Förster
Gesellschafterversammlung:
Herr Klaus Zimmermann
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Steffi Meyer (Stadträtin)
Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Aufsichtsrat:
Frau Simone Borris
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Helga Boeck (Stadträtin)
Herr Hugo Boeck (Stadtrat)
Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)
Herr Timo Gedlich (Stadtrat)
Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)
Herr Jens Rösler (Stadtrat)
Herr Prof. Dr. Josef Kluba (Belegschaft)
Frau Manuela Kubbutat (Belegschaft)
Herr André Tegtmeier (GF Beratungsges. für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt 1.363 Vollkräfte. Die Aufteilung auf die einzelnen Dienstarten stellt sich wie folgt dar:

Ärztlicher Dienst: 253
Pflegedienst: 500
Medizintechnischer Dienst: 184
Funktionsdienst: 219
Wirtschafts- und Versorgungsdienst: 62
Verwaltungsdienst: 86
Sonstiges Personal: 59

In 2014 beschäftigte die Gesellschaft zusätzlich durchschnittlich 72 Auszubildende.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Öffentlicher Zweck der gemeinnützigen Gesellschaft ist gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA die ärztliche und pflegerische Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb des städtischen Klinikums. Dabei wird die wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger erfüllt. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Im Geschäftsjahr 2014 wurde das Klinikum einschließlich seiner 100%igen Tochterunternehmen von Herrn Knut Förster als alleinvertretungsberechtigtem Geschäftsführer vertreten. Die Geschäftsführung der gemeinsam mit den Pfeifferschen Stiftungen im Geschäftsjahr gegründeten Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH wurde durch Frau Christina Heinze und Herrn Mike Drube wahrgenommen.

Der Umsatz des Klinikums hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 mit +7,3 % im Vergleich zum Vorjahr (+1,5 %) aufgrund stabiler Leistungserbringung positiv entwickelt. Trotz zum Teil erheblicher Kostensteigerungen wurde ein positives Ergebnis in Höhe von 3.014 Tsd. EUR (2013: 1.696 Tsd. EUR) erzielt.

Entgegen der bundes- und landesweit publizierten angespannten wirtschaftlichen Situation vieler Krankenhäuser hat sich die Gesellschaft durch eine positive Ertrags-, Vermögens- sowie Liquiditätslage auch im Geschäftsjahr 2014 weiter gefestigt. Dieses zeigt sich unter anderem an der Nachfrage der Leistungen des Klinikums und der jahresdurchschnittlichen Bettenbelegung von 87,5 % (2013: 88,1 %) im vollstationären Bereich.

Im Rahmen der Budget- und Entgeltvereinbarung konnten mit den Krankenkassen für 2014 erneut deutliche Leistungssteigerungen verhandelt werden. Das mit den Krankenkassen verhandelte Gesamtbudget des Klinikums hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 6.148 Tsd. EUR ohne Mehrleistungsabschlag erhöht.

Die wichtigen medizinischen und wirtschaftlichen Indikatoren des Klinikums zeigen eine signifikante Aufwärtsentwicklung. So ist bei anhaltend hoher medizinischer und pflegerischer Versorgungsqualität der Patienten im DRG-Bereich der Case-Mix (mit Überliegern) zum Vorjahr um 928 CM-Punkte (2,9 %) angestiegen. Der Vergleich mit dem Anstieg der Patientenzahlen im DRG-Bereich um 500 (+1,7 %) auf 29.719 weist auf die Orientierung des Klinikums auf hochwertige Leistungen hin. Der Case-Mix-Index ist von 1,111 in 2013 auf 1,123 in 2014 angestiegen. Im Bereich der BPflV sank die Anzahl der vollstationären Belegungstage gegenüber dem Vorjahr leicht um 148 Tage (-0,5 %) auf 46.324 Tage. Dem gegenüber steht ein deutlicher Anstieg der teilstationären Leistungen um 1.381 (+9,1 %) auf 16.558 Belegungstage. Die Tagesklinik für Onkologie verzeichnete bei gleichem Niveau der Fallzahlen einen Rückgang um 442 Belegungstage (-5,9 %).

Die Leistungssteigerung ging einher mit der Verkürzung der Patientenverweildauer von durchschnittlich 7,7 auf 7,6 Tage. Neben den erfolgreichen Rezertifizierungen des Darmzentrums und des Gefäßzentrums wurde im Berichtsjahr ein Überwachungs-Audit im Brustzentrum durchgeführt. Die Zertifizierung der Chest Pain Unit (Brustschmerz-Einheit) konnte am 7. Januar 2014 mit positivem Ergebnis abgeschlossen werden. Der hohe Standard der unfallchirurgischen Versorgung wurde durch Beteiligung am Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV) der gesetzlichen Unfallversicherung im Dezember 2013 mit Auflagen für 2014 bestätigt.

Im Jahr 2014 führte die Bestätigung als überregionales Traumazentrum in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Magdeburg zur Gründung des Traumanetzwerkes Sachsen-Anhalt Nord im Verbund mit weiteren zehn unfallchirurgischen Kliniken.
Die KTQ-Rezertifizierung des Klinikums konnte im März 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Ferner wurde die vergleichende externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V fristgerecht durchgeführt. Die „Strukturierten Dialoge“ wurden ohne Auflagen beendet.

Auch im Jahr 2014 plant das Klinikum eine Reihe von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen. Im Oktober 2013 hatte der Aufsichtsrat des Klinikums unter anderem der Investition in den „Ersatzbau Haus D“ (Onkologie, Palliativmedizin, Schmerztherapie) mit einem Wertumfang von insgesamt 12.219 Tsd. EUR, darunter Fördermittel von 2.500 Tsd. EUR sowie Eigenmittel von 464 Tsd. EUR zugestimmt. Der Baubeginn ist Anfang 2016 geplant.
Darüber hinaus hat das Klinikum die Zusage für weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 17.793 Tsd. EUR aus Mitteln nach Artikel 14 GSG-Krankenhausinvestitionsprogramm für einen Erweiterungsbau in der Erwachsenenpsychiatrie (Gebäude C) erhalten. Mit dem Bau wurde Ende 2013 begonnen. Die bauseitige Fertigstellung ist im ersten Quartal 2016 vorgesehen.

Die Servicegesellschaft ist nunmehr seit über $5^1/_2$ Jahren im Klinikum als Dienstleister tätig. Sie erbringt die Leistungen des Reinigungs- und Wachdienstes unverändert in guter Qualität. Die mit der Installierung der

Servicegesellschaft vorgesehenen Effizienzsteigerungs- und Qualitätseffekte sind eingetreten.

Seit dem 1. April 2011 wird die MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH (im Folgenden MVZ) am Universitätsplatz mit den Fachrichtungen Dermatologie, Allgemeinmedizin und Orthopädie betrieben. Die Geschäftsführung des MVZ wird von Herrn Knut Förster und der Prokuristin Frau DM Sabine Merkel wahrgenommen. Seit April 2014 wurde das Leistungsangebot der MVZ KMD um eine neurologische Praxis erweitert. In 2014 wurden 799 Patienten aus dem MVZ in das Klinikum zur weiteren Behandlung überwiesen.

Die im Geschäftsjahr 2014 gegründete Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH hat die Aufgabe, im Verbund mit den Pfeifferschen Stiftungen, die Ausbildung von pflegerischen Berufen qualitativ weiter zu verbessern und gleichzeitig die Ausbildung wirtschaftlich zu gestalten.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß § 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht 2014 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zum Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 29.04.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 13.08.2015 den Jahresabschluss des Klinikums festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 3.014.418,94 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen. Dabei entfallen 301.441,89 EUR auf die freie Rücklage und 2.712.977,05 EUR auf die Betriebsmittelrücklage. Dem Aufsichtsrat und dem Geschäftsführer wurde für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 wurde erneut die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2014

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH folgende gemeinsame Erklärung vom 01.07.2015 für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben:

„1. Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.

2. Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2015 entsprechen."

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat zum 31.12.2014 100%-ige Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

1. Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH
2. MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH

Das Stammkapital der Gesellschaften beträgt jeweils 25.000 EUR.

Die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH hat in 2014 mit einem Jahresüberschuss von 1 Tsd. EUR (Vorjahr: 26 Tsd. EUR) abgeschlossen.

Die MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH hat in 2014 mit einem Verlust von 66 Tsd. EUR (Vorjahr: -36 Tsd. EUR) abgeschlossen. Bedingt ist das negative Betriebsergebnis durch die Abschreibungen auf die Praxiskaufwerte und durch zu geringe Umsätze. Die bislang durch die dem MVZ als Unterstützung ins Eigenkapital eingebrachten Einlagen belaufen sich per 31.12.2014 auf 416 Tsd. EUR.

Die im Rahmen des Rechtsformwechsels Ende 2007 gegründete Tochtergesellschaft Klinikum Magdeburg Leistungskooperations GmbH wurde mit dem MVZ rückwirkend zum 01.01.2014 verschmolzen.

Beteiligungen

Am 25.06.2014 erfolgte die Gründung der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH, welche ihre Tätigkeit am 1. September 2014 aufnahm. Gesellschafter sind zu gleichen Teilen die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH und die Pfeifferschen Stiftungen zu Magdeburg-Cracau. Das Stammkapital beträgt 25 Tsd. EUR. Das Bildungszentrum schloss das Rumpfgeschäftsjahr mit einem Ergebnis in Höhe von 57 Tsd. EUR ab.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 10,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung verfolgt 2015/2016 folgende Strategie:

- Stabilisierung des vorhandenen Leistungsangebotes der bestehenden Kliniken,
- Erweiterung des psychiatrischen Angebotes insbesondere durch die Fertigstellung des Neubaus für die Psychiatrie (Haus C),
- Vorbereitung und Baubeginn des Ersatz- und Erweiterungsbaus Onkologie, Palliativmedizin, Schmerztherapie (Haus D),
- Prozess- und Kostenoptimierung durch Verbesserung von Prozessabläufen und Aufwandsstrukturen,
- Entwicklung des Leistungsportfolios zur Verbesserung des Case-Mix-Index.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im November 2013 wurde in den Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD erklärt, die Krankenhausfinanzierung künftig auf der Basis von Qualitätskennziffern zu verändern. Das zwischenzeitlich vorliegende Eckpapier der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Krankenhausreform 2015 und der nachfolgend veröffentlichte Entwurf des Krankenhausstrukturgesetzes fokussieren auf die Qualität der Leistungserbringung. Aus der Qualität wollen Bund und Länder unter anderem Schlüsse auf die Krankenhausplanung ziehen und Vergütungsabschläge herleiten. Es wird verbindliche OP-Checklisten und klare Definitionen von „Zentren“ geben. Das Kalkulationsjahr 2016 soll Grundlage für die Reduzierung übervergüteter Sachkosten sein.

Da grundlegende Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses für 2016 terminiert und Zu- und Abschläge in 2017 auf Bundesebene definiert werden sollen, sind für das Jahr 2015 keine direkten Auswirkungen zu erwarten. Die Entwicklung der Gesetzgebung wird seitens des Klinikums stets verfolgt, um Auswirkungen rechtzeitig konkret einschätzen und gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Die Qualitätskriterien, die sowohl die Leistungserbringung als auch die Krankenhausplanung beeinflussen sollen, werden laut Gesetzentwurf bis Ende 2016 festgelegt. Das Klinikum Magdeburg sieht sich im Wettbewerb in Sachsen-Anhalt aufgrund vielfältiger Zertifizierungen und konsequentem Controlling, Qualitäts- und Risikomanagement in guter Position.

Mit dem Gesetz zur nachhaltigen und ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinG), dem seit dem 1. Januar 2012 geltenden GKV-Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) sowie dem in wesentlichen Teilen zum 1. August 2012 in Kraft getretenen Psychiatrie-Entgeltgesetz (Psych-EntgG) sollen weitere Maßnahmen zur Ausgabenbegrenzung der Krankenhäuser umgesetzt werden. Wesentliche Risiken bleiben weiterhin die vereinbarte doppelte Degression aus der Mengensteigerung auf den Landesbasisfallwert und

der Mehrleistungsabschlag. Der Entwurf des Krankenhausstrukturgesetzes geht von einer Beibehaltung eines Abschlages für Mehrleistungen in Höhe von 75 % aus.

Folgende Vorschriften des GKV-VStG beziehungsweise des Psych-EntgG werden die wirtschaftliche Situation des Klinikums wesentlich beeinflussen:

1. Mit den gesetzlichen Regelungen erfolgte ab 2013 ein Einstieg in das Konzept eines Kostenorientierungswertes (KHEntgG § 10 Abs. 6), somit gilt nicht mehr die starre Bindung der Preise der Krankenhausleistungen an die Grundlohnrate (Veränderungsrate nach § 71 Abs. 3 SGB V). Da der vom Statistischen Bundesamt für 2014 ermittelte Orientierungswert von 2,02 % kleiner ist als die Grundlohnrate für 2014 mit (2,81 %), entspricht gemäß des mit dem Beitragsschuldengesetz in 2013 geänderten. § 10 Abs. 6 Satz 5 KHEntgG der Veränderungswert 2014 der Grundlohnrate 2014. Als Risiko für Folgejahre ab 2014 ist einzuschätzen, dass für den Fall eines gegenüber der Veränderungsrate höheren Orientierungswertes die Differenz lediglich zu einem Drittel im Bereich des KHEntgG in den Veränderungswert einfließt, im Bereich der BPflV nur zu 40 %.

2. Nachdem der Mehrleistungsabschlag (gem. § 4 Abs. 2a KHEntgG) in 2012 noch mit einem Abschlag in Höhe von 30 % verhandelt wurde, sind die Abschläge für die Jahre 2013 und 2014 nunmehr auf 75 % festgelegt. Erbrachte Mehrleistungen werden damit nur zu $^1/_4$ der sonst üblichen Erlöse vergütet. Diese Regelung hat für das Jahr 2015 Bestand und soll zukünftig beibehalten werden.

3. Bei der Berechnung des Landesbasisfallwertes gehen Leistungsveränderungen der Krankenhäuser weiterhin nur mit den variablen Kostenanteilen ein (gem. § 10 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 KHEntgG). Die festgelegten Mehrleistungsabschläge führen zu einer weiteren Verschärfung des Effekts der doppelten Degression.

4. Der zusätzliche Aufwand zur Einführung des neuen Entgeltsystems in den psychiatrischen Kliniken findet bei der Ermittlung des Gesamtbetrages keine Berücksichtigung. Nach Angaben der DKG sind hier zusätzliche Belastungen in Höhe von rund 350 Tsd. EUR je Krankenhaus zu erwarten.

Folgende weitere Risiken bestehen, die die künftige wirtschaftliche Situation des Klinikums wesentlich beeinflussen:

1. Die Finanzierung der Krankenhäuser leidet weiterhin unter dem Ausbleiben insbesondere der für die Finanzierung erforderlicher Investitionen benötigten Mittel. Die Finanzierung des zu ersetzenden Anteils abgeschriebener Anlagegüter

für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Klinikums ist mit den derzeit aus der Förderung des Landes bereitgestellten Mitteln, wie in den vergangenen Jahren, nicht gesichert. Zur Sensibilisierung der Politik für dieses Thema und Darstellung der prekären Lage fanden im Jahr 2014 mehrere Gespräche des Geschäftsführers mit Stadt-, Landes- und Bundespolitikern statt. Da eine politische Unterstützung kurzfristig nicht zu erwarten ist, ist es notwendig, das Betriebsergebnis nachhaltig zu verbessern, um die Höhe des zur Finanzierung erforderlichen Fremdkapitalbedarfes zu begrenzen.

2. Die Krankenkassen verfolgen die Strategie, die Finanzierung der Tagesklinik für Onkologie (TONK) weiterhin grundsätzlich zu Gunsten des ambulanten Sektors zu verschieben. Mit dem Angebot onkologischer Leistungen durch das MVZ am Klinikum wird der Entwicklung begegnet.

3. Der Wettbewerb der Krankenhäuser im Einzugsbereich wird sich neben dem Gewinnen von Patienten zunehmend auf den Bereich der Personalbeschaffung im ärztlichen und pflegerischen Bereich ausweiten. Das Klinikum wird sich diesem Risiko mit Initiativen, die auf die Zufriedenheit des Personals ausgerichtet sind und der Sicherung einer hohen medizinischen Qualität, stellen.

4. Neben den zu beachtenden gesetzlichen Rahmenbedingungen hat sich das Klinikum insbesondere auf die sich jährlich ändernden Entgeltkataloge und Kodierrichtlinien mit entsprechenden Katalogeffekten einzustellen. Für das Jahr 2015 werden dem Klinikum allein dadurch 132 Bewertungsrelationen entzogen. Durch die vorab beschriebene konservative Planung der Erlöse in Bezug auf die Höhe des landesweiten Basisfallwertes ist aus dem Katalogeffekt kein akutes wirtschaftliches Risiko abzuleiten. Zur Erhöhung der Qualität der Dokumentation werden zunehmend Dokumentationsassistenten fallbegleitend auf den Stationen eingesetzt.

Trotz dieser eingeschätzten Risiken wird sich das Klinikum hinsichtlich der künftigen Leistungsentwicklung weiterhin positiv aufstellen. Das Klinikum plant für 2015 aufgrund der hohen Bettenauslastung keine expansive sondern eine moderate Leistungssteigerung in vielen Leistungsbereichen. Diesen Maßnahmen Rechnung tragend zeigt die Wirtschaftsplanung des Klinikums für das Geschäftsjahr 2015 neben Krankenhauserlösen von insgesamt 132 Mio. EUR ein positives Jahresergebnis in Höhe von rd. 1,1 Mio. EUR.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	159,3			257,9			296,8			453,5			350,2		
Sachanlagen	137.673,7			134.877,3			133.690,1			130.836,9			130.473,7		
Finanzanlagen	75,0			175,0			475,0			475,0			479,4		
Anlagevermögen	**137.908,0**	69	0,0	**135.310,2**	68	0,0	**134.461,9**	70	0,0	**131.765,4**	70	0,0	**131.303,3**	63	0,0
Vorräte	2.437,0			2.483,2			2.519,7			3.116,4			2.734,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	13.893,2			12.996,3			16.256,6			15.630,0			16.207,7		
Forderungen an den Gesellschafter	8,4			7,7			5,3			21,3			25,0		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10,5			8,3			1,7			2,6			2,4		
Ford. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	389,7			197,4			0,0			328,8			12.457,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	99,7			81,6			24,6			203,1			210,9		
Liquide Mittel	14.272,3			15.701,6			7.509,2			4.818,0			11.259,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	205,2			168,6			357,2			364,5			373,8		
Umlaufvermögen/RAP	**31.316,0**	16	31.103,0	**31.644,7**	16	31.448,0	**26.674,3**	14	26.674,3	**24.484,7**	13	24.484,7	**43.271,8**	21	43.271,8
Ausgleichsposten nach dem KHG	**30.036,9**	15	0,0	**31.120,8**	16	0,0	**32.204,7**	16	0,0	**33.288,6**	17	0,0	**34.372,5**	16	0,0
Gesamtvermögen	**199.260,9**	100	31.103,0	**198.075,7**	100	31.448,0	**193.340,9**	100	26.674,3	**189.538,7**	100	24.484,7	**208.947,6**	100	43.271,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	500,0			500,0			500,0			500,0			500,0		
Kapitalrücklage	62.135,8			62.135,8			62.135,8			62.135,8			62.135,8		
Gewinnrücklagen	5.016,1			13.179,4			17.473,2			20.707,8			22.403,9		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.163,3			4.293,8			3.234,6			1.696,1			3.014,4		
Eigenkapital	**75.815,2**	38	0,0	**80.109,0**	41	0,0	**83.343,6**	43	0,0	**85.039,7**	45	0,0	**88.054,1**	42	0,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des AV	**99.443,0**	50	0,0	**95.664,4**	48	0,0	**91.600,4**	47	0,0	**87.832,1**	46	0,0	**89.696,4**	43	0,0
Rückstellungen	13.166,4			8.518,5			7.700,6			6.586,8			6.299,7		
Bankverbindlichkeiten	2.577,3			5.248,8			4.529,6			3.797,7			5.090,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3.193,2			4.573,8			3.147,6			2.837,8			2.714,4		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	0,6			0,6			152,2			150,8			1,5		
Verbindl. geg. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0			0,0			0,0			0,0			1,0		
Verbindl. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.877,0			1.657,2			485,4			660,8			1.680,8		
Verbindl. aus sonst. Zuwend. zur Fin. des Anlagevermögens	196,9			9,2			9,2			9,6			12.385,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.975,1			2.291,2			2.369,0			2.613,9			3.019,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	16,2			3,0			3,3			9,5			4,6		
Fremdkapital	**24.002,7**	12	21.442,0	**22.302,3**	11	17.724,0	**18.396,9**	10	14.335,0	**16.666,9**	9	15.795,0	**31.197,1**	15	30.369,0
Kapital	**199.260,9**	100	21.442,0	**198.075,7**	100	17.724,0	**193.340,9**	100	14.335,0	**189.538,7**	100	15.795,0	**208.947,6**	100	30.369,0

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	111.241,0	95,6	114.761,0	94,3	121.250,0	93,8	123.016,0	92,1	131.975,4	92,8
Bestandsveränderungen	-184,0	-0,2	-5,6	0,0	80,0	0,1	443,0	0,3	-187,0	-0,1
Zuschüsse	941,0	0,8	1.075,6	0,9	1.185,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	4.453,0	3,8	5.856,0	4,8	6.681,0	5,2	10.171,0	7,6	10.403,0	7,3
Betriebsleistung	116.451,0	100,0	121.687,0	100,0	129.196,0	100,0	133.630,0	100,0	142.191,4	100,0
Materialaufwand	32.226,0	27,7	36.959,0	30,4	38.965,0	30,2	35.671,9	26,7	37.815,0	26,6
Personalaufwand	66.698,0	57,3	70.988,0	58,3	75.722,0	58,6	81.335,0	60,9	84.952,0	59,7
Abschreibungen abzügl. Fördermittel	389,0	0,3	867,0	0,7	1.260,0	1,0	2.638,0	2,0	2.812,0	2,0
Andere Aufwendungen	7.401,0	6,4	8.611,0	7,1	8.822,0	6,8	12.068,0	9,0	12.977,0	9,1
Betriebsaufwand	106.714,0	91,6	117.425,0	96,5	124.769,0	96,6	131.712,9	98,6	138.556,0	97,4
Betriebsergebnis	**9.737,0**	8,4	**4.262,0**	3,5	**4.427,0**	3,4	**1.917,1**	1,4	**3.635,4**	2,6
Finanzergebnis	-182,0	-0,2	-71,0	-0,1	-123,0	-0,1	-184,0	-0,1	-489,0	-0,3
Neutrales Ergebnis	-1.392,0	-1,3	103,0	0,1	-1.069,0	-0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	8.163,0	7,0	4.294,0	3,5	3.235,0	2,5	1.733,1	1,3	3.146,4	2,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-37,0	0,0	-132,0	-0,1
Jahresergebnis	**8.163,0**	7,0	**4.294,0**	3,5	**3.235,0**	2,5	**1.696,1**	1,3	**3.014,4**	2,1

WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG GEMEINNÜTZIGE GMBH - WUP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Leipziger Str. 43,
  39120 Magdeburg
  Tel. 0391/30016-0, Fax 0391/3001619
  E-Mail: info.geschaeftsleitung@wup-magdeburg.de
  Internet: www.wup-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Handelsregister:
  HR B 7151 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 300.000 EUR
  Rechtsform: gemeinnützige GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte als untergeordnete Nebentätigkeit betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks bilden und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen oder Kooperationen und gemeinsame Unternehmen mit Dritten eingehen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Norbert Lendrich
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Jens Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Gerhard Häusler (Stadtrat)
  Herr Oliver Müller (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Frau Simone Borris (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Helga Boeck (Stadträtin)
  Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)
  Frau Steffi Meyer (Stadträtin)
  Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)
  Herr Alfred Westphal (Stadtrat))
  Frau Monika Zimmer (Stadträtin)
  Herr Martin Danicke (externes Mitglied)
  Frau Stefanie Stahl (Arbeitnehmervertreterin)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellt sich – neben den freigemeinnützigen, kirchlichen und privaten Trägern – als Kommune auch für die Zukunft der Aufgabe, einen eigenen Beitrag und ein eigenes profiliertes Angebot an sozialer Betreuung und der pflegerischen Versorgung für ältere und unterstützungsbedürftige Bewohner Magdeburgs vorzuhalten. Dieses Angebot erbringt seit dem 01.01.2008 die „Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH“ (W&P MD gGmbH).

In den 6 stationären Altenpflegeeinrichtungen (684 Plätze) stand den hilfe- und pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren ein alle Pflege- und Betreuungsbedürfnisse abdeckendes, abgestuftes System qualitätsgerechter Versorgung zur Verfügung.
Im Berichtsjahr konnten die Einrichtungen der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH weiterhin eine überdurchschnittlich gute Auslastung der Pflegeplätze von 98,7 % erreichen. Eine hohe Pflegequalität wurde durch Prüfungen des MDK und der Heimaufsicht mit sehr guten Noten bestätigt.

Für die Betreuung/Pflege, Verwaltung und Versorgung standen durchschnittlich 348 Beschäftigte im Unternehmen zur Verfügung (incl. Ø 30 Auszubildende). 16 Jugendliche im freiwilligen sozialen Jahr gewannen Einblicke und Eindrücke im „Heimalltag“ der Einrichtungen. Mit Fortführung des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes werden im Unternehmen zusätzliche Betreuungskräfte für den Bereich der Pflege demenziell erkrankter Menschen unterstützend wirken. So standen hier 19 Arbeitskräfte zur Verfügung. Die für die ergänzende Betreuung von Bewohnern zusätzlich eingesetzten Mitarbeiter werden gem. § 87b SGB XI durch die Pflegekasse finanziert.

Die Struktur des Personalbestandes stellt sich wie folgt dar (Vzk):

Leitung/Verwaltung	23,6
Pflegedienst	234,7
Hauswirtschaftlicher Dienst	24,3
Rezeption	8,6
Technischer Dienst	7,9
Sonstiger Dienst	16,3
	315,4

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Errichtung, Unterhaltung und dem Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Der Versorgungsauftrag ergibt sich aus dem Landespflegeplan des Landes Sachsen-Anhalt einerseits und den bestehenden Versorgungsverträgen zwischen dem Einrichtungsträger und den Landesverbänden der Pflegekassen. Dort sind die entsprechenden Pflegeschwerpunkte aufgeführt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Das Geschäftsjahr 2014 der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH ist auch weiter-

hin durch die Schaffung einer gesicherten wirtschaftlichen Zukunft der Gesellschaft in kommunaler Trägerschaft unter definierten Rahmenbedingungen geprägt.

Im Wesentlichen gestaltete sich dieser Prozess wie folgt:

- Fokussierte Anwendung betriebswirtschaftlicher Steuerungssysteme
- Sicherung der stabilen Belegungsstruktur im Pflegebereich
- Umsetzung von Maßnahmen aus dem Fortführungskonzept (v. 30.08.2010)
- Gelten des in 2013 verhandelten Haustarifvertrages ab 01.01.2014
- Weiterhin bestehende Klageverfahren in Verbindung mit dem Rechtsformwandel
- Wiederholte Heimbegehungen durch die Kontrollorgane
- Kündigung wesentlicher Bestandteile des Tarifvertrages 2014 durch ver.di zum 31.12.2014 mit dem Ziel Tarifsteigerungen ab 2015 zu verhandeln

Der mit Wirkung ab 2011 mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di abgeschlossene unternehmensbezogene Sanierungs- und Haustarifvertrag konnte weitere Schritte der wirtschaftlichen Sanierung des Unternehmens ermöglichen, sodass die Grundlage für den Abschluss eines neuen Tarifvertrages ab 01.01.2014 geschaffen wurde.
Im August 2014 begannen 15 junge Menschen ihre Ausbildung zu Altenpfleger/innen im Unternehmen. Ein Angleichen der Ausbildungsvergütung gem. § 82a SGB XI wurde mit den Pflegekassen verhandelt und neu abgerechnet.

Die Steuerung im Unternehmen erfolgt im Wesentlichen nach folgenden Kennzahlen:

- die Auslastung der Einrichtungen und Belegung nach Pflegestufen
- die Beschäftigtenzahlen nach Beschäftigtengruppen in Vollzeitkräften unter Berücksichtigung der im Pflegesatzverfahren verhandelten Stellen und der Auslastung
- Ertragskennziffern
- Krankentagestatistik
- Pflegestufenmanagement
- Liquiditätslage

Die kontinuierlich hohe Auslastung auf hohem pflegerischem Niveau konnte auch in 2014 bestätigt werden. Die Qualitätsprüfungen des MDK und der Heimaufsicht im Jahr 2014 ergaben für alle Einrichtungen im Durchschnitt eine Transparenznote in Höhe von 1,1.

Die Umsatzerlöse liegen auf einem sehr guten Niveau. Diese resultieren zum einen aus der insgesamt hohen Auslastung der Einrichtungen, zum anderen aus den am Markt erzielten Preisen (nach Neuverhandlungen für Pflegesätze) für die erbrachten Leistungen, wie auch aus verbesserten Pflegestufenstrukturen.

Der Personalaufwand in 2014 liegt vom Niveau her branchenunüblich hoch. Im Weiteren sind die in den Rückstellungen eingestellten hohen Personalkosten aus den anhängigen Personalrechtsstreitigkeiten auf Grund

des Übergangs des Eigenbetriebes in eine gGmbH ergebniswirksam. Zur Absicherung der Dienste im Pflegebereich und zur Erfüllung des Versorgungsvertrages mussten diverse Personaldienstleister beauftragt werden.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat am 02.07.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2014 mit einer Bilanzsumme von 42.981.900,71 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 927.176,17 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss in Höhe von 927.176,17 EUR auf neue Rechnung vorzutragen, den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2014 zu entlasten.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2014

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft eine gemeinsame Erklärung mit Datum vom 02.07.2015 für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben. Darin wurde bestätigt, dass WuP im Geschäftsjahr den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen hat.

Weiterhin wurde versichert, dass die WuP den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2015 entsprechen wird.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt gemäß Gründungsbeschluss des Eigenbetriebes Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime Magdeburg einen Zins- und Tilgungszuschuss in Höhe von 212,2 Tsd. EUR pro Jahr zur Bedienung eines Darlehens.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die WuP ist alleinige Gesellschafterin der Servicegesellschaft Wohnen und Pflegen Magdeburg GmbH (Servicegesellschaft). Die Servicegesellschaft erbringt mit ihren 104

Mitarbeitern ihre Dienstleistungen im Bereich Catering, Reinigung und Lohnbuchhaltung.
Gegenstand des Unternehmens ist satzungsgebunden u. a.:

- Reinigungstätigkeiten aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringedienste, Transportdienste
- Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Genehmigung erforderlich ist
- Ergänzende Betreuung demenziell erkrankter Bewohner nach § 87 b SGB XI
- Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen und sonstiger infrastruktureller Dienstleistungen

Das Geschäftsjahr 2014 schließt die Servicegesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 32,8 Tsd. EUR ab. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2014 25 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 5,2 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH wird zu einem Unternehmen weiterentwickelt, das die Kompetenz für Wohnen, Betreuung und Pflege für Seniorinnen und Senioren in der Landeshauptstadt Magdeburg hat. Jederzeit gilt es, die tägliche Versorgung der Bewohner zu sichern. Als marktführender Anbieter in Magdeburg bietet es den Bürgern der Stadt alle möglichen Dienstleistungen und Betreuungsangebote in den einzelnen Pflegestufen, über die Kurzzeitpflege bis hin zur Versorgung schwerstpflegebedürftiger und demenziell erkrankter Menschen.

Chancen bestehen:

- in der Fortführung des Unternehmens unter kommunaler Trägerschaft
- in der sehr guten Auslastung mit weiterem Optimierungspotential der Belegungsstruktur, zur Optimierung der Erlösstruktur sowie erwünschter Sicherung der Planstellen
- bei der Verjüngung der Personalstruktur unter Einhaltung der verhandelten Personalschlüssel
- Weiterentwicklung des Betriebseingliederungsmanagements mit zusätzlicher Suchtberatungsmöglichkeit
- Minimierung der Inanspruchnahme von Fremddienstleistern im Pflegebereich

- bei der Anerkennung in der Öffentlichkeit und in der Qualität der Dienstleistungserbringung
- weiterhin Marktführung innerhalb der Stadt zu behaupten
- in der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems für die Dienstleistungserbringung u. a. effiziente Anwendung der Pflegedokumentationssoftware
- Sicherung der guten Investitionskraft, Kapitaldienst- und Zahlungsfähigkeit
- Durchführung von notwendigen Investitionsmaßnahmen in den Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der bestehenden Qualitätsstandards
- in dem Neubau zweier Pflegeeinrichtungen mit geplanter Eröffnung 2017 und 2018
- beim angestrebten Einstieg in das Marktfeld ambulant betreuter Wohnformern und teilstationärer Angebote

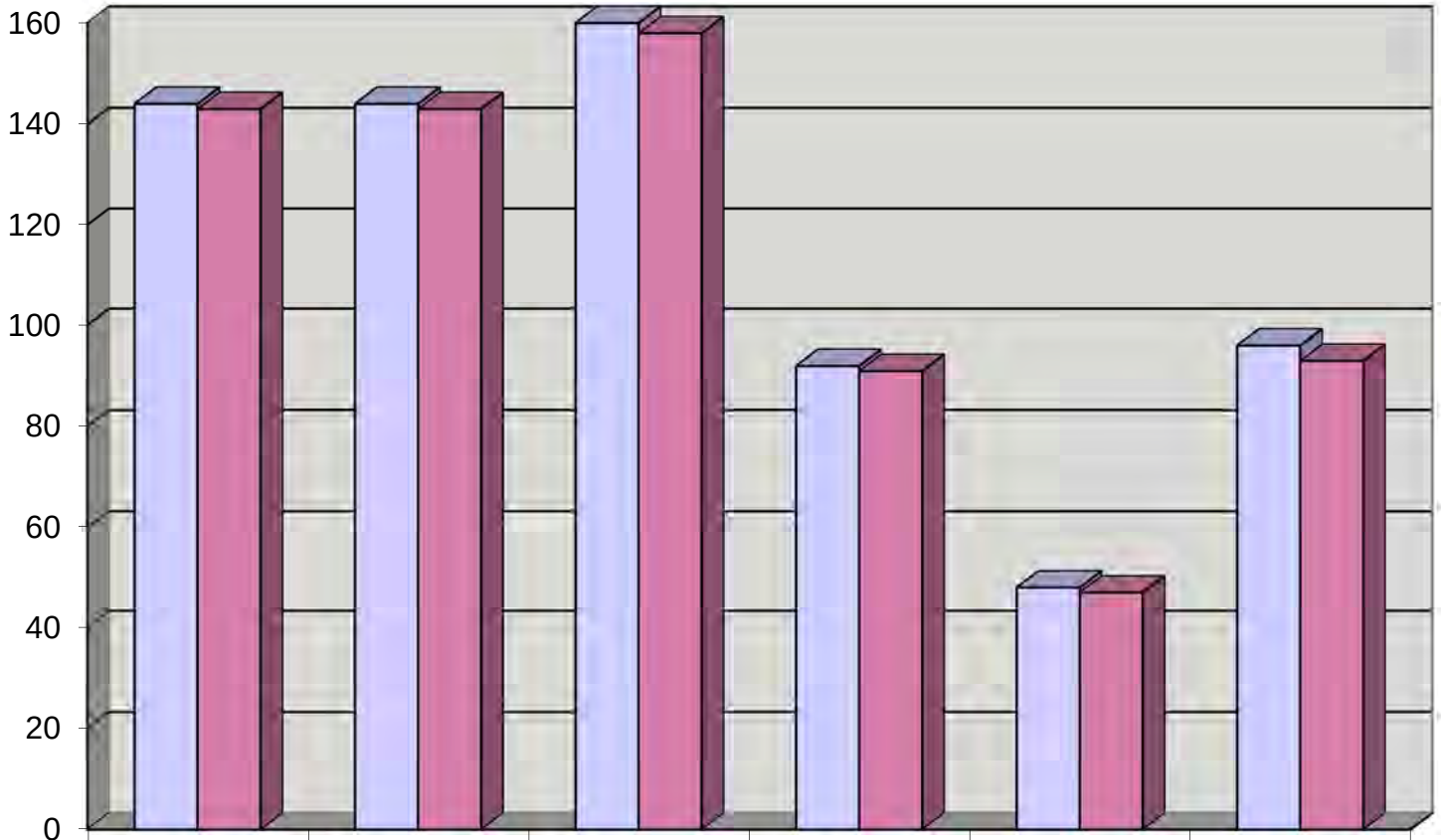
Risiken der künftigen Entwicklung

Besondere Risiken bestehen:

- in der Kontinuität der Auslastung auf hohem Niveau durch zielgruppenorientierte Neuausrichtung unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklung der Bevölkerung,
- in der Aufnahme von Pflegesatzverhandlungen, um Entgelte anzupassen unter dem Aspekt, durch Tarifanpassungen gestiegene Personalkosten zu refinanzieren,
- in der Beschaffung von qualifizierten Pflege- und Betreuungskräften (die Suche nach entsprechenden Fachkräften hat sich in 2014 zunehmend als schwierig dargestellt),
- aus den Rechtsstreitigkeiten mit Mitarbeitern im Zusammenhang mit der Anerkennung tariflicher Lohnbestandteile während der Gültigkeit des hausinternen Sanierungstarifvertrages,
- In der Aufnahme von Tarifverhandlungen zwischen ver.di und der Geschäftsführung in 2014,
- in der Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit.

In der Zukunft liegt der Schwerpunkt neben der Festigung der verbesserten Kapital- und Liquiditätssituation, in der Optimierung der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität unter Berücksichtigung der geänderten Gesetzeslage (Pflegestärkungsgesetz 1 und 2).
Für das Jahr 2015 geht die Unternehmensführung von einer weiterhin guten Gesamtentwicklung und einem positiven Jahresergebnis aus.

Kapazität und Belegung (Jahresdurchschnitt Betten/Tag) in den Betriebsstätten 2014



	APH Lerchenwuhne	APH Olvenstedt	APH Heideweg	APH Peter Zincke	APH Haus Budenberg	APH Haus Mechthild
Kapazität	144	144	160	92	48	96
Auslastung/Belegung 2014	143	143	158	91	47	93

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	6,8			6,3			2,5			5,3			111,1		
Sachanlagen	52.813,6			45.759,6			44.346,8			42.923,8			41.262,4		
Finanzanlagen	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Anlagevermögen	**52.845,4**	95	0,0	**45.790,9**	93	0,0	**44.374,3**	92	0,0	**42.954,1**	91	0,0	**41.398,5**	96	0,0
Vorräte	15,3			17,0			19,7			19,3			18,3		
Liefer- und Leistungsforderungen	234,9			296,0			158,6			224,0			148,6		
Forderungen gegen öffentl. Förderung	2.690,0			2.690,0			2.690,0			2.690,0			0,0		
Ford.an Träger der Einrichtung	20,2			19,8			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	64,1			188,3			15,5			23,7			35,7		
Liquide Mittel	29,7			69,4			674,1			1.344,4			1.331,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	19,8			38,4			49,1			52,6			49,6		
Umlaufvermögen/RAP	**3.074,0**	5	339,0	**3.318,9**	7	543,0	**3.607,0**	8	917,0	**4.354,0**	9	1.664,0	**1.583,4**	4	1.583,4
Gesamtvermögen	**55.919,4**	100	339,0	**49.109,8**	100	543,0	**47.981,3**	100	917,0	**47.308,1**	100	1.664,0	**42.981,9**	100	1.583,4
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	300,0			300,0			300,0			300,0			300,0		
Kapitalrücklage	5.192,2			5.192,2			5.192,2			5.192,2			5.192,2		
Gewinnrücklagen	0,0			0,0			1.188,6			1.220,6			1.188,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.809,8			-2.136,0			0,0			404,9			1.091,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-326,3			3.324,6			436,9			654,6			927,2		
Eigenkapital	**3.356,1**	6	0,0	**6.680,8**	14	0,0	**7.117,7**	15	0,0	**7.772,3**	16	0,0	**8.699,5**	20	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**36.973,8**	66	0,0	**35.440,4**	72	0,0	**34.144,6**	71	0,0	**32.990,1**	70	0,0	**31.276,4**	73	0,0
Rückstellungen f. Personal u.ä.	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	2.756,7			2.437,8			2.337,5			2.438,7			1.824,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	318,0			231,6			232,9			180,4			228,8		
Verbindl. geg. Kreditinstituten	59,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindl. geg. Träger/Gesellschafter	9.281,6			1.167,9			966,5			756,7			417,0		
Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehme	193,0			190,9			208,7			190,3			206,8		
Verbindl. öffentl. Förderung	2.639,6			2.690,0			2.690,0			2.690,0			0,0		
Verbindl. nichtöffentl. Förderung (bis 1 Jahr)	63,9			66,3			60,4			60,5			59,2		
Sonstige Verbindlichkeiten/Verwahr	232,6			173,4			186,7			193,1			224,3		
Verwahrgeldkonto	29,0			26,5			31,4			28,9			33,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	16,1			4,2			4,9			7,1			12,3		
Fremdkapital	**15.589,5**	28	10.953,0	**6.988,6**	14	2.915,0	**6.719,0**	14	3.114,0	**6.545,7**	14	3.158,0	**3.006,0**	7	2.504,0
Kapital	**55.919,4**	100	10.953,0	**49.109,8**	100	2.915,0	**47.981,3**	100	3.114,0	**47.308,1**	100	3.158,0	**42.981,9**	100	2.504,0

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	16.988,0	93,0	16.979,0	92,5	17.650,0	97,8	18.153,0	98,1	19.058,0	98,4
Zuweisungen/Zuschüsse	50,0	0,3	21,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	1.223,0	6,7	1.355,0	7,4	393,0	2,2	346,0	1,9	315,0	1,6
Betriebsleistung	18.261,0	100,0	18.355,0	100,0	18.043,0	100,0	18.499,0	100,0	19.373,0	100,0
Materialaufwand	4.456,0	24,4	4.476,0	24,4	4.490,0	24,9	4.608,0	24,9	4.954,0	25,6
Personalaufwand	11.573,0	63,3	11.633,0	63,4	11.954,0	66,2	12.120,0	65,5	12.685,0	65,4
Abschreibungen	411,0	2,3	183,0	1,0	227,0	1,3	236,0	1,3	246,0	1,3
Andere Aufwendungen	1.033,0	5,7	1.327,0	7,2	1.115,0	6,2	1.127,0	6,1	1.260,0	6,5
Betriebsaufwand	17.473,0	95,7	17.619,0	96,0	17.786,0	98,6	18.091,0	97,8	19.145,0	98,8
Betriebsergebnis	**788,0**	4,3	**736,0**	4,0	**257,0**	1,4	**408,0**	2,2	**228,0**	1,2
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-369,0	-2,0	-362,0	-2,0	-62,0	-0,3	-31,0	-0,2	-15,0	-0,1
Neutrales Ergebnis	-745,0	-4,1	2.951,0	16,1	242,0	1,3	278,0	1,5	714,0	3,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	-326,0	-1,8	3.325,0	18,1	437,0	2,4	655,0	3,5	927,0	4,8
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-326,0**	-1,8	**3.325,0**	18,1	**437,0**	2,4	**655,0**	3,5	**927,0**	4,8

Unterabschnitt 3.6

Wohnungswirtschaft

WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MAGDEBURG MBH - WOBAU -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: W.-Höpfner-Ring 1,
  39116 Magdeburg
  Tel. 0391/6103201, Fax 0391/610-3209
  E-Mail: sonsalla@wobau-magdeburg.de
  Internet: www.wobau-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1992
  Handelsregister:
  HR B 103304 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 130.887.600,00 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens sind die Vermietung und Verpachtung, Verwaltung, Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen und sonstigen Baulichkeiten aller Art; insbesondere solcher, die im Eigentum der Gesellschaft oder der Stadt Magdeburg stehen sowie Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Förderung des Gesellschaftszwecks geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, anzupachten und ihre Geschäfte zu führen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Heinrich Sonsalla
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Dieter Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Tom Assmann (Stadtrat)
  Herr Burkhard Lischka (Stadtrat)
  Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)
  Frau Monika Zimmer (Stadträtin)
  Aufsichtsrat:
  Herr Klaus Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
  Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)
  Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)
  Herr Hans-Joachim Mewes (Stadtrat)
  Herr Oliver Müller (Stadtrat)
  Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)
  Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)
  Herr Thomas Franzelius (Belegschaft)
  Herr Gert Pflüger (Belegschaft)
  Herr Prof. Dr. Joachim Baltes (Landesrechnungshof Bremen)
  Herr Horst Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)

Stand: 30.09.2015

Struktur der Gesellschaft

Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH (Wobau) beschäftigte zum 31.12.2014 insgesamt 221 Mitarbeiter und 8 Auszubildende. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Kaufmännischer Bereich: 185
Technischer Bereich: 15
Hauswarte: 21
Auszubildende: 8

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg mit Wohnraum. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014

Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2014 bewirtschaftete die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH einen eigenen Immobilienbestand von 21.590 Einheiten (Vorjahr: 21.967 Einheiten), bestehend aus 21.120 Wohneinheiten und 470 Gewerbeeinheiten.
Hinzu kommt die Bewirtschaftung von 5.950 eigenen Garagen, Einstellplätzen und Gärten sowie 30 Gästewohnungen. Die Bestandsveränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Verkaufs- und Abrisstätigkeit. Für Dritte verwaltete das Unternehmen 108 Wohnungen, 2 Gewerbeeinheiten sowie 99 Gärten, Garagen, Einstellplätze sowie sonstige Einheiten.

Hausbewirtschaftung

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die durchschnittliche Kaltmiete im Gesamtbestand Wohnen von 4,68 EUR/m^2 auf 4,75 EUR/m^2 erhöht. Für den marktfähigen Bestand erhöhte sich die Durchschnittsmiete im Bereich Wohnen von 4,86 EUR/m^2 auf EUR 4,92 EUR/m^2 und im Bereich Gewerbe von 6,50 EUR/m^2 auf 7,39 EUR/m^2. Diese Verbesserung der durchschnittlichen Kaltmiete im marktfähigen Wohnungs- und Gewerbebestand ist im Wesentlichen auf verbesserte Mietkonditionen im Rahmen der Neuvermietung infolge Sanierung von 236 Leerwohnungen und abgeschlossener komplexer Sanierungsmaßnahmen sowie Mieterhöhungen nach § 558 BGB zurückzuführen.

Der Vermietungsprozess am Magdeburger Wohnungsmarkt unterlag auch 2014 besonderen Herausforderungen durch das Überangebot von Wohnraum und den zunehmenden Wettbewerb. Dennoch blieb die Nachfrage an Wohnraum bei der Wobau, im Vergleich zum Vorjahr, nahezu konstant. Bei den Neukundenkontakten konnte eine

Steigerung von 6,7 % gegenüber 2013 erzielt werden.

Bautätigkeit / Instandhaltung / Abriss

Im Geschäftsjahr 2014 wendete die Gesellschaft insgesamt 21.881 Tsd. EUR für Bautätigkeit, Instandhaltung/Instandsetzung und Abriss auf. Die Bauarbeiten am Katharinenturm (ehemals „Haus der Lehrer“) wurden, bis auf die Herstellung des historischen Kirchenportals, abgeschlossen. In der angrenzenden Margarethenstraße wurden 90 Stellplätze errichtet. In der Beimssiedlung wurde mit umfangreichen Wertaufholungsmaßnahmen begonnen. Zur Verbesserung des Brandschutzes und zur Erneuerung der sanierungsbedürftigen Versorgungsleitungen wurden in der Dequeder Straße 13 - 16 Strangsanierungen durchgeführt und die Warmwasseraufbereitung von Gas- auf Elektrodurchlauferhitzer umgestellt. Die laufende Instandhaltung/Instandsetzung diente der Erhaltung und Aufwertung der Immobilien und umfasste Maßnahmen wie z. B. Dacherneuerungen, Treppenhaussanierungen und Steigestrangerneuerungen.

Im Berichtsjahr erfolgte der Abriss des Wohn- und Geschäftshauses in der Danzstraße 10 - 11a sowie der Abriss des Wohngebäudes in der St.-Josef-Straße 74 - 79. Insgesamt wurden 207 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten vom Markt genommen.

Entsprechend der neuen Trinkwasserverordnung wurde die Erstbeprobung auf Legionellen fortgeführt und für alle Objekte der Wobau erfolgreich abgeschlossen.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2014 wurden u. a. 3 große Wohngebäude mit 139 Einheiten, 1 kleineres Mehrfamilienhaus (4 Wohneinheiten) aus Restitution, 8 Garagengrundstücke, 51 Parzellen im Baugebiet Düppler Grund sowie diverse Freiflächen verkauft.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet. Die Gesellschaft kam zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 07.04.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 06.07.2015 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt. Der Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 2.607,6 Tsd. EUR wurde durch

Auflösung der Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG zu Gunsten des Bilanzverlustes ausgeglichen und der verbleibende Bilanzverlust in Höhe von 1.233,3 Tsd. EUR auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 wurde erneut die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2014

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 08.05.2015 für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben:

„1.Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH hat im Geschäftsjahr 2014 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.

2. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2015 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2014 für den Aufsichtsrat 11,8 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die größten Herausforderungen im Jahr 2015 ff. bestehen für die Wobau in der markt- und bedarfsgerechten Bereitstellung sowie Platzierung von Wohnraum, um den Leerstand zu senken und die Ertragskraft zu stärken. Gezielte und nachhaltige Maßnahmen im Bestandsportfolio sind daher unerlässlich und zwingend für die Unternehmensentwicklung. Als kommunales

Unternehmen sieht sich die Gesellschaft in der Pflicht, genügend Wohnraum für Transferleistungsempfänger und Mieter mit geringem Einkommen zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus wird zukünftig eine wichtige Aufgabe der Wobau sein, Flüchtlingsfamilien ein sicheres und lebenswertes zu Hause zu bieten. Mit Blick auf die demografische Entwicklung, insbesondere der zunehmenden Veralterung der Bevölkerung, wird die Nachfrage nach seniorenfreundlichem Wohnen und Barrierefreiheit zunehmen.

Die Wobau sieht auch für die nächsten Jahre ihren Schwerpunkt in der nachhaltigen Aufwertung des Bestandsportfolios. Daher wird sie ihren anspruchsvollen Investitionskurs auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Im Quartier Beimssiedlung und Neue Neustadt wird das in 2014 begonnene umfangreiche Wertaufholungsprogramm fortgeführt. Im Quartier Neu Olvenstedt wird die seniorengerechte Sanierung des Objektes Bruno-Beye-Ring 3 geplant. Nach Beendigung dieser Maßnahme im Jahr 2015/2016 soll das Objekt mit dem in 2013 sanierten Gebäude im Bruno-Beye-Ring 1 eine in sich geschlossene, seniorengerechte Wohnanlage bilden. Im Quartier Danzstraße/Breiter Weg begann im Jahr 2014 die städtebauliche Aufwertung des südlichen Stadtzentrums mit dem Abriss der Danzstraße 10 – 11a und den genossenschaftlichen Nachbargebäuden im Breiten Weg. Der Abriss des Objektes Breiter Weg 257 - 260 wird in 2015 vollendet. In den kommenden Jahren errichtet die Wobau auf ihrem Grundstück ein Wohn- und Geschäftshaus. Die Sanierung des benachbarten Gründerzeithauses in der Danzstraße 12 und des Plattenbaus in der Danzstraße 13 schließt sich an. Darüber hinaus erfolgen Sanierungen an Einzelstandorten, Herrichtung eines Objektes zur Unterbringung von Flüchtlingen/Zuwanderern, Einbau barrierefreier Aufzugsanlagen, Strangsanierungen und Stilllegungen oberer Etagen sowie die Fortführung des Leerwohnungssanierungsprogrammes.

Das von der Landeshauptstadt, im Rahmen eines Grundstückstausches, übernommene leer stehende Gebäude der „Alten Staatsbank“ wird bis einschließlich 2017 saniert. Hier entsteht der neue Firmensitz der Wobau. Ein Teil des Gebäudes wird für Ausstellungszwecke dem Dommuseum vermietet.

Zur Optimierung des Bestandsportfolios und Senkung des Leerstandes werden Abriss- und Stilllegungsmaßnahmen fortgeführt. Das Unternehmen wird in den Jahren 2015-2016 ca. 858 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten vom Markt nehmen. Die entsprechenden Fördermittelanträge sind gestellt, teilweise liegen Bewilligungen schon vor.

In den Jahren 2015 bis 2019 sind folgende Aufwendungen für Instandhaltung und aktivierungspflichtige Maßnahmen geplant:

Instandhaltung/Instandsetzung: 10,3 Mio. EUR in 2015, 37,2 Mio. EUR im Zeitraum 2016 - 2019,
Leerwohnungssanierung: 3,0 Mio. EUR in 2015, 10,5 Mio. EUR im Zeitraum 2016 - 2019,

Aktivierungspflichtige Modernisierungsmaßnahmen: 21,6 Mio. EUR in 2015, 52,8 Mio. EUR im Zeitraum 2016 - 2019.

Die geplanten Investitionen tragen zu einer gezielten Verbesserung der Gebäudesubstanz sowie einer modernen Ausstattung der Wohn- und Gewerbeeinheiten bei.

Darüber hinaus werden Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie Garagen bzw. Freiflächengrundstücke verkauft. Bis auf zwei Reihenhausanlagen handelt es sich hierbei um Splitterbestände sowie Grundstücke in schlechten Lagen mit einem hohen Instandhaltungsstau.

Das Verkaufsportfolio umfasst für 2015/2016 ca. 570 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten sowie diverse Freiflächen und Garagenkomplexe. Auf Grund der hohen Nachfrage nach Baugrundstücken in der Landeshauptstadt wird die Vermarktung von Freiflächen für eine geeignete Bebauung weiter vorangetrieben.

Beeinträchtigungen der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wobau sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Durch kunden- und dienstleistungsorientierte Vermietung, Optimierung interner Arbeitsprozesse sowie ein straffes Kostenmanagement erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2015 und ff. ein positives Jahresergebnis.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der lokale Wohnungsmarkt in Magdeburg wird auch weiterhin von einem Mietermarkt und einem agressiven Wettbewerb bestimmt. Dem Überangebot an Wohnungen steht ein nahezu gleichbleibender Bedarf einer nur gering wachsenden, tendenziell einkommensschwachen Bevölkerung gegenüber. Der Leerstand führt zu Ertragsausfällen und zu erhöhten Kosten. Deshalb beabsichtigt die Wobau in den nächsten Jahren noch insgesamt 1.133 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten durch Abriss und Stilllegung vom Markt zu nehmen. Um diese Maßnahmen betriebswirtschaftlich vertretbar durchführen zu können, ist die Gesellschaft weiterhin auf Fördermittel angewiesen.

Durch Fortführung der Wertaufholungs- und Investitionsmaßnahmen sollen nachgefragte Wohnungsqualitäten in einem marktgerechten, konkurrenzfähigen Preis-/Leistungsverhältnis hergestellt und am Markt platziert werden.

Zur Reduzierung des Mietausfallrisikos werden im Rahmen des Vermietungsprozesses Bonitätsprüfungen durchgeführt sowie Bürgschaften, Garantien, Einbehalte und Kautionen genutzt.

Die Verkaufstätigkeit beschränkt sich im Wesentlichen auf Splitterbestände in unsaniertem Zustand, Garagengrundstücke und Freiflächen in überwiegend nachrangigen Lagen in Magdeburg. Hier besteht das Risiko, dass geplante Verkaufserlöse nicht erzielt werden können oder Verkäufe rückabgewickelt werden müssen.

Die Wobau ist mittelfristig keinen wesentlichen Refinanzierungsrisiken im Bestandsgeschäft ausgesetzt. Das Anlagevermögen ist langfristig, überwiegend durch Annuitätendarlehen, finanziert.

Ein Anhalten der Niedrigzinsphase hat positive Auswirkungen auf anstehende Refinanzierungen und damit auf künftige Ergebnissituationen.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	409,0			227,0			314,0			329,1			137,3		
Sachanlagen	741.310,4			749.590,0			737.177,0			730.092,3			712.955,4		
Anlagevermögen	**741.719,4**	92	0,0	**749.817,0**	94	0,0	**737.491,0**	94	0,0	**730.421,4**	94	0,0	**713.092,7**	94	0,0
Vorräte/Unfertige Leistungen	29.476,5			28.877,3			31.025,0			31.292,4			29.678,5		
Forderungen aus Vermietung	894,2			812,6			909,5			881,2			530,7		
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	886,3			0,0			0,0			0,0			0,0		
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	7,0			5,2			2,2			0,0			4,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	4.756,0			3.275,3			2.245,3			2.213,4			2.193,5		
Liquide Mittel	26.731,1			16.831,2			13.349,8			9.114,8			16.246,3		
Umlaufvermögen	**62.751,1**	8	62.751,1	**49.801,6**	6	32.932,3	**47.531,8**	6	47.482,0	**43.501,8**	6	43.464,0	**48.653,0**	6	48.632,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			18,1		1,0	22,3		8,0	26,4		14,0
Gesamtvermögen	**804.470,5**	100	62.751,1	**799.618,6**	100	32.932,3	**785.040,9**	100	47.483,0	**773.945,5**	100	43.472,0	**761.772,1**	100	48.646,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	130.887,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6		
Kapitalrücklage	7.500,0			2.500,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnrücklagen	139.622,5			138.830,6			138.734,3			138.782,5			140.433,7		
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	490,6			55,5			-1.567,9			-1.567,9			-1.322,3		
Jahresüberschuss	0,0			0,0			0,0			245,6			-2.607,6		
Eigenkapital	**278.500,7**	33	0,0	**272.273,7**	34	0,0	**268.054,0**	34	0,0	**268.347,8**	35	0,0	**267.391,4**	35	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**22.440,1**	4	0,0	**21.866,3**	3	0,0	**21.292,6**	3	0,0	**20.718,9**	2	0,0	**20.145,2**	3	0,0
Rückstellungen	10.113,9			11.883,1			11.092,0			9.790,4			7.902,0		
Bankverbindlichkeiten	436.797,1			437.966,1			435.033,4			428.840,2			418.620,3		
Verb. gegen andere Kreditgeber	6.560,1			5.757,0			5.484,1			5.096,8			4.692,6		
Erhaltene Anzahlungen	34.534,6			35.048,8			34.590,5			34.607,4			36.664,6		
Verb. aus Vermietung	1.124,7			1.252,4			1.166,1			1.383,9			1.424,7		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	5.857,4			5.287,2			2.725,9			2.160,1			1.979,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	5.352,5			5.246,3			2.712,1			221,4			350,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	3.189,4			3.037,7			2.890,2			2.778,6			2.601,2		
Fremdkapital	**503.529,7**	63	69.341,0	**505.478,6**	63	54.817,0	**495.694,3**	63	48.785,0	**484.878,8**	63	44.939,0	**474.235,5**	62	46.969,0
Kapital	**804.470,5**	100	69.341,0	**799.618,6**	100	54.817,0	**785.040,9**	100	48.785,0	**773.945,5**	100	44.939,0	**761.772,1**	100	46.969,0

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	99.921,9	98,3	98.998,4	97,5	98.452,9	95,2	100.237,8	97,5	100.616,3	99,0
Bestandsänderungen	-1.740,3	-1,7	-653,9	-0,6	2.036,8	2,0	267,9	0,3	-1.605,9	-1,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	64,8	0,0	84,0	0,1	97,5	0,1	127,3	0,1	79,4	0,0
Andere Erträge	3.425,7	3,4	3.130,6	2,0	2.741,5	2,7	2.181,3	2,1	2.531,2	2,5
Betriebsleistung	101.672,1	100,0	101.559,1	100,0	103.328,7	100,0	102.814,3	100,0	101.621,0	100,0
Personalaufwand	9.872,2	9,7	10.561,1	10,4	11.062,7	10,7	11.541,3	11,2	11.963,8	11,7
Materialaufwand	48.210,0	47,4	47.063,2	46,3	49.505,6	47,9	47.209,9	45,9	46.037,5	45,3
Abschreibungen	14.246,3	14,0	14.574,9	14,4	15.318,5	14,8	15.417,4	15,0	16.010,5	15,8
Sonstige Steuern	8,1	0,0	6,5	0,0	9,0	0,0	9,1	0,0	2,2	0,0
Andere Aufwendungen	6.573,4	6,5	6.514,9	6,4	5.738,6	5,6	5.384,6	5,2	4.959,6	4,9
Betriebsaufwand	78.910,0	77,6	78.720,6	77,5	81.634,4	79,0	79.562,3	77,4	78.973,6	77,7
Betriebsergebnis	**22.762,1**	22,4	**22.838,5**	22,5	**21.694,3**	21,0	**23.252,0**	22,6	**22.647,4**	22,3
Zinsergebnis	-22.597,4	-22,2	-21.563,9	-21,2	-21.182,4	-20,5	-20.729,3	-20,2	-19.282,6	-19,0
Neutrales Ergebnis	325,9	0,3	-1.109,0	-1,1	-2.079,8	-2,0	-2.265,0	-2,2	-5.972,3	-5,9
Ergebnis vor Ertragssteuern	490,6	0,5	165,6	0,2	-1.567,9	-1,5	257,7	0,2	-2.607,6	-2,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	-110,0	-0,1	0,0	0,0	-12,1	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**490,6**	0,5	**55,6**	0,1	**-1.567,9**	-1,5	**245,6**	0,2	**-2.607,6**	-2,6

Erstellt durch die
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat Finanzen und Vermögen
Beteiligungsverwaltung und Fachbereich Finanzservice

ottostadt magdeburg